RosDok Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

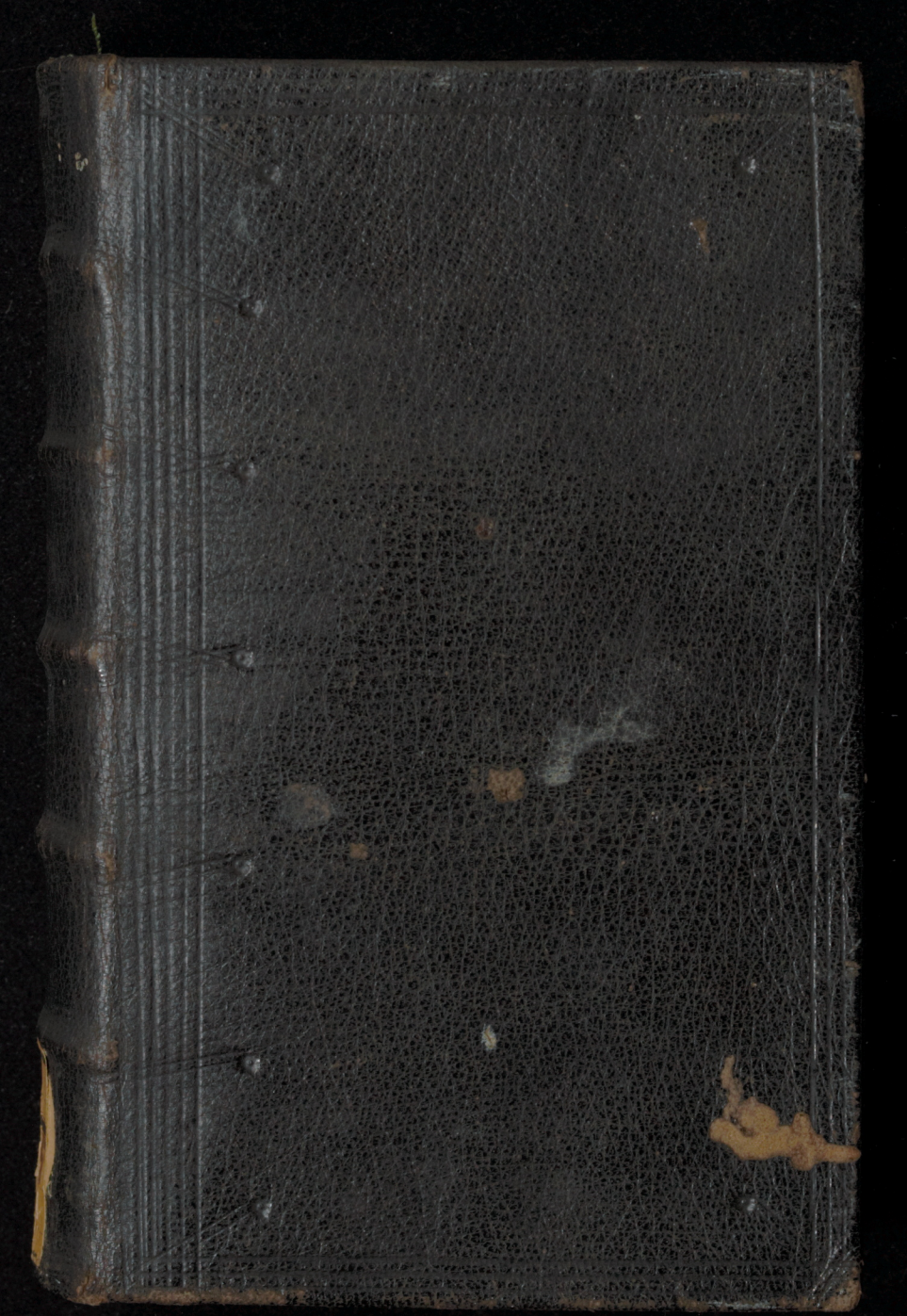
Basilius Förtsch

Safft und Krafft gebende Geistliche Wasser-Quelle : Aus dem Grossen und reichen Strom der heiligen Schrifft, in den Schön- und lieblichen Garten der Christlichen Kirche

Nürnberg: Endter, 1738

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn834922339

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn834922339/phys_0001
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn834922339/phys_0002
DFG

42 8.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn834922339/phys_0003
DFG

W. 696 p Mag

8 Kupfer

F.m-3225.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn834922339/phys_0004
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn834922339/phys_0007
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn834922339/phys_0008
DFG

Safft und Krafft gebende

Geistliche Wasser-Quelle

Aus dem

Grossen und reichen Strom

der heiligen Schrifft,

in den

Schön- und lieblichen Garten

der Christlichen Kirche,

von

Basilio Förtschen

geleitet,

Damit sich daraus Gott-ergebne Herzen,

in heitern Glücks- und trüben Unglücks-

Zeiten, Trost-erfreulich laben und

erquicken mögen.

Mit anmuthigen Sinn-Bildern

und geistlichen Liedern,

Auch unterschiedlicher

Hoher Stands-Personen SYMBOLIS

ausgezieret,

Und anjetzo in groben Druck, für Alte und Junge,

heraus gegeben.

Mit Kön. Poln. und Churfürstl. Sächs. Privilegio.

Nürnberg,

Verlegt von Joh. Andreä Endters sel. Erben. 1738.

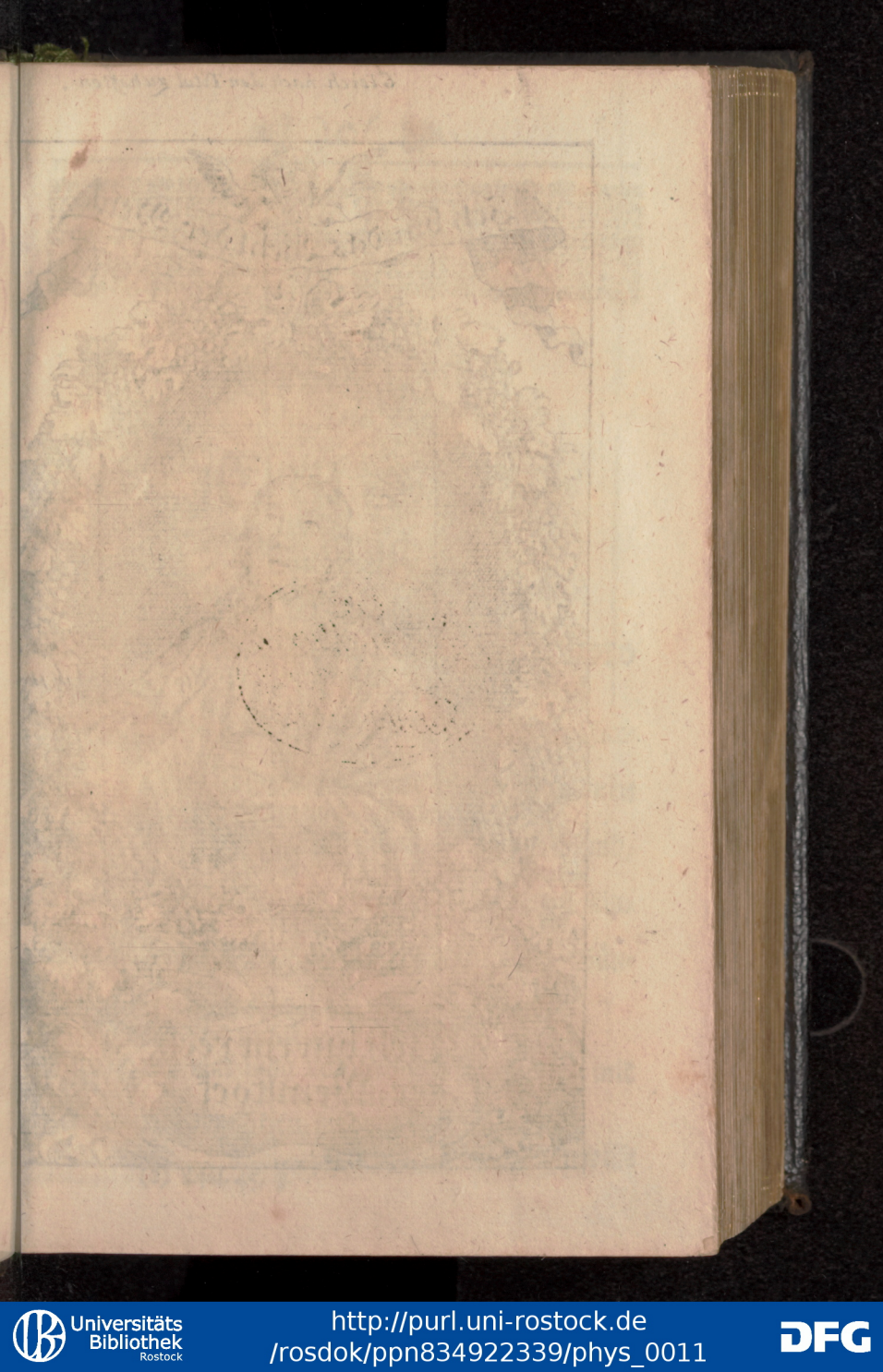
Universitäts Bibliothek Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn834922339/phys_0009

DFG

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn834922339/phys_0010
DFG


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn834922339/phys_0011
DFG

Gleich nach den Titul zu heffter.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn834922339/phys_0012
DFG

)o(

Abbildung Des Herrn Christi im Fleisch,

Wie solche
von dem alten Kirchen-Lehrer Nicephoro
beschrieben.

HIer will ich Christi Bild mit gleichen Farben mahlen,
(Mit schwarzer Kohlen Strich die güldnen Sonnen-Strahlen)
Wie Er gestaltet war im Fleisch, doch ohne Sünd,
Und im Nicephoro man aufgezeichnet findt.
Er war der schönste Mann bey allen Menschen-Kindern, (a)
Sein holdes Angesicht war freundlich allen Sündern,
Und leuchtet auch darbey der Augen Majestät,
Dadurch Er Lieb und Furcht erwecket in der Red.
Sein Haar war lang und liecht, gleichfärbig mit dem Barte,
Zertheilet ob der Stirn, die breit und hoher Arte,

(a) Psal. 45, 3.

Gewisse Zeichen gab, daß jederzeit in Ihm
Ein aufgeklärter Sinn mit unerschrockner Stimm.
Sein Bart war kurz und kraus, wie Milch und Blut die Wangen,
Die Augen hell und klar, sein Kleid war sonder Prangen,
Einfältig, recht und schlecht: Er hielte sich gar still;
Hat niemal nicht gelacht, weint aber oft und viel.
Es hat der Väter Volk gewünschet ihn zu sehen:
(Wie vorgebildet ist, was vor der Zeit geschehen
Mit Escols Rebenstock) Sie giengen glaubig vor! (b)
Und trugen Christi Bild ruckwarts zum Kirchen-Thor.
Im neuen Testament, und in den letzten Tagen,
Hat der Apostel Zahl Ihn in dem Wort getragen
Durch diese weite Welt; die seine Herrlichkeit (c)
Gesehen und bezeugt; O selig ist die Zeit!
In welcher solches Bild, im Glauben, wird beschauet!
Der Seelen-Bräutigam hat sich mit uns vertrauet.
So komm, HErr JEsu, komm! ach, weile länger nicht! (d)
Zeig deiner Frommen Schaar dein Gnaden-Angesicht!

(b) 4. B. Mos. 13, 24.
(c) 2. Petr. 3, 16.
(d) Off. Joh. 21, 20.

Vorrede Des AVTORIS.

GLeichwie viel Leute grosse Lust und Wolgefallen haben an schönen Lust-Gärten, da allerley wohl-riechende Blümlein, Kräuter und nützliche Garten-Gewächse stehen, die man zu allerhand Nutzbarkeiten gebrauchen kan, und sonderlich wo frische Wasser-Quellen und Spring-Brünnlein darinnen flies-

sen, davon die lieblichen Garten-Gewächse befeuchtet, erfrischet, und saftig werden, daraus sie dann mancherley nützliche Wasser, Salben und Oel ihnen wissen zuzurichten, welche sie, in fürfallender Noth, alsbald bey der Hand, zubereitet haben können.

Also sollen wir fürnemlich unsere gröste Lust und höchste Freude haben an dem allerschönsten Lust-Garten der heiligen Bibel, darinnen allerley frische Spring-Brünlein, die rechten lebendigen Quellen, fliessen, nemlich die schönsten Gebetlein, Trost-Sprüche und Psalmen, und da die wolriechende Rose von Jericho zu finden ist,

welche

welche man wider allerley sowol der Seelen als auch des Leibes Krankheit und Gift gebrauchen kan.

Wenn ich denn, vor wenig Jahren, mich in dem herrlichen Lust-Garten der heiligen Bibel und andern Christlichen Büchern auch ein wenig umgesehen, darinnen ich viel wol-riechende Blümlein und Kräuter, das ist, schöne andächtige Gebetlein, Trost-Sprüche, und geistliche Lieder gefunden und dieselbē eingesammlet, damit ich solche zur Seelen- und Leibes-Nothdurft in fürfallender Zeit zu gebrauchen, alsbald bey der Hand haben möchte; sintemal

kein Mensch wissen kan, wie, wenn, und wo er etwan leiblich oder geistlich matt und krank, oder wol gar Krafft los wird, und endlich verschmachten muß, wo er sich nicht bey Zeit zur rechten frischen Wasser-Quelle und heilsamen Brünnlein Israels, welches Wasser die Fülle hat, nemlich zu GOttes Wort, verfüget, und sein krankes mattes und dürres Herz wieder erfrischet und erquicket, weil sonsten kein edler Wasser wider solche Krankheit, als in dem Brünnlein Israelis, und auch keine heilsame Wurzel oder Kraut zu finden ist, als allein die einige Wurzel Jesse, welche ist Christus,

stus, die allen Schaden heilen thut.

Als habe ich solche geistliche Blümlein und edle Kräuterlein in ein Büchlein zusammen gelesen, und in den Druck verfertiget, der Hoffnung, sie werden frommen Herzen, welche GOttes Wort lieb haben, und gern davon hören, nicht mißfallen, sondern lieb seyn, und gute Erquickung bringen.

Daß ich aber solche Büchlein zusammen getragen habe, geschicht fürnemlich darum, damit alle geistlich-krafftlose und matte Seelen bey jetziger bösen Zeit ihre Erqui-

ckung darinnen finden können, indem ich sie, als Trost-verlangend, nirgend anderswohin, als zu dieser geistlichen Wasser-Quelle, welche aus dem heilsamen Haupt-Brunnen des Göttlichen Worts fleust, weisen kan, allda sie das edle frische Wasser, nemlich die schönen Gebetlein, kräfftigen Trost-Sprüche und anmuthige Lieder daraus schöpfen, und ihre welke Herzen wider die anstossende Hitze der Seelen- und Leibes-Krankheit, erfrischen können, damit sie in dem bösen und dürren Lande der Welt nicht verdorren, sondern als die rechte Himmels-Pflänzlein in GOttes Wort frisch und gesund be-

bekleiben, aufwachsen, und an Leib und Seel bis ins ewige Leben grünen mögen. Solches wünschet von Grund seiner Seelen

Datum, Altenburg, den 21sten April, 1609.

Basilius Förtsch, Diener am Wort GOttes zu Gumperta.



Vorrede
An den
Christlichen Leser.

Es ist allen, so nur ein wenig in der Bibel belesen sind, gar wol bekañt: Daß die H. Schrifft einem frischen Wasser, Brunn oder Quelle, verglichen werde.

Denn so sagt der Tugend-Lehrer Sirach: Das Wort GOttes, des Allerhöchsten, ist ein Brunn der Weisheit; und das ewige Gebot, oder, das Gesetz GOttes, welches nicht vergehet, ist ihre Quelle, Cap. 1. v. 5. Und wiederum: Aus dem Buch des Bundes, mit dem Höchsten gemacht, ist die Weisheit geflossen, wie das Wasser Phison, weñ es groß ist, und wie das Wasser Tygris, wenn es übergehet, im Lenzen. Daraus der Verstand geflossen ist, wie der Euphrates, wenn er groß ist; und wie der Jordan in der Erndte: C. 24. v. 35. 36.

Da dann Sirach nicht allein auf die vier Haupt-Wasser siehet, welche aus einem Ursprung

sprung hervor gequollen / und den Paradis-Garten befeuchtet / wie in dem 1. B. Mos. im 2. Cap. v. 12. 13. 14. 15. vermeldet wird; mit welchen er die H. Schrifft gar artlich vergleichet: Sondern auch zugleich ein Aug hat auf die Wort des weisen Königs Salomonis / der in seinem Hohen Lied schreibet: Du bist wie ein Garten-Brunn; wie ein Brunn lebendiger Wasser / die vom Libano fliessen. Denn von dem Anti-Libano entsprungen die beede Quellen / Jor und Dan; aus welchen hernach der berühmte Fluß Jordan herkomt / dessen Sirach allhie gedenket.

In solchem Verstand werden von etlichen die Worte des 68. Psalms v. 27. ausgeleget: Lobet GOtt den HErrn in den Versammlungen / vor dem Brunn Israel: Oder / wie es eigentlich in der Ebräischen Sprach lautet / aus dem Brunn Israel. Das ist: Nehmet das Lob GOttes / eures HErrn / nicht aus menschlicher Witz / sondern aus der Brunnquell Göttliches Worts; daß ihr von dem Messia anders nicht lehret und prediget / als wie es in GOttes Wort ist geoffenbaret und fürgeschrieben worden.

In dem 84. Psalm v. 7. stehet von den H. Aposteln / und andern treuen Lehrern: Daß sie durchs Jammer-Thal gehen / und daselbst Brunnen machen. Das ist; Daß sie das Wort GOttes predigen / und das Predig-

Amt

Amt bestellen. Womit sie gleichsam Brunnen graben, aus welchen lebendiges Trost-Wasser kan geschöpfet werden.

Dahin mögen auch gedeutet werden die Worte des Propheten Jesaiä: Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Heil-Brunnen. Cap. 12. v. 3. Das ist: Ihr werdet aus der Lehre des Evangelii von Christo, lieblichen Trost schöpfen, mit welchem ihr eure Seelen erquicken werdet.

Dieses Wassers tröstet sich auch David, da er in dem 23. Ps. v. 2. 3. saget: Der HERR führet mich zum frischen Wasser, Er erquicket meine Seele; Da es eigentlich in dem Ebräischen heist: Er führet mich zum Wasser der Ruhe.

Denn wenn das Gewissen verunruhiget, und von allerley Trübseligkeiten ausgetrocknet worden, so kan es mit keinem Zimmet-Wasser oder Perlen-Milch erquicket werden; Sondern solches geschicht allein durch das Evangelium, von der vollkommenen Genugthuung JEsu Christi.

Dem Propheten Ezechiel wurde ein wunderlich Gesicht gezeiget, welches er selber also beschreibet: Ein Mann führte mich zu der Thür des Tempels. Und siehe! da floß ein Wasser heraus, unter der Schwelle des Tempels, gegen Morgen. Und das Wasser lieff an der rechten Seiten

ten des Tempels, neben dem Altar hin, gegen Mittag. Und er führte mich auswendig zum Thor gegen Mitternacht, vom äussern Thor, gegen Morgen; und siehe, das Wasser sprang heraus von der rechten Seiten. Und der Mann gieng heraus, gegen Morgen, und hatte die Meß-Schnur in der Hand, und er maß tausend Elen, und führte mich durchs Wasser, bis mirs an die Knöchel gieng. Und maß abermal tausend Elen; und führte mich durchs Wasser, bis mirs an die Knie gieng. Und er maß noch tausend Elen, und ließ mich durchgehen; bis es mir an die Lenden gieng. Da maß er noch tausend Elen; und es war so tief, daß ich nicht mehr gründen konte. Denn das Wasser war zu hoch, daß man drüber schwimmen muste, und konte es nicht ergründen. In dem 47. Cap. v. 3. 4. 5. 6.

Dieses Wasser, so aus dem Tempel der Christlichen Kirchen fleust, wird von dem heiligen Kirchen-Lehrer Ambrosio, über das 11. Capitel der Offenbarung Johannis, von der heiligen Schrift erkläret. Denn je weiter man in derselben kommt, je höher werden die Geheimnisse, und je mehr Wunder findet man darinnen.

So bald man anfängt zu lesen, so trift man an den Artickel, von Erschaffung der gan-

zen Welt; den wir noch etwas verstehen können. Fähret man fort, so kommt man auf den Artickel, von dem Ebenbild GOttes, zu dem der Mensch erschaffen; welche Lehre schon etwas schwer zu verstehen ist. Lieset man weiter, so findet sich der Artickel, von dem hochtraurigen Sünden-Fall unserer ersten Eltern; dessen Art und Beschaffenheit wir kaum ergründen können. Kommt man endlich an den Artickel, von dem Verheissenen und gebenedeyten Weibes-Samen; so schlägt das Wasser hoch zusammen, und wird der Bibel-Fluß so tief, daß ihn kein Mensch nicht erreichen kan; so gar, daß auch die Engel gelüstet darein zu schauen, 1. Petr. 1. v. 12.

Warum aber das Wort GOttes dem Wasser verglichen werde, können viel Ursachen angezeiget werden; wollen aber nur etlicher gedenken.

Das Wasser ist nothwendig: und kan man ohne dasselbe nicht leben: Das Wort GOttes ist auch nothwendig; und müsten wir, ohne dessen Erquickung, in unserm Elend verschmachten, Ps. 119. v. 92. Amos 8. v. 13.

Das Wasser ist hell und klar: Das Wort GOttes ist, in der uns nothwendigen Wissenschaft, auch hell und klar genugsam. Hell und klar ist der Spiegel des Gesetzes; hell und klar ist das Licht des Evangelii.

Das

Das Wasser ist mannigfaltig: denn es gibt Meer- und See-Wasser; es gibt Regen-Wasser; es gibt Schnee-Wasser; es gibt Brunnen-Wasser: Das Wort GOttes mancherley, nach seinen unterschiedlichen Büchern, in welchen mancherley Historien und Geheimnissen; in den Historien und Geheimnissen mancherley Wolthaten, Lehr, Trost, Vermahnungen, verfasset sind.

Das Wasser reiniget von dem Unflat: In dem Wort GOttes wird uns auch gezeiget, wie wir von dem Unflat der Sünden können gereiniget werden. Denn wenn durch das Gesetz derselbe Unflat ist aufgekratzet worden; so kommt das Evangelium und weiset uns den Brunn des Heils, der aus den Wunden JESU Christi, an dem Stam des Creutzes geflossen ist, 1. Joh. 1. v. 7.

Das Wasser floß in der Wüsten aus dem Fels; als er von Mose, mit seinem Stab, geschlagen wurde, 2. B. Mos. 17. v. 5. Das Wort GOttes ist auch aus dem Fels des Heils, JEsu Christo, geflossen; und zwar, da er, mit dem schweren Stab des Mosaischen Gesetzes, und mit dem Fluch desselbigen, in seinem bittern Leiden, schmerzlich ist geschlagen worden, das allertröstlichste Wort von der Fürbitt für seine Creutziger, sind alle arme Sünder, Luc. 13. v. 34. von der Vollbringung

alles dessen, das er, wegen unserer Sünden, hätte leiden sollen, Joh. 19. v. 30.

Auf dem Wasser gieng der HERR JEsus, Matth. 14. v. 25. Auf dem Wort GOttes gehet er auch noch heut zu Tage; indem fast kein Capitel darinnen zu finden, darinnen er nicht, wo nicht öffentlich, jedoch figürlicher und verblümter Weise solte angetroffen werden. So trieffen auch seine Fußstapfen darinnen vom Fett, Psal. 65. v. 12. Vom Fett, meine ich, der allerdurchdringendsten Wolthaten.

Auf dem Wasser schwebete der Heilige Geist, 1. B. Mos. 1. 2. Auf dem Wort GOttes schwebet er auch noch immerdar; indem er dasselbige kräfftig macht, uns, in der Traurigkeit zu erfreuen; in der Mattigkeit zu laben; in den Finsterniſſen zu erleuchten; in dem Tod, mit frölichen Gedanken des künfftigen Lebens, zu erquicken.

Aus solchem heilsamen Wasser des Worts GOttes, ist die Quelle dieses Büchleins, erstlich von Herrn Basilio Förtschen, hergeleitet worden, und hat bisher, manchen Heil- und Trost-dürstigen abgematteten Herzen, vielfältigen Nutzen gebracht. Dannenher es hernach wiederum verneuert, und zu diesemmal, mit etlichen Aederlein wolgeschmackter und gesunder Lehr-Wasser, merklich vermehret worden.

Trinket

Trinket hieraus, meine Freunde! schmecket, wie freundlich der HERR ist, Psal. 34. v. 9. Tränket euch mit Göttlicher Wolluſt, als mit einem Strom; und werdet trunken von den reichen Gütern des himmliſchen Wonne-Hauſes, Psal. 36. v. 8. Hohel. Sal. 5. v. 1. Amen, in JEſu Namen! Amen, Amen!

Nürnberg, an dem 15. Martii. 1658.

Joh. Michael Dillherr, Prediger zu S. Sebald, Profeſſor und Director Gymnaſii.

Anmerkung.

WEil diese Wasser-Quelle viel fromme Christen im Leben und Tod erquicket, ist solche bey diesem Druck mit Sinn-Bildern und neuen Liedern vermehret worden, dergestalten, daß

Den ☉ Sonntags-Gebeten ein Sinn-Bild, auf den rechtmässigen Gebrauch der zeitlichen Güter zielend, nebst einer kurzen in Reim-Zeilen bestehenden Erklärung vorgesetzet worden; Zu End aber dieser Gebete folget ein Lied, von dem Sonnen-Metall und von dem Geitz, nach Veranlassung der Frage Christi, Luc. 12. v. 21. 22. Du Narr (Geitzhals) diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern, und wessen wirds seyn, das du bereitet hast? Also gehet es, wer ihm Schätze sammlet, und ist nicht reich in GOtt.

Dem ☽ Monntag, ein Sinn-Bild, zielend auf die gottselige Beständigkeit, nebst der kurzen Erklärung; Zu End dieser Gebete ein Lied von der Unbeständigkeit aller Welt-Sachen,

nach

nach der Frage Christi/Matth. 16. v. 16. Was hülfe es dem Menschen, wann er die ganze Welt (mit ihren vergänglichen Eitelkeiten) gewünne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder, was wird der Mensch geben, daß er seine Seele wieder löse?

Dem ♂ Dienstag/ ein Sinn-Bild von der Gerechtigkeit, mit der kurzen Erklärung. Am Ende der Gebete ein Lehr-Gesang von der Eitelkeit grossen Gewalts, und der künftigen Ewigkeit, abgesehen von der Frage Jobs, cap. 14. v. 10. Wo ist ein Mensch, wann er todt und umkommen ist?

Am ☿ Mittwoch/ein Sinnbild auf die Einfalt zielend. Den Gebeten ist beygefügt ein Lied, von der eitlen Kunst-Begier, nach der Frage, Mal. 3. v. 2. Wer wird den Tag seiner (des zornigen GOttes) Zukunft erleiden mögen? Und wer wird bestehen, wenn er wird erscheinen?

Am ♃ Donnerstag/ ein Sinn-Bild von der Demut, mit der Erklärung. Zu Ende aber der Gebete ein Lied von der Ehrsucht, nach Veranlassung der Verdammten Frage in der Hölle, Sap. 5. v. 8. Was hilft uns nun der Pracht? Was hilft uns nun der Reichthum, samt dem Hochmuth?

Am

Am ♀ Freytag / ein Sinn-Bild / von der Keuschheit. Die Gebete beschliesst ein Lied / von der fleischlichen Wollust / nach der Frage / Jes. 33. vers. 14. Wer ist unter uns / der bey einem verzehrenden Feuer wohnen möge? Wer ist unter uns / der bey einer ewigen Glut wohne?

Am ♄ Sonnabend / ein Sinn-Bild / von der Mässigkeit. Zu Ende der Gebeter ein Lied / von der Eitelkeit der Füllerey / nach der Frage / 1. Petr. 4. v. 17. So das Gericht an dem Hause GOttes / und an uns anfängt / was will es für ein Ende werden mit denen / die dem Evangelio GOttes nicht glauben?

Diese Sinn-Bilder und Lieder zeigen dem andächtigen Leser / wie er vor den abscheulichen Lastern / als vor einer Schlange fliehen / und hingegen den Tugenden / als der süssesten Wasser-Quelle / begierlich zueilen solle. Darzu wir ihme GOttes himmlischen Seegen anwünschen.



Etli-

Etliche

Trost-Sprüche

der fünf vornehmsten

H. Kirchen-Lehrer.

S. Ambrosii.

DAs ewige Leben ist ein Geschenk, so aus Gnaden gereicht wird, nicht ein Lohn, den wir mit blossen Werken verdienen.

Wir haben alles in Christo, und Christus ist in uns alles. Wilt du von einer Wundē curirt seyn, so ist Er ein Arzt; Hast du Hitz und Durst im Fieber, so ist er ein Brunne; Widerfähret dir Unrecht, so ist er die Gerechtigkeit; Bedarfst du Hülf und Beystand, so ist Er eine starke Krafft; Fürchtest du den Tod, so ist Er das Leben; Scheuest du das Finstere, so ist Er das Licht; Sehnest du dich nach dem Himmel, so ist Er der Weg daselbst hin; Suchest du Nahrung, so ist Er die Speise.

Wann man einem Gold verspricht, so spricht er nicht, morgen will ich kommen, sondern er forderts so bald ab, und verziehet nicht, entschuldiget sich auch nicht lang: Nun aber wird die Erlösung der Seelen versprochen, und niemand ist, der darnach eile.

S. Hieronymi.

So oft ich an den Tag des Jüngsten Gerichts gedenke, erzittere ich. Dann ich esse, trinke, oder thue, was ich wolle, so dünket mich immer, es klinge in meinen Ohren die Posaunen-Stimme: Stehet auf ihr Todten, und kommet zum Gericht!

Bey GOtt ist dieses allein die rechte Freyheit, wann man sich der Sünden Knecht nicht machet. Und bey GOtt ist dieses allein der rechte Adel, wann man voller Tugend ist.

S. Augustini.

Sich am Jüngsten Tag verstecken, ist unmüglich: zu erscheinen aber, unerträglich, dann das Gewissen wird seyn ein Buch, daraus GOtt ein Zeugnis ausziehen wird, beyde des Guten und des Bösen,

sen, so ein Mensch in seinem Leben gethan.

Fürchtest du dich für GOttes Gericht, so bessere dich in deinem Gewissen, dann es ist nichts so tief verborgen, das nicht dort wird an des Tages Licht gebracht werden.

Die Zeit des Jüngsten Tags ist vor unsern Augen verborgen, damit wir alle Tage beobachten, und uns fürsehen mögen.

Liebst du den Himmel, so bist du himmlisch; Liebst du die Erden, so bist du irdisch; Liebst du GOtt, so bist du göttlich.

Ein Sünder ist so vieler Teuffel Knecht, als vielen Lastern er ergeben ist.

Wer von GOtt will erhöret werden, muß zuvor GOtt hören.

Nach GOttes Wort sich sehnen, ist ein Anfang des ewigen Heils. Dann gleichwie die Blumen der Frucht pflegen vorzugehen; Also gehet auch die Begierd nach GOttes Wort, den himmlischen Gaben reichlich vor.

So viel geringer einer sich selbst achtet, so viel köstlicher wird er von Gott gehaltē.

Der liebe GOtt ist ein unverwesentli-

cher Schatz, wer ihn hat, der ist wol reich, wer ihn nicht hat, der ist der Allerärmste.

S. Gregorii.

HERR, Du bist das Brod des Lebens, gib, daß mir vor allen Dingen eckele, hingegen Du mir in meiner Seel allein schmecken und wolgefallen mögest.

Alle, die ewig leben wollen, müssen das Wort des Lebens hören.

Alles, was der Mensch thut, und ihm vornimmt, ist verloren, wo es nicht durch Demut verwahret wird.

Stetiger Zuschlag zeitlichen Glücks, ist ein Kennzeichen ewiger Verstossung und Verdammnis.

Unser Erlöser hat den Tod gelitten, damit wir uns für dem Sterben nicht fürchten: Er ist auferstanden, auf daß wir das Vertrauen haben und glauben, daß wir auch werden auferstehen.

S. Bernhardi.

O JEsu Christe, meine Gerechtigkeit! mache Du mich gerecht; Mein Heil, mache Du mich selig; mein Leben, mache Du mich lebendig.

Ich

Ich sey um was Ort und Revier,
So wolt ich, JEsus wär bey mir,
Was Freud hätt ich, wenn ich Ihn findt,
Was Glück, wann ich Ihn halten künt.

Unmüglich ists, daß der soll mit dem Heiligen Geist erfüllet werden, der sich des Fleisches Wollüsten ergeben.

Was sind unsere gute Werke anderst, als lauter Gnade GOttes.

Wo eigene Ehre gesucht wird, da wird GOttes Gnade verloren.

L. V. H.

DAs Beten muß von Herzen gehn,
Sonst mag mans lassen nur anstehn,
Darum gewöhn dich, lieber Christ,
Daß du im Gbet andächtig bist,
Mit steiffr Begier zu aller Zeit,
Auch Sünd zu meiden seyst bereit,
Drauf kniend deinen lieben GOtt
Anruffen thust in aller Noth,
In aller Gfahr und Traurigkeit,
In Mangel und Mühseligkeit,
Ihm dankest für die Gutthat sein,
Die Er dir und alln ingemein,
Nach Nothdurft beyde früh und spat,

Gegönnet und bescheret hat,
Und wann du ihn erzörnet hast,
Mit deiner schweren Sünden-Last,
Daß Du Ihn ruffst im Glauben an,
Von seim Zorn gnädig abzulahn,
Endlich Ihn bittest um das all,
So dir auf ein oder andern Fall,
Zu Seel und Leib, zu Ehr und Gut,
In diesem Leben mangeln thut.
Thust du das in Christi Namen,
So nimts GOtt an, und spricht, Amen!

Kurze Anweisung und Vermahnung zum ernsten und andächtigen Gebet.

Chrysostomus.

GLeichwie einem Kriegsmann nicht gebühret, ohne Wehr und Waffen wider den Feind zu gehen: Also soll kein Christ aufstehen und ausgehen, er habe sich denn GOtt befohlen, und mit dem Gebet beschützet, wider die Feinde, leiblich und geistlich, und sonderlich wider die, so in Lüfften schweben, Eph. 6.

Der

Der HErr Christus spricht: Matth. 26. v. 41. Marc. 14. v. 38. Luc. 22. v. 40.

Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet.

Hilarius.

Ein Christ soll immerdar beten, auf daß wenn uns etwas Böses an Leib und Seel fürfället, wir alsdenn allezeit mit dem Gebet vorkommen, und uns GOtt zuvor erhöret habe, ehe die Noth kommt, und uns daraus entledige. Denn man soll nicht das Gebet sparen, bis das Unglück kome, sondern auch mit dem Gebet dem zuvor kommen, was uns noch widerfahren mag, auf daß uns GOtt nicht in Versuchung führen, sondern von allem Ubel erlösen wolle.

Chrysostomus.

Wer recht und mit Andacht beten will, der muß sein Herz, Sinne und Gedanken, samt dem Mund und Worten, fein zusammen fassen, alle andere Welt-Gedanken fahren lassen, und GOtt von Herzen anruffen. Denn das ist ein recht gut und Christlich Gebet, wenn die Wort mit Andacht aus dem Herzen, und nicht aus dem Mund oder Zungen allein, gen Himmel sich erheben.

Idem:

Wenn das Gebet allein aus dem Munde gehet, und das Herz weiß wenig drum, und wenn der Mund redet, die Gedanken spatziren umher, solch Gebet ist wenig nütze, und wird nicht erhöret. Denn

Augustinus.

Beten heist das Herz, Sinn und alle Gedanken von der Erden erheben zu GOtt in den Himmel, und herzlich seufftzen nach den himmlischen Gütern.

Zudem hat auch ein reines Gebet grosse Krafft, denn es ist als ein getreuer Bot, der nicht wieder kommt, er habe denn einem seine Sach ausgerichtet, und dieser Bot kan dahin kommen, da Fleisch und Blut nicht hinkommt.

Idem:

Wenn wir beten, so unterreden wir uns mit GOtt, wenn wir aber mit Andacht lesen, so redet GOTT mit uns, und berichtet uns, was Er gebeut, und von uns haben will.

Chrysostomus.

Wenn wir Menschen mit jemand reden, so geben wir Achtung auf die Wort,

die

die wir mit ihm reden: Vielmehr sollen wir Achtung darauf geben, wenn wir mit GOtt reden, und nicht mit den Gedanken hin und wieder fladdern. Darum

Augustinus.

O Mensch! bedenk, was für eine grosse Sünd es ist, wenn du mit GOtt im Gebet reden wilt, und hast keine Andacht dabey; Denn ohne Andacht und Ernst beten, ist nichts anders, denn GOttes spotten.

Chrysostomus.

Gleichwie Gold, Silber und Edelgesteine der Könige Häuser schön und herrlich zieren: Also schmücket und zieret das Gebet einen Christen, der ernstlich und andächtig betet, und machet aus ihm einē schönen herrlichen Tempel, darinnen Christus wohnet.

Ambrosius.

Wir stehen auf oder wandeln, essen oder trinken, oder gehen zu Bette, sollen wir unser Gebet oft und vielmals mit Danksagung lassen für GOtt kommen, und sonderlich sollen wir mit dem Gebet einschlaffen, damit uns der Schlaff mehr

mit geistlichen, als mit weltlichen Gedanken überfalle und einnehme. Wenn wir also mit Herzens-Andacht beten, so ists gewiß, daß unser Gebet erhöret, Ja und Amen sey. Denn

Christus spricht: Joh. 15. v. 23.

Warlich, Ich sage euch, alles, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, das wird Er euch geben.

Jes. 55. v. 25. spricht GOtt selber:

Es soll geschehen, ehe sie ruffen, so will ich sie erhören, weil sie noch reden, will ich ihnen antworten.

Und David sagt: Psalm 145. v. 19.

Und der HErr ist nah allen, die Ihn anruffen, allen, die Ihn mit Ernst anruffen, Er thut, was die Gottsfürchtigen begehren, und hört ihr Schreyen, und hilft ihnē.

Denn in der Epistel S. Jacobi am 5. Cap. v. 16. stehet:

Das Gebet des Gerechten vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Und Christus selbst spricht: Joh. 14. v. 13.

Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will Ich thun.

Matth. 21. v. 22. Marc. 11. v. 24.

Alles, was ihr bittet im Gebet, so ihr glau-

glaubet, werdet ihrs empfahen. Derhalben

Cyprianus.

Lasset uns fleissig und ohn Unterlaß von Herzen zu GOtt beten, ruffen und schreyen, denn das Gebet ist unsre Stärke, unser Wehr und Waffen, das uns erhält und mutig macht, das uns beschützt und beschirmet in der Zeit der Noth.

Chrysostomus.

Viel Heilige GOttes haben durch die Macht und Kraft ihres Gebets erhalten, nicht allein Land und Leute, sondern auch die ganze Welt.

Gebetlein,

wann der Mensch beten will, täglich zu sprechen:

ACh, Du getreuer GOtt, und himmlischer Vater! ich armer Sünder weiß, daß ich

nicht

nicht werth bin, daß ich meine Augen und Hände zu Dir aufhebe, und bete: Weil Du aber befohlen hast, daß ich Dich, im Namen deines lieben Sohnes JEsu Christi, soll bitten und anruffen, auch um deßwillen zugesagt daß Du mich wilt erhören, und mir geben, was ich Dich bitten werde: Auf solche gnädige Zusage, die mir nicht fehlen kan, gründe ich mein Herz, und hoffe, weil ich Befehl habe zu beten, und

dar-

darnach auch Verheissung, Du wirst mein Gebet erhören. Bitte derhalben demütiglich, Du wollest mir den H. Geist in mein Herz giessen, der alle unnütze Sorgen und böse Gedanken austreibe, damit ich mit Herzens-Andacht nützlich und fruchtbarlich beten, und um deiner Zusage willen, auch gewiß möge erhöret werden. Bete derhalben mit allen frommen Christen, wie mich Christus JESUS

zu

zu beten gelehret hat, also:

Vater unser, ꝛc.

Darauf sprich:

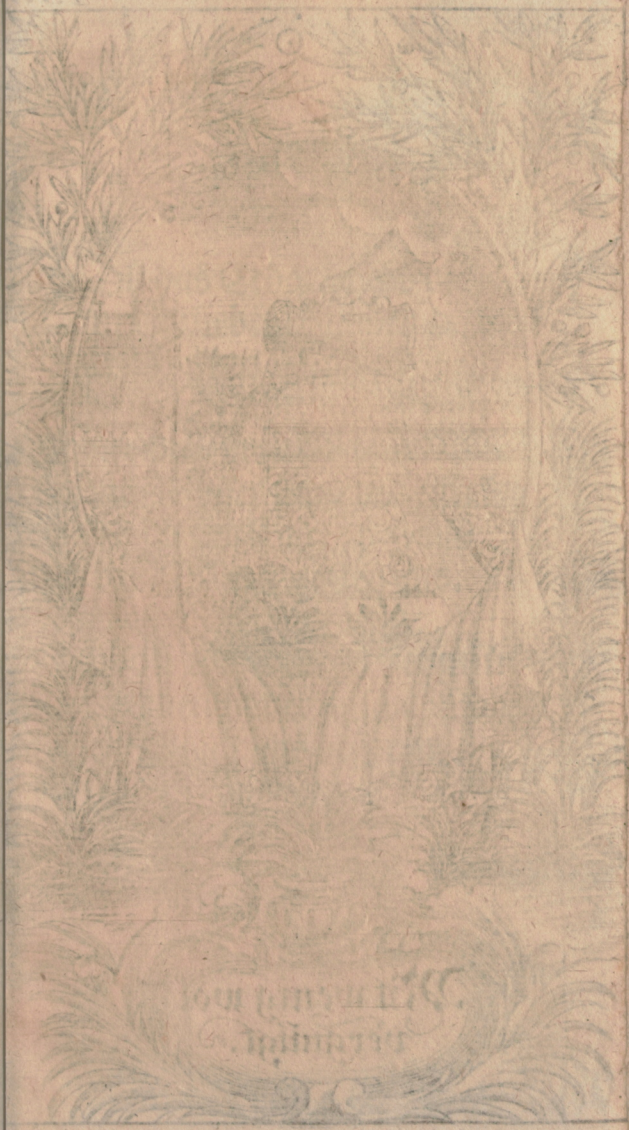
GEbenedeye mich GOtt der Vater; Bewahre mich Jesus Christus; Erleuchte mich die Krafft des Heiligen Geistes, und vergib mir alle meine Sünde.

Reim-Gebetlein.

GOtt Vater, nimm mich in dein Hut,
GOtt Sohn, wasch mich mit deinem Blut.
GOtt Heiliger Geist, geleite mich,
Daß in den Himmel komme ich.

)o(

Er-



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn834922339/phys_0047
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn834922339/phys_0048
DFG

Erklärung.

Soll das Erdgewächs bekleiben,
und beliebte Blumen treiben,
Muß es von des Wassers Safft
Haben seine Nahrungs-Krafft:
Wann es aber wird ertränket,
Und mit Wasser ganz versenket,
wird es in dem Garten-Haus,
Vor dem Winter rosten aus.
Ubermaß kan selten tügen:
Mich soll wenig wol vergnügen.
Viel verheischt der falsche Wahn,
Wenig schlägt uns besser an.

Mor-

Morgensegen am Soñtag.

Unser Anfang sey im Namen der H. Dreyfaltigkeit.

GOttes des Vaters, der mich erschaffen; GOttes des Sohns, der mich erlöset; GOttes des H. Geistes, der mich geheiliget hat.

Einiger wahrer GOtt, hochgeliebet und gelobet in Ewigkeit, Amen!

Jes. am 26. v. 9.

VOn Herzen begehr ich Dein des Nachts, darzu mit meinem Geist in mir, wache ich früh zu Dir.

Wir gehen des Abends in unser Ruh-Bette schlaffen, oder stehen des Morgens auf, ja, wenn wir zu Mitternacht erwachen, sollen wir unser Herz zu GOtt erheben, unser Gebet Ihm fürbringen, Ihm unsre Noth und Anligen klagen, uns Ihm befehlen, und bitten, daß Er uns aus allen unsern Nöthen erretten, und für allem Ubel, an Leib und Seel, behüten wolle.

Ewi-

EWiger, allmächtiger GOtt und Vater, ich sage Dir von Herzen Lob und Dank, daß Du mich in dieser vergangenen Nacht, und alle vorige Zeit, durch deine heilige Engel, für allem Ubel und Gefahr Leibes und der Seelen, gnädiglich behütet hast, und bitte Dich von Grund meines Herzens, vergib mir alle meine Sünde, damit ich Dich je erzürnet habe, und zünde mein Herz an mit dem Heil.

Geist, daß ich in deinem Erkäntnis täglich wachse und zunehme. Verleih mir auch Gnade, daß ich mich diesen angehenden Tag über für Sünden und Schanden hüte, und in deinem Göttlichen Willen erfunden werde, damit ich also möge wandeln, daß ich für allem Ubel behütet, Dich stets und ohn Unterlaß in meinem Herzen und Gedanken erhalte, und weñ sich endlich mein Sterbstündlein herzu nahet, daß

ich

ich von hinnen soll scheiden, wollest Du mich in deines lieben Sohns JEsu Christi rechtschaffenem Erkäntnis seliglich lassen einschlaffen, zum ewigen Leben, Amen!

Seuffzerlein.

LEit mich, daß ich nicht weiche
Von deiner rechten Bahn,
Der Feind mich nicht erschleiche,
Damit ich irr möcht gahn.
Erhalt mich durch dein Güte,
Das bitt ich fleissig Dich,
Fürs Teuffels List und Wüte,
Damit er setzt an mich.

Reim-Gebetlein.

HErr JEsu Christ, in deine Händ
Befehl ich heut, bis an mein End

Mein arme Seel, die nimm zu Dir,
Und sie zu deinem Vater führ,
Sie ist besprengt mit deinem Blut,
Dasselb ist auch mein höchstes Gut.
Wenn ich Dich hab, so hab ich wol,
Was mich ewig erfreuen soll.
Denn dein bin ich mit Leib und Seel,
Was kan mir thun Sünd, Tod und Höll?
Kein besser Treu auf Erden ist,
Denn nur bey Dir, HErr JEsu Christ.
Ich weiß, daß Du mich nicht verläst,
Dein Zusag bleibt mir ewig fest.
Hilf, daß ich solchs gar wol bedenk,
Und mich in deine Wunden senk.
Ich trau und glaub, O JEsu Christ!
Daß Du mir allzeit gnädig bist, Amen!

Trost-Sprüche.

Psal. 63. v. 7.

Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich, mein GOtt! an Dich, wenn ich erwache, so rede ich von Dir. Keine Zeit soll fürüber gehen, da man nicht an GOtt gedenke, und von ihm rede, denn das ist eine selige Stunde, in welcher man sein gedenken

denket, ein solcher Mensch ist gesegnet an Leib und Seel. Ja

Ps. 1. v. 3. Jer. 17. v. 4.

Der ist wie ein Baum gepflanzet an den Wassern, und am Bach gewurzelt, der seine Früchte bringet zu seiner Zeit, und alles, was er macht, das geräth wol. Darum

Jes. 55. v. 5. 6.

Suchet den HErrn, weil Er zu finden ist, ruffet Ihn an, weil Er nahe ist: Der Gottlose lasse ab von seinem Weg, und der Ubelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum HErrn, so wird Er sich seiner erbarmen, und zu unserm GOtt, denn bey ihm ist viel Vergebung. Ja

Ps. 30. v. 7. 8.

Bey dem HErrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey Ihm, Er wird sein Volk Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Denn

Jer. 3. v. 12. 13.

Ich bin barmherzig, spricht der HErr, und will nicht ewiglich zörnen, allein erkenne deine Missethat, daß du wider den HErrn deinen GOtt gesündiget hast.

Jes. 59. v. 1. 2.

Meine Hand, spricht GOtt der HErr, ist nicht verkürzt, daß ich nicht helfen könne, und meine Ohren sind nicht dick worden, daß ich nicht höre, sondern eure Untugend scheiden euch und euren GOtt von einander, und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet.

Zach. 1. v. 2. Mal. 3. v. 7.

Bekehret euch zu Mir, so will ich Mich zu euch kehren.

1 Chron. 29. v. 9.

Werdet ihr Mich suchen, so werdet ihr Mich finden.

Jes. 54. v. 10.

Denn es sollen wol Berge weichen, und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, spricht der HErr, dein Erbarmer. Und

Jes. 1. v. 18.

Wenn eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden.

Das ist, wie S. Paulus sagt, Col. 1. v. 14.

Durch das Blut Christi, haben wir Erlösung, nemlich, Vergebung der Sünden, nach

nach dem Reichthum seiner Gnaden. Der HErr Christus hat alle unsere Sünde auf sich genommen, daß nun kein Mensch verzagen darf.

Jes. 53. v. 4. 5. 6.

Fürwahr, Er (der Herr Christus) trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten Ihn für den, der geplaget, und von GOtt geschlagen und gemartert wäre. Aber Er ist um unsrer Missethat willen verwundet, und um unsrer Sünde willen zuschlagen, die Straffe liegt auf Ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Wir giengen alle in der Irre wie die Schafe, ein jeglicher sahe auf seinen Weg, aber der HErr warf unser aller Sünde auf Ihn.

Joh. 1. v. 36.

Christus ist GOttes Lamm, daß der Welt Sünde trägt.

1. Petr. 2. v. 24.

Er hat unsere Sünde selbst geopfert an seinem Leibe, auf daß wir der Sünden los seyn, und der Gerechtigkeit leben, durch

welches Wunden wir sind heil worden. Nemlich,

1. Joh. 1. v. 7.

Durch das Blut JESU Christi, des Sohns GOttes, welches uns reiniget von allen unsern Sünden.

So spricht auch Christus: Jes. 43. v. 24. 25.

Mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden, und hast Mir Müh gemacht mit deinen Müssethaten. Ich, ich tilge deine Ubertretung um Meinet willen, und gedenke deiner Sünden nicht.

Ein geistlich Lied.

Adam Reusner.

1. In Dich hab ich gehoffet, HErr, hilf, daß ich nicht zu Schanden werd, noch ewiglich zu Spotte: Das bitt ich Dich, erhalte mich in deiner Treu, HErr GOtte.

2. Dein gnädig Ohr neig her zu mir, erhör mein Bitt, thu Dich herfür, eil bald mich zu erretten, in Angst und Weh, ich lig oder steh, hilf mir aus meinen Nöthen.

3. Mein GOtt und Schirmer steh mir bey, sey mir ein Burg, darinn ich frey, und ritterlich mög streiten, wider mein Feind, der gar viel seynd, an mir auf beyden Seiten.

4. Du bist mein Stärk, mein Fels, mein Hort,

Hort/mein Schild/mein Krafft/sagt mir dein Wort/mein Hülf/mein Heil/mein Leben/mein starker GOtt in aller Noth/wer mag Dir widerstreben?

5. Mir hat die Welt trieglich gericht/ mit Lügen und falschem Gedicht/ viel Netz und heimlich Stricke. HErr nimm mein wahr in dieser Gefahr/ bhüt mich für falschen Tücken.

6. HErr/ meinen Geist befehl ich Dir/ mein GOtt! mein GOtt! weich nicht von mir/ nimm mich in deine Hände/ O wahrer GOtt! in aller Noth/ hilf mir am letzten Ende.

7. Glori/ Lob/ Ehr und Herrlichkeit/ sey GOtt Vater und Sohn bereit/ dem Heiligen Geist mit Namen/ die Göttlich Krafft mach uns steghafft/ durch JEsum Christum/ Amen!

Darauf:

Als wahr Ich lebe, spricht GOtt der HErr, Ich will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe.

Lehr-Gesang,

Von Verachtung des Reichthums und Betrachtung der ewigen Seelen-Gefahr.

G. P. H.

Nach der Stimm:

Wol dem, der weit von hohen Dingen, ꝛc.

Luc. 12. v. 21. 22. fragt Christus:

Du Narr (Geitzhals) diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern, und wessen wirds seyn, das du bereitet hast?

Also gehet es, wer ihm Schätze samlet, und ist nicht reich in GOtt.

Ich will an diesem Tag betrachten, der von der Sonnen wird genannt, das Gold, so man aus fernen Schachten, macht in der alten Welt bekandt: Wie manchen blendet das Metall, und bringt ihn durch den Schein zu Fall!

2. Die Sonne leitet die Planeten, ihr folgt der helle Sternen-Kranz: Das Gold führt oft aus allen Nöthen, und gibt den Blöden schnöden Glanz: Der Reichthum eine Sprache weist, in der die Tugend Laster (in der das Laster Tugend) heist.

3. Das Sonnen-Erz mit seinen Strahlen beleuchtet den, der wenig kan. Will er mit schönen Gaben zahlen, so setzet man ihn oben an: Die Ehre wird sein Element, daß er sich selber nicht erkennt.

4. Weil dann sehr viel mit Gold zu kaufen, und alles feil ist um das Geld, pflegt mancher

weit

weit darnach zu laufen / bis in der Indianer Welt: Er flieht der Armut schwere Noth / daß er für leichter hält den Tod.

5. Hat er nun viel zusamm gescharret / so weiß er weder Maß noch Ziel / der Mammon hat sein Herz genarret / vergeudet / oder geizt zu viel. Der Reichthum ist sein Trost und Trutz / sein Heil / Hülf / Wollust / Hort und Schutz.

6. Du Narr / der du von GOtt gewichen / mißbrauchend seiner Milde hier / bevor heut diese Nacht verstrichen / so fordert man die Seel von dir / und wessen wird dann morgen seyn / was du bereitet dir allein?

7. Du must im schnellen Nun verlassen / was du geliebet in der Welt / auf den verfluchten Höllen-Strassen / da gilt nicht mehr dein gutes Geld / dein Erb wird darum lustig seyn / wann dich quält der Verdammten Pein.

8. So gehet es den grossen Hansen / die ihnen samlen grosse Schätz. Aus ihrem Wucher und Finansen / erbauen sie die Wechsel-Plätz / und wechseln dann ohn Vorbedacht / das Leben mit der Todes-Nacht.

9. Sie sind zwar reiche Leut im Leben / an Gold / und nicht an ihrem GOtt / dieweil sie hier dem Geitz ergeben / sich wenden von der armen Rott. Der Segen und das grosse Gut / bringt den verfluchten Ubermut.

10. Mein

10. Mein GOtt, laß mich stets seyn vergnüget, mit dem, was Du mir hast beschert: zu grosser Reichthum viel betrüget, die Geitzes-Sorg das Mark verzehrt. O HErr, laß mich reich seyn in Dir! so leb ich sonder Welt-Begier.

Abendsegen am Sonntag.

In dessen Namen ich diesen Tag angefangen habe, will ich ihn auch vollenden.

HERR GOtt Vater meines Lebens, behüte mich;

HERR GOtt Sohn, mein Heiland, beschütze mich;

HERR GOtt Heil. Geist, tröste und erleuchte mich;

Daß meine Augen nicht im Tod entschlaffen. O Hochgebenedeyte Einigkeit! und H. Dreyfaltigkeit! schicke alles zu meiner Seligkeit, Amen!

HERR allmächtiger GOtt und himlischer Va-

Vater ich danke Dir von Grund meines Herzens, für alle deine Güt und Wolthat, die Du mir heut diesen Tag so väterlich erzeiget, und für allem Ubel mich frisch und gesund behütet hast, und bitte Dich ferner, als dein liebes Kind, Du wollest mich bey deinem allein seligmachenden Wort bis an mein letztes Seufftzen gnädiglich erhalten, und mein Herz mit deinem Heil. Geist erleuchten, daß ich

möge

möge erkennen, was gut oder bös ist. Und wollest aller meiner Sünden, so ich heut wissentlich oder unwissentlich gethan hab, auch die verborgene Fehl, durch deine Barmherzigkeit, vergessen, und mir diese zukünftige Nacht eine Christliche Ruhe verleihen, daß ich frisch und gesund, zu deinem Lob, wieder aufstehe. Hilf auch lieber Vater, daß ich, durch deine Gnade, ein neu Dir wolgefällig Leben anfahe, zu

mei-

meiner Seelen Seligkeit, in Christo Jesu deinem lieben Sohn, unserm einigen Helfer, Amen!

Seufzerlein.

HErr Jesu Christe! bedecke mich in dieser Nacht mit deiner Güte, umfahe mich mit deiner Gnade, unterlege mich mit deiner Barmherzigkeit, daß meine Seel und Leib, Haab und Gut, für meinen Feinden gesichert seyn, Amen!

Reim-Gebetlein.

DAß Du uns hast, O Vater mild!
Erschaffen zu deinm Ebenbild,
Und uns erlöst vom ewign Tod,
Durch Christi Blut und Wunden roth,
Geheiligt auch mit deinem Geist,

Der

Der uns sein tröstlich Beystand leist,
Wir sagen Dir von Herzen-Grund,
Lob, Ehr und Dank zu dieser Stund,
Und bitten Dich demütiglich,
Mit Herzens-Seuffzen ängstiglich,
Laß uns denn für dem Angesicht dein,
Dir lieb und angenehme seyn,
Wenn JEsus Christ, dein lieber Sohn
Erscheinen wird vom höchsten Thron,
Zu halten mit uns Rechenschafft,
Wie wir diß Leben han zubracht,
Auch richten beyde Bös und Fromm,
O JEsu Christ! nun bald jetzt komm,
Führ uns aus diesem Jammerthal,
Zu Dir in ewigen Freuden-Saal,
Mach uns in alle Ewigkeit
Theilhafftig deiner Seeligkeit, Amen.

Ein geistlich Lied,

D. Johann Pappi.

Im Thon:

Ich weiß mir ein Blümlein hübsch ꝛc.

Ich hab mein Sach GOtt heimgestellt, Er
mach's mit mir, wies Ihm gefällt, soll ich
allhie noch länger lebn? nicht widerstrebn,
seinem Willen ich mich thu ganz ergebn.

2. Mein

2. Mein Zeit und Stund ist, wenn GOtt will, ich schreib Ihm nicht für Maß und Ziel. Es sind gezählt all Härlein mein, beyde groß und klein, fällt keines ohn den Willen sein.

3. Es ist allhie ein Jammerthal, Angst, Noth und Trübsal überall: des Bleibens ist ein kleine Zeit, voll Mühseligkeit, und wers bedenkt, ist immer im Streit.

4. Was ist der Mensch? Ein Erdenklos, von Mutter-Leib kommt er nackt und blos, bringt nichts mit sich auf diese Welt, kein Gut noch Geld: Nimmt nichts mit sich, wenn er hinfällt.

5. Es hilft kein Reichthum, Geld, noch Gut, kein Kunst noch Gunst, noch stolzer Muth. Fürm Tod kein Kraut gewachsen ist, mein frommer Christ! alles, was lebet, sterblich ist.

6. Heut sind wir frisch, gesund und stark, morgen todt, und ligen im Sark, heut blühn wir, wie ein Rose roth, bald krank und todt. Ist allenthalben Müh und Noth.

7. Man trägt eins nach dem andern hin, wol aus den Augen und dem Sinn: Die Welt vergisset unser bald, sey jung oder alt; auch unser Ehren mannigfalt.

8. Ach HErr! lehr uns bedenken wol! daß wir sind sterblich allzumal, auch wir allhie kein

Bleibens han, müssn all davon, gelehrt, reich, jung, alt oder schön.

9. Das macht die Sünd, Du treuer GOtt, dadurch ist kommn der bittre Tod, der nimmt und frisst all Menschen-Kind, wie er sie findt: Fragt nicht, weß Stands oder Ehren sie sind.

10. Ich hab hie wenig guter Tag, mein täglich Brod ist Müh und Klag, wenn mein GOtt will, so will ich mit hinfahren im Fried, Sterbn ist mein Gewinn und schadt mir nit.

11. Und ob mich schon mein Sünd anficht, dennoch will ich verzagen nicht, ich weiß, daß mein getreuer GOtt, für mich in Tod, sein lieben Sohn gegeben hat.

12. Derselbig, mein HErr JEsus Christ für all mein Sünd gestorben ist, und auferstanden mir zu gut, der Höllen Glut, gelöscht mit seinem theuren Blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit, von Ihm der bittr Tod mich nicht scheid, ich leb oder sterb so bin ich sein, Er ist allein der einig Trost und Helfer mein.

14. Das ist mein Trost zu aller Zeit, in allem Creutz und Traurigkeit, ich weiß, daß ich am Jüngsten Tag, ohn alle Klag, werd auferstehn aus meinem Grab.

15. Mein lieber frommer getreuer GOtt, all mein Gebein bewahren thut, da wird nicht

eins

eins vom Leibe mein, sey groß odr klein, umkommen noch verloren seyn.

16. Mein lieben GOtt von Angesicht werd ich anschauen, dran zweiffl ich nicht, in ewigr Freud und Seeligkeit, die mir bereit, Ihm sey Lob, Preis in Ewigkeit.

17. O JEsu Christe GOttes Sohn! der Du für mich hast gnug gethan, ach schleuß mich in die Wunden dein! Du bist allein, der einig Trost und Helfer mein!

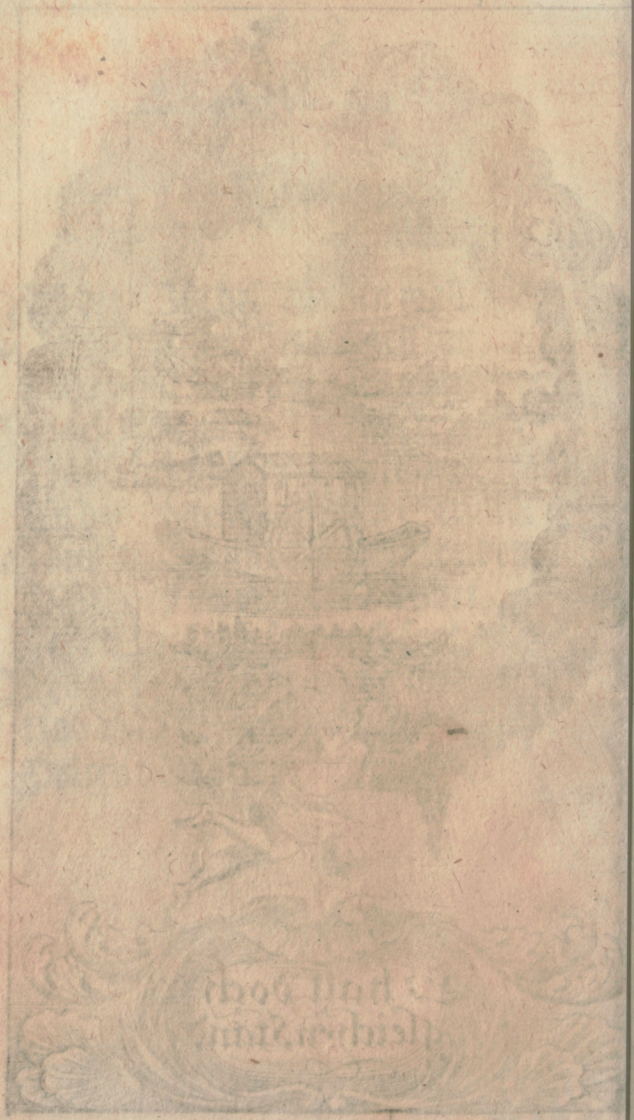
18. Amen! mein lieber frommer GOtt! beschehr uns alln ein selign Tod, hilf, daß wir mögen allzugleich, bald in dein Reich kommen und bleiben ewiglich.

Erklärung.

Laß die Würbel-Wellen wallen,
Laß das Wasser steigen auf,
Laß es mit dem strengen Lauf
Steigen, laß es wieder fallen:
Das Rad hält doch gleichen Stand,
An des schnellen Flusses Strand.
Laß dich Glück und Unglück treiben,
Halte vest an GOttes Wort,
Lebe Christlich fort und fort,
Du kanst doch beständig bleiben,
Und auch deines Nächsten Noth
Helfen vom erworbnen Brod.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn834922339/phys_0071
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn834922339/phys_0072
DFG

Morgensegen am Montag.

Das walte der Allmächtige, mein Schöpfer;

Das walte der Allergetreueste, mein Erlöser;

Das walte der Allersüsseste, mein Tröster;

In dem Namen GOttes des Vaters, des Sohns, und des Heiligen Geistes, Amen!

ACh Du frommer getreuer GOTT, und himmlischer Vater! ich lobe, ehre und preise Dich von Grund meines Herzens, daß Du mich die vergangene Nacht hast sicher ruhen und schlaffen lassen,

und durch deine väterliche Lieb mich frisch und gesund wieder erweckt hast. Ich bitte Dich von Herzen, Du wollest mich samt meinen lieben Eltern, Brüdern und Schwestern, und alle fromme Christen, heut diesen Tag, und allezeit, für allem Ubel und Gefahr Leibs und der Seelen, auch gnädiglich behüten, damit ich alle Tag in deinem Willen möge erfunden werden. Denn ich befehle mich, mein Leib und

See-

Seele, Herz, Sinn, Muth und Gedanken, all mein Tichten und Trachten, mein Gehen und Stehen, mein Sitzen und Liegen, meinen Eingang und Ausgang, mein Leben und Sterben, und alles, was ich bin und vermag, in deinen Göttlichen Schutz und Schirm. Dein Heiliger Engel sey und bleibe bey mir, daß mir kein Unglück an Seel und Leib widerfahren möge. Solches verleihe mir um JEsu

Christi deines lieben Sohnes willen, Amen!

Seufftzerlein.

HErr JEsu! mein höchster Trost, dein bin ich todt und lebendig. Leb ich, so leb ich Dir, sterb ich, so sterb ich Dir, das ewig Leben hast Du mir, durch dein Blut und Tod erworben. Erhalte mich in deiner Liebe, und umfange mich mit deiner Gnade. Laß mich dein Eigenthum seyn, hie zeitlich und dort ewiglich, Amen!

Reim-Gebetlein.

HErr JEsu Christ, Du treuer Hort,
Du Sohn Gottes und ewigs Wort,
Mein Trost, mein Heil, und wahre Freud,
In meiner Angst und grossem Leid,
Mein

Mein veste Burg und Zuversicht,
Mein Stärk, mein Krafft, meins Lebens-
Licht,
Groß ist dein Gnad und Gütigkeit,
Grundlos dein Lieb in Ewigkeit.
Mein traurigs Herz erquick allzeit
Durch dein grosse Barmherzigkeit.
Mein Sünd mich kränken Nacht und
Tag,
Ach tröst mich, daß ich nicht verzag!
Bespreng mich, HErr, und mach mich
rein,
Mit dem rosinfarben Blute dein,
Erlöß mich von dem ewgen Tod,
Durch dein heilig fünf Wunden roth,
Laß mein Herz fühlen Englisch Freud,
Die nicht aufhört in Ewigkeit, Amen!

Trost-Sprüche.

Mich. 7. v. 18. 19.

ICh bin barmherzig, und will mich deiner wieder erbarmen, deine Missethat dämpfen, und alle deine Sünde in die Tiefe des Meers werfen. So

Matth. 11. v. 28. 29. 30.

Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig

und beladen seyd, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von Mir, denn Ich bin sanftmütig, und von Herzen demütig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele, denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Jes. 68. v. 20.

Der HErr leget uns eine Last auf, aber Er hilft uns auch.

1. Cor. 10. v. 13.

GOtt ist getreu, der uns nicht lässet versuchen über unser Vermögen, sondern machet, daß wir die Last (unsers Unglücks und Elends) ertragen können.

Wolan, legt mir GOtt eine Last auf, so will ich mit Gedult aushalten, und gewiß glauben, daß mir GOtt um Christi willen helffen werde, es sey entweder zum Leben oder zum Tod, so soll es doch kein Verderben, sondern eine Errettung bleiben zu meiner Seelen Seeligkeit. Denn

2. Petr. 2. v. 9.

Der HErr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen.

Judith 8. v. 27.

Wir werden vom HErrn gezüchtiget,

wie

wie seine Knechte, zur Besserung, und nicht zum Verderben.

Devt. 13. v. 3.

Der HErr euer GOtt versucht euch, auf daß Er erfahre, ob ihr Ihn von Herzen lieb habet.

Joh. 5. v. 17.

Siehe! selig ist der Mensch, den GOtt strafet. Darum wegere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht. Denn

Prov. 3. v. 12.

Welchen der HErr lieb hat, den züchtiget Er, und hat Wolgefallen an ihm. Solches ist ein Zeichen der herzlichen Liebe GOttes gegen dir.

Jac. 1. v. 12.

Selig ist der Mensch, der die Anfechtung erdultet, denn nachdem er bewähret ist, wird er die Cron des Lebens empfahen, welche GOtt verheissen hat denen, die ihn lieb haben.

Psal. 37. v. 4. 5.

Habe deine Lust an dem HErrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet. Befihl dem HErrn deine Wege, und hoffe auf Ihn, Er wirds wol machen.

Psal.

Ps. 55. v. 23.

Wirf dein Anligen auf den HErrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

Wir sollen unser Elend und Sorgen zu beyden Händen fassen, auf das Herz und auf die Zunge nehmen, und nach dem Himmel werfen, fällt es einmal herunter, so wirf es wieder hinauf, kömmt es zum andernmal, so fasse es getrost und freudig wieder, wirf und walze es so lange, bis es endlich hafftet. Auf den HErrn, spricht David, soll mans werfen, der hat einen breiten Rucken, der kans tragen, uns ist es zu schwer.

Wol dem, sagt D. Luther, der das Werfen wol gelernet, und all sein Anligen auf den breiten Rucken Christi werfen kan, aber wehe dem, der es nicht kan, der bleibet ein verworfener, abgeworfener, weggeworfener und umgeworfener Mensch.

Dar-

Darauf das Gebet des Königs Josaphats, 1. B. Chron. 2. gesungen oder gebetet.

D. Pauli Eberi.

WEnn wir in höchsten Nöthen seyn, und wissen nicht, wo aus noch ein, und finden weder Hülf noch Rath, ob wir gleich sorgen früh und spat.

2. So ist das unser Trost allein, daß wir zusammen, ingemein Dich anruffen, O treuer GOtt! um Rettung aus der Angst und Noth.

3. Und heben unser Augen und Herz, zu Dir, in wahrer Reu und Schmerz, und suchen der Sünden Vergebung, und aller Straffen Linderung.

4. Die Du verheissest gnädiglich, allen, die darum bitten Dich, im Namen deines Sohns JEsu Christ, der unser Heil und Fürsprecher ist.

5. Drum kommen wir, O HErre GOtt! und klagen Dir all unser Noth, weil wir jetzt stehn verlassen gar, in grosser Trübsal und Gefahr.

6. Sieh nicht an unser Sünde groß, sprich uns derselben aus Gnaden los, steh uns in unserm Elend bey, mach uns von allen Plagen frey.

7. Auf daß von Herzen können wir, nachmals mit Freuden danken Dir, gehorsam seyn nach deinem Wort, Dich allzeit preisen hie und dort.

Lehr-Gesang,

Von der Unbeständigkeit aller Welt-Sachen, entgegen gesetzt der Ewigkeit.

G. P. H.

Im Thon:

JEsu, der Du meine Seele, ꝛc.

Christus fragt Matth. 16. v. 26.

Was hülfe es den Menschen, wann er die ganze Welt (mit ihren vergänglichen Eitelkeiten) gewönne, und nähme Schaden an seiner Seele: Oder: Was wird der Mensch geben, daß er seine Seele wieder löse?

WAs wir arme Menschen haben, ist ein eitler Erden-Tand; unsre höchstgeschätzte Gaben harren in dem Unbestand. Unsre Werke, Wort und Sinnen, weichen in dem Nu von hinnen, und nach dieser schnellen Zeit, folgt der Seelen Ewigkeit.

2. Wie der blasse Mond sich kehret, mit dem sichelgleichen Licht, und bald seinen Schein vermeh-

mehret, mit ganz rundem Angesicht: Also heist der Menschen Handel, ein stets neuer Wechsel-Wandel, und der Welte gröstes Glück, hat der Mondsucht Wandelblick.

3. Sonne, Sterne, Luft und Felder, Wasser, Auen, Berg und Thal, Fische, Vögel, Thier und Wälder, wandeln ihren Stand zumal. Kält und Hitze, Frost und Regen, wechseln unsrer Zeiten Segen, und der lang erharte Stein, kan nicht unverändert seyn.

4. Ach! was kan uns Menschen nützen, dieser Welte grosses Gut: Mag es uns das Leben schützen? gibt es uns den frohen Muth? Nein, die Welte muß vergehen, und ihr Schein kan nicht bestehen: Ja, sie kränket unser Herz, und vermehrt der Sorgen Schmerz.

5. Weh dem, welcher ewig leidet, Schand und Schaden an der Seel, der die Sünde nicht vermeidet, stürzet sich selbst in die Höll, seine Seel von GOtt gewendet, ist dem Satan schon verpfändet, und wer ist der reiche Mann, so sie wieder lösen kan?

6. Alles, was wir Menschen lieben, fället mit der Zeit dahin, daß uns endlich muß betrüben der vermeynte Welt-Gewinn. Aber dem nach diesem Leben, unsre Seelen sind ergeben, das heist Frieden oder Freud, in der langen Ewigkeit.

7. So

7. So lasst uns doch stets betrachten, wie des Todes Wechsel-Bank, alles, was wir schätzbar achten, macht verwesen mit Gestank; Unsre Leiber müssen sterben, und im finstern Grab verderben, unsre Seel an ihrem Ort bleibet immer fort und fort.

8. Mein HErr JEsu, laß mich werden, klüger, indem ich besinn, daß im End die Mutter-Erden alle Menschen raffet hin, daß wir zu dem Grab-Stein eilen, und die Lebens-Zeiten theilen, mit dem unerwarten Tod, HErr, hilf in der letzten Noth.

Abendsegen am Montage.

Der Segen GOttes des Vaters, als meines Schöpfers;

Der Segen GOttes des Sohns, als meines Erlösers;

Der Segen GOttes des Heiligen Geistes, als meines Trösters, sey heut diese Nacht und allezeit mein Schutz Heil und Trost, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen!

Barmherziger GOtt, und gütiger Vater, ich

ich danke Dir von ganzem Herzen, daß Du mich heut diesen Tag bis auf gegenwärtige Stund für allem Unglück Leibs und der Seelen gnädig behütet hast. Und bitte Dich um JEsu Christi deines lieben Sohns willen, Du wollest mir aus Gnaden vergeben alle meine Sünde, so ich heut diesen Tag abermal mit Gedanken, Worten und Werken wider Dich gethan hab, und derselben in Ewigkeit nicht

gedenken. Und weil ich mich nun will zur Ruh niederlegen, wollest Du mich heut diese Nacht für allem Ubel Leibes und der Seelen auch väterlich behüten, daß ich für des Teuffels List und Gewalt, für bösen, unnützen, schändlichen Träumē behütet, sicher ruhen und schlafen, und zu deinem Lob frisch und gesund vom Schlaf wieder aufstehen möge. Nun in deine Göttliche Hand befehle ich mich ganz

und

und gar, Du hast mich erlöset, Du getreuer GOTT, Amen!

Seuffzerlein.

SEy Du der treue Hirte mein,
Dein Hand über mich ausstrecke,
Beschirm mich untr den Flügeln dein,
Zu rechter Zeit mich wecke,
Wann sich wird scheiden Nacht und Tag,
Dein Licht mir, HErr, verleihe,
Daß ich vor Dir hie wandeln mag,
Und ewig bey Dir seye.

Reim-Gebetlein.

ICh setz all mein Heil, Hülf und Trost
Auf Christum, der mich hat erlöst,
Und weil ich den zum Helfer han,
Laß sehn, wer mir denn schaden kan?
Sein treue Hand hat abgewand,
Alles, was mir thut Widerstand.
Ich leb oder sterb, so bin ich sein,
Was traurst du denn, O Herze mein?

In seiner Hand steht meine Zeit,
Wenns Ihm gefällt, bin ich bereit,
Er gibt mir ewge Seligkeit,
Himmlische Freud und Herrlichkeit,
Amen!

Ein Anders.

WAnn ich nur habe Dich allein,
Du herzgeliebtes JEsulein,
Nach Sünd, Tod, Teuffel nichts frag ich,
Wie hefftig sie setzen an mich,
Weñ mir gleich Leib uñ Seel verschmacht,
Dargegen mich ganz frölich macht,
Daß Du mein Theil, mein Herzens Trost
Hast mich von Sünd und Tod erlöst.

Ein geistlich Lied.

Mart. Schalling.

HErzlich lieb hab ich Dich, O HErr! ich bitt Du wollst seyn von mir nicht ferr mit deiner Hülf und Gnaden:/: Die ganze Welt nicht erfreuet mich, nach Himmel und Erden frag ich nicht, wenn ich Dich nur kan haben: Und wenn mir gleich mein Herz zubricht, so bist Du doch mein Zuversicht, mein Theil und meines Herzens Trost, der mich durch sein Blut hat erlöst. HErr JEsu Christ! mein GOtt und HErr :/: in Schanden laß mich nimmermehr.

2. Es

2. Es ist ja, HErr, dein Geschenk und Gab, mein Leib, Seel, uñ alles was ich hab, in diesem armen Leben :/: Damit ichs brauch zum Lobe dein, zu Nutz und Dienst des Nächsten mein, wollst mir dein Gnade geben. Behüt mich, Herr, für falscher Lehr, des Satans Mord und Lügen wehr, in allem Creutz erhalte mich, auf daß ichs trag geduldiglich. HErr JEsu Christ! mein HErr und GOtt :/: tröst mir mein Seel in Todes-Noth.

3. Ach HErr! laß dein liebe Engelein, am letzten End mein Seelelein, in Abrahams Schos tragen :/: Den Leib in sein Schlaff-Kämmerlein, gar sanft ohn einige Qual und Pein, ruhen bis am Jüngsten Tage. Alsdann vom Tod erwecke mich, daß meine Augen sehen Dich, in aller Freud, O GOttes Sohn! mein Heiland und mein Gnaden-Thron. HErr JesuChrist! erhöre mich :/: ich will Dich preisen ewiglich.

4. Für Gricht, HErr Christe! steh ich hie, für Dir beug ich meins Herzens Knie, kan mir gar selbst nicht rathē :/: Mein gros uñ schwere Missethat, mich ewig zum Tod verdamet hat, doch will ich nicht verzagen. HErr Jesu Christ! dein Blut allein, macht mich von allen Sünden rein weil ich, in wahrer Reu uñ Buß, glaub an Dich und fall Dir zu Fuß. HErr JEsu Christ! mein Gott und HErr! deß dank ich Dir, will bessern mich, ach hilf Du mir.

Erklärung.

Wie das strenge Wasser-Rohr
Kan die hole Kugel treiben;
Also, daß sie schwebt empor,
Und muß in der Höhe bleiben;
So wird diese Welt erhalten
Durch Recht und Gerechtigkeit,
Und wo nicht Gesetze walten (a)
Folget Mord und alles Leid.
Schlurft das Wasser, in dem Thal,
So sucht es der Waag zu gleichen:
Steigt der Künste Wasser-Stral,
So kan es das Schwert (b) bezeichen.

(a) Gewaltig seyn.
(b) Wie die Gerechtigkeit mit der Waage und dem Schwert, gemahlet wird.

Mor-



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn834922339/phys_0091
DFG

Morgensegen am Dienst-tag.

Zu Mitternacht stehe ich auf, Dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit. Item: Ich komme frühe, und schreye, auf dein Wort hoffe ich. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem Wort.

Die Liebe des Vaters, die mir seinen Sohn geschenket, und mit demselben alles schenken will.

Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi, die Er mir selbst vom Himmel herab gebracht. Und die Gemeinschaft des Heil. Geistes, deren ich bin theilhaftig worden durchs Wort und Sacrament.

Die sey heut und allezeit meines Herzens Trost und mein Theil, Amen.

O HErr JEsu Christe! Du einiger Heiland

der Welt, zu Dir erhebe ich mein Herz, Muth und Sinn, und danke Dir abermal, daß Du mich durch deine unerschöpffliche Barmherzigkeit und Liebe in dieser Nacht wider des bösen Feindes List und Gewalt frisch und gesund behütet hast. HErr JEsu Christe! Du bist mein Gut und mein Erbtheil, mein Heil stehet in deinen Händen. Ich weiß auch von keinem Helfer weder im Himmel noch auf

Er-

Erden, denn von Dir allein. Darum bitte ich Dich um deiner unaussprechlichen Marter, Angst, und allerschmählichsten bitteren Todes willen, den Du, lieber HErr JEsu Christe! für mich armen Sünder, aus grosser Liebe, hast gelitten, Du wollest mir gnädig und barmherzig seyn, und mich heute diesen Tag und die ganze Zeit meines Lebens, segnen, fristen, behüten und bewahren für allen Sünden

und für allem Ubel, von dieser mühseligen elenden Zeit an, bis Du mich zur ewigen Freud und Seligkeit gnädiglich abforderst, um deines allerheiligsten Namens willen, Amen!

Seufftzerlein.

HErr JEsu Christ dem Satan wehr,
Behüt mein Leib, Seel, Gut und Ehr,
Erhalt mich stets bey deinem Wort,
Wend ab der Feind Haß, Neid und Mord
Amen!

Ein Anders.

JEsu, lieber JEsu! regier mich heut diesen Tag;
JEsu, herzer JEsu! versorge mich heut diesen Tag;

JEsu,

JEsu, süsser JEsu! beschütze mich heut diesen Tag;
Vor aller Leibs- und Seelen-Plag, Am.

Reim-Gebetlein.

O JEsu, GOttes Lämmelein!
Im Tod und Leben bin ich dein,
Ich bitt, laß mich mit Dir zugleich
Ein Erbe seyn in deinem Reich.
Denn was wär sonst dein Sterbensnoth,
So viel Striemen und Wunden roth,
Wann ich auch nicht der Seligkeit
Geniessen solt in Ewigkeit?
Warum hättst Du dein Leib und Lebn
Im Grab verschlossen und aufgebn,
Wann nicht mein Tod durch deinen Tod,
Verjaget würd, O treuer GOtt!
Drum JEsu Christe steh mir bey,
Dein starken Trost und Hülf verleih,
Verlaß den nicht HErr JEsu Christ,
Der mit deim Blut gewaschen ist,
Im Friede laß mich schlaffen ein,
Und in Dir haben Ruhe fein,
Dein Antlitz laß mich sehen, HErr,
Ein seligs Ende mir bescher,

Das

Das bitt ich Dich, durchs Leiden dein,
Laß das mein letztes Wünschen seyn,
So will ich loben allezeit
Dich, O HErr GOtt, in Ewigkeit, Am.

Trost-Sprüche.

Psal. 146. v. 5.

Wol dem, deß Hoffnung auf dem HErrn seinen GOtt stehet.

Psal. 27. v. 10.

Mein Vater und Mutter verlassen mich, aber der HErr nimmt mich auf.

Wolan, ob ich gleich verfolget werde, und alle meine Verwandten und Freunde mir nicht helfen können, so weiß ich gewiß, daß sich GOtt meiner werde annehmen, denn seine überschwengliche Liebe ist grösser gegen mir, denn meiner Eltern, Freunde und Verwandten. Wo menschliche Liebe aufhöret, da gehet GOttes Liebe erst recht an. Wie GOtt spricht:

Jes. 49. v. 15. 16.

Kan auch eine leibliche Mutter ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie schon desselben vergässe, will ich doch dein

dein nicht vergessen, siehe, in meine Hände, (als einen steten Denk-Zettel) habe ich dich gezeichnet.

Jes. 54. v. 7. 9.

Ich hab dich ein klein Augenblick verlassen, aber mit grosser Barmherzigkeit will ich dich sammlen. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will Ich Mich dein erbarmen, spricht der HErr, dein Erlöser.

Psal. 30. v. 6.

Des HErrn Zorn währet ein Augenblick, und Er hat Lust zum Leben, den Abendlang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude. Darum

Jes. 43. v. 1. 5.

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset, Ich habe dich bey deinem Namen geruffen, du bist mein. Fürchte dich nicht, denn Ich bin bey dir, weiche nicht, denn Ich bin dein GOtt. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, Ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Psal.

Psal. 27. v. 14.

Sey getrost und unverzagt, und harre des HErrn. Wolan, so

Psal. 3. v. 7.

Ich fürchte mich nicht für viel hundert tausend, die sich umher wider mich legen. Auf HErr, und hilf mir, mein GOtt! denn bey Dir findet man Hülf und Segen.

Psal. 4. v. 4.

Der HErr führet seine Heiligen wunderlich.

Kanst Du mich, lieber HErr und Gott wunderlich führen, so hilf durch deine Gnade, daß ich Dir auch wunderlich folge, und bereit sey, auch mein Leben, wenn es Dir gefällt, um deinet willen, in die Schanz zu schlagen, und dich allein zum Freund behalte. Denn Du sprichst:

Joh. 15. v. 19.

Die Welt hat das Ihre lieb, dieweil ihr aber nicht von der Welt seyd, sondern ich hab euch von der Welt erwählet, darum hasset euch die Welt.

Joh. 4. v. 4.

Wer GOttes Freund ist, der ist der Welt Feind.

Psal.

Psal. 73. v. 25. 26.

HErr, wenn ich Dich nur habe, so frag ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht, so bist Du doch, O GOtt, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

ES geh, wie es woll, Herr JEsu Christ,
Dennoch Du unser Zuflucht bist,
Wenn mir gleich Leib und Seel vergeht,
Wer Dich nur hat, derselb besteht, Amen.

Der 103. Psalm.

Johann Polianders.

LObe, mein Seel, den HErren, was in mir ist, den Namen sein :/: Sein Wolthat thut er mehren, vergiß es nicht, O Herze mein! hat dir dein Sünd vergeben, und heilt dein Schwachheit groß: Errett dein armes Leben, nimmt dich in seinen Schos, mit reichem Trost beschüttet, verjungt dem Adler gleich, der König schafft Recht, behütet, die leiden in seinem Reich.

2. Er hat uns wissen lassen, sein heilig Recht und sein Gericht :/: darzu sein Güt ohn Massen, es mangelt an seiner Erbarmung nicht. Sein Zorn läßt Er wol fahren, straft nicht nach unsrer Schuld. Die Gnad thut Er nicht sparen,

ren/den Blöden ist Er hold: Sein Güt ist hoch erhaben/ob den/die fürchten Ihn: so fern der Ost von Abend, ist unsre Sünd dahin.

3. Wie sich ein Vater erbarmet über seine junge Kindlein klein :/: so thut der HErr uns Armen/so wir Ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arme Gemächte/ und weiß/ wir sind nur Staub / gleichwie das Gras vom Reche/ ein Blum und fallendes Laub / der Wind nur drüber wehet / so ist es nimmer da: also der Mensch vergehet/ sein End das ist ihm nah.

4. Die GOttes Gnad alleine steht vest und bleibt in Ewigkeit :/: bey seiner lieben Gemeine/die stet in seiner Furcht bereit. Die seinen Bund behalten / Er herrscht im Himmelreich. Ihr starken Engel waltet/seins Lobs/ und dienet zugleich/ dem grossen Herrn zu Ehren/und treibt sein heiliges Wort: Mein Seel soll auch vermehren sein Lob an allem Ort.

5. Sey Lob und Preis mit Ehren / GOtt Vater/ Sohn/ Heiligem Geist :/: der woll in uns vermehren/was Er uns aus Gnaden verheist: daß wir Ihm vest vertrauen / gänzlich uns lassen auf Ihn: von Herzen auf Ihn bauen/daß unser Muth und Sinn / Ihm tröstlich frey anhangen. Drauf singen wir zur Stund/ Amen / wir werdens erlangen / glauben wir von Herzen-Grund.

Lehr-

Lehr-Gesang,

Von der Eitelkeit grosses Gewalts, und der zukünftigen Ewigkeit.

G. P. H.

Im Thon:

Werde munter mein Gemüte, ꝛc.

Job fragt: Cap. 14. v. 10.

Wo ist ein Mensch, wann er todt und umkommen und dahin ist?

1. IN den letzten Jammer-Zeiten hört man nur von Kriegs-Geschrey, und man fürchtet aller Seiten, daß man nirgend sicher sey. Ja, der Waffen Mord-Gewalt raset, sonder Aufenthalt, daß die Heere sich vermehren, Stadt und Länder zu verheeren.

2. Mars mit seinen blanken Waffen blendet manches junges Blut, daß es hoffet Nutz zu schaffen, zu erwerben Ehr und Gut, sich in Krieges-Dienst begibt, Sünd und Schand ohn Scheu verübt, und in Sicherheit vermessen, lebet seiner Seel vergessen.

3. Man schaut über grosse Hauffen, die bezaubert Sinne los, nach der Trummel Würbel lauffen, Männer, Weiber, Kinder, Troß, (a) koppeln sich mit losem Strick, über manche bö-

(a) Jes. 5. v. 18.

se Tück/und das Christen-Blut vergiessen/wie die Wasser-Ströme fliessen.

4. Seinen Neben-Menschen lieben / ist der frommen Christen Pflicht/Feind und Freunde zu betrüben/bleibt der Kriegsmann abgericht; den die Hoffnung guter Beut / zu dem Bösen macht bereit / daß er eitlen Ruhm zu werben/ will für seinem Feinde sterben.

5. Solcher Wahnwitz hat besessen so viel tausend in der Welt / daß sie GOttes gar vergessen/folgen Martis rothem Zelt. Hunger/ Durst und Ungemach ziehet ihnen stetig nach/ Mord und arme Leute machen/ sind bey ihnen Helden-Sachen.

6. In dem Greuel-Sünden-Leben / fället endlich der Soldat/da muß ihm das Herz dann beben/ob so mancher bösen That/der des Höchsten Gnad verlacht/ schwebet in des Satans Macht / er ist plötzlich umgekommen / ewig GOttes Huld entnommen.

7. Mein GOtt! laß mich nicht verlangen grosse Macht und Tyranney / in dem Stand, den ich empfangen / mach mich blöder Sorgen frey/ daß ich sonder stoltzen Muth/ mit gar wenig nehm für gut/ meine Sünde nicht verhele/ Dir stets meine Seel befehle.

Abend-

Abendsegen am Diensttag.

Der HErr segne und behüte mich;
Der HErr erleuchte sein Angesicht über mich, und sey mir gnädig;
Der HErr erhebe sein Angesicht auch mich, und gebe mir seinen Frieden, diese Nacht und allezeit, bis daß der Geist des HErrn mich geleitet in das ewige Leben, Amen!

O Ewiger, barmherziger und reicher GOtt vom Himmel! der Du aus grosser Gnade und väterlicher Fürsorge, mich abermal diesen Tag frisch und gesund hast lassen vollenden, dafür danke ich Dir billich

von ganzem Herzen. Und weil ich (leider) diesen Tag nicht zu deinem Lob und Ehr, und zu Nutz meines Nächsten zugebracht habe, sintemal meine verderbte Natur allzeit eh zum Bösen als zum Guten geneigt ist, so hilf Du getreuer GOtt, daß ich, der ich aus sündlichem Samen gezeuget bin, meine Gebrechlichkeit erkenne, und deiner Göttlichen Gnade theilhaftig werde, und lehre mich, daß ich oft

und

und vielmal an mein End gedenke, daß ich mich zu demselben in wahrer Busse gefast mache, und wenn dasselbe herzu naht, daß ich möge getrost und seliglich aus diesem Elende abscheiden, und mit allen Glaubigen in das himlische Paradis versetzt werden. Indeß wollest Du mich, so lang ich noch hie zu leben hab, in deinen allmächtigen Schutz nehmen, und für allem Schaden und Gefahr, an Leib und Seel gnä-

diglich behüten, um JEsu Christi deines lieben Sohnes willen, Amen!

Seufftzerlein.

LAß deine Engel bey mir seyn,
Die heilign schönen Geisterlein,
Kein Macht an mir der Satan hab,
Durch dein Macht ihn, O HErr! treib ab.

Reim-Gebetlein.

O Treuer GOtt ins Himmels Thron!
Ich bitte Dich durch deinen Sohn,
Geh ja nicht ins Gericht mit mir,
Dann kein Mensch kan bestehn für Dir,
Mein grosse Sünde sieh nicht an,
Damit ich Dich erzörnet han,
Gedenk an dein Barmherzigkeit,
Die nicht aufhört in Ewigkeit.
Und hilf, daß ich hinfort all Stund,
Mich hüt für aller Schand und Sünd,
Gib mir auch ein liebreiches Herz,
Meinem Nächsten zu dienen stets,
Endlich nimm mich am letzten End
Mit Leib und Seel in deine Händ,

Und

Und laß mich in Dir schlaffen ein,
Und deines Reiches Erben seyn, Amen.

Ein Böhmisches Bruder-Lied,

verteutscht durch Michael Weiß.

CHrist, der Du bist der helle Tag, für Dir die Nacht nicht bleiben mag, Du leuchtest uns zum Vater her, und bist des Lichtes Prediger.

2. Ach lieber HErr behüt uns heunt in dieser Nacht für dem bösen Feind, und laß uns in Dir ruhen fein, und fürm Satan sicher seyn.

3. Ob schon die Augen schlaffen ein, so laß das Herz doch wacker seyn, halt über uns dein rechte Hand, daß wir nicht falln in Sünd und Schand.

4. Wir bitten Dich HErr JEsu Christ! behüt uns für des Teuffels List, der stets nach unsrer Seelen tracht, daß er an uns hab keine Macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes Gut, erworben durch dein theures Blut, das war des ewigen Vaters Rath, als Er uns Dir geschenket hat.

6. Befihl deim Engel, daß Er komm, und uns bewach dein Eigenthum, gib uns die lieben Wächter zu, daß wir fürm Satan haben Ruh.

7. So schlaffen wir im Namen dein, dieweil die Engel bey uns seyn, Du heilige Dreyfaltigkeit, wir loben Dich in Ewigkeit.

Erklärung.

Wol dem, der mit hohen Gaben,
Und viel Wissenschafft erhaben,
Sucht der tiefen Einfalt Grund.
Er bleibt in der Lehr gesund,
Und gleicht einer frischen Quelle,
Die stürzt ihre Silber-Helle
Von dem hohen Felsen-Stein,
Zwingt sich durch die Thäler ein,
Tränket die verdorrten Wälder,
Und durchsafftet öde Felder.
Gleichen Nutzen findet man,
Wo die Einfalt herrschen kan.

Mor-



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn834922339/phys_0111
DFG

Morgensegen am Mittwoch.

Der Schutz des himmlischen Vaters, sey heut und allezeit für uns;
JEsus Christus, der Mittler zwischen GOtt und Menschen, mit uns;
Und der herzliche Trost des Heiligen Geistes in uns, damit walte es in GOttes Namen, der da ist über uns alle, und durch uns alle, und in uns allen, Amen!

O Allmächtiger, barmherziger GOTT und gnädiger Vater im Himmel! nachdem Du mich abermal durch den Schutz deiner himlischen Frongeisterlein, der lieben Engel, diese Nacht also gnädig behütet

hast, daß ich diesen Tag frisch und gesund habe erlebet, dafür sage ich Dir von Herzen Lob, Preis, Ehr und ewigen Dank. Und bitte Dich nochmal, lieber himmlischer Vater, in dessen Willen ich all mein Thun und Lassen, Anfang und Ende setze, Du wollest Dich meiner forthin auch gnädiglich erbarmen, und all mein Tichten und Trachten, Herz, Sinn, Muth und Gedanken, alle meine Wort und

Wer-

Werke mit deinem Heiligen Geist regieren, daß ich verstehen möge, was gut oder böse ist, und daß ich in dieser bösen und verkehrten Welt heute also möge wandeln und leben, daß ich, vor allen Dingen los von meinen Sünden, nach dem ewigen Vaterlande, welches mir Christus mein Heiland erkauft und erworben hat, ein herzlich Verlangen trage, und dasselbige mit meinem bösen sündlichen Leben

nicht

nicht verscherze. Dazu wollest Du mir gnädiglich helfen, mit deiner Göttlichen Liebe, und Kraft des Heiligen Geistes, um Jesu Christi deines lieben Sohns willen, Amen.

Seufzerlein.

ICh opfer mich Dir HErre GOtt,
Steh Du bey mir in aller Noth,
Ich bin ja HErr dein theures Gut,
Erworben durch deins Sohnes Blut,
Drum bist Du mein, und ich bin dein,
Laß uns ewig ungeschieden seyn,
O HErre GOtt, nimm meiner wahr!
Sey mein Schutz und Schild immerdar.

Reim-Gebetlein.

JE länger je lieber ich bin allein,
Denn Treu und Warheit ist worden klein, Ver-

Vergiß mein nicht HErr JEsu Christ,
Denn die Welt steckt voll Trug und List,
Gottsfurcht auf Erden nacket ist,
Der Glaub verschwindt, die Lieb verlischt
Die Feind trachten nach unserm Blut,
Leib, Leben, Namen, Ehr und Gut,
Sie schmähen auch und lästern sehr
Dein Göttlich Wort und heilsam Lehr.
Wir sind in grosser Angst und Noth,
Bey den Gottlosen nur ein Spott,
Und kehrt sich täglich alles um,
O JEsu Christ bald zu uns komm.
Mit dieser Welt machs nur ein End,
Dein Hülf vom Himmel zu uns send,
Ich trau auf Dich, will bey Dir stahn,
Die Welt zum Teuffel fahren lahn.
Wenn mir gleich Leib und Seel vergeht,
Wer Dich nur hat, derselb besteht, Amen.

Trost-Sprüche.

Psal. 142. v. 6.

HErr, zu Dir schreye ich, und sage, Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

Ach Du höchster Schatz meines Lebens!

bens! schreib mit deinem Göttlichen Finger diesen Trost in mein Herz, und hilf, daß ich in keiner Angst, Trübsal und Krankheit verzage noch ungedultig werde, sondern mit Beten, Harren und Hoffen, bey Dir vest bis in den Tod anhalte, weil viel besser ist, mit Dir sterben, denn mit der gottlosen Welt länger leben.

Matth. 9. v. 12. 13.

Die Starken bedürfen des Arztes nicht, (spricht Christus) sondern die Kranken, Ich bin kommen die Sünder zur Busse zu ruffen, und nicht die Frommen. So schwöret auch GOtt gar theuer

Ezech. 18. v. 23. Cap. 33. v. 11.

So wahr als Ich lebe, Ich will nicht, oder ich habe keinen Gefallen am (ewigen) Tod des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen (Reu und Leid für seine Sünde habe) und (ewig) lebe.

Als wolt Er sagen:

Auf daß ihr sehen möget, daß Ichs herzlich gut mit euch meyne, und gern wolte, daß alle Gottlosen selig würden, und sich

zu

zu Mir bekehren, so verheiß Ichs euch nit allein, sondern setze Mich auch euch zum Pfand, sintemal ich nichts Höhers habe, das Ich verpfände, als Mich: So wahr Ich lebe, so wahr Ich GOtt bin, wo Ichs euch nicht halte, was Ich euch zusage, so will Ich nicht mehr GOtt seyn. Ach wie selige Leute sind wir, um welcher willen GOtt so theuer schwöret! Aber wie unselige Leut sind wir, wenn wir solchem theuren Schwur nicht glauben wollen: So hilf, Du getreuer GOtt, daß ich Dich desto besser lerne erkennen, wie gut Du es mit mir meyneſt, weil Du noch darzu schwöreſt, daß es nicht bös mit mir gemeynet sey.

2. B. Sam. 24. v. 10.

Ich habe schwerlich gesündiget.

Psalm 31. v. 5.

Darum bekenn ich Dir meine Sünde, und verheele meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem HErrn meine Übertretung bekennen, da vergabeſt Du mir die Missethat meiner Sünden. Denn

1. Tim.

1. Tim. 1. v. 15.

Das ist je gewißlich wahr, und ein theures werthes Wort, daß Christus JEsus kommen ist in die Welt, alle arme Sünder selig zu machen.

GOtt der HErr handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unsrer Missethat. Dessen will ich mich auch, wie S. Paulus, zu meinem HErrn Christo versehen.

2. Pet. 3. v. 9.

GOtt will, daß Niemand verlohren werde, sondern daß sich jedermann zur Busse bekehre.

Joh. 3, v. 16.

GOtt hat die Welt (alle Menschen in der Welt) so sehr geliebet, daß Er seinen einigen Sohn (für die Welt) gab, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Wolan, ich will mein Vertrauen auf nichts anders, weder im Himmel noch auf Erden setzen, denn einig und allein auf das Verdienst JEsu Christi, und mich in seine Blut-rüstige Wunden schliessen, so werde ich auch ewig gerecht, fromm und selig.

Rom.

Rom. 10. v. 9.

So Du nun JEsum mit deinem Munde bekenneſt, und glaubeſt in deinem Herzen, daß Ihn GOtt von den Todten auferwecket hat, ſo wirſt du ſelig. Denn

Act. 10. v. 43.

Alle Propheten zeugen von dieſem JEſu, daß in ſeinem Namen Vergebung der Sünden empfahen ſollen, alle, die an Ihn glauben.

Wolan, ſo will ich auch veſt und gewiß glauben, daß mir GOtt, auf mein Begehren, um Chriſti willen, gnädig und barmherzig ſey, und gar nicht daran zweiffeln, ſo hab ich warhafftig einen gnädigen GOtt und Vater im Himmel.

Schöner Troſt-Pſalm.

Nicolai Hermanns.

Im Thon:

Einsmals gieng ich ſpatziren, ꝛc.

VOn GOtt will ich nicht laſſen, denn Er läſſt nicht von mir :/: führt mich auf rechter Straſſen, da ich ſonſt irret ſehr. Reichet mir ſeine Hand, den Abend als den Morgen thut er mich wol verſorgen, ſey wo ich woll im Land.

2. Wenn ſich der Menſchen Hulde, und

Wolthat all verkehrt :/: so findt sich GOtt gar balde, sein Macht und Gnad bewährt, hilfet in aller Noth, errett von Sünd und Schanden, von Ketten und von Banden, und wenns gleich wär der Tod.

3. Auf Jhn will ich vertrauen in meiner schweren Zeit :/: Es kan mich nicht gereuen, Er wendet alles Leid. Jhm sey es heimgestellt, mein Leib, mein Seel, mein Leben, sey GOtt dem HErrn ergeben, Er schaffs, wies Jhm gefällt.

4. Es thut Jhm nichts gefallen, denn was mir nützlich ist :/: Er meints gut mit uns allen, schenkt uns den HErren Christ, sein allerliebsten Sohn, durch Jhn Er uns beschehret, was Leib und Seel ernähret, lobt Jhn ins Himmels-Thron.

5. Lobt Jhn mit Herz und Munde, welchs Er uns beydes schenkt :/: das ist ein selge Stunde, darinn man Sein gedenkt : sonst verdirbt alle Zeit, die wir zubringn auf Erden, wir sollen selig werden, und bleibn in Ewigkeit.

6. Auch wenn die Welt vergehet mit ihrem Stolz und Pracht :/: wedr Ehr, noch Gut bestehet, welchs vor war groß geacht. Wir werden nach dem Tod, tief in die Erd begraben, wenn wir geschlaffen haben, will uns erwecken GOtt.

7. Die

7. Die Seel bleibt unverloren, geführt in Abrahams Schos: :/: der Leib wird neu geboren von allen Sünden los, ganz heilig, rein und zart, ein Kind und Erb des HErren, daran muß uns nicht irren des Teuffels listig Art.

8. Darum ob ich schon dulte, hie Widerwärtigkeit :/: wie ich auch wol verschulde, kommt doch die Ewigkeit, ist aller Freuden voll. Dieselb ohn einigs Ende, dieweil ich Christum kenne, mir widerfahren soll.

9. Das ist des Vaters Wille, der uns geschaffen hat :/: sein Sohn hat Guts die Fülle erworben und Genad: auch GOtt der Heilge Geist, im Glauben uns regieret, zum Reich der Himmel führet, Ihm sey Lob, Ehr und Preiß, Amen!

Lehr-Gesang,

Von der eitlen Kunst-Begier und Einfalt.

G. P. H.

Im Thon:

Wacht auf, rufft uns die Stimme, ꝛc.

Maleachi fragt: Cap. 3. v. 2.

Wer wird den Tag seiner (des zornigen GOttes) Zukunft erleiden mögen: Und wer wird bestehen, wann Er wird erscheinen?

DJe Wollust hoher Sinne, spinnt wie die zarte Spinne, (a) ein Kunstgewebtes schwaches Haus, die Mücklein zu belangen; das Netz nutzt nicht zu fangen die Grossen, welche reissen aus. Worzu dient solches Band? worzu fügt solcher Tand? Die Spinne flieht. Man jagt ihr nach, bis an das Dach, und tödtet sie mit schnellem Schlag.

2. Die mit viel Kunst stolziren, sich selbsten leicht verlieren, sie brüstet sich, und blehet auf. Sie ist nicht wol gedeyet, weil sie das Licht nicht scheuet, und giebet wenig guten Kauff. Der Künstling alls bericht, und kennt sich selbsten nicht, wo man nicht weiß, da gilt er viel: doch wann man ihn will weiter fragen, schweigt er still.

3. Wie wird es ihm ergehen? die Kunst kan nicht bestehen für GOttes hohem Richterstul; da sich die Todten scheiden: Ach wer wird können leiden das Feuer in der Höllen Pful! das hier nicht wird erkennt, und ewig, ewig brennt? Ach welche Qual! der Menschen Kunst ist Dampf und Dunst, ihr Flehen ist auch dann umsonst.

4. Wann Christus wird erscheinen, wird mancher Frevler weinen, und trauren mit viel Spott und Schand. Die alles sich vermessen, und GOtt dabey vergessen, die trotzen stetig

(a) Joh. 27/8. auf

auf Verstand. Die allerbeste Kunst ist GOttes Huld und Gunst; wer die erlangt, der wird erfreut, wann nach dem Leid erfolgt der Seelen Seligkeit!

Abendsegen am Mittwoch.

In das liebreiche Herz meines himmlischen Vaters;

In die eröffnete Seiten und Wunden meines Heilandes JEsu Christi;

Und in die Hand des höchsten Trösters des Heiligen Geistes, ergebe ich mich diese Nacht und allezeit! O HErr! laß mich dein seyn und bleiben von nun an bis in Ewigkeit, Amen!

ICh danke Dir O großmächtigster Gott und gütiger Vater! daß Du mich abermaln heut diesen Tag über an Seel und

Leib für allem Schaden und Ubel gnädig behütet hast. Ich bitte Dich durch deine Göttliche Güte, du wollest alles, was ich heut mit Herz und Mund, und sonderlich wider Dich und deine H. Gebot gesündigt habe, zudecken, und mich, dein Geschöpf, welches Du mit dem Blut deines lieben Sohns JEsu Christi theuer erkaufft hast, nicht verlassen, und mich diese Nacht unter deinen allmächtigen Gna-

den-

den-Flügeln, wider den bösen Feind, welcher um mich hergeht, wie ein brüllender Löw, mich zu verschlingen, beschüzen, daß ich unter dem Schatten deiner Güte und Barmherzigkeit sicher ruhen und schlaffen möge, auf daß sich der böse Feind nicht zu mir dürfe nahen, und mir keinen Schaden thun könne, Amen!

Seufzerlein.

IN deinem Namen schlaff ich ein,
Laß mich HErr Dir befohlen seyn,
Nimm meiner allzeit fleissig wahr,

Dann ich mich Dir aufopfer gar,
Wehr, daß die Feind mich nicht verzehrn,
Weil ich mich selbst nicht kan erwehrn,
Durch JEsum Christum deinen Sohn,
Unsren Mittler und Gnaden-Thron.

Reim-Gebetlein.

DEin bin ich, O HErr JEsu Christ!
Dieweil in mir das Leben ist,
Auch bin ich dein im Grabe mein,
Wenn Seel und Leib geschieden seyn,
Ich bitt, verleih mir gnädiglich,
Dein Reich zu schauen ewiglich,
Und laß mich denn mit Dir zugleich
Ein Erbe seyn in deinem Reich.
Denn was wär sonst dein Sterbensnoth,
So viel Striemen und Wunden roth?
Wenn ich nicht solte seyn ein Theil,
Das in deinm Reich solt haben Heil,
Warum hättst Du dein Leib und Lebn
Im Grab verschlossen und aufgebn,
Wenn nicht mein Tod durch deinen Tod
Verjaget wird, O treuer GOtt!
Darum O Lämmlein JEsu Christ!
Weil Du der rechte Mittler bist,

Und

Und hast dein Blut so Rosen-roth!
Für mich vergossn, welchs hilft aus Noth,
An meinem Ende steh mir bey,
Ein starken Trost und Hülf verleih.
Thu meiner armen Seelen wol,
Wenn ich von hinnen fahren soll.
Im Friede laß mich schlaffen ein,
Daß ich bald seh das Angesicht dein,
Auf daß ich mög genesen sein,
Und ewiglichen bey Dir seyn.
Solchs bitt ich Dich von Herzen-Grund,
Komm bald, verleih ein selge Stund.

Christliches Lied.

Marggraf Albrechts zu Brandenburg.

WAs mein GOtt will, das gscheh allzeit,
Sein Will der ist der beste:/: zu helfen denn
Er ist bereit, die an Ihn glauben veste. Er hilft
aus Noth der fromme GOtt, und züchtiget
mit Massen. Wer Gott vertraut, vest auf Ihn
baut, den will Er nicht verlassen.

2. GOtt ist mein Trost und Zuversicht,
mein Hoffnung und mein Leben:/: Was mein
GOtt will, das mir geschicht, will ich nicht wi-
derstreben. Sein Wort ist wahr, denn all
mein Haar, Er selber hat gezehlet, Er hüt und

wacht, stets für uns tracht, auf daß uns ja nichts fehlet.

3. Nun muß ich Sündr von dieser Welt hinfahrn nach GOttes Willen:/:zu meinem Gott wenns Ihm gefällt, will ich Ihm halten stille. Mein arme Seel ich GOtt befehl in meiner letzten Stunde, O frommer GOtt! Sünd, Höll und Tod hast Du mir überwunden.

4. Noch eins HErr, will ich bitten Dich, Du wirst mirs nicht versagen:/:wenn mich der böse Geist anficht, laß mich HErr, nicht verzagen. Hilf, steur und wehr, ach GOtt mein HErr! zu Ehren deinem Namen, wer das begehrt, dem wirds gewährt, drauf sprech ich frölich, Amen!

)o(

Er-



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn834922339/phys_0132
DFG

Erklärung.

SChauet doch das Schöpf-Rad an,
Wie es pfleget um zu wallen,
Was es rechts erheben kan,
Läßt es wieder links entfallen.
In nächst angelegnen Auen,
Kan man seinen Nutzen schauen.
Dieses mag ein Gleichnis seyn,
Wie das Glücks-Rad kan erhöhen,
Und stürzt in dem höchsten Schein,
Weil es niemals pflegt zu stehen.
Wer verbleibt in Demut-Thal,
Fürchtet keinen hohen Fall.

Mor-

Morgensegen am Donners-Tage.

HErr GOtt Vater im Himmel, erbarm Dich über mich;

HErr GOtt Sohn der Welt Heiland, erbarm Dich über mich;

HErr GOtt Heiliger Geist, erbarm Dich über mich; Sey mir gnädig, verschon mein, lieber HErre GOtt! Sey mir gnädig, hilf mir, lieber Herre GOtt; jetzt und allezeit, von nun an bis in Ewigkeit, Amen!

GOtt Vater, GOtt Sohn, GOtt Heiliger Geist, Du Hochgelobte Dreyfaltigkeit, Dir ergeb ich mich mit Leib und Seel, von nun an bis in Ewigkeit, und sage Dir grossen

sen Dank, daß Du dem bö-
sen Feind nicht hast zugelas-
sen, daß er mich diese Nacht
hat können beschädigen, son-
dern durch den Schutz dei-
ner lieben Engel bin frisch
und gesund behütet worden.
Was soll ich Dir vergelten?
Womit soll ich Dich dafür
loben? Ich will Dir ein ge-
ängstes und zerschlagenes
Herz geben, voller blutro-
then Sünden, mit Reu und
Leid, das wollest Du gnädi-
glich annehmen, dieselbe mit

dem

demedlen Blut deines lieben Sohns, meines Erlösers, schneeweiß waschen, und in seine H. unschuldige Wunden verbergen, und also mir Vergebung aller meiner Sünden gnädiglich widerfahren lassen. Und hilf, daß ich heut und alle Tage in Christlicher Bereitschafft sitze, denn ich nicht wissen kan, wenn Du kommen, wie und wo Du mich von hinnen abfordern wirst, daß ich zur ewigen Freude selig geführ-

führet werde. Solches verleihe mir gnädiger GOtt und Vater, um deines lieben Sohns willen, Amen!

Seufftzerlein.

AN welchem Ort ich immer bin,
Zu Dir HErr JEsu steht mein Sinn,
Wie werde ich so frölich seyn,
Wann ich Dich find, HErr JEsu mein!
O wie glückselig schätz ich mich!
Wann ich Dich habe ewiglich,
O JEsu, lieber HErre mein!
Laß Dir mein Seel befohlen seyn, Amen.

Reim-Gebetlein.

Ich armer Mensch doch gar nichts bin,
JEsu Sohn allein ist mein Gewinn,
Daß Er Mensch worden, ist mein Trost,
Er hat mich durch sein Blut erlöst.
O GOtt Vater regier Du mich
Mit deinem Geiste stetiglich,

Laß

Laß deinen Sohn, mein Trost und Lebn,
Allzeit in meinem Herzen schwebn.
Wenn mein Stündlein vorhanden ist,
Nimm mich zu Dir, HErr JEsu Christ,
Denn ich bin dein und Du bist mein,
Wie gern wolt ich bald bey Dir seyn.
HErr JEsu Christe, hilf Du mir,
Daß ich ein Zweiglein bleib an Dir,
Und nachmals mit Dir aufersteh,
Zu deiner Herrlichkeit eingeh,
Mit deinen Engeln in dein Reich,
Dich lob und preise ewiglich, Amen!

Trost-Sprüche.

Rom. 8. v. 31. & seqq.

IST GOtt für uns, wer mag wider uns seyn, welcher auch seines eigenen Sohns nicht verschonet hat, sondern hat Ihn für uns alle dahin gegeben, wie solte Er uns dann auch mit Ihm nicht alles schenken? Wer will die Auserwehlten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten GOttes, und vertritt uns.

1. Joh.

1. Joh. 2. v. 1. 2.

Ob Jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, JEsum Christum, der gerecht ist, derselbige ist die Versöhnung für unsre Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt.

Christus ist der rechte Sündenträger, denn da keine Creatur weder im Himmel noch auf Erden konte GOttes des Vaters Zorn stillen, da hat Er alle unsere Sünde auf seinen Rucken gefasst, Jes. 53. v. 4. und in den Abgrund der Höllen geworfen, Mich. 7. v. 19. Deß tröste sich ein jeder Christ.

Joh. 16. v. 33.

Seyd getrost, Ich habe die Welt überwunden, und in Mir habt ihr Friede.

Wie nun Christus den Teuffel, Tod und Sünde überwunden hat: Also kan auch ein jeder Christ das alles überwinden, wenn er vest glaubet, daß ihm Sünd, Tod, Teuffel und Hölle eben so wenig, als Christo selbst, schaden kan. Derwegen nur mit S. Paulo getrost gesagt:

Rom. 8. v. 38. 39.

Ich bin gewiß, daß weder Trübsal, oder Angst, oder Verfolgung, weder Hunger oder Blösse, weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tieffes, noch einige Creatur mich scheiden mag von der Liebe, die da ist in Christo JEsu unserm HErrn.

So hilf nun, mein lieber HErr JEsu Christe, daß ich, bis an mein letztes Seufftzen, beständig bey Dir verharre. Denn ich weiß,

Rom. 14. v. 7. 8.

Unser keiner lebt ihm selber, unser keiner stirbt ihm selber, leben wir, so leben wir dem HErrn, sterben wir, so sterben wir dem HErrn, darum, wir leben oder sterben, so sind wir des HErrn.

Du getreuer Heiland, sey heut mir armen Sünder gnädig, und mach mich dort ewig selige denn wo Du bleibest, da will ich auch bleiben. Wie Du sprichst:

Joh. 17. v. 24.

Vater, Ich will, daß, wo Ich bin, auch die

die bey Mir seyn, die Du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen.

Unter diese thue ich mich auch zehlen, darum mag mich weder Sünd, Tod noch Teuffel von meinem HErrn JEsu Christo abwenden, noch von ihm abreissen, wie Christus tröstlich spricht:

Joh. 10. v. 27.

Meine Schäflein hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und Niemand wird sie mir aus meiner Hand reissen. Der Vater, der mir sie gegeben hat, ist grösser denn alles, und Niemand kan sie aus meines Vaters Hand reissen.

Warum will sich denn ein Mensch betrüben oder verzweiffeln, weil wir einen solchen starken und gewaltigen HErrn haben? Warum will sich denn ein Mensch für dem Teuffel und der Höllen fürchten, weil der HErr Christus den Teuffel überwunden, und die Hölle zerbrochen hat? Warum will sich denn ein Mensch für der Sünden und Tode fürchten, weil der Tod

ist verschlungen, und die Sünde in Christo ist bezahlet? Könnet derhalben mit S. Paulo in grossen Freuden jubiliren und sprechen:

1. Cor. 15. v. 54.

Der Tod ist verschlungen in den Sieg: Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? GOtt sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern HErrn JEsum Christum.

In Christo, durch Christum, und mit Christo können wir alles überwinden, daß uns weder Sünd, Tod, Teuffel, noch Hölle schaden kan. Denn

1. Joh. 5. v. 4.

Alles, was von GOtt geboren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. Denn Christus spricht ferner:

Joh. 5. v. 24.

Warlich, warlich Ich sage euch, wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht ins Gericht, sondern ist vom Tod zum Leben hindurch gedrungen.

Das

Das ist ja ein überaus tröstlich Ding, daß ein frommer Christ durch den zeitlichen Tod in das ewige Leben dringet: Einem solchen Menschen kan Sünde, Tod, Teuffel und Hölle eben so wenig schaden, als Christo selbst, ein solcher Mensch kan auch nicht verdammt werden: denn durch den Glauben an Christum, werden wir auserwehlte Kinder GOttes, wie Christus selbst sagt:

Joh. 1. v. 12.

Wie viel Ihn aufnahmen, denen gab Er Macht GOttes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.

Rom. 8. v. 17.

Sind wir nun GOttes Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich GOttes Erben und Miterben Christi.

Ein schönes Lied.

Vom Wort GOttes.

Im Thon:

Ich hab mein Sach GOtt heim ꝛc.

ICh weiß ein Blümlein hübsch und fein, es thut mir wolgefallen, es geliebt mir in dem Herzen mein das Blümelein, für andern Blümlein allen.

2. Das Blümlein ist das Göttlich Wort, das uns GOTT hat gegeben, es leucht uns durch die enge Pfort, ja hie und dort, wol in das ewig Leben.

3. Er ist der Weg, das Licht, die Pfort, die Warheit und das Leben, wer Reu und Leid übr sein Sünd hat, und bitt um Gnad, dem sinds im Glauben vergeben.

4. Er spricht selber: Kommt her zu mir, all die ihr seyd beladen, Ich will nach eures Herzens Begier, das glaubet mir, heilen all euren Schaden.

5. Nehmt hin und esst, das ist mein Leib, den Ich euch jetzt thu schenken: Ich verschreib euch all mein Gut darbey, das glaubet frey, daß ihr mein solt gedenken.

6. Nehmt hin und trinkt, das ist mein Blut, das ich für euch vergossen, welchs gnug für eure Sünde thut, so oft ihrs thut, wie Ichs euch hab gelassen.

7. Wir bitten Dich, HErr JEsu Christ, wol durch dein bitter Leiden, weil Du für uns gestorben bist, HErr JEsu Christ, Du wollst nicht von uns scheiden.

8. Nimm uns für deine Kinder an, daß wir Dich allzeit loben, dein Wort bekenn ein jedermann, auf rechter Bahn, durch JEsum Christum, Amen!

Lehr-

Lehr-Gesang,

Von der Ehrsucht und dem Stolz, entgegen gestellt der Demut.

G. P. H.

Im Thon:

Frisch auf mein Seel verzage nicht, ꝛc.

Es fragen die Verdammten in der Hölle: Sap. 5. v. 8.

Was hilft uns nun der Pracht? was bringt uns nun der Reichthum samt dem Hochmut?

1. WEh der Weltling argem Aug, die sich allhier vergaffen, und folgen dieser Welt Gebrauch, gleichwie die jungen Affen. Ein jeder tracht nach Ehr und Pracht, und hanget an der Erden. Er denket nicht an das Gericht, was nach dem Tod wird werden.

2. Ein stolzer Sinn, und stolzes Kleid, sind insgemein beysammen: Wie leichtlich aber fällt die Zeit, die Frucht mit ihrem Stammen, (a) der Lorbeerbaum im weiten Raum, mit Aesten breit umhäget, hat in dem Feld sein Schatten-Zelt, durch schnellen Nord geleget.

3. Wer mit dem reichen Manne prast, wird nicht wie Lazrus sterben: Der Stolzling wird von GOtt gehasst, und liebet sein Verderben. Er nimmt nicht wahr der Seel Gefahr und

(a) Psal. 37. v. 30.

lebt nach freyem Willen: Der gute Rath komt viel zu spat, die Herzens-Rug zu stillen.

4. Es ruffet der Verdammten Rott zu solchen Welt-Gesellen: Die ihr nicht denkt an euren GOtt / schaut uns hier in der Höllen! Was hilft der Pracht? was hilft die Macht? wir waren rechte Thoren. Das reiche Gut / der hohe Muth, ist alles nun verloren.

5. Weh über Weh, Schmerz über Schmerz, der uns hie hat betroffen; die Würmer fressen unser Herz, und ist kein Tod zu hoffen. So thut doch Buß, im Uberfluß, ihr reichen Mannes Brüder; denn aus der Pein, und Höllen-Schrein kommt ewig keiner wieder.

6. Die Demut ist der Tugend Grund, auf den sie sich erbauen, demütig seyn mit Herz und Mund, erwecket viel Vertrauen. Was hier die Welt verächtlich hält, wird GOtt zu Ehren setzen. So hab Gedult, des Höchsten Huld, kan alle leicht ergötzen!

Abendsegen am Donners-Tag.

Gesegne mich GOtt der Vater, der mich erschaffen hat;

Gesegne mich GOtt der Sohn, der

der mich am Stamm des Creutzes erlöset hat;

Erleuchte und lehre mich der Heilige Geist, der mich in der Tauff widergeboren hat.

Ihme, dem wahren einigen Gott, sey auch dafür Lob, Preis und Ehr, heut und allezeit, von nun an bis in Ewigkeit, Amen!

BArmherziger, sanftmütiger GOTT und ewiger Vater, wie trägst Du doch so eine herzliche Liebe und väterliche Sorge für mich armen Sünder, indem Du mich alle Tage und Stunde, von Jugend an bis auf gegen-

wärtige Zeit, für allerley des Teufels und der gottlosen Welt Gefahr und Schaden, so gnädiglich behütet hast, dafür danke ich Dir von Herzen, und bitte Dich demütiglich, Du wollest alles dessen, was ich heut wider Dich gethan habe, nach deiner väterlichen Liebe, so Du gegen mir hast, nun und in alle Ewigkeit nicht gedenken, sondern aus Gnaden erlassen, und mir um deines lieben Sohns JEsu Christi wil-

willen, welche für alle meine Sünd ist Bürg worden, gnädig seyn, und diese Nacht mich und alle die Meinen für einem bösen schnellen Tod, für Feuer- und Wasser-Noth, Pestilenz, und für allem Unglück sicher behüten, darum befehl ich mich, mein Leib und Seel, und alles, was ich habe, in deinen väterlichen Schutz, dein heiliger Engel sey bey mir, daß ich kein Unglück fürchte, Amen!

Seuff.

Seufftzerlein.

HErr JEsu! Du Sonne der Gerechtigkeit und unbegreiffliches Licht, bleibe bey mir, denn der Tag hat sich geneiget, und die leibliche erschaffne Sonne ist zu Gnaden gangen, und ist Niemand, der in der Finsternis dieser Nacht mich schützen könne, denn Du mein getreuer Heiland.

Der Feind sind allerseits sehr viel,
Die auf mich schiessen wie zum Ziel,
Und wann ich ohne Dich entschlieff,
Ihr Macht gewiß mich bald ergrieff,
Drum send dein liebe Engelein,
Und laß mich Dir befohlen seyn, Amen!

Reim-Gebetlein.

ACh mein HErr Christe GOttes Sohn!
Zeig Du deim lieben Vater an,
Daß Du für mich hast gnug gethan,

Sonst

Sonst kan und mag ich nicht bestahn.
In deine Wunden, O HErr Christ!
All mein Trost, Heil und Leben ist.
Drum bitt ich Dich durch deine Güt,
Mir mein Vernunft und Sinn behüt,
Laß dein Wort, liebster Vater mein,
Allzeit mein Schild und Waffen seyn,
In Anfechtung mannigfalt
Bey rechtem Glauben mich erhalt,
Daß ich auf JEsum Christ allein,
Setz allen Trost und Hoffnung mein.
Den Teuffel laß nicht freuen sich,
Daß er hab überwunden mich,
Er hat an mir nichts, das weiß ich,
Ich bin ein Christ, deß tröst ich mich,
Amen!

Ein geistlich Lied.

Nicolai Hermanns.

WEnn mein Stündlein vorhanden ist, und ich soll fahrn mein Strasse: :/: so gleit Du mich, HErr JEsu Christ, mit Hülf mich nicht verlasse. Mein Seel an meinem letzten End, befehl ich, HERR, in deine Händ, Du wirst sie wol bewahren.

2. Mein Sünd mich werden kränken sehr, mein

mein Gewissen wird mich nagen :/: denn ihr sind viel wie Sand am Meer, doch will ich nicht verzagen: Gedenken will ich an dein Tod, HErr JEsu! deine Wunden roth, die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein Glied an deinem Leib, deß tröst ich mich von Herzen :/: von Dir ich ungeschieden bleib, in Todesnoth und Schmerzen. Wenn ich gleich sterb, so sterb ich Dir, ein ewigs Leben hast Du mir mit deinem Tod erworben.

4. Weil Du vom Tod erstanden bist, werd ich im Grab nicht bleiben :/: mein höchster Trost dein Auffahrt ist, Todsfurcht kan sie vertreiben. Denn wo Du bist, da komm ich hin, daß ich stets bey Dir leb und bin, drum fahr ich hin mit Freuden.

5. So fahr ich hin zu JEsu Christ, mein Arm thu ich ausstrecken :/: so schlaff ich ein, und ruhe fein, kein Mensch kan mich aufwecken, denn JEsus Christus, GOttes Sohn, der wird die Himmels-Thür aufthun, mich führn zum ewigen Leben.





Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn834922339/phys_0154
DFG

Erklärung.

DEr mit sich selbsten krieget,
Sein Fleisch und Blut besieget,
Bringt Palmen und die Cron,
Der Himmels Ehr davon:
Eh solches wird geschehen,
Kan er mit grosser Freud,
In dem Gewissen sehen
Das Bild der Ewigkeit:
In dem er sich ergeben
Stets Engel-rein zu leben,
Stralt klarer Keuschheit Schein
Dem reinen Herzen ein.

Mor-

Morgensegen am Freytag.

Der gnädige Wille des Vaters erquicke mich;

Das Blut JEsu Christi erfrische mich;

Die Süssigkeit des Heiligen Geistes erfreue mich; daß ich jetzt und allezeit glaube freudiglich, leide geduldiglich, folge gehorsamlich, kämpfe ritterlich, und überwinde seliglich, Amen!

In deinem Namen, Du gecreutzigter HERR JEsu Christe! bin ich armer Sünder jetzt aufgestanden, der Du für mich am Stamm des H. Creutzes, als das rechte geduldige Schlacht-

Schlachtlämlein den allerschmerzlichsten Tod erlitten und mich mit deinem rosinfarben Blut von allen meinen Sünden, Tod, Teuffel und Höll erlöset hast. Regiere mein Herz durch deinen Heil. Geist, erfrische es mit dem himmlischen Thau deiner Gnad, bewahre mich mit deiner Göttlichen Liebe heut diesen Tag, und verbirge mich mit Leib und Seel in deine heilige Wunden, wasche mich von

allen meinen Sünden rein ab, und erhalte mich in allen guten Werken, und führe mich aus dem Jammerthal dieser Welt in die ewige Freud und Herrlichkeit, Du getreuer Heiland Jesu Christe, mein einiger Trost, Hoffnung und Leben, Am.

Darauf sprich:

HErr JEsu Christe, von wegen deines bittern Leidens und Schmerzens, welches Du in deiner letzten Stunde gelitten hast, erbarm Dich meiner, und sey mir gnädig, wenn sich meine Seele von diesem Leibe abscheiden soll, und

und nimm mich in dein Reich, Amen.

Seufftzerlein.

Auf Dich, HErr, hoffe ich, laß mich durch deine Güte vest bleiben. Ich habe Dich allezeit vor Augen, dann Du bist mir zur Rechten, darum werde ich wol bleiben. Ich schrey zu Dir, HErr, und mein Gebet kommt früh vor Dich. O HErr! behüte mich für allem Ubel, sey Du mein Schatten über meiner rechten Hand, behüte meinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit, Amen!

HERR JESU! Dir leb ich;
HERR JESU! Dir sterb ich;
HERR JESU! Dein bin ich todt und lebendig, Amen.

Reim-Gebetlein.

HErr Jesu Christ mein Herr und Gott,
Dein Leiden groß, dein Wunden roth,
Dein theures Blut, dein bittrer Tod,
Soll seyn mein Trost in Sterbens-Noth,
Ich glaub, daß Du am Creutz für mich
Dein Blut vergossen mildiglich,
Damit von allen Sünden mein,
Gewaschen mich schneeweiß und rein.
Darauf will ich, HErr JEsu Christ,
Dir gern folgen, wenns dein Will ist,
Dein Heiliger Geist erhalte mich,
Im rechten Glauben beständiglich,
Bis an das letzte Seufftzen mein,
Im Tod und Leben bin ich dein.
Mein arme Seel an meinem End,
Nimm zu Dir HErr, in deine Händ,
Und laß sie Dir befohlen seyn,
So schlaff ich wol und selig ein.
Am jüngsten Tag wird wiederum
Mein Leib und Seel zusammen kommn,
Samt allen Auserwehlten dein,
In Fried und Freude bey Dir seyn,
Und schauen deine Herrlichkeit,
Dich lobn und preisn in Ewigkeit, Amen.

Trost-

Trost-Sprüche.

Joh. 6. v. 37. 38.

Alles, was mir der Vater gibt, das kommt zu Mir, und wer zu Mir komt, den werde Ich nicht hinaus stossen. Und wer zu Mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an Mich glaubet, den wird nimmermehr dürsten.

Ein solcher Mensch ist durch den Glauben und herzliche Zuversicht auf GOttes Wort und Barmherzigkeit ewig selig. Denn also spricht Christus:

Joh. 8. v. 51.

Warlich, warlich, Ich sage euch, so jemand mein Wort wird halten, (daran vest glauben, und nicht davon wanken) der wird den Tod nicht sehen ewiglich.

Joh. 11. v. 25.

Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an Mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe: Und wer da lebet und glaubet an Mich, der wird nimmermehr sterben.

Um ein solch Herz und Stündlein bitten wir alle Tage im Vater Unser, wenn wir

sprechen: Erlöse uns vom Ubel. Das ist eine solche Bitt, die nimmermehr aus unsern Herzen kommen soll, denn wer sie hat, der hat alles, und kan sagen:

Phil. 1. v. 21.

Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn. Item:

Phil. 3. v. 20. 21.

Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes JEsu Christi des HErrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leib. Denn

Hebr. 23. v. 14.

Wir haben hie keine bleibende Statt, (wir wohnen hie in gemieten Kammern) sondern die Zukünfftige suchen wir.

Wer will sich nun fürm Tod fürchten, weil wir im Tod nichts verlieren, sondern vielmehr gewinnen? weil wir nicht sterben, sondern schlaffen und ruhen, bis das Zeitliche vergehe, und wir in das Ewige sollen versetzt werden, allda eine solche Freude seyn wird,

Jes. 64. v. 4. 1. Cor. 2. v. 9.

Die kein Aug gesehen, und kein Ohr gehö-

höret hat, auch in keines Menschen Herz niemals kommen ist, die GOtt bereitet hat denen, die Ihn lieben.

Psal. 16. v. 13.

Da Freude die Fülle, und lieblich Wesen zu GOttes Rechten immer und ewiglich seyn wird.

So hilf Du frommer HErr JEsu Christe, daß ich auch ein herzlich Sehnen und Verlangen nach deiner Zukunft trage.

Ein Ruhm und Freuden-Lied.

Von der ganzen Erlösung, und Widerbringung des menschlichen Geschlechts, von dem Fall Adams und Evä.

D. Mart. Luth.

NUn freut euch lieben Christen gmein, und laßt uns frölich springen :/: daß wir getrost und all in ein mit Lust und Liebe singen: Was GOtt an uns gewendet hat, und seine süsse Wunderthat, gar theur hat Ers erworbē

2. Dem Teuffel ich gefangen lag, im Tod war ich verloren :/: mein Sünd mich quälet Nacht und Tag, darinn ich war geboren, ich fiel auch immer tieffer drein, es war kein Guts am Leben mein, die Sünd hat mich besessen.

3. Mein gute Werk die galten nicht, es war mit ihnn verdorben :/: der Freywill hasset Got-

tes Gericht, er war zum Guten erstorben. Die Angst mich zu verzweiffeln treib, daß nichts denn Sterben bey mir bleib, zur Höllen must ich sinken.

4. Da jammerts GOtt in Ewigkeit, mein Elend über die Massen :/: Er gedacht an sein Barmherzigkeit, er wolt mir helffen lassen. Er wand zu mir sein Vater-Herz, es war bey Ihm für wahr kein Scherz, Er ließ sein Bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn: Die Zeit ist hie zu erbarmen :/: Fahr hin meins Herzens werthe Cron, und sey das Heil der Armen. Und hilf ihm aus der Sündennoth, erwürg für ihn den bittern Tod, und laß ihn mit Dir leben.

6. Der Sohn dem Vater gehorsam ward, Er kam zu mir auf Erdē :/: von einer Jungfrau rein und zart, Er wolt mein Bruder werden. Gar heimlich führt Er sein Gewalt, Er gieng in einer armen Gstalt, den Teufel wolt Er fangen

7. Er sprach zu mir: Halt dich an Mich, es soll dir jetzt gelingen :/: Ich geb mich selber ganz für dich, da will Ich für dich ringen. Denn Ich bin dein, und du bist mein, und wo Ich bleib, da solt du seyn, uns soll der Feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein Blut, dazu mein Leben rauben :/: das leid Ich alles dir

dir zu gut/das halt mit vestem Glauben. Den Tod verschlingt das Leben mein/mein Unschuld trägt die Sünde dein/ da bist du selig worden.

9. Gen Himmel zu dem Vater mein/ fahr Ich aus diesem Leben :/: da will Ich seyn der Meister dein/den Geist will Ich dir geben: der dich in Trübsal trösten soll/ und lehren mich erkennen wol/ und in der Warheit leiten.

10. Was Ich gethan hab und gelehrt/ das solt du thun und lehren :/: damit das Reich GOttes werd gemehrt/zu Lob und seinen Ehren: Und hüt dich für der Menschen Gsatz/ davon verdirbt der edle Schatz/das laß Ich dir zur Letze.

Lehr-Gesang,

Von der fleischlichen Wollust und der ewigen Freude.

G. P. H.

Im Thon: Herzlich thut mich erfreuen/ ꝛc.

Es fragt Jesaias: Cap. 33. v. 14.

Wer ist unter uns, der bey einem verzehrenden Feuer wohnen möge: Wer ist unter uns, der bey der ewigen Glut wohne?

WIr haben stets zu streiten/ mit unserm Fleisch und Blut/ das pflegt uns zu verleiten/ durch geile Liebes-Glut: Wie wenig

Joseph wollen verlassen ihr Gewand, und streiten wie sie sollen, in dem Versuchungs-Stand?

2. Wie Jael dort betrogen den Hauptmann Sissera, der bey ihr eingezogen, dem sie die Milch reicht da, die er süß eingeschlucket, kurz vor der letzten Noth: So werden viel berucket, durch Wollust mit dem Tod.

3. Wer hat Simson gefället? Wer stürzte Salomon? die Lieb hat sich gesellet zu ihrer aller Hohn. Die andrer Land bekriegen, sind ihrer Lüste Knecht; und sich selbst zu besiegen, beschiehet selten recht.

4. Der Jugend Herzen wallen, in heisser Liebes-Brunst: die Flamme macht sie fallen, den Sinn verletzt der Dunst; Es triegen die Syrenen, mit holdem Augenschein, der Wollust folgen Thränen, und des Gewissens Pein.

5. Du Buhler und Ehebrecher, betrachte GOttes Grimm: Er ist der Unzucht Rächer, der fragt mit starker Stimm: Wer wird doch mögen wohnen bey der Flamm / die verzehrt? Die Glut wird nicht verschonen, die Liebes-Brunst bethört.

6. Die lüstrend allhie brennen, sind in des Satans Hand, GOtt wird uns dort nicht kennen, so manchen Höllen-Brand: Wann Er die Böcke scheidet von seiner Schafe Schar,

die

die sich in Freuden weidet, viel ewig lange Jahr.

7. Wollüster, lasst euch rathen, thut Buß mit wahrer Reu; die ihr so böse Thaten verübet sonder Scheu, GOtt siehet das Beginnen, und kennt das geile Herz: das Feuer eurer Sinnen, das wirft euch hinterwärts.

8. Wann ihr ja wollet lieben, so liebet euren GOtt, der gnädig ist geblieben, und euch behüt für Spott. Er würdigt keuschen Wandel der höchsten Gegenlieb: Er segnet rechten Handel durch seines Geistes Trieb.

Abendsegen am Freytag.

O HErre GOtt begnade mich!
Ach mein Heiland versprich mich!
O Heiliger Geist erbarm Dich über mich armen Sünder und elenden Menschen! heute diese Nache und allezeit, einiger wahrer GOTT, hochgeliebet und gelobet in alle Ewigkeit, Amen!

O HErr JEsu Christe! Du gedultiges Schlacht-

Schlachtlämmlein und heiliges Sühnopfer für alle meine Sünde, nicht allein für meine, sondern auch für der ganzen Welt: Dir danke ich abermals von Grund meines Herzens, daß Du mich an Leib und Sel, durch deinen gnädigen Schutz, diesen Tag väterlich behütet hast. Und ich bitte Dich, Du wollest mir alle meine Sünde, so ich heute diesen Tag aus Schwachheit meiner verderbten Natur und Anrei-

reitzung des bösen Geistes gethan habe, welche mein Herz und Gewissen sehr beschweren und drücken, gnädiglich verzeihen und vergeben. Und weil ich mich nun zu der Ruhe im Schlaf will niderlegen, wollest du deine Gnaden-Flügel über mich ausbreiten, und hilf, daß ich darunter im Friede und Ruhe diese Nacht mit dem Leib schlafe, mit der Seel aber allezeit zu Dir wache, und deiner herr-

herrlichen Zukunft zum Jüngsten Gericht wahrnehme, und mit herzlichem Seufftzen auf Dich warte, bis ich dermaleins gar zu Dir seliglich von hinnen fahre. Darzu hilf mir, O treuer GOtt! mit deinem lieben Sohn und Heiligen Geist, hochgelobet in Ewigkeit, Amen!

Seufftzerlein.

HIlf, HErr, daß ich mein Lebenlang,
Von Herzen, Dir sag Lob und Dank!
Und in der Noth Dich ruffe an,
So lang mein Zung sich regen kan.

Reim-

Reim-Gebetlein.

O JEsu GOttes Lämmelein!
Der Du von allen Sünden mein,
Gewaschen mich schneeweiß und rein,
Mit dem rosinfarben Blute dein;
Ich bitt, laß Dir mein Seelelein,
An meinem End befohlen seyn,
Und wend zu mir dein Aeugelein,
Und halt mich für dein Brüderlein,
Auch kehr zu mir dein Oehrelein,
Erhör gnädig das Gbetlein mein,
Beut mir dein seligs Mündelein,
Und reich mir dein Trost-Händelein,
Und schleuß mich in das Herze dein,
Von Dir will ich ungeschieden seyn.
Hilf, daß ich bleib an Dir allein,
Beständig bis ans Ende mein,
Daß ich in Dir schlaff selig ein,
Und ewig möge bey Dir seyn, Amen!

Trost-Lied,

gerichtet

Auf das Sprüch-Wort: Wer GOTT vertraut, hat wol gebaut, ꝛc.

M. Ludovici Helmboldi.

Im

Im Thon:

O HErre GOtt, dein Göttlich, ꝛc.

FRisch auf mein Seel verzage nicht, GOtt will sich dein erbarmen :/: Rath, Hülf, wird Er dir theilen mit, Er ist ein Schutz der Armen: Obs oft geht hart, im Rosen-Gart kan man nicht allzeit sitzen: Wer GOtt vertraut, hat wol gebaut, den will Er ewig schützen.

2. Diß hat Joseph der fromme Mann, sehr oft und viel erfahren :/: von David, Job man lesen kan, wie sie in Unfall waren: Noch hat sie GOtt in ihrer Noth genädiglich behütet: Denn wer GOtt traut, hat wol gebaut, wenn noch der Feind so wütet.

3. Trotz sey dem Teuffel und der Welt, von GOtt mich abzuführen :/: auf Ihn mein Hoffnung ist gestellt, sein Gutthat thu ich spüren. Denn Er mir hat, Gnad, Hülf und Rath, in seinem Sohn verheissen: Wer Ihm vertraut, hat wol gebaut, wer will mich anderst weisen?

4. Wenn böse Leut schon spotten mein, mich ganz und gar verachten :/: als solt GOtt nicht mein Helfer seyn, dennoch will ichs nicht achten. Der Schutz-HErr mein, ist GOtt allein, dem hab ich mich ergeben, dem ich vertrau, vest auf Ihn bau, der kan mich auch erheben.

5. Ob sichs bisweilen schon anließ, als wolt mich

mich GOtt nicht schutzen :/: Und hätt die Welt mein Uberdrüß/wolt mich auch darzu trutzen. So weiß ich doch/ Er wird mich noch/ zu seiner Zeit nicht lassen : Wer GOtt vertraut/ hat wol gebaut/wie könnt Er mich dann hassen?

6. Darum/ freu dich/ mein liebe Seel/ es soll kein Noth nicht haben :/: Welt/Sünd/Tod Teuffel und die Höll/soll dir ewig nicht schaden. Denn GOttes Sohn/ der Gnaden-Thron/ hat sie all überwunden: Auf GOtt vertrau/ vest auf Jhn bau/Er hilft zu allen Stunden.

7. Der keinen Er verlassen hat/ die nach seinm Willen leben :/: um Gnad/ Hülf suchen früh und spat/ sich gänzlich Jhm ergeben/ Glaub/Lieb/ Gedult/ bringt GOttes Huld/ darzu ein gut Gewissen:Wer GOtt vertraut/ vest auf Jhn baut, der solls ewig genieſſen.

8. Wer aber Hülf bey Menschen sucht/ und nicht bey GOtt dem HErren:/:der selb ist gottlos und verflucht/ kommt nimmermehr zu Ehren. Denn GOtt allein will Helfer seyn/ in JEsu Christi Namen: Wer solches glaubt/ und GOtt vertraut/ soll selig werden/ Amen!

J Er-

Erklärung.

Wer sich will überschütten,
Nach vieler Weltling Sitten,
Der kan gar wenig fassen,
Mag die Gesundheit hassen,
Und leben wie ein Schwein.
Der Angster ist der Magen,
Der kan nicht viel vertragen,
Wann mans geisst häuffig ein.
Das Fressen und das Sauffen,
Heisst nach der Krankheit lauffen;
Da Mässigkeit und Tugend
Erfreut die fromme Jugend.

Mor-



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn834922339/phys_0175
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn834922339/phys_0176
DFG

Morgensegen am Sonnabend.

Der Friede GOttes unsers Vaters;

Die Krafft des bittern Leidens und Sterbens JEsu Christi;

Und die gnadenreiche Beywohnung des Heiligen Geistes, sey heut und allezeit mit und bey mir, einiger wahrer GOtt, hochgeliebet und gelobet in Ewigkeit, Amen!

ACh Du getreuer Vater im Himmel! daß ich Dich genugsam solte loben, und Dir könnte danken für alle Wolthaten, so Du mir die Zeit meines Lebens, bis auf diese Stunde, väter-

lich erzeiget hast, das ist in meinem Vermögen und Kräfften nicht, denn ich bin Fleisch und Blut, welches nichts denn Böses thun kan, Du aber über die Maß mir täglich viel Gutes widerfahren lässest: Uñ sonderlich, wo Du in dieser Nacht nicht wärest mein Schild und Beystand gewesen, so hätte mich des Teuffels Gewalt vielfältig beschädiget, daß ich nicht gesund hätte wieder aufstehen mögen:

Aber

Aber durch deinen gnädigen Schutz bin ich unversehrt behütet worden, und bitte Dich ganz inniglich, Du wollest mir an diesem Tag deine Gnade wiederfahren lassen, und mich durch Christi Blut, dein erworbenes Gut, fort an bis in das ewige Leben gnädiglich behüten. Ach HErr JEsu! nimm meine Seel in deine Hände, und laß sie Dir befohlen seyn, Amen!

Seufftzerlein.

ACh GOtt und HErr! mein Glauben mehr,
Daß ich verzag in keiner Plag,
Tröst Du mein Herz, wanns leidet Schmerz,
Und saum nicht lang, wann mir ist bang,
Sondern erschein mit Hülfe dein,
In aller Gfahr mich stets bewahr,
Ich will Dich loben immerdar, Amen!

Reim-Gebetlein.

EIn Herz mit Reu und Leid gekränkt,
Mit deinem theuren Blut besprengt,
Bring ich Dir Christe, GOttes Sohn,
Das wollst Du gnädig nehmen an,
Dich meinr erbarmn, denn es ist Zeit,
Nach deiner grossen Barmherzigkeit,
Denn Dir allein mein GOtt ich han,
(Leider!) gar viel der Sündn gethan,
Bespreng mich nur mit Jsop schon,
Mit deinm Blut, JEsu GOttes Sohn,
Das aus dein heilign Wunden floß,
So werd ich meiner Sünden los,

Dein

Dein Heiligs Geist gib in mein Herz,
Welches ist voller Sünden-Schmerz,
Laß Freud und Wonne meine Ohrn,
Vergebung meiner Sünden hörn,
So werd ich endlich recht getröst,
Aus aller Angst und Noth erlöst,
Drum glaub und hoff ich mit Gedult,
Du wirst mir seyn im Himmel huld,
Hilf, HErr, durch deinen grossn, Namen,
Drauf sprech ich von Herzen, Amen!

Trost-Sprüche.

Psal. 42. v. 3.

Ach! wenn werde ich dahin kommen, daß ich dein Angesicht schaue. Denn

Psal. 25. v. 1. 17. Psal. 130. v. 5. 6.

Nach dir, HErr! verlanget mich, mein GOtt! ich hoffe auf Dich, von einer Morgen-Wache bis zur andern. Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen.

Führe mich bald, nach deinem väterlichen Willen, aus dieser elenden Hütten dieser nichtigen Welt, in welcher ich nur ein Fremdling und Gast bin, Psal. 129. v. 19. in das ewige selige Vaterland. Da

Psal. 116. v. 11.

Freude die Fülle und liebliches Wesen zu deiner Rechten immer und ewiglich seyn wird.

Daß ich das himmlische Erb und Gut, welches mir Christus, mein Heiland, erworben hat, in ewiger Freud und Wonne einnehmen und gebrauchen soll. So hilf, HErr JEsu Christe, daß ich alles Zeitliche verachte, und ohne Unterlaß mit S. Paulo sage:

Phil. 1. v. 23.

Ich begehre aufgelöset zu seyn (die irdische Hütten abzulegen) und bey Dir, mein HErr JEsu Christe, zu seyn.

Gefällt Dirs, so spanne mich aus, aus diesez argen und bösen Welt, denn lang hie leben, ist lang im Unglück schweben, laß mich bald sterben, damit ich aufhöre zu sündigen. Nun wolan;

Psal. 27. v. 13.

Ich glaube gewiß, daß ich (bald) sehen werde das Gut des HErrn im Land der Lebendigen.

Allhie ist eitel Trauren, Weinen und Kla-

Klagen. Dort aber wird seyn eine ewige Seligkeit und ein selige Ewigkeit. Da wird unser HErr GOtt für ein Quintlein Creutzes und Unglücks, in dem Himmelreich hundert Centner Freude geben. Ach! wenn werde ich doch einmal sterben, daß ich meinen HErrn und Heiland sehen möge? Wie gern wolte ich doch diese böse Welt gesegnen und einschlaffen, damit ich meinen HERRN und Erlöser anschauen könnte. Nun auf, und davon aus dieses Lebens Jammer und Leid, zur himmlischen Freud und Herrlichkeit!

Psal. 31. v. 6.

Nun HErr JEsu, in deine Hände befehl ich meinen Geist, Du hast mich erlöset, Du getreuer GOtt.

Job 19. v. 25. & seqq.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und Er wird mich hernach aus der Erden auferwecken, und werde hernach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch GOtt sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden Ihn schauen und kein Fremder.

Ein geistlich Lied.

Barthol. Ringwalts.

Im Thon:

Wenn mein Stündlein vorhanden ist, &c.

HErr JEsu Christ, ich weiß gar wol, daß ich einmal muß sterben :/: wenn aber das geschehen soll, und wie ich werd verderben, dem Leibe nach, das weiß ich nicht, es steht allein in deim Gericht, Du siehst mein letztes Ende.

2. Und weil ich denn, als Dir bewust, zwar durch deins Geistes Gabe :/: an Dir allein die beste Lust in meinem Herzen habe; und gwißlich glaub, daß Du allein, mich hast von Sünden gewaschen rein, und mir dein Reich erworben.

3. So bitt ich Dich, HErr JEsu Christ, halt mich bey den Gedanken :/: und laß mich ja zu keiner Frist, von dieser Meynung wanken, sondern dabey verharren vest, bis daß die Seel aus ihrem Nest wird in den Himmel fahren.

4. Kans seyn, so gib durch deine Hand, mir ein vernünfftig Ende :/: daß ich mein Seel fein mit Verstand, befehl in deine Hände: Und so im Glauben sanft und froh, auf meinem Bettlein oder Stroh, aus diesem Elend fahre.

5. Wo Du mich aber in dem Feld, durch Raub auf fremder Grenze, in Wassers-Noth, Hitz oder Kält, oder durch Pestilenze, nach deinem Rath wollst nehmen hin, so richt mich

HErr

HErr nach meinem Sinn, den ich jetzt lebend führe.

6. So wol, wo ich aus Schwachheit groß, mich nicht recht halten thäte:/:gieng etwa oder läge blos, und unbescheiden redte: so laß michs, HErr, entgelten nicht, weils wider mein Bewust geschicht, und mich nicht kan besinnen.

7. O HErr! gib mir in Todes-Pein ein säuberlich Geberde :/: und hilf, daß mir das Herze mein, fein sanft gebrochen werde, und wie ein Licht, ohn übrig Weh, auf dein unschuldig Blut vergeh, das Du für mich vergossen.

8. Jedoch ich Dich nicht lehren will, noch Dir mein End beschreiben :/: sondern Dir allweg halten still, bey deinem Wort zu bleiben: Und glauben, daß Du, als ein Fürst des Lebens, mich erhalten wirst, ich sterb gleich wie ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem Sinn, mich Dir thu ganz ergeben :/: denn sieh, der Tod ist mein Gewinn, Du aber bist mein Leben, und wirst mein Leib ohn alle Klag, das weiß ich gewiß, am Jüngsten Tag zum Leben auferwecken.

Lehr- und Warnungs-Lied, Von der Eitelkeit der Füllerey, gehalten gegen der Ewigkeit.

G. P. H.

Im

Im Thon:

Ach GOtt und HErr, wie ꝛc.

S. Petrus fragt: 1. Ep. c. 6. v. 17.

So das Gericht an dem Hause GOttes, und an uns anfängt, was will es für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelio GOttes nicht glauben?

SO manche Sünd sich täglich findt bey dieser Weltling Hauffen, ist keine doch gemeiner noch, als Fressen, Schlemmen, Sauffen.

2. Die Tyranney der Füllerey wird nicht für Sünd gehalten, sie wird belohnt, und wird gewohnt, bey Jungen und bey Alten.

3. Die Trunkenheit bringt Reu und Leid, und weist der Höllen Strassen, weil man die Spur, so die Natur bezeichnet hat, verlassen.

4. Des Weines Hitz verzehrt die Witz, und kränket alle Glieder: schwächt insgemein, Sinn, Haupt und Bein, und macht viel falscher Brüder.

5. Man siehet an den Helden-Mann, der es hat wol getroffen, daß er den Freund, gleich einem Feind, zu Boden hat gesoffen.

6. Der Hofgebrauch beliebet auch den Bürgern und den Bauren, daß bey dem Fraß, und bey dem Glas, sie täglich wollen dauren.

7. GOtt

7. GOTT schenkt uns ein den Freuden-Wein, das Leben zu versüssen: Er straffet auch des Tranks Mißbrauch, wie viel erfahren müssen.

8. Wie Adam ist durchs Satans List, zur Sünd verleitet worden; So wird ein Mann geludert an, zu Huren, Zanken, Morden.

9. Die Straff geht aus von GOttes Haus, ob den so an GOtt glaubet: wie wird bestrafft die Heidenschafft, so seines Worts beraubet?

10. Verlasset doch der Säuffer Joch, das letzt zu Boden treibet: Liebt allezeit die Mässigkeit, so Sünden frey verbleibet.

Abendsegen am Sonnabend.

HErr GOtt Vater, meines Lebens Anfang;

HErr GOtt Sohn, meines Lebens Fortgang;

HErr GOtt Heiliger Geist, meines Leidens Ausgang, und meiner Freuden Eingang;

Hilf heut und allezeit, damit in mir das angefangene gute Werk vollführet werde, auf den Tag der Erlösung, Amen!

Barm-

BArmherziger, gnädiger GOtt und Vater, ich sage Dir abermaln von Herzen Lob und Dank, daß Du Dich meiner, die Zeit meines Lebens, so väterlich angenommen, und mich diesen Tag über, und sonderlich die ganze Woche, bis auf diese Stunde, für allem Unglück Leibes und der Seelen, gnädiglich behütet hast. Und bitte Dich ferner, Du wollest alle meine Sünden, so ich heute und

die

die ganze Woche wider Dich und meinen Nächsten, wissentlich und unwissentlich, gethan, durch deine Gnad, welche alle bußfertige Sünder bey Dir haben, zudecken, und derselben nimmermehr gedenken, und hilf gnädiglich, daß ich aus der alten Woche in ein neu Christlich Leben trete, Dir und allen Auserwehlten im Himmel gefallen möge, und laß mich diese angehende Nacht in deine gnädige

dige Arm befohlen seyn, daß ich sicher ruhen und schlaffen, frisch und gesund zu deinem fernern Lob wieder aufstehen möge. Und weñ mein Stündlein vorhanden ist, nimm mich zu Dir HErr JEsu Christ, denn ich bin Dein, und Du bist mein, wie herzlich gern wolt ich bald bey Dir seyn, Amen!

Seufftzerlein.

DEr HErr behüte mich für allem Ubel; Er behüte meine Seele; Der HErr behüte meinen

nen Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit.

Der HErr segne mich, und behüte mich; Der HErr erleuchte sein Angesicht über mich, und sey mir gnädig; Der HErr erhebe sein Angesicht auf mich, und gebe mir seinen Göttlichen Friede, Amen!

Der Friede GOttes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre heut diese Nacht und allezeit, mein Leib und Seele, in Christo JEsu unserm HErrn, Amen!

Reim-Gebetlein.

Meine Sünd betrüben mich,
GOttes Gnad erfreuet mich,
Zwey Ding weiß ich,
Ein armer Sünder bin ich,
GOTT ist barmherzig,

Das Eine bekenn ich,
Das Ander glaub ich,
Darum bitte ich demütiglich,
GOtt bis mir armen Sünder gnädig!

Ein Anders.

ACh GOtt! machs nur ein End mit mir,
Daß ich bald kommen mög zu Dir,
Herzlich nach Dir thut mich verlangn,
Wie lang soll ich hier seyn gefangn,
Und mich mit schwern Gedanken plagn?
Mein GOtt, laß mich doch nicht verzagn,
Hilf, daß ich bleib beständiglich,
Im Glaubn, und Vertraun auf Dich,
Mit deinem Geist erfreue mich
Das helf mir GOtt ja gnädiglich, Amen!

Ein geistlich Lied.

D. Nicolai Selneccers.

ALlein nach Dir, HErr, allein nach Dir, HErr, JEsu Christ verlanget mich, Herr JEsu Christ verlanget mich, weil ich hie leb, weil ich hie leb, in dieser Welt auf Erden. Allein an Dich, HErr, allein an Dich, HErr JEsu Christe, glaube ich, hoffend gewiß, hoffend gewiß, der Himmel soll mir werden. Den Du er-

erworben hast, den Du erworben hast mit deinem Blute, am Creutz gestorben mir zu gute; O Du Lamm GOttes! O Du Lamm GOttes! erhör mein herzlich Flehen, mein Augen gen Himmel sehen, mein Augen gen Himmel sehen. Tröst mich mit deinem Geist, O HErre GOtt! hilf mir in meiner Noth, wenn ich von hinnen fahre, mein Seel wollst Du bewahren. Denn in dem Tod und auch im Leben, hab ich mich Dir ergeben, O HErr JEsu Christe! nimm meine Seel in deine Hände, nimm sie in deine Hände.

2. Denn ich glaub, O HErr! denn ich glaub, O HErr JEsu Christe! daß Du bist, JEsu Christe, daß Du bist mein Trost, Hoffnung, uñ auch darzu mein Leben :/: Noch mehr trau ich, Herr, noch mehr trau ich, HErr JEsu Christe, ohn alle List, JEsu Christe, ohn alle List: Was Du zusagst, das wirst Du mir wol geben. Deñ Du sprichst klärlich, denn Du sprichst klärlich in deinem Worte, und läst mich predigē stets forte, und läst mich predigen stets forte: Also hat GOtt die Welt, also hat GOtt die Welt so herzlich sehr geliebet. An ihr Barmherzigkeit geübet, an ihr Barmherzigkeit geübet, daß Er sein eingebornen lieben Sohn, gnädig vom höchsten Thron zu ihr herab gesendet, sein Gnad zu ihr gewendet, auf daß, wer Ihn thut

recht erkennen, den mag man selig nennen, denn Er, durch seinen Tode, erworben ewig Gnade.

3. Allein Dir, O HErr! allein Dir O HErr Jesu Christe! befehl ich mich, Jesu Christe, befehl ich mich, und thu mich gar, und thu mich gar, ganz eigen Dir ergeben. Allein zu Dir, HErr, allein zu Dir, HErr JEsu Christe, sehnet sich, all mein Gemüt, all mein Gemüt, mein Geist thut sich erheben, und schreyt ganz herzlich, aus lauter Güte, fürs Teuffels List, O HErr! behüte :/: O Du Sohn GOttes! O Du Sohn GOttes! erhör mein herzlich Klagen, mein Bitt thu mir nicht versagen, mein Bitt thu mir nicht versagen. Laß Dir mein arme Seel befohlen seyn, bhüt mich für aller Pein, durch dein heilig fünf Wunden, verleih ein selig Stunden, daß ich nach diesem betrübten Leben, Ruhm, Preis und Lob möge geben, deinem heiligen Namen, darauf sprech ich frölich, Amen.

Ein Anders.

AUf meinen lieben GOtt, trau ich in Angst und Noth, Der kan mich allzeit retten aus Trübsal, Angst und Nöthen, mein Unglück kan er wenden, steht alls in seinen Händē.

2. Ob mich mein Sünd anficht, will ich verza-

zagen nicht, auf Christum will ich bauen, und Ihm allein vertrauen: Ihm thu ich mich ergeben, im Tod und auch im Leben.

3. Ob mich der Tod nimmt hin, Sterben ist mein Gewinn, und Christus ist mein Leben, dem thu ich mich ergeben, ich sterb heut oder morgen, mein Seel wird GOtt versorgen.

4. O mein HErr JEsu Christ! der Du so gedultig bist, für mich am Creutz gestorben, hast mir das Heil erworben, auch uns allen zu gleiche, das ewig Himmelreiche.

5. Amen zu aller Stund, sprech ich aus Herzen-Grund, Du wollest uns thun leiten, Herr Christ! zu allen Zeiten, auf daß wir deinen Namen mögn ewig preisen, Amen!

Noch andere kurze und

andächtige Gebet uñ Lieder

Morgens und Abends

täglich zu sprechen.

Des Morgens.

Nun stehe ich auf in GOttes Namen, an

diesem angehenden Tage. O HErr JESU! dein bitter Leiden und Sterben sey mein Stecken und Stab. O lieber HErr JEsu Christe! dein heiliges Blut, und deine allerheiligste fünf Wunden behüten meinen Leib und Seel heut und zu allen Stunden. Hilf, daß die höllischen Feinde, die Du selber überwunden hast, heut und allezeit müssen gefangen und gebunden seyn, daß sie gar keine Macht wi-

der

der mich finden mögen, Amen!

Morgens und Abends.

Siehe, der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht, der HErr behüte mich für allem Ubel; Er behüte meinen Eingang und Ausgang, von nun an bis in Ewigkeit. Der HErr segne mich und behüte mich; Der Herr erleuchte sein Angesicht über mich, und sey mir gnädig; Der HErr erheb sein Angesicht auf mich,

und gebe mir seinen Göttlichen Friede, Amen!

Der Friede GOttes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre heute diesen Tag (Nacht) und allezeit mein Leib und Seel, in Christo JESU unserm HErrn, Amen!

Reim-Gebetlein.

HErr Christ, ich bitt, nimm alls von mir,
Was bös ist und mißfället Dir,
Gib aber hingegn, und wirk in mir,
Was gut und wolgefället Dir,
Ja, lieber Heiland, nimm mich mir,
Und gib Du mich ganz eigen Dir,
Amen.

Täg-

Täglicher Abend-Segen.

O HERR allmächtiger GOtt! der Du den Tag zur Arbeit, und die Nacht zur Ruhe geschaffen, ich bekeñe Dir von Herzen, daß ich diesen Tag nicht allezeit mit nützlicher Arbeit und guten Gedanken zugebracht hab, sondern vielfältig daran gesündiget, wider dein Gebot gehandelt, wissentlich und unwissentlich, solches klage ich Dir von Herzen, uñ bitte Dich demü-

täglich, Du wollest mir, um Christi willen, gnädig seyn, und nicht ansehen meine Sünde groß, sondern sprechen mich derselben aus Gnaden los, und weil ich jetzt zur Ruhe gehe, und einschlaffen will, so wollest Du mir mein Leib und Seel, und alles, was ich habe, lassen befohlen seyn, mein Herz stets Dir wachen lassen, und dem bösen Feind nicht verhängen, daß er einige Macht an mir mag finden. Befiehl dei-

nen heiligen Engeln, daß sie ihr Heerlager um mich und die Meinen, um unser Haus und Hof, um unsre Stadt und Land her schlagen, damit wir diese Nacht in guter Ruh und Fried schlafen, und für aller Gefahr sicher seyn, und des Morgens wieder- um frisch und gesund auffstehen, und Dir ferner dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, wie es Dir gefällig ist, durch deinen lieben Sohn, JEsum Christum, unsern

HERRN

HERRN und Heiland, Amen.

Reim-Gebetlein.

Weil Du, O HErr! mich diesen Tag
Behütet hast für aller Plag,
So dank ich Dir durch JEsum Christ,
Der mein Patron und Heiland ist,
Und bitte ferner, wollest mir
Mein Sünd vergeben für und für,
Und mich auch diese Nacht bewahr,
Für aller Leibs- und Seelen-Gfahr,
Wann meine Augen schlaffen ein,
So laß das Herz Dir wacker seyn.
Dein heilgr Engel sey mit mir,
Daß ich mög bleiben stets bey Dir.
Des Morgens, wann ich früh aufsteh,
Und des Abends zu Bette geh,
Sehn meine Augen, HErr, auf Dich,
HErr JEsu Christ, Dir befehl ich mich.
In die heilig fünf Wunden dein,
Da kan ich ruhn und sicher seyn,
Mit Leib und Seele, Haab und Gut,
Mein Schatz ist ja dein heiligs Blut;

Dann,

Dann, O HERR Christ! ans Creutzes-Stamm,
Dein heilig Blut die Sünd hinnahm,
Drum ich wach oder schlaffe ein,
Thust Du, HErr, allzeit bey mir seyn.
Dein Engel mir stets halten Wacht,
Drum ich Tod, Teuffel, Feind nicht acht,
Dann wo ich bin, bist Du bey mir,
Mein Glück und Creutz komt alls von dir,
Ich leb oder sterb, so bin ich Dein,
Darum ich Dir die Seele mein,
Befehl jetzund und auch im Tod,
Nimm sie zu Dir, O treuer GOtt!
Amen.

NUn schlaff ich ein im Friede,
JEsum Christ nehm ich mitte,
Dann ich bin sicher und gewiß,
Daß kein besser Gesellschafft ist,
Als JEsus, das liebe Kindlein
Schliesse ich in mein Herz hinein.

Reim-Gebetlein.

IN GOTTES Namen leg ich mich schlaffen.
Auf JEsum Christum thu ich hoffen,

Der

Der mir das Leben hat gegebn,
Dem thu ich Leib und Seel befehln.
Darauf befehl ich mich GOTT Vater, Sohn und Heiliger Geist, Amen!

Ein ander schöner Abend-Segen.

Barmherziger, gütiger, gnädiger GOtt und Vater, ich sage Dir Lob und Dank, daß Du Tag und Nacht geschaffen, Licht und Finsternis unterschieden, den Tag zur Arbeit, und die Nacht zur Ruhe, auf daß sich Menschen und Vieh erquicken, ich lobe und preise Dich in allen deinen Wolthaten und Werken, daß Du mich den vergangenen Tag hast vollenden lassen, durch deine Göttliche Gnade und Schutz und desselben

Last

Last und Plage überwinden, und zuruck legen lassen, es ist ja genug, lieber Vater, daß ein jeder Tag seine eigene Plage habe, Du hilfest ja immer eine Last nach der andern ablegen, bis wir endlich zur Ruhe, und an den ewigen Tag kommen, da alle Plage und Beschwerung aufhören wird: Ich danke Dir von Herzen, für alle das Gute, das ich diesen Tag von deiner Hand empfangen hab. Ach HErr! ich bin zu gering aller deiner Barmherzigkeit, die Du an mir täglich thust; ich danke Dir auch für die Abwendung des Bösen, so mir diesen Tag begegnen können, und daß Du mich unter dem Schirm des Höchstē, und Schat-

ten

ten des Allmächtigen bedecket und behütet hast, für allem Unglück und schweren Sünden, und bitte herzlich, und kindlich, vergib mir alle meine Sünde, die ich diesen Tag begangen habe, mit Gedanken, Worten und Werken, viel Böses habe ich gethan, viel Gutes hab ich versäumet; Ach sey mir gnädig! laß heut alle meine Sünde mit mir absterben, und gib mir daß ich immer gottsfürchtiger, heiliger, frömmer und gerechter wieder aufstehe, daß mein Schlaff nicht ein Sündenschlaff sey, sondern ein heiliger Schlaff, daß meine Seele und mein Geist in mir, zu Dir wache, mit Dir rede und handele, regiere meinen

Schlaff,

Schlaff, wie des Erz-Vaters Jacobs, da er die Himmels-Leiter im Traum sahe, und den Segen empfieng, und die heiligen Engel sahe. Daß ich von Dir rede, wann ich mich zu Bette lege, an Dich gedenke, wann ich erwache, daß dein Name und Gedächtnis immer in meinem Herzen bleibe. Ich schlaffe oder wache, so gib mir, daß ich nicht erschrecke für dem Grauen des Nachts, daß ich mich nicht fürchten möge für dem plötzlichen Schrecken, noch für dem Sturm-Wind der Gottlosen, sondern süsse schlaffe. Behüte mich für schröcklichen Träumen, für Gespensten und Nacht-Geistern, für dem Einbruch der Feinde, für

Feuer- und Wassersnoth. Siehe, der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht, sey Du, O GOtt! mein Schatte, über meiner rechten Hand, daß mich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts. Laß deine heilige Engel um mich herlagern, und mir aushelfen, dein heiliger Engel wecke mich zu rechter Zeit wieder auf, wie den Propheten Eliam, da er schlief unter dem Wacholderbaum, wie Petrum, da er schlieff im Gefängnis zwischen den Hütern, laß mir die heiligen Engel erscheinen im Schlaff, wie Joseph, und den Weisen aus Morgenland, auf daß ich erkenne, daß ich auch sey in der Gesell-

sellschaft der heiligen Engel, und wann mein Stündlein vorhanden ist, so verleihe mir einen seligen Schlaff und eine selige Ruhe in JEsu Christo meinem HErrn, Amen.

Reim-Gebetlein.

DU Grund der Gütigkeit,
Laß ab mich heut zu straffen,
Gib sicherlichs Geleit,
In sanfter Ruh zu schlaffen,
Beschütz mich durch dein Hand,
Dein Wort ist ja mein Pfand.
Und wann der lichte Schein
Des Tags kommt her gegangen,
So laß mich wacker seyn,
Dich herzlich zu umfangen,
Daß ich an deinem Leib,
Ein ewig Glied verbleib,
Amen!

Des Abends.

NUn leg ich mich im Namen GOttes zu Bette und zur Ruhe, O HErr JEsu! dein bitter Leiden und Sterben sey mir ein seliges Bette und Decke. O lieber HErr JEsu Christe! dein heiliges Blut, und deine allerheiligste fünf Wunden, behüten meinen Leib und Seele, heut und zu allen Stunden, hilf, daß die höllischen Feinde, die Du selber überwunden hast, heut und allezeit müssen gefangen und gebunden seyn, daß sie gar keine Macht und Gewalt an mir finden mögen, Amen!

Ein Anders.

ICh danke Dir, mein lieber HErr JEsu Christe! daß Du

um

um meinet willen bist auf diese Welt kommen, und warhaftiger Mensch worden, und in mancherley Jammer und Elend mir zu gut und Trost gelebet hast. Ich danke Dir auch von ganzem Herzen für dein heiliges und schmerzliches Leiden, und für alle deine Striemen und Wunden, auch für alle deine Blutstropfen, und für deinen schmählichsten Tod, den Du für mich armen, elenden, sündigen Menschen am Stamm des heiligen Creutzes gelitten, und mich damit vom ewigen Tod und GOttes Zorn erlöset hast. Und bitte Dich, mein lieber Herr JEsu Christe! Du wollest dein heiliges bitter Leiden und Sterben an mir ar-

men Sünder nicht lassen verloren seyn, sondern dasselbe mir an meinem letzten Ende lassen zu Hülf kommen. Ach Du getreuer GOtt! bescher mir eine glückselige Stund, Christlich zu leben, seliglich zu sterben, und frölich wieder aufzusteben, nimm mich in deine Hände, Amen!

Ein Anders.

GOtt sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig, und vergib mir alle meine Missethat, im Namen deines lieben Sohns JEsu Christi, denn es ist in keinem andern Heil, ist auch kein ander Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden, denn allein in dem Namen deines

Sohns

Sohns JEsu Christi, und wir glauben allesamt durch die Gnade deines lieben Sohnes unsers HErrn JEsu Christi, selig zu werden, gleicher Weise, wie auch unsere Väter selig worden sind.

Reim-Gebetlein über die Worte Christi:

Matth. 9. v. 13

Ich bin kommen die Sünder zur Busse zu ruffen, und nicht die Frommen.

ICh bin JEsus, wahrer GOttes Sohn,
Kommen vons hohen Himmels Thron,
Die Sünder, denen ist so schwer,
Ihr Gewissn, und reut die Sünde sehr,
Zur Buß und ewign Seligkeit,
Zu ruffen, aus Barmherzigkeit.
Solchs nimm auch an, O Sünder groß!
So wirst Du deiner Sünden los,
Glaub vest, daß Ich will bey dir seyn,

Dich retten von der Höllen-Pein.
Und nicht verlan, kehr dich zu Mir,
So will Ich gwißlich helfen dir.
Die Frommen dürfen das gar nicht,
Denn sie sind schon in GOttes Gericht,
Trau du Mir nur, Ich will dir gebn
Die Seligkeit und ewigs Lebn, Amen.

Darauf das sehnliche Seufftzerlein.

BEspreng mich, HErr, und mach mich rein,
Mit dem rosinfarben Blute dein,
Erlös mich von dem ewign Tod,
Durch din heilig fünf Wunden roth.

Darauf spricht Christus zu einem jeden bußfertigen Sünder:

Matth. 9. v. 2.

Sey getrost mein Sohn, (Tochter,) dir sind deine Sünde vergeben.

SEy nur getrost und fürcht dich nicht,
Mein Sohn, setz all dein Zuversicht,
Auf mich, JEsum den Heiland dein,

So

So kanst du desto gwisser seyn,
Daß dir sind durch mein bittern Tod,
All deine Sünd und Missethat,
Vergeben, geschenkt die Seligkeit
Und ewige Gerechtigkeit,
Denn mein Trost ist das Leben dein,
Und wo Ich bin, da solt du seyn,
Darum so tröst dich dieser Wort,
So bist Du selig hie und dort, Amen.

Uber den Tröstlichen Spruch:

Joh. 3. v. 16.

Also hat Gott die Welt geliebet, daß Er seinen einigen Sohn gab, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Welcher aller betrübten Sünder tägliches geistliches Hauptküssen zu ihrem kranken und von Sünden angefochtenen Herzen seyn soll.

ALso hat GOtt vom Himmel hoch
Die Welt geliebet, und auch noch,
Daß Er für unsre Missethat,
Seinen einigen Sohn aus Gnad
Gab, und deckt zu all Sünden groß,

Auf daß derselben würden los
Alle, die da von Herzen-Grund,
An Ihn glauben zu aller Stund,
Nicht soll ich auch, darauf trau ich,
Verloren werden, und zweifle nicht,
Sondern tröst mich meines HERRN Christ,
Daß Er mein gnädiger Heiland ist,
Ewige Freud ist mir bereit,
Leben und himmlisch Herrlichkeit,
Gewiß soll ich in Ewigkeit,
Haben die ewige Seligkeit.
Darzu hilf mir, HErr JEsu Christ!
Weil Du mein Sühn-Opfer worden bist,
Amen!

Noch ein schöner Tröstlicher Spruch, darinnen Christus alle betrübte Sünder zu sich ruffet.

Matth. 11. v. 28. & seqq.

Kommt her zu Mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, Ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von Mir, denn

denn ich bin sanftmütig, und von Herzen demütig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

KOmmt her zu mir, ihr lieben Leut,
Spricht Gottes Sohn von Ewigkeit,
Alle, die ihr mit grossem Leid,
Mühselig und beladen seyd,
Von wegen eurer Sünden viel,
Die euch drucken ohn Maß und Ziel,
Ich will euch durch mein heilsamn Tod,
Erquicken, wenn ihr leidet Noth.
Nehmet auf euch mein Joch, schämt euch nicht,
Und lernet von Mir, in Zuversicht,
Daß Ich euch will verlassen nicht,
Denn ich helf gern, bin sanftmütig,
Und von Herzen gar demütig,
So werdet ihr Ruh finden gewiß,
Für eure Seel zu jeder Frist,
Denn mein Joch ist gar sanft zu tragn,
Darum soll ja kein Mensch verzagn,
Und meine Last die ist sehr leicht,
Welch euch zur ewign Freud gereicht.

Sün-

Sünder.

O Frommer GOtt! HErr JEsu Christ!
Weil Du so gar barmherzig bist,
Ich bitte Dich demütiglich,
Mit diesem Trost erquicke mich
Täglich, und gib nach diesem Leid
Die ewig Freud und Seligkeit.

Christus.

SO komm nun her, du Sünder groß,
Und leg dich nur in meine Schos,
Komm nun und traue vestiglich,
Ich will gewiß annehmen dich,
Und dir geben nach deinem Leid,
Die himmlisch Cron und englisch Freud.

Ein Gebetlein.

Aus dem 23. Cap. des Buch Sirachs, v. 4. & seqq. jungen Leuten sehr nöthig, und täglich mit Andacht zu sprechen:

HERR GOtt Vater, und HErr meines Lebens, behüte mich für unzüchtigem Gesicht, und

und wende von mir alle böse Lüste. Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen, und behüte mich für unverschämten Herzen, ꝛc.

Allmächtiger und ewiger GOtt,
Behüt mich heut für Schand und Spott,
Für einm unzüchtigem Gesicht,
Durch JEsum Christum bitt ich Dich,
Von mir abwend all bös Begier,
Daß ich nicht unkeusch lebe hier,
Laß mich in Schlemmen und Bosheit,
Ja nicht gerathen in dieser Zeit,
Auch laß mein Herz schamhaftig seyn,
Daß ich nicht ärger den Nächsten mein,
Und hilf, daß ich das Herze mein
Laß williglich regieren fein,
Durchs Wort, und Dir gehorsam seyn,
Daß ich ja nicht meins Fleisches Lust
Stets nachfolge zur Sünden-Wust,
Welchs bringt Leibs-uñ Seelen-Verlust.
Hilf, daß mein Mund dein Lob verkünd,

Lä-

Lästerwort sich enthalt alle Stund.
Denn Lästerwort sind Gift und Mord,
Führen oft zu der Höllen-Pfort,
Allda ewig der Leib und Seel
Werden gestraffet in der Höll,
Dafür bitt ich, O treuer GOtt!
Wollst Du durch deines Sohnes Tod,
Gar gnädiglich behüten mich,
Hie zeitlich und dort ewiglich
Dafür will ich hoch preisen Dich, Amen!

Folgen

Fünf schöne geistliche Lieder.

Das Erste.

Johann Kolrossens.

ICh dank Dir, lieber HErre, daß Du mich hast bewahrt:/:in dieser Nacht-Gefährde darinn ich lag so hart, mit Finsternis umfangen, darzu in grosser Noth, daraus ich bin entgangen, halfst Du mir, HErre GOtt.

2. Mit Dank will ich Dich loben, O Du mein GOtt und HErr:/:im Himmel hoch dort oben, den Tag mich auch gewähr, darum ich Dich thu bitten, und auch dein Will mag seyn: leit mich in deinen Sitten, und brich den Willen mein.

3. Daß ich HErr, nicht abweiche von deiner rech-

rechten Bahn:/: der Feind mich nicht erschleiche/ damit ich irr möcht gahn. Erhalt mich durch dein Güte/ das bitt ich fleissig Dich/ fürs Teuffels List und Wüten/ damit er setzt an mich.

4. Den Glauben mir verleihe an dein Sohn JEsum Christ :/: mein Sünd mir auch verzeihe/ allhie zu dieser Frist. Du wirst mirs nicht versagen / wie Du verheissen hast; daß Er mein Sünd thu tragen / und lös mich von der Last.

5. Die Hoffnung mir auch giebe / die nicht verderben lässt :/: darzu ein Christlich Liebe/ zu dem/ der mich verletzt; daß ich ihm Guts erzeige/ such nicht darinn das Mein/ und lieb ihn als mich eigen/ nach all dem Willen dein.

6. Dein Wort laß mich bekennen/ für dieser argen Welt :/: auch mich dein Diener nennen/ nicht fürchten Gwalt noch Geld/ das mich bald möcht ableiten von deiner Warheit klar; wollst mich auch nicht abscheiden von der Christlichen Schaar.

7. Laß mich den Tag vollenden/ zu Lob dem Namen dein :/: daß ich nicht von Dir wende/ ans End beständig seyn! behüt mir Leib und Leben / darzu die Frücht im Land; was Du uns hast gegeben/ steht alls in seiner Hand.

8. HErr Christ/ Dir Lob ich sage/ um deine Wolthat all :/: die Du mir all mein Tage erzeigt

zeigt hast überall. Dein Namen will ich preisen, der Du allein bist gut, mit deinem Leib mich speise, tränk mich mit deinem Blut.

Das Ander.

Der Brüder in Böhmen,

verteutscht durch

Michael Weiß.

DEr Tag vertreibt die finstre Nacht, O lieben Christen, seyd munter und wacht! preiset GOtt den HErren.

2. Die Engel singen immerdar, und loben GOtt in grosser Schaar, der alles regieret.

3. Die Hähn und Vögel mancherley loben GOtt mit ihrem Geschrey, der sie speist und kleidet.

4. Der Himmel, die Erd, und das Meer geben dem HErrn groß Lob und Ehr, thun sein Wolgefallen.

5. Alles, was je geschaffen ward, ein jeglich Ding nach seiner Art, preiset seinen Schöpfer.

6. Ey nun Mensch! du edle Natur, O du vernünftig Creatur! sey nicht so verdrossen.

7. Gedenk, daß dich dein HErr und GOtt zu seinem Bild erschaffen hat, daß du Ihn erkennest.

8. Und lieb habest aus Herzen-Grund, auch bekennest mit deinem Mund, sein also genössest.

9. Weil

9. Weil du nun seinen Geist gekost, und seiner Gnad genossen hast, so dank Ihm von Herzen.

10. Sey munter, bet mit Fleiß und wach, sieh, daß du stets in deiner Sach treu werdest erfunden.

11. Du weist nicht, wenn der HErre kömmt, denn Er dir deine Zeit bestimmt, sondern stets heist wachen.

12. So üb dich nun in seinem Bund, lob ihn mit Herzen, That und Mund, dank Ihm seiner Wolthaten.

13. Sprich: O Vater in Ewigkeit! ich dank Dir aller Gütigkeit, mir bisher erzeiget.

14. Durch JEsum Christum deinen Sohn, welchem samt Dir im höchsten Thron all Engel lobsingen.

15. Hilf HErr! daß ich Dich gleicher Weis, von nun an allzeit, lob und preiß in Ewigkeit, Amen!

Das dritte.

M. Johann Matthesii.

AUs meines Herzens Grunde sag ich Dir Lob und Dank :,: in dieser Morgen-Stunde, darzu mein Lebenlang. O GOtt in deinem Thron! Dir zu Preis, Lob und Ehren, durch Christum unsern HErren, dein eingebornen Sohn.

2. Und daß Du mich aus Gnaden, in dieser vergangnen Nacht :/: für Gfahr und allen Schaden behüt hast und bewacht. Ich bitt demütiglich, wollst mir mein Sünd vergeben, womit in diesem Leben ich hab erzörnet dich.

3. Du wollst gnädig behüten mich auch heut diesen Tag :/: fürs Teuffels List und Wüten, für Sünden und für Schmach, für Feur- und Wassers-Noth, für Armut und für Schanden, für Ketten und für Banden, für einm bösn schnellen Tod.

4. Mein Seel, mein Leib, mein Leben, mein Weib, Gut, Ehr und Kind :/: in deine Händ thu geben, darzu mein Hausgesind, ist dein Geschenk und Gab, mein Eltern und Verwandten, mein Brüder und Bekandten, und alles was ich hab.

5. Dein Engel laß auch bleiben und weichen nicht von mir :/: den Satan zu vertreiben, auf daß der bös Feind hier, in diesem Jammerthal sein Tück an mir nicht übe, Leib und Seel nicht betrübe, und bring mich nicht zu Fall.

6. GOtt will ichs lassen rathen, denn Er all Ding vermag :/: Er segne meine Thaten, mein Vornehmen und Sach, denn ich ihm heimgestellt, mein Leib, mein Seel, mein Leben, und was Er mir sonst geben, Er machs, wies Ihm gefällt.

7. Nun

7. Nun wolln wir dankn und loben den HErren allezeit :/: für seine grosse Gaben, die Er uns hat bereit, und bittn demütiglich, daß Er nach diesem Leben den Himmel uns woll geben, die Freud und Seligkeit.

8. Unsrm Fürsten wollst auch geben, und allen Predigern fromm :/: ein gsund und langes Leben, zu Ehren deinem Nam, auf daß sie mögen frey dein Göttlich Wort uns lehren, wollst sie auch sonst bewahren für Irrthum, Ketzerey.

9. GOtt woll gnädig beschirmen, den Rath und ganz Gemein :/: den Reichen und den Armen, sie sind jung, alt, odr klein, in seinem Schutz allein, für Pestilenz und Hunger, für Krieg, Armut und Kummer, wol nach dem Willen sein.

10. Darauf so sprech ich Amen, und zweiffel nicht daran :/: GOtt wird es allzusammen Ihm wolgefallen lan, und streck nun aus mein Hand, greif an das Werk mit Freuden, darzu mich GOtt bescheiden in meinm Beruff und Stand.

11. Darum, O lieben Christen! seyd stets hierzu bedacht :/: hüt euch fürs Teufels Listen, seyd ja nüchtern und wacht, bittet demütiglich, daß wir mögn stetiglichen bey GOtt bleibn ewiglichen, immer und allezeit, Amen!

Das vierdte.

Martin Bindemanns.

MAn spricht: Wen GOtt erfreut, hat gemeiniglich groß Leid, noch wird sein Leid verkehret, ihm ewig Freud gewähret, GOtt kan dein Leid wol stillen, und dich mit Freudn erfüllen.

2. Angst, Noth, Trübsal und Pein muß stets im Vortrab seyn, darnach so thut herreiten das Glück auf allen Seiten, GOtt kan dein Unglück stillen, und dich mit Freudn erfüllen.

3. Richt dich zum Widerstand, wann dir wird wol bekand, daß man auf dich will lauren, und bringen dich in Trauren, GOtt kan dein Trauren stillen, und dich mit Freudn erfüllen.

4. Trau nicht eim jeden Wort, glaub mir, ich habs gehört, wem du viel traust ohn Massen, der thut dich offmals hassen, GOtt kan dein Hassr wol stillen, und dich mit Freudn erfüllen.

5. In Widerwärtigkeit ruff GOtt, Er ist nicht weit, so wird Er für dich kämpfen, und deine Feinde dämpfen, GOtt kan die Feind wol stillen, und brechen ihren Willen.

6. Nun ist es einmal wahr, es fällt von dir kein Haar, so kan dir niemand schaden, wenns GOtt nicht will gestatten, GOtt kan den

Schadn

Schadn wol stillen, und dich mit Freudn erfüllen.

7. Bist du in Angst und Noth, so trau allein auf GOtt, denn findest du zum letzten, daß es dir greich zum Besten, GOtt kan dein Angst wol kehren, das wird ihm niemand wehren.

8. In dieser Welt allein, auf GOtt den HErren dein solt du in Neth vertrauen, es wird dich nicht gereuen, GOtt kan dein Noth wol stillen, und dich mit Freudn erfüllen.

9. Nach jedem Winter kalt erfolgt der Sommer bald: Also nach jedem Schmerzen erfolgt auch Freud im Herzen, GOtt kan den Schmerzen wenden, er hats in seinen Händen.

10. Die Blümlein auf dem Feld, auch alles Wild im Wald, wann es der Wintr verheeret, der Sommr sie wiedr ernähret, GOtt kan dem Winter wehren, den Sommer wiederkehren.

11. Es hat wol eh geschneit, vorhin vor dieser Zeit, darnach so scheint die Sonne, bringt uns viel Freud und Wonne, GOtt kan dein Elend wol stillen, und dich mit Wonn erfüllen.

12. Mit dem Elende dein, solt du zu frieden seyn, denn wenn die Noth am grösten, will dich GOtt selber trösten, GOtt kan dein Elend stillen, und dich mit Freudn erfüllen.

13. Ach GOtt ich bitt allein! kans seyn der Wille dein, daß sich mein Trübsal ende, und sich mein Unglück wende, GOtt kan mein Unglück wenden, zu einem selign Ende.

14. Nach jederm Herzeleid erfolgt auch wieder Freud, ich hoff auf GOtt mit Treuen, es soll mich nicht gereuen, Gott kan mein Herzleid stillen, nach seinm Göttlichen Willen.

Das fünfte.

Das güldene A. B. C.

Im Thon:

Christe, der Du bist Tag und Licht, ꝛc.

ALLein auf GOtt setz dein Vertraun, auf Menschen-Hülf solt du nicht baun, GOtt ist allein, der Glauben hält, sonst ist kein Glaub mehr in der Welt.

2. Bewahr dein Ehr, hüt dich für Schand, Ehr ist fürwahr dein höchstes Pfand, wirst du die Schanz einmal versehn, so ists um deine Ehr geschehn.

3. Claff nicht zu viel, sondern hör mehr, das wird dir bringn Lob, Preis und Ehr, mit Schweigen sich verredt Niemand, Claffn bringt manchn in Sünd und Schand.

4. Dem Grössern weich, acht dich gering, daß er dich nicht in Unglück bring, dem Kleinsten auch kein Unrecht thu, so lebst du stets in Rast und Ruh.

5. Er-

5. Erheb dich nicht mit stolzem Muth/wenn du bekommen hast groß Gut, es ist dir nicht darum gegebn, daß du dich dadurch solt erhebn.

6. Frömmigkeit laß gefallen dir, vielmehr denn Gold, das glaube mir, wenn Geld und Gut sich von dir scheidt/so weicht doch nicht die Frömmigkeit.

7. Gedenk der Armn zu aller Frist, wenn du von GOtt gesegnet bist, sonst dir das wiederfahren kan/was Christus sagt vom reichen Mann.

8. Hat dir jemand was Guts gethan, da solt du allzeit denken an, es soll dir seyn von Herzen leid, weñ es deinm Nächsten übel geht.

9. In deiner Jugend solt du dich zur Arbeit halten fleissiglich, hernach gar schwer die Arbeit ist/wenn du zum Alter kommen bist.

10. Kehr dich auch nicht an jedermann, der dir für Augen dienen kan, nicht alles geht von Herzen-Grund, was schön und lieblich redt der Mund.

11. Laß kein Unfall verdriessen dich, wenn das Glück gehet hinter sich, Anfang und Ende nicht gleich seyn/wie solchs offt gibt der Augenschein.

12. Mässig im Zorn sey allezeit, um klein Ursach erheb kein Streit, durch Zorn das

Herze wird verblend, daß niemand recht damit erkennt.

13. Nicht schäm dich, rath ich allermeist, daß man dich lehr, was du nicht weist, wer etwas kan, den hält man werth, den Ungeschickten niemand begehrt.

14. O merk! so einer führt ein Klag, für dir solt du alsbald der Sag, nicht glauben, auch nicht richten fort, sondern hören des Andern Wort.

15. Pracht und Hoffart meid überall, daß du nicht kommst in groß Unfall, mancher wär ein behaltner Mann, hätt er Hoffart und Pracht gelan.

16. Quad von niemand, gedenk, noch sprich: denn kein Mann lebt ohn Gebrech, redest du alls nach deinem Willn, man wird dich gar bald wieder stilln.

17. Ruff GOtt in allen Nöthen an, Er wird gewißlich bey dir stahn, Er hilft einm jeden aus der Noth, der nur nach seinem Willen thut.

18. Sieh dich wol für, die Zeit ist bös, die Welt ist falsch und sehr gottlos, wilt du der Welt viel hangen an, ohn Schad odr Schand kommst nicht davon.

19. Tracht stets darnach, was recht ist gethan, obs schon nicht lobet jederman, es kans doch

doch machen keiner also, daß jedermann gefallen thu.

20. Verlaß dich nicht auf irdisch Ding, alls zeitlich Gut verschwindt gering, darum der Mensch gar weislich thut, der allein sucht das ewig Gut.

21. Wenn jemand mit dir hadern will, so rath ich, daß du schweigest still, und ihm nicht helfest auf die Bahn, da er gern wolt ein Ursach han.

22. Xerxes verließ sich auf sein Heer, darüber ward er geschlagen sehr, so du must kriegen, GOtt vertrau, sonst allezeit den Frieden bau.

23. Je länger je mehr kehr dich zu GOtt, daß du nicht kriegst des Teuffels Spott, der Mensch ein solchen Lohn wird han, wie er im Leben hat gethan.

24. Zier all dein Thun mit Redlichkeit, bedenk zu End den letzten Bscheid, denn vor gethan, und nach betracht, hat manchn in groß Leid gebracht.

Das II. Capitel.

Kirchen- und Fest-Gebete, samt etlichen schönen Fragstücken, auf die fürnehmsten Fest-Tage im Jahr.

Wie auch

Buß-Beicht- u. Coñunion-Gebeter und Lieder.

Wenn der Mensch in die Kirch gehen will, soll er also sprechen:

ALmächtiger GOtt, und himmlischer Vater, auf deinen Befehl komme ich jetzund in dein Haus zu beten, dein seligmachendes Wort zu hören, Trost und Erquickung für meine arme Seele zu holen.

Weil

Weil deñ (leider) mein Herz Gemüth und Verstand, so blind, und gleichsam als ein Fell darüber gewachsen ist, daß ich dein seligmachendes Wort in meinem Fleisch und Blut nicht recht hören, verstehen oder behalten kan, und demnach mein arme betrübte Seele gerne Trost haben möchte, so bitte ich Dich im Namen deines lieben Sohns Jesu Christi, meines Heilandes, Du wollest mir die Augen und Ohren

ren meines Herzens durch deinen Heiligen Geist eröffnen, daß ich dein heiliges Wort mit herzlicher Andacht hören, verstehen und behalten möge, dich in der H. Schrifft finden, sehen und erkennen, mich deiner in allen meinen Anfechtungen und Ubel, bis an mein letztes Seufftzen, von Herzen freuen, und wider Sünde, Tod und Teuffel kräftig trösten, und also das ewige Leben und Seligkeit erlangen möge:

ge: Darzu hilf mir Du hochgelobte Dreyfaltigkeit GOTT Vater, GOTT Sohn, GOTT H. Geist, von nun an bis in Ewigkeit, Amen!

Reim-Gebetlein.

Auf dein Befehl und ernst Gebot,
Komm ich zu Dir, O treuer GOtt!
Dein Göttlich Wort zu hören an,
Gib Gnad, daß ichs mög recht verstahn,
Eröffn die Ohren des Herzens mein,
Und setz Dich mit deinem Geist darein,
Daß ich recht lern erkennen Dich,
Und mich durch Busse zu Dir richt,
Und Christi theuer Verdienst ergreiff,
Darauf vest trau und baue steiff,
Welchs meines Herzens Freude ist,
Und höchster Schatz zu jeder Frist,
Damit ich mich in Angst und Noth,
Kan stärken wider Sünd und Tod,

Darauf auch endlich selig sterb,
Und das himmlische Reich ererb,
Indeß, O HErr! erbarme Dich,
Aus lauter Gnaden über mich,
Und laß dein seligmachend Wort,
stets mein Beystand seyn hie und dort,
In Anfechtungen mannigfalt
Bey rechtem Glauben mich erhalt,
Daß ich auf JEsum Christ allein,
Setz allen Trost und Hoffnung mein,
Den Teuffel laß nicht freuen sich,
Daß er hab überwunden mich,
Er hat an mir nichts, das weiß ich,
Ich bin ein Christ, deß tröst ich mich,
So komm HErr Christ, und nimm mich hin,
Bey Dir ich wol versorget bin, Amen.

Gebetlein vor der Predigt.

EWiger barmherziger GOTT, himmlischer Vater, von dem alle gute

gute und vollkommene Gaben kommen! weil ich armer Sünder von Natur dermassen verderbt bin, daß ich von mir selbst nichts Gutes thun, begreifen, oder zu meiner Seelen Heil behalten kan, darum bitte ich Dich durch deinen Sohn JEsum Christum, Du wollest mein Herz durch deinen H. Geist erleuchten, reinigen und zubereiten, damit ich nicht allein die Predigt deines Göttlichen Worts mit leiblichen

Oh-

Ohren anhöre, sondern auch mit dem Herzen ergreiffe, behalte und in reinem Gewissen bewahre, von Sünden ablasse, und mein ganzes Leben nach deinen Göttlichen Ehren, zu Dienst und Frommen meines Nechsten, und zu meiner selbst zeitlichen Wolfart und ewigen Seligkeit anstelle, das wollest Du thun durch Christum JEsum in Kraft des Heiligen Geistes, Amen!

Reim-

Reim-Gebetlein.

KOmm Heiliger Geist und kehre ein,
Bey mir in meines Herzens Schrein
Zur Andacht selbiges beweg,
Daß ich die Predigt hören mög,
Daß es gereich zu meiner Lehr,
Zum selign Trost und GOttes Ehr, Am.

Ein Anders.

O Heiliger Geist das Herze mein,
Laß Dir ein heilig Wohnung seyn,
Erreg im selben wahr Andacht,
Daß ichs Wort GOttes wol betracht,
Und dessen ja vergesse nicht,
Sondern all mein Thun darnach richt,
Amen!

Gebet und Danksagung nach der Predigt.

LObe den HErrn meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Na-

men: Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes, die Zeit deines Lebens, gethan, und besonders mir diese Predigt über, erzeiget hat. Ich danke Dir, mein GOtt Vater, und Sohn JEsu Christe, samt dem Heil. Geist, von Grund meines Herzens, daß ich dein heiliges Wort mit Fleiß und Andacht angehöret, und bitte Dich mit emsiger Seelen, laß solch angehörtes Wort in meinem

Her-

Herzen wol einwurzeln und Frucht bringen in Gedult, dir zu einem süssen Geruch. Laß mich deinen Heil. Geist nicht im Heimgehen auf dem Weg mit unreinen Gedanken und unkeuschem Gesicht betrüben und aus meinem Herzen stossen, noch die lieben Frongeisterlein, die H. Engel von mir treiben, sondern laß mich mein Herz, Gedanken, Gang, Augen, und alle Sinne also anstellen, auf daß Du mit deiner

Gnade ewig bey mir wohnen und bleiben mögest, das wollest Du in mir wirken, und aus Gnaden verleihen, um Christi JEsu willen, in Krafft des Heiligen Geistes, Amen!

Reim-Gebetlein.

DEin heiligs Wort, welchs ich gehört,
O HErr, laß seyn im Herzen mein,
Gepflanzet vest aufs allerbest!
Und gib in mir je länger je mehr,
Solchs bringen mag viel Frücht an Tag,
Dein heilign Willn damit zu erfülln,
Wozu dein Geist mir Hülfe leist.

Auf

Auf Weihnachten.

Von der Menschwerdung und Geburt JEsu Christi.

ACh Du lieber HErr JEsu Christe! wenn ich jetzo gleich tausend oder mehr englische Zungen hätte, so könte ich Dir dennoch nicht gnugsam danken für deine hohe, grosse und unaussprechliche Wolthat, die du mir armen Menschen aus lauter Gnade erzeiget hast, indem Du Dich meiner so herzlich erbarmet, und

Dich so tief gedemütiget hast, und vom hohen Thron des Himmels zu mir auf Erden kommen, mein Fleisch und Blut, doch ohne Sünd an Dich genommen, und mein Bruder worden bist, und mir aus lauter Gnad den Himmel, welcher wegen meiner Sünden vest zugeschlossen, und ewig wär verschlossen blieben, heute diesen Tag wiederum durch deine heilige Geburt Angelweit aufgemacht hast, daß ich nun-

nunmehr einen freyen Zutritt zu meinem himlischen Vater habe, und getrost ruffen kan: Abba, lieber Vater! Ich danke Dir für solche gnädige Wolthat von Herzen, so viel ich nur kan, und durch deine Gnade vermag, und bitte Dich durch deine heilige Menschwerdung und Geburt, Du wollest gnädiglich verleihen, daß ich mich deiner seligen Geburt täglich, und sonderlich in meinen letzten Zügen,

von Herzen trösten, und also selig darauf entschlaffen, wider Sünde, Tod, Teufel, und Höll damit trotzen und pochen kan, daß sie an mir nun und in alle Ewigkeit keinen Theil haben mögen. Das verleihe mir, O theures herzliebstes JEsulein! um deiner seligen Geburt und Menschwerdung willen, O einiger Mittler, Fürbitter und Seligmacher, Amen!

Frag-

Fragstücke auf Weihnachten.

Wovon handelt nun dieses Fest?

Von der heilsamen und Gnadenreichen Geburt unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, da wir also bekennen im Artickel unsers Christlichen Glaubens: Ich glaube an JEsum Christum, der empfangen ist vom Heiligen Geist, geboren aus Maria der Jungfrauen, ꝛc.

Wer ist der HErr Christus?

Er ist wahrer GOtt, von GOtt dem Vater in Ewigkeit geboren, und wahrer Mensch, von Maria, der Jungfrauen, zu bestimmter Zeit durch Mitwürkung des Heiligen Geistes, doch ohne Sünde geboren, ohne Vermischung der Naturen, welche so nahe und unzertrennlich vereiniget und vereinbart sind, daß nicht zweene Christi, oder zwo Personen, sondern ein Christus ist wahrer GOtt und Mensch.

Was hat den HErrn Christum darzu verursachet, daß Er sich mit unsern Fleisch und Blut bekleidet?

Seine grosse unermäßliche Barmherzigkeit und unser grosses Elend, da wolt Er uns nicht lassen ins Teuffels Rachen stecken, sondern der Schlangen den Kopf zertretten, und alle Völker auf Erden segnen, ein sieghafftes Königreich auf dem Stul seines Vatters stifften, über und wider unsere Feinde.

Wie ist Christus geboren?

In grosser Armuth, im Viehstall, ist in eine harte Krippe geleget, hat grosse Kält gelitten. In solche Armut und Elend hat sich der liebe HERR Christus gestecket, damit Er uns reich mache, wir wir in dem Christlichen Liede singen: Er ist auf Erden kommen arm, daß Er unser sich erbarm, und in dem Himmel machet reich, und seinen lieben Engeln gleich. Auch daß Er sich unsrer Armut annehmen, und mit uns ein herzliches Mitleiden tragen könte.

Wo ist Christus geboren?

In dem kleinen Bethlehem, im Jüdischen Lande, wie Micha der Prophet vor sieben

sieben hundert Jahren zuvor von Ihm geweissaget. Denn bey den Geringen, die eines zerschlagenen Herzens und demütigen Geistes sind, lässt Er sich jederzeit gerne finden.

Wenn ist Christus geboren?

Da das Scepter, das ist, das Regiment von den Jüden entwandt war, nach der Weissagung Jacobs, Gen. 49. v. 10. Wie denn Christus pfleget in der Menschen Herzen auch geboren zu werden, wenn es am allerübelsten stehet, wenn man an aller Menschen Hülfe verzaget.

Warum ist Christus geboren?

Daß gleichwie durch einen Menschen die Sünde, und durch die Sünde der Tod allen Menschen aufgeerbet, auch also wiederum ein Mensch, GOtt einen vollkommenen Abtrag thäte, und die höchste Hoffart mit der tiefsten Demut büssete. Wie nun der wahre GOtt ist Mensch worden, also sollen wir der Göttlichen Natur theilhafftig werden, Unsterblichkeit und ewiges Leben erlangen.

Dar-

Darnach muste unser einiger Heiland aller Ding versucht werden, wie wir, doch ohne Sünde, daß Er mit uns ein herzlich Mitleiden tragen, und uns bey seinem Vater verbitten könnte.

Wem ist Christus zu gut geboren?

Allen Menschen, wie Joh. am 3. v. 16. stehet: Also hat GOtt die Welt geliebet, daß Er seinen einigen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht sollen verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Wie werden wir aber solcher grossen Gnade theilhaftig?

Wenn wir vestiglich glauben, wie der Engel zu den Hirten, und Jesaias am 9. v. 6. sagt: Christus sey uns zu gut geboren, und daß wir Ihm herzlich dafür danken, Ihn lieben, und dem Nächsten die Werke der Liebe erzeigen, wie uns Christus erzeiget und bewiesen.

Reim-

Reim-Gebetlein.

Damit sich ein Christ wider den Teuffel und die böse Welt trösten kan.

ICh danke Dir, HErr JEsu Christ,
Daß Du für mich Mensch worden bist
Und mich durch dein heilig Geburt
Wieder aus Teuffels Reich geführt,
Damit hast Du mich nun gebracht,
Daß ich GOttes Kind werd geacht,
Denn wärst Du nicht ein Mensch geborn
Hätt ich ewig müssen seyn verlorn.
Du bist mein Bruder, HErr und GOtt,
Drum steh mir bey im Lebn und Tod,
Das ist die höchste Freude mein,
Daß GOtt mit mir ist worden ein.
Ob mich nun gleich die böse Welt
Für gar veracht und gar nichts hält,
So bin ich doch im Himmelreich
Den heilign Engeln GOttes gleich.
Ob gleich die Welt sich sauer stellt,
Thu ich doch nicht, was ihr gefällt,
Hab ich schon zeitlich Güter nicht,
So ist doch GOtt mein Zuversicht,
Der ganzen Welt entschlag ich mich,

Wenn

Wenn ich nur hab, HErr Christe, Dich,
Der Du mein bester Beystand bist,
Wider der Welt und Teuffels-List.
Welt, wie Du wilt, hie steh ich frey,
Und achte nicht dein Wüterey,
Ich hab das ewig Wort bey mir,
Derhalben frag ich nichts nach Dir.
Ade! Du böse falsche Welt,
Ich bleib bey GOtt, der mir gefällt,
Dem hab ich ganz ergeben mich,
Drum werd ich bleiben ewiglich,
Dafür dank ich GOtt allezeit,
Von nun an bis in Ewigkeit, Amen!

Ein Anders.

O Immanuel GOttes Sohn!
O liebes Kind der Jungfrau schön!
Du kommst zu mir aus Vaters Schos,
Schämst Dich gar nicht meins Elends groß,
Und bist ein armes Würmelein,
Und mein herzliebstes Brüderlein,
Mein Schwachheit, Armut, Fleisch und Blut,
Nimmst Du an Dich nur mir zu gut,

Du

Du bist ein Bein von meinem Bein,
Nur daß ich möcht dein eigen seyn,
Im Reich des liebsten Vaters dein.
Ach hüll mich einst ins Herze dein!
Und mach mich rein von Sünden mein.
Ach komm doch schier, nimm mich zu Dir,
Ich bin ja Dein, und Du bist mein,
laß mich ja nicht geschieden seyn,
Mein arme Seel ich Dir befehl,
O Du liebster Immanuel!
Mach uns ja gleich ins Vaters Reich,
Da Du jetzt herrschest ewiglich, Amen!

Ein anders.

ICh danke Dir, HErr JEsu Christ,
Daß Du mein Bruder worden bist,
Und hast mich durch dein heilign Tod
Erlöst aus aller Angst und Noth,
Dafür will ich Dir dankbar seyn,
Und heben hoch den Namen dein,
Weil ich hie leb auf dieser Erd,
Bis es einmal dort besser werd.
Ach Du herzliebes JEsulein!
Mein Hülf und Trost bist Du alleiu,
Du holdseliges Brüderlein,

An meinem letzten Stündelein.
Laß Dir mein Seel befohlen seyn,
Und laß mich selig schlaffen ein,
O JEsu GOttes Söhnelein!
Der Du ein kleines Kindelein
Für mich bist in die Welt geborn,
Daß ich nicht möchte seyn verlorn,
Dich lobe ich, Dich preise ich,
Und will Dir danken ewiglich.
O du mein liebes JEsulein!
Hilf mir wegen des Namens dein,
Ob ich gleich mit den Sünden mein
Verdienet hab der Höllen Pein,
So tröst mich doch der Name dein,
Durch welchn ich selig werd allein.
Ach Du herzliebes JEsulein!
Mein Hülf und Trost bist Du allein.
Du holdseliges Brüderlein,
an meinem letzten Stündelein
Laß Dir mein Seel befohlen seyn,
Hilf, daß ich selig schlaffe ein,
Und ewig möge bey Dir seyn.
Du zartes liebes JEsulein,
Mein Trost und Lebn bist Du allein,

Du

Du hast bezahlt am Creutz für mich,
Das weiß ich und glaub vestiglich,
Von Dir kein Noth und Fährlichkeit,
Mich scheiden soll in Ewigkeit.
JEsu Du reines heilges Kind,
Bey dem man keine Sünde findt,
Mach rein an mir, was unrein ist,
Daß ich Dir gfall zu jeder Frist, Amen!

Ein geistlich Lied.

Im Thon:

Vom Himmel hoch da komm ich her, ꝛc.

O Treuer GOtt! HErr JEsu Christ, mein Herz so voller Freuden ist, weil Du mein Bruder worden bist, ob ich schon leid der Welte List.

2. Was kan mir thun die Sünd und Tod? mit mir bist Du, O treuer GOtt! es zörn gleich Teuffel und die Höll, GOtts Sohn ist worden mein Gesell.

3. Du willst uñ kanst mich lassen nicht, auf dich steht all mein Zuversicht, es mögen mich viel fechten an, dem sey Trotz, ders nicht lassen kan.

4. Ich hab ja Dich, HErr JEsu Christ, Du mein GOtt und Erlöser bist, Trotz, Welt, Teuffel und höllisch Heer, wenn ich Dich hab, was will ich mehr?

5. Durch Dich will ich stets haben recht, ich bin nun worden GOtts Geschlecht, das dank ich Dir in Ewigkeit, gedultig, frölich allezeit, Amen!

Am Neuen Jahrs-Tage.
Oder
von der Beschneidung.

Ach Du frommer HErr JEsu Christe! ich danke Dir von Grund meines Herzens, für alle unzehliche Wolthat, die Du mir die Zeit meines Lebens, und sonderlich im vergangnen Jahr, so reichlich erzeiget hast, daß Du mich frisch und gesund, an Leib und Seel bisher beschützet, ernäh-

nähret und erhalten hast. Ich bekenne aber (leider!) daß ich im alten Jahr viel und unzehliche Sünden gethan, ich glaube aber auch vestiglich, daß Du heute an diesem Tage dein erstes Bluts-Tröpflein für alle meine Sünde so mildiglich vergossen, und alle meine Sünde, so ich im alten Jahr und die Zeit meines Lebens gethan, damit abgewaschen hast. Dafür sage ich Dir von Herzen Dank, weil ein

Odem in mir ist, und bitte Dich um dein, meiner Sünden halben, erst-vergossenes Blutströpflein willen, Du wollest ja nicht alte Schuld rechnen, oder der vorigen gedenken, sondern dieselben allesamt, auch die verborgene Fehler aus lauter Gnade vergeben, um deines allerheiligsten Blutströpfleins willen, Amen!

Ein Anders.

Ach mein herzliebes JEsulein! ich komme zu Dir zum Neuen Jahr, dasselbe zu holen, und

und glaube vest und gewiß, Du wirst mirs nicht versagen, und zum neuen Jahr schenken, Vergebung aller meiner Sünden, ein Christlich gottselig Leben, ein seliges Ende, und das ewige Leben. Nimm hin mein neu Jahr, welches ich Dir verehre, nemlich alle meine Sünde, und gib mir dein neu Jahr, nemlich Vergebung aller meiner Sünden, und das ewige Leben. Gib mir auch zum Neuen Jahr ein neu Herz, ein neu Leben anzufahen, führe mich allzeit durch deinen Heiligen Geist, daß ich wandle in wahrem Glauben an Dich, in Gottseeligkeit, in Sanftmut, in Demut, in Gedult und Hoffnung zum ewigen

Leben. Wenn ich sündige, so züchtige mich väterlich; Wenn mich meine Sünden ängstigen, und der Satan anficht, so erquicke und tröste mich; Wenn mich die Welt und gottlose Leute verfolgen, so nimm mich auf und hilf mir; Wenn ich gehe oder stehe, so geleite und halte mich; Wenn ich betrübt und in Nöthen bin, so erfreue und errette mich; Wenn ich krank, matt und müde bin, so sey mein Arzt, labe und erquicke mich; Wenn ich alt und schwach werde, so hebe und trage mich; Wenn ich hungerig und durstig werde, so speise und tränke mich; Wenn ich nackend und bloß bin, so bekleide mich;

Wenn

Wenn ich veracht und verlassen werde, so nimm Du Dich meiner an; Und wenn ich von hinnen scheiden soll, so verleihe mir ein selig Stündelein, und laß Dir meine Seele in deine Hände befohlen seyn, Amen.

Reim-Gebetlein.

ACh komm nur bald HERR JESU Christ,
Auf dieser Welt nichts Gutes ist,
O Du herzliebes Brüderlein!
Hilf daß wir ewig bey Dir seyn,
Zu schauen deine Herrlichkeit,
Gelobet hoch in Ewigkeit, Amen!

Ein Kinder-Gebetlein zu dem Kindlein JEsu, um zeitliche und ewige Erhaltung.

ACh mein Herzliebes JEsulein,
Und allertrautstes Brüderlein!
Ich bitt durch die Menschwerdung dein,
Mit deiner Gnad bey mir erschein,

Und laß mich Dir befohlen seyn,
Schleuß mich ins treue Herze dein,
Auf daß ich für den Feinden mein,
Sünd, Tod, Teuffel und Höllen-Pein,
An Leib und Seel kan sicher seyn,
Halt mich bey deinem Worte rein,
Beständig bis ans Ende mein,
Mach, daß ich auch mein Elterlein,
Und Dir mög stets gehorsam seyn,
Auch herzlich lieb den Nächsten mein,
Behalt Glaubn und Gewissen rein,
Endlich am letzten Stündelein
Gleit mich durch deine Engelein,
Aus dieser Welt in Himmel nein,
Und laß mich ewig bey Dir seyn,
Denn ich bin Dein, und Du bist mein,
Herzallerliebstes Brüderlein,
Laß mich von dir nicht geschieden seyn.

Ein Anders.

DAs Neue Jahr vorhanden ist,
Dir sey Dank, O HErr Jesu Christ!
Daß Du uns das vergangne Jahr
Behütet hast für aller Gfahr,
O HErr behüt uns noch allzeit

Für

Für allm Unglück und Herzenleid!
Und nimm uns endlich allzumal
Zu Dir in deinen Himmels-Saal, Amen.

Ein Anders.

Von dem gewaltigen und überaus tröstlichen Namen JEsus.

DEr gewaltig Namen JEsus Christ,
Der höchst und allertröstlichst ist.
Der Teuffel fleucht und bleibet nicht,
Wo man den Namen JEsus spricht,
Der kan allein den Tod erwürgn,
Die Sünd mit ihrem Stachel tilgn
Der Höll den Kopf und Zähn zerknirscht,
Daß ihr für Angst der Schlund zerbürst,
Wenn ein Christ den Namen JEsus nent,
Bald sich ein grosser Schmerze wendt,
Der stärkt die Seel, erfrischt das Herz,
Daß sie verachten allen Schmerz,
Darum, Du süsser JEsu Christ,
Hilf, daß dein Nam zu aller Frist,
Steiff und vest in meinm Herzen bleib,
Und wol in meiner Seel bekleib.
Deß ich mich tröst im Leiden mein,

Wenn ich weiß weder aus noch ein.
Deß ich mich freu, daran mich halt,
Wenn mir mein Gliedmassn werden kalt,
Wenn mir ausfährt die Seele mein,
Daß Er mein Steckn und Stab mög seyn,
Und mein Seel leit in deine Hand,
Zum Himmel in dein Vaterland.
Das hilf mir durch die Geburt dein,
Daß ich ewig mög bey Dir seyn.

BERNHARDVS,
von dem
tröstlichen Namen JESUS.

Nomen Jesus mel in ore, melos in aure, jubilus in corde.

JESUS ist gar ein süsser Nam,
Von JEsu alles Guts herkam,
Durch JEsum wir erlangen Gnad,
JEsus unser Sünd getragn hat,
JEsu genad uns lieber HErr,
JEsu denk unser Sünd nicht mehr,
JEsus ist GOtt und Mensch geborn,
JEsum hat selbst GOtt auserkorn,
JEsus von Himmel kommen ist,
JEsus hilft uns vons Teuffels List,
JEsu Christo sey Lob und Preis,

JE-

JEsu dem lieben Kindlein weis,
JEsus Christus zu finden ist
Im Wort, da man von JEsu liest.
JEsus gibt Heil und Seeligkeit,
Dem, der JEsu dient allezeit.
Wer sich in JEsu Namen tröst,
Der wird durch JEsum Christ erlöst.
JEsu dem lieben Kindelein,
Dem herzgeliebten JEsulein,
Sey Lob und Preis. O JEsu mild!
Schütz uns, JEsu! mit deinem Schild,
Gib uns HErr JEsu deinen Fried,
JEsu, laß uns Dir wohnen mit, Amen!

Ein anders.

Ich Erlöse Die Von Sünden.

Ich bin JEsus wahrer GOttes Sohn,
Erlös vom Tod der Sünden Lohn,
Sieh nur auf mich den Gnaden-Thron,
Von mir allein must Rettung han,
Sünden vergeben ist mein Thun.

Ein Anders.

JEsu, Du liebes Kindelein,
Eröffne mir das Herze mein,
Setz Dich mit deinem Geist darein.

Und

Und mach mich von alln Sünden rein,
So soll Dir Dank gesaget seyn.

Ein Anders.

INs Himmels Thron, Du glänzest schön,
Ey JEsu Christ! mein Licht Du bist,
Stärk du mein Herz, das voller Schmerz
Und Trübnis ist zu dieser Frist,
Sey Du mein Trost und Hoffnung groß.

Ein Anders.

IM Unglück sich das Glück besinnt,
Ehe denn es sich wieder find:
Sey nur fromm, ruffe JEsum an,
Und harr, Er wird Dir wol beystahn,
Sey stark im HErren, wie ein Mann.

Ein schön alt geistlich Neu-Jahr-Lied.

DAs Alte Jahr vergangen ist, wir danken Dir HErr JEsu Christ, daß Du uns in so grosser Gfahr, so gnädiglich behüt diß Jahr.

2. Wir bitten Dich ewigen Sohn, des Vatters in dem höchsten Thron, Du wollst dein arme Christenheit, ferner bewahren allezeit.

3. Ent-

3. Entzeuch uns nicht dein heilsam Wort, welchs ist der Seelen höchster Hort, fürs Papsts Lehr und Abgötterey behüt uns HErr und steh uns bey.

4. Hilf, daß wir von der Sünd ablan, und fromm zu werden fahen an, kein Sünd im alten Jahr gedenk, ein Gnaden-reich Neu Jahr uns schenk.

5. Christlich zu leben, seliglich zu sterben und hernach frölich am Jüngsten Tag wiedr auferstehn, mit Dir in Himmel einzugehn.

6. Zu danken und zu preisen Dich mit allen Engeln ewiglich. O JEsu, unsern Glaubn mehr! zu deines Namens Lob und Ehr.

Ein ander Dank- und Lob-Lied,

D. Pauli Eberi.

Welches er auf den Namen seiner Tochter HELENA gestellet.

HElft mir GOttes Güte preisen, ihr lieben Kinderlein :,: mit Gsang und andern Weisen, Ihm allzeit dankbar seyn, fürnemlich zu der Zeit, da sich das Jahr thut enden, die Sonn sich zu uns wenden, das neu Jahr ist nicht weit.

2. Ernstlich last uns betrachten des HErren reiche Gnad :,: und so gering nicht achten sein unzehlich Wolthat: stets führen zu Gemüt, wie

wie Er diß Jahr hat geben all Nothdurft diesem Leben, und uns für Leid behüt.

3. Lehr Amt, Schul, Kirch erhalten in gutem Fried und Ruh :/: Nahrung für Jung und Alten beschehret auch darzu, und gar mit milder Hand sein Güter ausgespendet, Verwüstung abgewendet von dieser Stadt und Land.

4. Er hat unser verschonet, aus väterlicher Gnad :/: wenn Er sonst hätt belohnet all unser Missethat, mit gleicher Straf und Pein, wir wären längst gestorben, in mancher Noth verdorben, die wir voll Sünden seyn.

5. Nach Vaters Art und Treuen, Er uns so gnädig ist :/: wenn wir die Sünd bereuen, glauben an JEsum Christ, herzlich ohn Heucheley, thut Er all Sünd vergeben, lindert die Straf darneben, steht uns in Nöthen bey.

6. All solch dein Güt wir preisen, Vater im Himmels-Thron :/: die Du uns thust beweisen, durch Christum deinen Sohn, und bitten ferner Dich, gib uns ein friedsam Jahre, für allem Leid bewahre, und nehr uns mildiglich.

Vom

Von dem Leiden und Sterben unsers HErrn JESU Christi.

O HErr JEsu Christe! der Du zur Erlösung des menschlichen Geschlechts, bist in die Welt geboren, und beschnitten worden, und der Du bist von den Juden verworfen, von deinem Jünger, mit dem Kuß, verrathen, mit Stricken gebunden, von einem ungerechten Richter zum andern geführet, von ihnen verspottet, mit Fäusten, Peitschen

und

und Rohr geschlagen, und Dir das Gesicht verhüllet, und mit falschen Zeugen bist angeklaget worden. In Summa, der Du bist am Stamm des Creutzes eines gar schmählichen Tods gestorben, dieses alles erkenne ich, daß ich Dich mit meinen Sünden darzu bracht habe. Für diß dein unschuldig bitter Leiden und Sterben danke ich Dir von Grund meines Herzens, und bitte Dich, um deines ro-

rosinfarben Bluts und bittern Todes willen, Du wollest mir armen Sünder gnädig und barmherzig seyn, mir alle meine Sünde verzeihen und vergeben, mich mit deinem Heil. Blut reinigen und abwaschen, und mich an meinem letzten Stündlein zum ewigen Leben annehmen, dahin Du den bekehrten Schächer geführet hast, Amen!

Fragstücke von dem Leiden und Sterben unsers HErrn JEsu Christi.

Wovon handelt man dieseZeit über?

Von dem andern Artickel unsers Christlichen Glaubens, da wir also glauben und bekennen: Ich glaube an JEsum Christum, der gelitten hat unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben, niedergefahren zu der Höllen, ꝛc.

Wer ist der HErr Christus?

Er ist wahrer, völliger, natürlicher GOtt, und wahrer Mensch, eine Person, in zweyen Naturen, welche also vereiniget sind, daß sie nimmermehr können zertheilet werden.

Warum hat der HErr Christus gelitten?

Um unserer Sünde und Missethat willen. Denn also stehet Jes. am 53. v. 4. Fürwahr er trug unsre Krankheit, und lud auf sich unsre Schmerzen. Er ist um unser Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen worden.

Wor-

Worzu dienet uns das Leiden und Sterben unsers HErrn JEsu Christi?

Zu unserer Seelen Heil und Seligkeit, Vergebung der Sünden, Uberwindung des Todes, Teuffels und der Höllen, wie Jesaias am bemeldten Ort saget: Die Straffe liegt auf Ihm, auf daß wir Friede haben, und durch seine Wunden sind wir heil worden.

Wodurch eignen wir uns solche Gnade zu?

Durch den Glauben, daß wir unsere Person mit einschliessen, Christus hab unsere Sünde getragen, uns zu gute unsere Feinde erleget. Also ist der Glaube unser Sieg, wie S. Johannes sagt, dadurch wir unsere Feinde überwinden.

Was sollen wir fürnemlich aus dem Leiden unsers HErrn Christi lernen?

Erstlich sollen wir lernen GOtt fürchten, weil der Zorn Gottes wider die Sünde dermassen entbrannt, daß keine Crea-

tur denselben hat stillen können, der HErr Christus hat müssen die Wolkenbrust seines theuren Bluts darein fallen lassen, so sollen wir uns für der Sünde, als für dem leidigen Teuffel selbst hüten. Hat GOtt seinen liebsten Sohn um fremder Sünden willen so hart angegriffen, so wird Ers uns seinen Feinden, viel weniger schenken, die wir täglich mit eignen Sünden GOttes Zorn über uns häuffen.

Zum andern, sollen wir lernen GOtt vertrauen, weil Er seines eingebornen Sohnes nicht verschonet, sondern dahin gegeben für uns alle, da wir noch Sünder waren, wie könte Er mit Ihm uns nicht alles geben? Er wird uns in keiner Noth nimmermehr verlassen, wenn wir nur den Frieden-Schild und Rucken-Halter unsern lieben HErrn Christum mit uns habē.

Zum dritten, sollen wir auch unser Fleisch creutzigen und tödten, dem alten Adam und seinen bösen Lüsten widerstreben, die Mahlzeichen Christi mit Gedult an unserm Leibe tragen.

Hat

Hat der unschuldige HErr müssen herbucken, was wollen wir uns denn zeihen? Wie aber Christus nicht im Creutz bliebē, also wird uns Gott auch daraus erretten.

Darauf diß Gebetlein.

O GOttes Lamm! HErr JEsu Christ,
Der Du für mich geschlachtet bist,
Ich danke Dir für deinen Tod,
für dein Leiden und grosse Noth.
Hilf HErr! durchs bitter Leiden dein,
Laß mich allzeit dein Bruder seyn.
Dein Leiden, Creutz und bittrer Tod,
Soll seyn mein Trost in aller Noth, Am.

Ein Anders.

Philippi Melanchthons.

DEin bin ich, O HErr JEsu Christ!
Dieweil in mir das Leben ist,
Auch bin ich Dein im Grabe mein,
Wenn Seel und Leib geschieden seyn.
O HErr, verleih mir gnädiglich!
Dein Reich zu schauen ewiglich!
Denn HErr, warum bist Du verwundt,
Da dein heiliger Leib am Creutze stund,
Wenn ich nicht solte seyn ein Theil,

Das in deinm Reich solt haben Heil?
Darum lieber HErr JEsu Christ,
Weil Du der rechte Mittler bist,
Und hast dein Blut so Rosinroth
Vergossn am Creutz, welchs hilft aus Noth,
Gib, daß wir sehn das Angesicht dein,
Und deines Reiches Erben seyn, Amen!

CHriste, Du Lamm GOttes! der Du trägst die Sünd der Welt, erbarm Dich unser.

Christe, Du Lamm GOttes! der Du trägst die Sünde der Welt, erbarm Dich unser!

Christe, Du Lamm GOttes! der Du trägst die Sünde der Welt, gib uns deinen Fried, Amen!

Reim-Gebetlein.

O Lämmlein GOttes, JEsu Christ!
Der Du für mich gestorben bist
Am heilgen Creutz, da Du für mich
Dein Blut vergossen mildiglich,
Und hast bezahlt all meine Schuld
Daß mir dein Vater würde hold,
Hilf, daß ich solchs betracht allzeit,
Dir dafür dank ich Ewigkeit.

O JEsu

O JEsu Christ! mit deinem Blut
Gelitten, gestorbn mir zu gut,
Ich bin nun dein, und Du bist mein,
In Dir soll meine Freude seyn.
O Ehren-König, JEsu Christ!
Der Du am Creutz gestorben bist,
Theil mir mit dein Gerechtigkeit,
Dein Tod mich stärk in allem Leid.
Mein Leib und Seel befehl ich Dir,
Das ewig Leben schenke mir.
Ich bin ja nichts, und weiß kein Trost,
Ohn daß Du mich, HErr, hast erlöst.
O JEsu Christ, mit deinem Blut!
Am Creutz gestorben mir zu gut,
Ich bin nun dein, und Du bist mein,
In Dir soll all mein Leben seyn.
Ich hoff und trau dem lieben GOtt,
Der wird mir helfn aus aller Noth,
Das Leiden und Sterben JEsu Christ
Mein einigr Trost und Zuflucht ist,
Dadurch mein arme Seel verwundt,
Wird wiederum frisch und gesund,
O Lämmlein GOttes JEsu Christ!
Der Du für uns gestorben bist,

Nimm weg all unser Missethat,
Und steh uns bey in aller Noth.

Ein Passion-Lied.

Von den Worten Christi am Creutz.

DA JEsus an dem Creutze stund, und ihm sein Leichnam ward verwundt, so gar mit bittern Schmerzen, die sieben Wort, die JEsus sprach, betracht in deinem Herzen.

2. Zum Erstn, sprach Er gar süssiglich zu seinem Vater im Himmelreich, mit Kräfften und mit Sinnen: Vergib ihnn Vatter, sie wissen nicht, was sie an mir verbringen.

3. Zum Andern, gedenk seiner Barmherzigkeit, die GOtt dem Schächer hat erzeugt, sprach GOtt gar gnädigliche: Fürwahr Du wirst heut bey mir seyn, in meines Vaters Reiche.

4. Zum Dritten, gedenk seiner grossen Noth, laß dir die Wort nicht seyn ein Spott: Weib, schau dein Sohn gar eben, Johannes, nimm deiner Mutter wahr, du solt ihr eben pflegen.

5. Nun merket, was das vierdt Wort was, Mich dürst so hart ohn Unterlaß, schrey GOtt mit lauter Stimme, das menschlich Heil thät Er begehrn, seiner Nägl ward Er empfinden.

6. Zum

6. Zum Fünften, gedenk seiner Bitterkeit, die GOtt am heilgen Creutz ausschreyt: Mein GOtt! wie hast Du mich verlassen? Das Elend, das Ich leiden muß, das ist ganz über die Massen.

7. Das Sechst, war gar ein kräfftigs Wort, das mancher Sünder auch erhört aus seinm Göttlichen Munde: Es ist vollbracht mein Leiden groß, wol hie zu dieser Stunde.

8. Zum Siebendn, bfehl ich mich Vatr in deine Händ, dein Heiligen Geist Du zu mir send an meinen letzten Zeiten, wenn sich mein Seel vom Leib abscheid, und mag nicht länger beiten.

9. Wer GOttes Martr in Ehren hat, und oft gedenkt der sieben Wort, deß will GOtt eben pflegen, wol hie auf Erd mit seiner Gnad, und dort im ewign Leben.

Reim-Gebetlein.

O Ein Leiden, O HErr JEsu Christ!
Unsr höchster Trost und Zuflucht ist,
Auch unser Seelen best Arzney,
Dadurch wir werden von Sünden frey.

Herzlicher Wunsch.

O Hilf Christe GOttes Sohn!
Durch dein bitter Leiden,
Daß wir Dir stets unterthan,

All Untugend meiden,
Deinen Tod und sein Ursach
Fruchtbarlich bedenken,
Dafür, wiewol arm und schwach,
Dir Dankopfer schenken.

Kurze Betrachtung der letzten herzbrechenden sieben Wort Christi, welche Er am Creutz gesprochen.

I.

Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.

O Du süsser HERR JESU! Du allerfreundlichster und holdseligster HErr, der Du am hohen Altar des Creutzes, als der rechte Hohepriester, für deine Feinde gebeten hast, verbitte und vertritt mich auch bey deinem himlischen Vater.

Ver-

VErleih, daß ich aus Herzensgrund
Meinen Feinden vergeb alle Stund,
Verzeih mir auch zu dieser Frist
Mein Sünd, O lieber JEsu Christ,
Ein neues Leben schaff in mir,
Und daß ich selig sterb in Dir,
Sieh an deinen herben bittern Tod,
Und erlöß mich aus aller Noth, Amen.

II.

Weib, siehe, das ist dein Sohn.

HErzallerliebster JEsu! der Du deiner armen betrübten Mutter S. Johannem zum getreuen Vormund und Pflegvater zugeordnet hast, ich bitte Dich, Du wollest mich in meiner Noth, Aengsten und Anliegen auch herzlich versorgen, und meiner ja nicht vergessen. Denn es kan ja keine

Mut-

Mutter ihres Kindes vergessen, daß sie sich nicht solte erbarmen über den Sohn ihres Leibes, und ob sie sein schon vergessen würde, so hast Du mir doch, mein HERR Christe, zugesagt, Du wollest meiner nimmermehr vergessen. Und ob mich gleich Vater und Mutter verläßt, so nimmst Du doch Dich, HErr, meiner an.

Weil (denn) Du mein GOtt und Vater bist,
Dein Kind wirst Du verlassen nicht,
Du väterliches Herz,
Ich bin ein armer Erden-kloß,
Auf Erden weiß ich keinen Trost.

III.

Warlich, Ich sage dir, heut wirst du mit Mir im Paradis seyn.

O Du

JDu getreuer, barmherziger HErr JEsu! der Du Dich in Gnaden zum bußfertigen Schächer gewandt, wende Dich auch, HErr, zu mir, und laß mich hören: Heut wirst du mit mir im Paradis seyn. Wende Dich, HErr, zu mir, und laß dein bitter Leiden und Sterben an mir armen Sünder nicht verlohren seyn. Wende Dich, HErr, und führe mich aus dem Tod ins Leben, aus der Hölle in Himmel, aus der Verdammnis ins himmlische Paradis.

DU bist mein GOtt in aller Noth,
Und wilt ja nicht des Sünders Tod,
Sondern daß er bekehre sich,
Und mit Dir lebe ewiglich, Amen!

IV.

IV.

Mein GOTT! mein GOTT! warum hast Du Mich verlassen?

JEsu! Du mein Erlöser, mein Erretter, mein Helfer in aller Noth, der Du mit grossem jämmerlichen Geschrey ruffest: Mein GOtt! mein GOtt! warum hast Du mich verlassen? Verleihe mir deinen freudigen starken Geist, daß ich in meiner Noth mich steiff und vest auf dich verlasse, und mit Herz und Mund spreche:

WAs mein GOtt will, das geschеh allzeit,
Sein Will der ist der beste:
Zu helfen den'n Er ist bereit,
Die an Ihn glauben veste.

Er

Er hilft aus Noth der fromme GOtt,
Er tröst die Welt ohn Massen,
Wer GOtt vertraut, vest auf Ihn baut,
Den will Er nicht verlassen.

V.

Mich dürstet.

JESU! Du allerreichster Schatz, und gnädigster HErr! der Du um unsert willen, grossen Durst erlitten, daß Du uns von Hunger und Durst erlösetest. Nach Dir, Herr Christe, verlanget mich, und wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser, also dürstet meine Seele nach Dir, wenn wilt Du kommen, mein Trost, auf den ich so sehnlich warte? Ach daß ich satt würde, darnach mich hungert! ach daß ich trinken möchte von den reichen Strömen deiner Wollust,

lust, darnach mich dürstet! O HErr! tauche das Aeusserste deines Gnaden-Fingers in dein heiliges Blut, erfrische, labe und erquicke meine verschmachte Seele zu dem ewigen Leben.

O JEsu, dein Leiden und Sterben tröste mich.
Dein heilige Wunden tränken mich,
Das Wasser, das aus deiner Seiten floß, wasche mich,
O Gütiger JEsu! erhöre mich,
In deine Wunden verbirg mich, Amen!

VI.

Es ist vollbracht.

O JEsu! mein Wunsch, mein Heil, mein Leben, mein Trost und Zuversicht, Dich preise ich, Du Gnaden-König, daß Du alles, was zu meiner Seelen Seeligkeit vonnöthen, vollbracht hast.

O Christe

O Christe wahrer GOttes Sohn!
Der Du für uns hast gnug gethan,
Ach schleuß mich in die Wunden dein!
Du bist allein
Der einig Trost und Helfer mein, Amen.

VII.

Vater, Ich befehle meinen Geist in deine Hände!

O JEsu! Du grosser Herzog und Fürst des Lebens, wenn mein Stündlein vorhanden ist und ich soll fahren mein Strasse, so gleit Du mich, HErr JESU Christ, mit Hülf mich nicht verlasse, und weñ ich auch an meinem letzten Ende mein Haupt neigen soll, so hilf, daß deine letzte Wort auch meine letzte Wort seyn: In deine Hände befehl ich meinen Geist, Du hast mich erlöset,

Du getreuer GOtt. O Jesu! mein allerliebster HErr Christe, ich bin gewiß, daß mich von Dir nichts scheiden mag. O JEsu! Du getreuer Freund und Bruder, meines Herzens werthe Cron, ob ich schon muß den Leib verlassen, so weiß ich doch, daß mich niemand wird aus deinen Händen reissen.

Dañ wo Du bist, da komñ ich hin,
Daß ichstets bey Dir leb und bin.

Hat doch der Mensch kein Fried noch Ruh
Dieweil er lebt auf Erden!
Bis daß er thut sein Augen zu,
Alsdenn möchts besser werden.
Denn er ist von der harten Schlacht
Des bösen Feindes los gemacht,
Und allem Leid entsprungen.

Darmit gute Nacht Welt, gute Nacht Vater und Mutter, gute

te Nacht Brüder und Schwestern, Freunde und Bekandte, Ade Haus und Hof, und alles, was in der Welt ist, sterbe ich, so sterbe ich dem HErrn, dem leb und sterb ich allezeit, von Ihm der bitter Tod mich nicht scheidt, ich leb oder sterb, so bin ich sein, Er ist allein der einig Trost und Helfer mein. Nun auf, und immer fort, meine Seele! Nun gleite mich GOTT Vater, GOTT Sohn, GOTT Heiliger Geist, Amen!

O JEsu GOttes Lämmelein!
Ganz heilig ohne Mackel rein,
Du hast mich von den Sünden mein
Mit deinem Blut gewaschen rein.
Laß Dir die arme Seele mein
An meinem End befohlen seyn,
Hilf, daß ich im Erkänntnis dein,
Thu zu mein Aug'n und ruhe fein.

Zum Beschluß der sieben Wort CHRISTI Ein Christlich Kränzlein von Blümlein des Leidens und Sterbens unsers lieben HErrn JEsu CHRISTI gebunden.

O HErr JEsu Christe! dein Leiden ist mein Trost, dein blutiger Angstschweiß ist das erste Paradis-Blümlein, welches mit seinem lieblichen und tröstlichen Geruch mein Herz, Gehirn, Leib und Seel erquicket, solches setze ich

ich auf meine Seel und Herzen, auf daß ich in diesem schönen Schmuck GOtt, deinem himmlischen Vater wolgefalle. Dein Blut ist meine Reinigung, deine Bande sind meine Entbindung von Pein und Schuld, deine Gefängnus ist meine Erledigung, deine Schmach meine Ehre, deine Schläge meine Hülfe, dein Trauren meine Freude und Vergebung meiner Sünden, deine Striemen mein Heil, deine

Wunden meine Bezahlung deine Marter meine Gnugthuung, deine Verfluchung mein Segen, dein Schmerz und Traurigkeit meine Freude, dein Tod mein Leben, dein Gehorsam meine Gerechtigkeit, deine Demut meine Erhöhung, deine Begräbnis meine Hoffnung, deine Auferstehung meine Uberwindung, deine Himmelfahrt meine Seligkeit, Amen!

Gebet auf das Oster-Fest.

ACh Du ewiger, allmächtiger GOTT und himmlischer Vater! es erfreuen sich jetzt die lieben Engelein im Himel, und alle rechtglaubige Menschen auf Erden, es freut sich die Sonn, Mond, und alle Creaturen, es freuet sich Laub und Gras, alle Bäume und Blümlein auf dem Feld, es freuen sich die Vögelein unter dem Himmel, und alles, was auf Erden le-

bet und schwebet: Vielmehr freuet sich meine Seele in meinem sündlichem Fleisch und Blute, daß dein lieber Sohn JEsus Christus, welcher um meiner Sünde willen gestorben, heut an diesem frölichen Ostertag, um meiner Gerechtigkeit willen, von den Todten ist wieder auferstanden, und alle meine Sünde im Grabe verscharret und versenket hat. Dafür danke ich Dir von Grund meines Herzens

und

und bitte Dich, um die selige siegreiche und fröliche Auferstehung deines lieben Sohnes JEsu Christi, Du wollest mich aus dem Grab aller Sünden uñ Missethat auch gnädiglich erwecken, daß ich alle meine Lust und herzlich Verlangen zu Dir hinauf in den Himmel habe, da mein Vaterland ist. Indeß erhalte mein Leben hienieden auf Erden mit mässigem Essen und Trinken, bey guter Gesundheit in seinem

Beruf, aber mein Herz laß allzeit oben bey dir im Himmel seyn, behüte und bewahre mich für Sünden, Schanden, und allem Ubel, erhalte mich bey deinem reinen Wort, so lang ich noch allhier zu leben hab, bis ich dermaleins gar zu Dir komme, und Dich von Angesicht zu Angesicht schauen, und ewiglich bey Dir bleiben möge. Solches verleihe mir GOtt der Vater, um der selig- und frölichen Auferstehung

stehung deines lieben Sohnes JEsu Christi, meines Heilandes willen, zu meiner Seelen Heil und Seligkeit, Amen!

Fragstücke vom Oster-Fest.

Wie heist diß Fest?

Das Oster-Fest: Darum, daß unser Osterlamm Christus für unsre Sünde geschlachtet, und wieder auferstanden ist.

Wovon handelt nun dieses Fest?

Von dem Artickel unsers Christlichen Glaubens: Ich glaube an JEsum Christum, der am dritten Tage von den Todten auferstanden ist.

Ist auch dieser Artickel im Alten Testament gegründet?

Ja, Jesaias sagt am 53. v. 8. 10. Er ist aus der Angst und Gericht genommen, wer will seines Lebens Länge erzehlen? Wenn Er sein Leben zum Schuldopfer gege-

gegeben hat, so wird Er Samen haben und in die Länge leben. Und Christus sagt im 16. Ps. v. 9. 10. Mein Fleisch wird sicher ligen, denn Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese. Und Jonas, der drey Tag und Nacht ins Wallfisches Bauch gewest, ist des HErrn Christi und seiner Auferstehung Vorbild, Matth am 12. v. 40.

Erzehle mir die Auferstehung Christi.

Am ersten Tag der Sabbather, das ist, am Sonntag, ist der HErr Christus in verklärtem Leibe auferstanden, durch das verschlossene Grab, und unversehrte Siegel hindurch gedrungen, und an demselben Tag lebendig erschienen Mariä Magdalenä, darnach den andern Weibern: Item, Petro, und den zweyen Jüngern, die gen Emmahus giengen, und den zehen Aposteln, und im Abwesen Thomä.

Was ist die Krafft, Frucht oder Nutz der Auferstehung Christi?

Daß

Daß wir dadurch gerecht, das ist, von Sünde, Tod, Teuffel, Hölle und Zorn GOttes erledigt werden, wie S. Paulus zum Römern am 4. vers. 25. spricht: Christus ist um unser Gerechtigkeit willen auferstanden.

Darnach hat Er durch seine Auferstehung unsern nichtigen Leib, auch zur frölichen Auferstehung geheiliget, wie Er denn in der ersten Epistel S. Pauli an die Corinthier am 15. v. 20. ein Erstling derer, die auferstehen sollen, genennet wird.

Letzlich hat er uns auch geistlich mit Ihm auferwecket, daß wir den todten Werken abgestorben seyn, und der Gerechtigkeit leben sollen.

Wie werden wir solches Nutzes und Schatzes theilhafftig?

Durch den Glauben, wie der HERR Christus Johannis am 3. v. 18. saget: Wer an Ihn glaubet, der wird nicht gerichtet: Wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohns GOttes.

Was

Was sollen wir dem HErrn Christo für solche Wolthat erzeigen?

Wir sollen Ihm herzlich dafür danken, daß Er uns diesen edlen Schatz und Kleinod geschenkt hat, und Ihm zu Ehren von unsern Sünden auferstehen, und Ihn suchen, da Er sitzet zur Rechten GOttes, nicht ein irdisches, sondern ein himmlisches Leben führen. Gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Ein tröstlich Oster-Lied.

Heut triumphiret GOttes Sohn, der vom Tod ist erstanden schon, mit grosser Pracht und Herrlichkeit, deß dankn wir Ihm in Ewigkeit.

2. Dem Teuffel hat Er seine Macht zerstört, verheert mit grosser Krafft, wie pflegt zu thun ein starker Held, der seinen Feind mit Listen fällt.

3. O süsser HErre JEsu Christ! der Du der Sünder Heiland bist, führ uns durch dein Barmherzigkeit mit Freuden in dein Herrlichkeit.

4. Nun kan uns kein Feind schaden mehr, ob

ob er gleich murrt, ist ohngefähr, es ligt im Koth der arge Feind, dargegn wir GOttes Kinder seynd.

5. Hie ist doch nichts denn Angst und Noth, und aller Welte Hohn und Spott, wer fromm ist, und hält GOtts Gebot, soll werdn errett vom ewign Tod.

6. Dafür danken wir allzugleich, und sehnen uns ins Himmelreich, es ist am End, GOtt helf uns all, so singen wir mit grossem Schall.

7. GOtt dem Vater im höchsten Thron, samt seinem lieben einigen Sohn, dem Heilign Geist in gleicher Weis, sey Lob und Ehr in Ewigkeit, Amen!

Hierauf sprich oder singe:

JEsus.

JEsus, der getreue Heiland mein,
Hat gstillt des Vaters Zorn allein,
Erlöst vom Tod und Höllen Pein,
Seines Verdiensts mich tröst allein,
Und sichere mich, daß ich durch Jhn
Selig, und ein Kind GOttes bin.

Christus.

Christus mein Heil, mein Hülf, mein Trost,

Hat

Hat mich von Sünd und Tod erlöst,
Rein gewaschen und heil gemacht,
Ins Leben aus dem Tod gebracht,
Sey hochgelobt in Ewigkeit,
Trost, Hülfe, Heil und Seligkeit,
Von Dir, HErr, solches allein ich bitt,
Sey mir gnädig, verlaß mich nit.

unser

Versöhner meiner Missethat,
Nicht richt aus Zorn, sondern aus Gnad,
Sey mein Helfer und Zuversicht,
Ewig meins Herzens Trost und Licht.
Rede mein Wort fürm jüngsten Gericht.

Heilandt.

Hie find man Trost in aller Noth,
Ein Heiland GOtt gegeben hat,
JESUM Christum wahr Mensch und GOTT,
Leidend für uns Marter und Tod,
Auf daß wir würden GOttes Kind,
Nirgend man sonsten Hülfe findt.
Darum, O Vater! bitt ich dich,
Tröst mich in Christo ewiglich, Amen!

Ein

Ein Anders.

M. Sax.

Heut unser Heiland JESUS Christ von Todten auferstanden ist, deß wir uns billig freuen all, und singen Ihm mit frölichm Schall.

2. So nicht erstandn wär dieser HErr, die ganze Welt vergangen wär. Und hättn wir in der Höllen-Pein ewig müssen gefangen seyn.

3. Nun aber Er erstanden ist, und hat zerstört der Höllen Wüst, so hats kein Noth, es ist kein Gfahr, Sünd, Tod, Höll, Teuffel erlegt sind gar.

4. Drum wir zu dieser frölichn Zeit sagen mit aller Christenheit: Dir sey Lob, Ehr, HErr JESU Christ, daß Du vom Tod erstanden bist.

5. Wir danken Dir, HErr JEsu Christ, daß Du vom Tod erstanden bist, und hast dem Tod zerstört sein Macht, und uns das Leben wieder bracht.

6. Wir bitten Dich durch deine Gnad, nimm von uns unsre Missethat, und hilf uns durch die Güte dein, daß wir dein treue Diener seyn.

Ein alt Dank-Lied.

Christ ist erstanden von der Marter aller, deß sollen wir alle froh seyn, Christus will unser Trost seyn, Kyrie eleison.

2. Wär Er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen, seyt daß Er erstanden ist, so loben wir den HErrn JEsum Christ, Kyrie eleison.

3. Halleluja, Halleluja, Halleluja, deß sollen wir alle froh seyn, Christus will unser Trost seyn, Kyrie eleison.

Gebet auf die Himmelfahrt Christi.

ICh danke Dir lieber HErr JEsu Christe! daß Du heut am vierzigsten Tag nach deiner frölichen Auferstehung von den Todten bist gen Himmel gefahren, mein Fleisch und

Blut

Blut zu deines Vaters Rechten gesetzet, und die Handschrifft meiner Sünd mit dem Strich deines rosinfarben Bluts aus dem Sünden-Register ganz und gar durchstrichen und ausgelöscht, auch die grausamste Feinde, Sünd, Tod, Teuffel, die nach meiner Seele schnapten, dieselbige ins ewige Verdammnis zu verführen, überwunden, und zu nichte gemacht hast. Und bitte Dich ferner von

Herzen, Du wollest doch mich armen Sünder (arme Sünderin) bey deinem himlischen Vater ohne Unterlaß verbitten, auf daß ich durch dein Blut und Tod gereiniget, ewig dein seyn und bleiben möge. Ich bin ja dein Bruder (Schwester) und deines himlischen Vaters Kind, laut deiner tröstlichen Wort, da Du sprichst: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem

GOtt,

GOtt / und eurem GOtt, ꝛc. Sende deinen Heiligen Geist in mein Herz, wie Du gesaget hast, der mich tröste und stärke, auf daß ich bis an mein End vest und beständig an Dir, wie eine Klette am Rock hange, und führe mich endlich, weñ, wie und wo dirs gefällt, aus dieser bösen Herberg der gottlosen Welt, zu Dir ins ewige Vaterland, daß ich Dich nur bald von Angesicht zu Angesicht anschauen möge.

Das verleihe mir gnädiglich, O JEsu! um deiner seligen Himmelfahrt willen, Amen!

Fragstücke von der Himmelfahrt CHRISTI.

Wie heist diß Fest?

Der Tag der Himmelfahrt unsers HErrn JEsu Christi, daran man den Artickel unsers Christlichen Glaubens handelt: Ich glaube an JEsum Christum, der aufgefahren ist gen Himmel, sitzet zur Rechten GOttes des allmächtigen Vaters.

Wie soll ich den Artickel verstehen?

Also: Ich glaube, daß Christus sich meiner sichtbarlichen Gegenwärtigkeit entzogen, ein geistlich Reich, im Wort und Sacrament gestifftet, und überall ist, alles erfüllet, gleicher Gestalt und Majestät mit dem Vater regieret.

Ist

Ist auch dieser Artickel im Alten Testament gegründet?

Ja: Denn also spricht David im 68. Psalm v. 1. 9. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängnis gefangen. Und im 110. Psalm v. 1. Der HErr saget zu meinem HErrn, setze dich zu meiner Rechten, ꝛc.

Erzehle mir kürzlich die Historien von der Himmelfahrt Christi.

Der HErr Christus beschied seine Jünger auf den Berg, gab ihnen das Valete, und ward zusehens am vierzigsten Tage nach seiner Auferstehung gen Himmel erhaben, eine Wolke nahm ihn auf, wie Lucas in Geschichten der Aposteln weiter davon redet.

Warum ist der HErr Christus gen Himmel gefahren?

Daß Er das Gefängnis, Sünde, Tod, Teuffel und Höll, die grossen Fürstenthume gefangen nähme, sie öffentlich Schau trüge, durch sich selbst, und einen Triumph

aus ihnen machte, damit sie uns hinfort nicht mehr anklagen, verdammen, oder aus seiner Hand reissen mögen.

Zum andern, daß Er uns eine bleibende Stadt, Bürgerschafft und Vaterland bestellete, die Strassen reinigte, und die Mordgeister aus dem Weg räumete.

Zum dritten, daß Er bey dem ewigen Vater unser Mittler, Gnaden-Stul, Hoherpriester, Bischoff und Fürsprecher würde.

Zum vierdten, daß Er uns seinen Heiligen Geist erwürbe, Gaben austheilete, Propheten, Apostel, Lehrer und Hirten, ꝛc.

Wodurch werden wir solches Schatzes theilhafftig.

Durch den Glauben, wie oben gesaget.

Wie soll ich mich hinwieder gegen Christo erzeigen?

Ich soll ihm mit dem Munde, Herzen und ganzem Leben dankbar seyn, das suchen, das droben ist, einen himmlischen und Christlichen Wandel führen, nach dem

dem ewigen Leben trachten, und zu ihm in allen Nöthen Leibs und der Seelen lauffen.

Reim-Gebetlein.

HErr JEsu Christ wahr Mensch und GOtt
Der Du in grosser Majestät
Bist aufgefahrn in deinen Thron,
Ich bitt Dich Christe, GOttes Sohn,
Wollst mein Beystand uñ Schützer seyn,
Und mein Fürsprecher beym Vater dein,
Mein Noth und Seufftzen bringen für,
Und ihn allzeit versichern mir,
Und send von oben mir herab
Deines heiligen Geistes Gab,
Daß Er mich leit in all Warheit,
Und tröst in Widerwärtigkeit,
Erhalte mich im Glauben rein,
Beständig bis ans Ende mein,
Hilf mir auch ritterlich ringn,
Durch Tod und Lebn zu Dir dringn,
Auf daß ich dort anschaue Dich,
Und mit Dir lebe ewiglich,
Amen!

Darauf diß Lied gesungen oder gebetet.

D. Johann Zwick.

Im Thon:

Wenn mein Stündlein vorhanden ist, ꝛc.

Auf diesen Tag bedenken wir, daß Christ gen Himmel gefahren :/: und danken GOtt aus höchster Begier, und bittn, Er woll bewahren, uns arme Sünder hie auf Erd, die wir von wegen mancher Fährd, ohn Trost kein Hoffnung haben.

2. Darum, GOtt Lob! der Weg ist gmacht, und steht der Himel offen :/: Christus schleusst auf mit grossem Pracht, vorhin war alls verschlossen. Wer glaubt, deß Herz ist Freuden voll, darbey er sich denn rüsten soll, dem HErrn nachzufolgen.

3. Solch Himmelfahrt fäht in uns an, bis wir den Vater finden :/: und fliehen stets der Welt ihr Bahn, haltn uns zu GOttes Kindern, die sehn hinauf und GOtt herab, an Treu und Lieb geht Ihm nichts ab, bis sie zusammen kommen.

4. Denn wird der Tag erst Freudenreich, wenn uns Gott zu Ihm nehmen :/: und seinem Sohn wird machen gleich, wie wir denn jetzt bekennen. Da wird sich finden Freud und

Muth,

Muth, in Ewigkeit beym höchsten Gut, GOtt helf, daß wirs erlangen.

Ein ander Lob-Lied.

Im Thon:

Christ ist erstanden, ꝛc.

Christ fuhr gen Himmel, was sand Er uns hernider? Er sand uns den Heiligen Geist, zu Trost der armen Christenheit, Kyrie eleison.

2. Er sitzt zur Vaters Rechten, da theilt Er aus sein'n Knechten, seines Geistes Gabe und Gnad, daß uns kein Sünd noch Teuffel schad, Kyrie eleison.

3. Von dannen wird Er kommen, zu richten Bös und Frommen, der Jüngste Tag ist nun nicht weit, deß freut sich alle Christenheit, Kyrie eleison.

4. Auf dein Zukunft wir hoffen, die Zeit ist schier verloffen, der Jüngste Tag ist nun nicht weit, deß freut sich alle Christenheit, Kyrie eleison.

Gebet auf Pfingsten.

Ach Du ewiger GOtt, gnädiger uñ barmherziger Vater! wir danken

ken Dir von Grund unsers Herzens, daß du uns durch deinen lieben Sohn, Jesum Christum, deinen Heiligen Geist zu senden, zugesaget, und auf dieses selige Pfingst-Fest denselben zu Jerusalem über die Apostel sichtbarlich ausgegossen hast. Wir bitten deine milde Güte, Du wollest auch unsere Herzen durch deinen Heil. Geist, noch heut zu Tag erleuchten, heiligen, freudig und beständig machen, stärken

und

und trösten, daß wir in unserm betrübten uñ bedrängten Elend und Unglück, des Teuffels und der gottlosen bösen Welt, kein Unglück und Gefahr fürchten mögen. Erhalte uns mit deinem seligmachenden Wort und Glauben, wehre und steure allen Rotten und Secten, Türken, Papisten, Jesuitern und Photinianern, die jetzund hefftig wider dein klein Häufflein mit aller Macht und Gewalt

wüten

wüten und toben. Erhalte auch unsere liebe Christliche Obrigkeit, unter deren Schutz wir sind, samt unsern lieben Vater und Mutter, Brüder und Schwestern, daß wir beständig bey dir verharren uñ sonderlich an unserm Ende, wenn wir aus dieser Welt heimfahren in das ewige Vaterland, wollest Du uns mit deinem Heiligen Geist begleiten, um deines lieben Sohns Jesu Christi willen, Amen!

Dar-

Darauf sprich also:

Ach GOtt Schöpfer, Heiliger Geist, komm und entzünde in mir das Feuer deiner Göttlichen Liebe, und erhalte mich auf rechter Bahn, und führe mich aus diesem elenden Leben zu Dir in die ewige Freude und sey mein Gleitsman, Amen!

Fragstücke von dem heiligen Pfingst-Fest.

Wie heist diß Fest?

Das Pfingst-Fest.

Warum heist mans die Pfingsten?

Darum, daß es der funfzigste Tag von Ostern ist, an welchem GOtt seinem Volk das Gesetze, nachdem Ers aus Egypten geführet, auf dem Berg Sinai gegeben, und sie aus der schweren Dienstbarkeit errettet. Und an welchem uns der HErr Christus nach seiner Auffahrt den Heiligē Geist

Geist gegeben, der uns den Schatz, so Er am Stamm des heiligen Creutzes erworben, eröffnet und eingebildet, damit wir der schweren Dienstbarkeit des Teuffels, Sünde, Höllen und Todes möchten entladen werden.

Wer ist der Heilige Geist?

Der Heilige Geist ist die dritte Person in der einigen Gottheit, die von Ewigkeit vom Vater und Sohn ausgehet, ein wahrer völliger, wesentlicher GOtt, ist in gleicher Majestät und Allmacht mit dem Vater und Sohn, der die ganze Christenheit heiliget, tröstet und regieret.

Warum heisset Er der Heilige Geist?

Nicht allein von wegen seiner wesentlichen Gerechtigkeit und Heiligkeit, sondern daß Er uns durch die Wunden Christi reiniget und heiliget, und in uns heilige Gedanken, Wort und Werke durchs Wort erwecket.

Beweise mir aus dem Catechismo, daß der Heilige Geist wahrer GOtt sey?

Erst-

Erstlich, sollen wir an Niemand glauben, denn an GOtt allein: Unser Christlicher Glaube aber lehret, wir sollen an den Heiligen Geist glauben: Darum muß der Heilige Geist wahrer GOTT seyn.

Zum andern, ist die Tauffe mit GOtt, 1. Pet. am 3. v. 21. Die Tauffe aber ist eine Verbindnis mit dem Heiligen Geist, wie die Worte lauten: Tauffet sie im Namen des Vaters, des Sohns, und des Heiligen Geistes. Da wird ja allen dreyen Personen gleiche Ehr und Herrlichkeit zugeleget, darum muß der Heilige Geist wahrer, allmächtiger GOtt seyn, gleicher Majestät und Allmacht, mit dem ewigen Vater und dem ewigen Sohn GOttes.

Zum dritten, beweiset der heilige Apostel Paulus klar: denn da er 1. Cor. am 6. v. 19. saget: Ihr seyd Tempel des Heiligen Geistes, spricht er 2. Cor. am 6. v. 16. Ihr seyd der Tempel GOttes: Anzuzeigen, daß der Heilige Geist wahrer GOtt sey. Zu dem spricht er in der Epistel

an die Galat. am 1. v. 15. Er sey von GOtt ausgesondert: Und stehet doch in der Apostel Geschichte am 13. v. 2. Der Heilige Geist habe befohlen: Sondert mir Paulum aus. Darum erfolget, daß der Heilige Geist muß wahrer GOtt seyn. Ich geschweige der Werke, so dem Heiligen Geist zu vollführen zugeleget werden, welche Göttlicher Natur allein zustehen, als trösten, stärken, lebendig machen, ꝛc.

Was ist des Heiligen Geistes Amt?

Er ist ein Geist der Gnaden und des Gebets, das ist, Er gibt Zeugnis unserm Geist, daß wir Kinder und Erben GOttes und Miterben Christi seynd, und schreyt in unserm Herzen: Abba, lieber Vater! und treibet uns zum Gebet.

Darnach so tröstet Er uns, ist unser Advocat und Fürsprecher, vertheidiget uns wider den leidigen Teuffel. Derowegen, wenn du in Ungnade GOttes steckest, kalt zum Gebet und Trost-los bist, so erhole dich Raths bey dem Heiligen Geist.

Wo-

Wodurch wird uns der Heilige Geist gegeben?

Durch kein ander Mittel und Wege, denn durch das ernste Gebet, wie in der A. G. am 8. und 10. Cap. klar zu sehen, da der Heilige Geist klärlich durch das Wort den Heyden gegeben wird. Solches dienet wider die Wiedertäuffer und Schwenkfelder, welche die gebührliche Mittel verwerfen. Wir aber sollen bitten um die Gaben des Heiligen Geistes, und darneben GOttes Wort ernstlich hören, so wird uns dieser Schatz zu theil.

Kan man auch das edle Kleinod des Heiligen Geistes wiederum verlieren?

Freylich ja, wenn man im Gebet kalt, faul und sicher ist, darneben Gottes Wort und die hochwürdigen Sacramenta verachtet, wissentliche und mutwillige Sünde wider das Gewissen begehet, damit schmähet man den Heiligen Geist GOttes, wer da sündiget, der ist aus dem Teuffel. Darum lasset uns dem treuen Rath S. Pauli

folgen, den Heiligen Geist nicht durch oberzehlte Wege dämpfen, wie Saul, Judas, und andere Gottlosen mehr gethan haben, denn durch die Sünde wider das Gewissen, vertreibet man den Heiligen Geist, und ladet zu Haus den garstigen Teuffel, dessen hernach schwerlich wieder los zu werden: Man darff ihn nicht an die Wand mahlen, er kommt doch sonst bald. Dafür wolle uns GOtt in Gnaden durch Christum JEsum bewahren.

Reim-Gebetlein.

KOmm Heiligr Geist vons Himmels-
thron,
Versprochn durch Christum GOttes
Sohn,
Zünd in mir an das Herze mein,
Mit deiner Krafft und setz Dich drein,
Mach mich freudig zu hören fort,
Mit Herz und Mund dein Göttlich Wort
Dasselb auch zu bekennen frey,
Für Freund und Feind ohn alle Scheu,
Nicht fürchte Widerwärtigkeit,
Noch des Lebens Gefährlichkeit,

Da-

Davon nicht weiche um ein Haar,
Sondern getrost dabey verharr.
Hilf, daß ich auch das Leben mein
Anstell nach den Geboten dein,
Wenn ich von Herzen liebe Dich,
Und meinen Nächsten gleich als mich,
So soll ich auch nach dieser Zeit,
Erlangn die ewig Seligkeit.
Darzu hilf mir Heiliger Geist,
Dein Name sey ewig gepreist, Amen.

Ein Anders.

HEiliger Geist, Du Tröster werth,
Erbarm Dich unsr allhie auf Erd,
Die wir betrübt und traurig seyn,
Und bring uns in die Freude dein.
O Heiliger Geist! Du gröstes Gut!
Gib unsern Herzen Krafft und Muth,
Erleucht uns durch die Liebe dein,
Daß wir ans End beständig seyn.
Wann dir das Creutz ist eine Last,
Den Heilgen Geist du bey dir hast,
Der dir das Creutz wird leichter machen,
Und dir ausführen deine Sachen.
O Heilger Geist erhalte mich!

Komm in mein Herz und tröste mich!
Bis an mein End erhalte mich,
Daß ich leb und sterb seliglich.
Wir bitten Dich, Heiliger Geist,
Besuch unsr Herzen allermeist,
Nimm weg all unser Missethat,
Und erfüll uns mit deiner Gnad,
Den rechten Glauben Du uns gib,
Erweck in uns brünstige Lieb,
Daß wir ablegn und thun beyseit,
Was hindert an der Seligkeit.
Komm Heiliger Geist, laß Dich hinein,
In meins Herzens verborgnen Schrein,
Vergib mir alle meine Sünd,
Ein herzlich Lieb in mir anzünd,
Zu deinem Wort, daß darnach ich
Mich richt, leb und sterb seliglich.
Du höchster Tröster, Heilger Geist,
Der Du Rath, Hülf und Beystand leist,
Denen, so in Angst und Nöthen stahn,
Und Dich von Herzen ruffen an.
Ach sey mein Trost und Zuversicht!
Laß meinen Glauben verlöschen nicht,
Daß ich fest bau auf JEsum Christ,

Der

Der mir zu gut Mensch worden ist,
So bin ich gwiß und weiß fürwahr,
Daß ich komm zu der Engel Schaar,
Da ich mit ihn'n in Ewigkeit,
Will frolockn in Gerechtigkeit.
HErr JEsu Christ, mein treuer Hort,
Thu auch heut auf dein Himmels-Pfort,
Geuß aus den Heilgen Geiste dein,
In mein betrübtes Herz hinein,
Daß Er mich tröst in Angst und Noth,
Auch zuletzt, wenn es kommt zum Tod,
Daß Er mein armes Seelelein
Zu dir trag in den Himmel hinein.
O Tröster! GOtt Heiliger Geist,
Allzeit mir Hülf und Beystand leist,
Sprich nur frey Trost ins Herz hinein,
Mach mich gerecht und selig fein.
Heiliger Geist erhalte mich
Bey reiner Lehr, das bitt ich Dich,
Laß mich erkennen JEsum Christ,
Der mein HErr und Erlöser ist.
Heiliger Geist, mich stets regier,
Tödt in mir des Fleisches Begier,
Laß mein Herz seyn von Sünden rein,

Schaff dieses durch die Gaben dein,
O höchster Trost in aller Noth!
Wann ich werd ringen mit dem Tod,
Wann mir vergeht all mein Gesicht,
Kein Menschen mehr erkennen nicht,
Mit deiner Gnad Dich zu mir kehr,
Und meines Herzens Seufftzen hör,
Hilf mir, daß ich im Glauben rein,
Bey Christo bis ans Ende mein,
Beständig bleibe, so will ich
Entschlaffn, als ein Christ, seliglich.

Ein Bet-Lied.

Zu GOtt dem Heiligen Geist.

D. Mart. Luth.

NUn bitten wir den Heiligen Geist um den rechten Glauben allermeist, daß Er uns behüte an unserm Ende, wenn wir heimfahrn aus diesem Elende, Kyrie eleison.

2. Du werthes Licht gib uns deinen Schein, lehr uns JEsum Christum erkennen allein, daß wir an Ihm bleiben, dem getreuen Heiland, der uns bracht hat zu dem rechten Vaterland, Kyrie eleison.

3. Du süsse Lieb schenk uns deine Gunst, laß uns empfinden der Liebe Brunst, daß wir uns

uns von Herzen einander lieben, und im Friede auf einem Sinne bleiben, Kyrie eleison.

4. Du höchster Tröster in aller Noth, hilf, daß wir nicht fürchten Schand noch Tod, daß in uns die Sinne nicht verzagen, wenn der Feind das Leben wird verklagen, Kyrie eleison.

Gebet auf das Fest der Heil. Dreyfaltigkeit.

GOtt Vater, GOtt Sohn, GOtt Heiliger Geist, Du Heilige Dreyfaltigkeit, ein GOtt in drey Personen, der Du Himmel und Erde, und alle Creaturen geschaffen hast, siehe heut an mich armen Sünder mit den Augen dei-

ner Barmherzigkeit, damit Du angesehen das ganze menschliche Geschlecht, da Du es erstlich gedachtest zu erlösen, und noch heut zu Tag alle bußfertige Sünder und Sünderin gnädiglich ansiehest. Beweise dein väterlich Herz auch an mir, und thue mir, wie Du pflegest, Gutes vor Böses, daß ich nicht in meinen Sünden sterbe, schicke all mein Thun uñ Leben nach deinem Göttlichen Willen zu meiner Seelen

len

len Seligkeit. O Heilige Dreyfaltigkeit! erhör mein herzliches Seufftzen, und sey gnädig mir armen Sünder, erbarme Dich meines verirrten Lebens, und komme mir zu Hülfe, daß ich nicht des ewigen Tods sterbe, sondern bey Dir ewig bleiben möge. Verleihe mir auch deine Göttliche Gnade, recht zu glauben, Christlich zu leben, und seliglich zu sterben, auf daß ich nach diesem betrübten Leben, dich in

der

der seligen Gesellschafft mit allen Auserwehlten in ewiger Freude, ohne Aufhören, lieben, loben und preisen möge, Amen!

Fragstücke von der Heiligen Dreyfaltigkeit.

Wie heist diß Fest?

Das Fest der Heiligen Dreyfaltigkeit.

Warum heist es also?

Daß man heute prediget den wichtigen Artickel unsers Christlichen Glaubens, von dem ewigen Wesen GOttes, in dreyen unterschiedlichen Personen.

Ist denn auch ein GOtt?

Ja, denn solches sehen wir klar in GOttes Wort und allen Creaturen, welche ein Spiegel GOttes sind, und uns auf ihren Schöpfer weisen. Daher S. Paulus Actor. am 17. v. 27. saget: Daß uns GOtt

GOtt so nahe sey, daß wir Ihn greiffen und fühlen mögen.

Wie viel sind Götter?

Es ist nur ein einiger, warhafftiger und allmächtiger GOtt. Und der HErr Christus sagt Matth am 19. v. 17. Niemand ist gut, denn der einige GOtt.

Wie viel sind Personen in der einigen Gottheit?

Es sind drey unterschiedliche Personen: GOtt Vater, Sohn und Heiliger Geist. Und ist eine jede Person wahrer, vollkömmlicher, natürlicher, wesentlicher GOtt. Und sind doch nicht drey Götter, drey Wesen, drey HErren, sondern ein GOtt, ein Wesen, ein HErr.

Beweise mir das aus der heiligen Schrifft?

In der Tauffe unsers HErrn JEsu Christi erscheinet die ganze heilige Dreyfaltigkeit: GOtt der Vater lässt sich hören im Wort, der Sohn lässt sich in seiner zarten Menschheit tauffen, der Heil. Geist erscheinet in Gestalt einer Tauben, und blei-

bleibet auf dem HErrn Christo. So befihlet uns der Herr Christus, wir sollen taufen im Namen des Vaters, Sohnes, und Heiligen Geistes. Da wird ja allen dreyen Personen gleiche Ehre, Majestät und Gewalt zugelegt. So lehret unser Christlicher Glaube an GOtt Vater, Sohn und Heiligen Geist glauben, so man doch, vermöge des ersten Gebots, allein an den einigen GOtt glauben soll. Darum ist eine jede Person der Heiligen Dreyfaltigkeit, ewiger wahrer GOtt.

Was ist denn für ein Unterschied den dreyen Personen in der einigen Gottheit?

Der Vater ist von keinem geschaffen, sondern der Sohn ist von Ewigkeit vom Vater gezeuget, und hat weder der Vater noch der Heilige Geist, sondern der Sohn zu bestimmter Zeit zur Erlösung menschliches Geschlechts, durch Mitwirkung des Heiligen Geistes, sich mit unserm Fleisch und Blut, doch ohne Sünde, bekleidet. Der Heilige Geist aber, von Ewig-

Ewigkeit vom Vater und Sohne ausgangen, heiliget und regieret die ganze Christliche Kirche. Unser Christlicher Glaub leget dem Vater die Schöpfung, dem Sohn die Erlösung, dem Heiligen Geist die Heiligung zu, auf daß wir die drey Personen desto besser unterscheiden mögen.

Worzu dienets, daß ich solche Lehre weiß?

Daß ich mich von Türken, Heyden, von Juden, und allen Gottlosen absondere, und in meinem Gebet auch zu dem rechten GOTT, nachdem Er sich in seinem Wort offenbaret, kehre, bey Ihm Hülfe und Rath suche, und endlich durch Ihn selig werde. Darzu helfe uns allen derselbige einige GOtt in dreyen Personen, gelobet in Ewigkeit, Amen!

Reim-Gebetlein.

NUn mach mich heilig, HErre GOtt,
Und sieh an meine grosse Noth,
Sey mir gnädig und barmherzig,
von Sünden mach mich ganz ledig.

O GOttes Lamm! HErr JEsu Christ!
Der Du für mich gestorben bist,
Ich bitte Dich demütiglich,
Gib uns den Frieden gnädiglich.
O reicher GOtt! Heiliger Geist!
Dein tröstlich Gnad mir täglich leist,
Tröst mein blödes und schwach Gemüt,
Durch dein unaussprechliche Güt.
O heilige Dreyfaltigkeit!
O wahre einige Gottheit!
Erhör uns aus Barmherzigkeit,
Und führe uns zur Seligkeit, Amen.

Ein Anders.

O HErre GOtt! in meiner Noth,
Ruff ich zu Dir, Du hilfest mir,
Mein Leib und Seel ich Dir befehl,
in deine Händ, dein Engel send,
Der mich bewahr, wenn ich hinfahr
Aus dieser Welt, wenn Dirs gefällt.
O JEsu Christ! gestorben bist,
Am Creutzes-Stamm, Du GOttes Lamm
Dein Wunden roth, in aller Noth,
Dein theures Blut komm mir zu gut,

Dein

Dein Leidn und Sterbn mach mich zum Erbn,
In deinem Reich, dein Engeln gleich.
O Heiliger Geist! ein Tröster heist,
An meinem End dein Trost mir send,
Verlaß mich nicht, wenn mich anficht
Des Teuffels Gewalt, des Tods Gestalt,
Nach deinem Wort, Du treuer Hort,
Wollst Du mir gebn das ewig Lebn,
Amen.

Tröstliches Bet-Lied.

D. Martin Luther.

GOtt der Vater, wohn uns bey, und laß uns nicht verderben :,: mach uns aller Sünden frey, und hilf uns selig sterben. Für dem Teuffel uns bewahr, halt uns bey vestem Glauben, und auf Dich laß uns bauen, aus Herzengrund vertrauen, Dir uns lassen ganz und gar, mit allen rechten Christen, entfliehen des Teuffels Listen, mit Waffen GOttes uns rüsten, Amen! Amen! das sey wahr, so singen wir Halleluja.

JEsus Christus, wohn uns bey, ꝛc.
Heiliger Geist, wohn uns bey, ꝛc.

Gebet am S. Michaelis Tag, von den heiligen Engeln, und sonsten oft zu sprechen.

BArmherziger, gütiger GOTT, ich sage Dir von Herzen Lob und Dank, daß Du die lieben Engelein mir und allen from̃en Christen zu Dienst und Beystand geschaffen, und durch derselben Schutz uñ Schildwache uns an Leib und Seel frisch und gesund für allem Ubel behütet und erhalten hast. (I.) Und sonderlich, daß der böse Feind sein Un-

kraut

kraut und falsche Lehr unter den reinen Wäitzen deines seligmachendes Wortes nicht hat säen können. (2.) Daß er unsere liebe Obrigkeit nicht zu Krieg, Blutvergiessen und anderm Aufruhr erwecket. (3.) Daß er kein Feuer aufgeblasen, und unser Haus und Hof verbrandt hat: Und daß er nichts in Weg geworfen, darüber wir hätten können den Hals stürzen, ein Arm und Bein brechen, oder uns

gar zu todte fallen: daß er auch nicht die Lufft oder die Wäide vergifftet, und die Früchte auf dem Felde verderbt, und uns im Essen und Trinken mit seinen vergifften tausendlistigen Künsten nicht hat beschädiget. In Summa, daß wir und die Unsrigen an Leib und Seel, Gut und Nahrung, und alles, was wir haben, sicher, frisch und gesund seynd behütet worden. Diß alles ist durch deine väterliche

Beschützung gnädiglich behütet worden. Denn wo Du ihm solches hättest vergönnt, so wären wir unsers Lebens nicht ein Augenblick sicher blieben. Dafür danken wir billig von Grund unsers Herzens, und bitten Dich, Du frommer GOtt im Himmel, mit herzlichem Seufftzen, Du wollest Dich mit deinem Heerlager der heiligen Engel (1.) Um deine heilige Kirche, und derselben Diener: (2.) Um unsere

liebe Christliche Obrigkeit: (3.) Um Hausväter und Hausmütter und um alle, die Dich und dein Wort von Herzen lieb haben, zurings umher lagern, dieselben bey deinem reinen und allein seligmachenden Wort, wider den Papst, Türken, Calvinisten und andere Feinde, so jetzt in vollem Schwang gehen, und für aller Gefahr Leibes und der Seelen, in gutem Fried und Einigkeit gnädiglich erhalten und beschü-

schützen. Regiere uns durch deinen H. Geist, daß wir in dieser Welt so leben, daß wir die lieben heiligen Engelein nicht von uns jagen, sondern hilf, Du getreuer GOtt, daß wir allzeit unter denen seyn, die deine heilige Engelein behüten, bis wir endlich nach diesem elenden Leben gleich den heiligen Engelein GOttes Dich Vater, Sohn und Heiligen Geist, in der himmlischen Gesellschafft ewiglich rüh-

men und preisen mögen, Amen!

Herzliche Danksagung.

WIr danken Dir, HErr JEsu Christ,
Daß Du uns deine Engel gibst,
Die uns bewahren früh und spat,
Daß uns an Leib und Seel nichts schad.
Und uns der Feind nicht übereil,
Und in uns schieß sein gifftig Pfeil.
Bitten ferner demütiglich,
Mit Herz und Mund ganz inniglich,
Du wollest deine kleine Heerd,
Die Dich und dein Wort liebt auf Erd,
Durch deine liebe Wächterlein,
Sicher begleiten aus und ein,
Wider des Teuffels Listigkeit,
Und aller Feind Geschwindigkeit,
Die sie brauchn widr die Christenheit,
So wollen wir Dich immerdar
Lobn mit der heilign Engel-Schaar,
Amen.

Ein

Ein Anders.

Wir danken Dir, HErr JEsu Christ,
Daß Du unser Erlöser bist,
Und bhütest uns zu Tag und Nacht
Durch deiner lieben Engel Wacht,
Wir bitten durch die Güte dein,
Laß sie forthin stets bey uns seyn,
Daß uns nicht schad des Teuffels Macht,
Bis wir hier unsern Lauff vollbracht.
Halt uns in Schutz, HErr JEsu Christ,
Du unser bester Schutz-HErr bist,
Bescheid auf uns der Engel Wach,
Rett uns durch sie aus Ungemach,
Der Teuffel uns sehr hart anficht,
Erlöse uns vom Bösewicht,
Gib uns die lieben Englein zu,
Daß uns der Feind nicht schaden thu.
Ach HErr! laß deine Engelein,
Ja stetig bey und um uns seyn,
Behüte uns durch deine Gnad,
Daß uns der böse Feind nicht schad,
Der wie ein Löw herumer geht,
Und uns nach Leib und Leben steht,
Gib uns die lieben Wächter zu,

Und schaff, daß wir mit guter Ruh
Mögn seyn bereit zu jeder Zeit,
Zu erlangen die Seligkeit, Amen!

Ein geistlich Lied,
von denen Heiligen Engeln.

M. Ludovici Helmboldi.

Es stehn für GOttes Throne :/: die unser Diener sind, der in seinm lieben Sohne :/: liebt aller Menschen Kind, daß Er auch nicht der eins veracht will han, so klein es, als jemals ist geborn :/:

2. Sie sehn sein Angesichte :/: und habn fleissig in acht, was Er ihnn auszurichten :/: befihlet Tag und Nacht, da sind die lieben Engel geschwind, regen die Flügel, zu fahren hin und her :/:

3. Wo Christen-Leute wohnen :/: in Häusern groß und klein, da sie selber nicht können :/: für Feinden sicher seyn, wo nicht ein englisch Lager umher wird aufgeschlagen, mit steter Hut und Wacht :/:

4. Solches hat Loth erfahren :/: auch Abram mit seim Knecht, Isaac bey vierzig Jahren :/: nahm so Rebeccam recht, Jacob sah auf der Leitern die Boten GOttes klettern, auf und ab alle voll :/:

5. Elias war entschlaffen :/: ein Engel weckt ihn

ihn auf, Elisa kriegt zu schaffen :/: viel Engel warten drauf, erschienen auch den Hirten, die grosse Freude lehrten, daß Christ geboren war :/:

6. Bey dieses Kindes Wiegen :/: der Joseph schlaffen lag, ein Feind wolt ihn betriegen :/: ein Engel es ihm sagt, zog mit in ferne Lande, das soll in seinem Stande glauben ein jeder Christ :/:

7. Auch Lazarus der arme :/: wenns gleich zum Sterben kommt, GOtt, der sich seinr erbarmet :/: hat schon Engel bestimmt, die ihn gen Himmel bringen, deß lasst uns alle singen ewiges Lob und Preis :/:

Ein anders.

Im Thon:
Dicimus Grates &c.

CHriste, Du Glanz und Zier der Engel-Schaaren, der Du den Menschen schuffst und thust bewahren, nimm uns zu Dir, das bitten wir zugleiche, ins Himmelreiche.

2. Laß deine liebe Engel bey uns wachen, uns zu begleiten in allen unsern Sachen, und zu bewahren für des Teuffels Listen, dein arme Christen.

3. Erhalt uns, HErr, bey rechter reiner Lehre, und aller Rottengeister Secten wehre,

auf

auf daß ihr Gifft zu schleichen nicht beginne in unsre Sinne.

4. Der Engel Michael Triumph und Siege, der Perser Königen erhielt im Kriege, der gebe uns auch Fried und Glück im Streiten zu allen Zeiten.

5. Der Engel uns regier in unserm Wandel und steh uns bey in allem Thun und Handel, auf daß wir Dir in unsern Sachen allen mögen gefallen.

6. Das geb der einig GOTT im höchsten Throne, GOtt Vater und sammt seinem lieben Sohne, der Heilig Geist, welcher Lob über alle in der Welt erschalle.

Ein Anders.

GOtt reich von Barmherzigkeit! ich danke Dir für dein Geleit, und Schutz, dadurch Du mein Leib und Seel bewahrt hast für allm Ungefäll.

2. Hast den Teuffel, und manch Unglück, von mir gnädig getrieben zurück, durch deine liebe Engelein, Leibs und der Seelen Wächterlein.

3. Mich erhalten bis auf diese Stund, unbeschädigt frisch und gesund, ich bitt Dich, liebster Vater mein, laß Dir ferner befohlen seyn

4. Mein

4. Mein Leib und Seel, mein Haab und Gut, in dein allmächtign Schutz und Hut, laß deinen lieben Engelein, zu Tag und Nacht befohlen seyn.

5. Laß sie von uns treiben zurück, den Teuffel weit und alls Unglück, und uns sicher begleiten aus, frisch und gesund bringen zu Haus.

6. Helfen fördern unser Fürhan, des Nachts um unser Bette stahn, wider des Teuffels List und Macht, über uns halten ihre Schildwacht.

7. Endlich an unserm letzten End, unser Seel nehmen in ihr Händ, sie führen durch den finstern Thal, und bringen in des Himmels Saal.

8. O Vatr! gewähr mich diese Bitt im Lebn und Tod verlaß mich nicht, mach mich in Christo deinem Sohn, ein Erben in des Himmels Thron.

)o(

Buß-Beicht- und Communion-Gebet.

Kurze einfältige Artickel Christlicher Communicanten zur heilsamen Information und Anleitung gestellet.

1. WEr zum Tisch des HErrn gehen will, der soll zusehen, daß er würdiglich hinzu gehe.

2. Die aber gehen würdiglich hinzu, die sich selbst prüfen, 1. Cor. am 11.

3. Solches Prüfen aber geschiehet durch wahre rechtschaffene Busse.

4. Die Busse (ausser dem Streit davon zu reden) hat und begreifft in sich diese drey Stücke: (1.) Wahre Reu und Leid über die begangene Sünde. (2.) Wahren Glauben an JESUM Christum, den einigen wahren Sünden-Büsser. (3.) Einen ernsten und beständigen Vorsatz, hinfort von Sünden abzustehen, und das Leben zu bessern.

5. Zur wahren Reu und Leid über die begangene Sünde, gehören sechs Stücke:

6. Das

6. Das erste, ist das Erkänntnis der Sünden, oder, daß einer erkenne und betracht, wie oft und mannigfaltig er gesündiget.

7. Hierzu dienen die heiligen zehen Gebot, als welche sind der Spiegel zart, der uns anzeigt die sündig Art in unserm Fleisch verborgen.

8. Vor diesen Spiegel soll man treten, ein Gebot nach dem andern vor sich nehmen, und sein Thun und Leben darnach examiniren und prüfen.

9. Zum andern, gehöret darzu wahre Reu und Leid, wann einer nun aus den Heil. zehen Geboten GOttes seine Sünde erkennet, soll er ferner bedenken, wie schröcklich der Zorn GOttes wider die Sünde, und wie grausamlich Er dräue zu straffen, alle, die seine Gebot übertreten.

10. Solches aber ist zu sehen, (1.) Aus dem Beschluß der Heiligen Zehen Gebot im Catechismo, der also lautet: Ich der HErr dein GOtt bin ein starker eiferiger GOtt,

GOtt, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern, bis ins dritte und vierdte Glied, aber denen, so mich lieben, und meine Gebot halten, thu ich wol bis ins tausende Glied.

11. (2.) Aus dem grossen Zetter-Geschrey im 5. B. Mos. 27. Verflucht sey, der nicht alle Wort dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thut.

12. (3.) Aus dem schröcklichen Exempel: Als der ersten Welt, 1. B. Mos. 7. Sodoma und Gomorra, 1. B. Mos. 19. Corah, Dathan und Abiram, 4. B. Mos. 16. Der Ungehorsam der Kinder Israel, 4. B. Mos. 11. 25.

13. Vors dritte, gehöret zu wahrer Reu und Leid, daß man nicht allein den Zorn GOttes wider die Sünde erkeñt, sondern auch herzlich dafür erschrickt, und ihm schmerzlich lässet leid seyn, daß man GOttes Zorn über sich erwecket, und sein Gewissen beschweret und verletzet, 2. Cor. 7. Jerem. 31.

14. In

14. In solcher schmerzlicher und herzlicher Gewissens- und Herzens-Angst, soll ein bußfertiger Sünder vors vierdte heraus brechen, und seine vielfältige Sünde, weh- und demütiglich bekennen, beklagen und beweinen, Psal. 32.

15. Neben dem, und vors fünfte, soll er solchen Sündenwust selbst verfluchen, und einen Greuel und Abscheu davor haben.

16. Vors sechste, soll er auf Mittel und Wege denken, damit Er seiner grossen vielfältigen Sünden möge los und ledig werden, und wiederum einen gnädigen GOtt und geruhiges Gewissen überkommen.

17. Da kommt nun herbey das ander Stück der wahren Buß, der Glaub nemlich, an den einigen wahren Sündenbüsser JEsum Christum.

18. Der Glaub aber hat gleichsam drey Stuffen, daran ein büssender Sünder zu seinem HErrn Christo muß hinauf steigen.

19. Die erste, daß einer wisse, was ihm

sein HErr Christus zu gut gethan und gelitten habe.

20. Solches aber zeiget und weiset uns gar fein in unserm Catechismo, der ander Artickel unsers Christlichen Glaubens, da wir bekennen, und sagen: Ich glaube, daß JEsus Christus warhafftiger GOtt, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch warhafftiger Mensch von der Jungfrauen Maria geboren, sey mein HErr, der mich verlornen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teuffels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem H. theuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben.

21. Die andere ist, daß man solches vestiglich glaube, und sich dessen wider seine Sünde herzlich tröste.

22. Welches geschicht, wann ein bußfertiger Sünder solcher Gestalt, und also wider seine Sünde sich tröstet, und spricht in seinem Herzen: Ich bin zwar ein armer und sehr grosser Sünder, ich gestehe

und bekenne auch, daß ich mit meinen Sünden verdienet habe Gottes Zorn und Ungnad, zeitlichen Tod und ewiges Verdammnis. Jedoch aber will ich, meiner Sünden halben, nicht verzagen: Denn Christus, wahrer GOtt von Ewigkeit geboren, und auch warhafftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren, der ist mein HErr, und hat mich verlornen und verdammten Menschen erlöset, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tod, und von der Gewalt des Teuffels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben. Das glaub ich vestiglich, und bin gewiß, daß mir GOtt im Himmel um deßwillen alle meine Sünde, aus Gnaden verzeihet und vergiebet.

32. Die dritte, ist das Bekänntnis des Glaubens oder die Beicht vor dem Beichtstul.

24. Dabey dreyerley zu erinnern, (1.) was man thun soll vor der Beicht,

(2.) in der Beicht, (3.) nach der Beicht.

25. Vor der Beicht in der Kirchen, soll vorher gehen, zweyerley Beicht: Die eine soll geschehen vor GOtt, die andere gegen dem Nächsten.

26. Vor Gott soll man sich aller Sünden schuldig geben, und nach den heiligen Zehen Geboten seine Sünde nacheinander erzehlen und beichten. Hierzu kan man brauchen den 51. Psalm, und das Gebet Manasse.

27. Gegen dem Nächsten soll die Privat-Beicht geschehen, und dem, so man etwa beleidiget, es sey Vater, Mutter, Herren, Frauen, Geschwistere, und sonst jemand, Abbitt gethan werden.

28. In der Beicht soll man folgende Stücke setzen und begreiffen: (1.) Daß einer bekenne, daß er in der Erb-Sünde empfangē, und dieselben mit vielen würklichen Sünden vermehret. (2.) Daß er hiemit verdienet, GOttes Zorn, zeitliche Straffe, und ewige Verdammnis. (3.) Daß ihm solches herzlich und schmerzlich leid

leid sey. (4.) Daß er glaube, und sich wider seine Sünde tröste seines lieben HErrn JEsu Christi, der ihn davon erlöset, und Vergebung seiner Sünden erworben. (5.) Daß er darauf wolle hinzu gehen zu dem Tisch des HErrn, und daselbst zu Bekräfftigung dieses seines Glaubens empfahen den wahren Leib und Blut Christi. (6.) Daß er hinfort durch die Gnade Gottes, so viel ihm müglich, sein Leben wolle bessern und frömmer werden. (7.) Daß er begehre, der Priester wolle ihn an GOttes Statt los zehlen, und Gott vor ihn bitten.

29. Und wann ihm dann der Priester die Absolution verkündiget, und ihn von seinen Sünden los zehlet, soll er solches annehmen, nicht als Menschen-Stimm, sondern, wie es auch warhafftig ist, als GOttes Stimm.

30. Nach der Beicht und Absolution soll er erstlich GOtt dem HErrn herzlich danken, daß er ihn zum Erkänntnis der Sünden gebracht, und demütiglich bitten daß Er ihn die Krafft der heiligen Absolu-

tion in seinem Herzen kräfftiglich wolle lassen empfinden.

31. Darauf soll er hierauf sich schicken zum würdigen Gebrauch des Heiligen Abendmahls, welches beruhet auf diesen dreyen Stücken:

32. (1.) Soll er GOtt den HErrn von Grund seines Herzens bitten und anruffen, daß er ihn einen würdigen Communicanten wolle seyn lassen.

33. (2.) Soll er die Predigt mit herzlicher Andacht hören.

34. (3.) Wann er jetzt zum Altar will hinzugehen, soll er solches thun mit gebührender Reverenz und inbrünstiger Betrachtung der theuren werthen Wort der Einsetzung: Das ist mein Leib, der für euch gegeben. Das ist mein Blut des Neuen Testaments, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

35. In solcher Betrachtung soll er das H. Abendmahl empfahen und nicht zweiffeln sondern gewiß glauben, er empfahe eben den Leib Christi, der um seinet willen am

Creutz

Creutz gehangen, und für seine Sünde in den Tod dahin gegeben, und eben das Blut Christi, welches Er für seine Sünde am Stamm des heiligen Creutzes vergossen.

36. Nach Empfahung des theuren Schatzes, soll er seinen hochverdienten Heiland JEsu Christo wiederum herzlich danken.

37. Auch darneben bitten, daß er ihm die heilsame Seelen-Speis und Seelen-Trank wolle gedeyen lassen zum starken Glauben gegen GOtt, zu brünstiger Liebe gegen seinen Nächsten, zu beständiger Hoffnung und Gedult im Creutz und Widerwärtigkeit, und auch in der letzten Todes-Noth.

38. Das dritte Stück der Busse ist der neue Gehorsam, welcher bestehet in diesen dreyen:

39. (1.) In wahrer Gottesfurcht gegen GOtt.

40. (2.) In rechtschaffener Liebe gegen den Nächsten.

41. (3.) In treuer und fleissiger Verrichtung der Werke unsers Berufs.

42. Wer diese Artickel in gebührende Acht nimt, der empfähet das Sacrament des wahren Leibes und Blutes Christi würdiglichen, und hat daher Leben, Trost und Seligkeit.

Solches, damit es also geschehe, wolle allen Christlichen Communicanten, die Gnade des Heiligen Geistes geben und verleihen GOtt der himmlische Vater, durch seinen lieben Sohn JEsum Christum, Amen!

Eine kurze Betrachtung für diejenigen, so zur Beicht gehen wollen, in dem Schuld-Register der zehen Gebot sich zu besehen.

Ein jeder Christ, der sich von Herzen zu GOtt bekehren, und rechtschaffene Busse thun will, muß täglich seine Sünde, und derselben Straffe erkennen und bekennen, daß er den Tod und die ewige Verdammnis damit verdienet habe. Solch Erkäntnis aber wirket der Heilige Geist, wenn

wenn man sich in den Heil. Zehen Geboten wol bespiegelt und besiehet, in denselben stehet die ganze Summa und Anforderung der Schuld, so wir schuldig sind, kurz zusammen gerechnet, nemlich:

In der ersten Tafel der Zehen Gebot stehet geschrieben:

Deut. 6. v. 5. Matth. 22. v. 37.

Du solt lieben GOtt deinen HErrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seelen, von allen Kräfften, und von ganzem Gemüte.

In der andern Tafel stehet:

Lev. 19. v. 18. Matth. 7. v. 12. Cap. 22. v. 39. Luc. 6. v. 31.

Du solt lieben deinen Nächsten, als dich selbst; Und alles, was du wilt, das dir die Leute thun sollen, das thu du ihnen auch.

Wenn denn nun kein Mensch auf Erden lebt, der die zehen Gebot GOttes gehalten, viel weniger darnach gelebet hat, sondern noch täglich und alle Stunden gar schwerlich und schröcklich darwider sündiget, und grosse unträgliche Schuld auf sich

lädet, welche er in Ewigkeit nicht bezahlen kan: So soll auch derhalben ein Mensch, nach Gottes allgemeinem Endurtheil mit Leib und Seel verdammt seyn, wo sich GOtt seiner nicht erbarmet, und ihm die Schuld aus Gnaden erlässet. Das ist also GOttes unfehlbarer Wille, Gericht und schröcklich Urtheil, darwider kein Mensch etwas kan aufbringen, wo nicht Christus der rechte Mittler ins Mittel tritt, und für ihn bittet.

Weil aber ein Christ seiner Schuld halben für sich selbst nicht bezahlen kan, und mit seinen Sünden je mehr und mehr geängstiget wird, so lauffe er alsbald zu den Gnadenthron, welcher ist Christus JEsus, übergebe Ihm eine demütige Supplication, und bitte von Herzen also:

Gebetlein.

ACh Du frommer und getreuer HErr JEsu Christe! mein allerliebster Bruder und einiger Nothhelfer! ich hochbeschwerter, sün-

sündiger Mensch, ob ich gleich meine Sünde gerne läugnen wolte, so kan ich doch nicht fürüber, denn ich werde aus dem Register der Zehen Gebot, und aus der Handschrifft meines Gewissens, gar hart überwiesen, daß ich, wegen meiner vielfältigen und grossen Sünden, nichts anders als die Hölle und ewige Verdammnis verdienet habe. Was soll ich aber thun? Weß soll ich mich trösten? Zu wem soll ich mich wenden? Wohin soll ich Zuflucht nehmen? Wer wird sich meiner erbarmen? Gen Himmel darf ich meine Augen nicht aufheben, denn ich habe schwerlich an GOtt gesündiget, auf Erden finde ich keine Hülfe

und

und Trost, denn ich habe meinem Nächsten groß Aergernis gegeben. Soll ich nun verzagen? Das sey ferne! Ich weiß, daß GOtt mein himmlischer Vater barmherzig ist, und Du, HErr JEsu Christe, bist gütig und langmütig, so bist Du GOtt allein mein Hoffnung, Trost und Zuflucht. Du wirst ja deiner Hände Werk und Geschöpf nicht verachten, noch dein Bildnis verwerfen. Derhalben komme ich zu Dir, voller Angst und Beschwerung. Was soll ich aber zu Dir sagen? Ich erinnere Dich deiner Göttlichen und tröstlichen Zusag, die Du mir und allen bußfertigen Sündern gethan hast, und zeige Dir den Evangelischen

Spie-

Spiegel, darinnen ich mich auch wieder besehen habe, und befunden, daß Du mich dißmal auch wieder zu Gnaden wirst annehmen. Denn Du wilt ja nicht, daß der Sünder ewig sterbe, sondern daß er sich von Herzen zu Dir bekehre, und ewig lebe. Plötzlich redest Du zwar wider ein Volk, daß Du es um seiner Sünden willen verderben wilt, wo sichs aber zu Dir bekehret, so wilt Du ihm gnädig seyn. Auch lockest Du uns noch über das freundlich zu Dir, und sprichst: Kommt her zu Mir alle, die ihr mühselig, und beladen seyd, Ich will euch erquicken. Und wilt auch niemand von Dir hinaus stossen, der zu Dir kommt.

Wie

Wie Du denn darum bist in die Welt kommen, alle arme Sünder selig zu machen. Und Niemand soll verdammt, sondern alle, die warhafftig an Dich glauben, selig werden. An diese tröstliche Zusag halte ich mich mit vestem Glauben. Und weil mir meine Sünde auch herzlich leid sind, und mich sehr reuen, so bitt ich Dich, lieber HErr JEsu Christe, um dein schmerzlich Leiden und selige Wunden, auch um deiner frölichen Auferstehung willen, Du wolleſt mich bey deinem Vater verbitten, und mich, weil Du für alle meine Sünde mit deinem theuren Blute bezahlet hast, dißmal wieder zu Gnaden annehmen, meiner Sünden

nicht

nicht gedenken, und mich durch deinen Diener, meinen Beichtvater, von allen meinen Sünden los sprechen, und zu Stärkung meines Glaubens, und zu Besserung meines sündlichen Lebens, mit deinem Leib und Blut zum ewigen Leben mich speisen und tränken, und in einem Christlichen Leben und seligen Sterben in Ewigkeit bey Dir seyn und bleiben lassen. Solches verleihe mir um deines allerheiligsten Bluts und Tods willen, Amen!

Darauf das

Vater unser, ꝛc.

Dein Leiden, O HErr JEsu Christ!
Mein höchster Schatz und Kleinod ist,
Du bist mein Trost und höchstes Gut,
Du hast mich erlöst durch dein Blut.

Luc.

Luc. 19. v. 20.

Des Menschen Sohn ist kommen zu suchen und selig zu machen, das verloren ist.

ES soll kein armer Sünder nicht
Verzagen, Christ der HErre spricht:
Denn GOtts Gnad und Barmherzigkeit
Die steht offen zu aller Zeit.
Darum so ist kein Sündr so groß,
Wenn er sich legt in Christi Schos,
Mit starkem Glauben wickelt ein
In die blutige Wunden sein,
Bey GOtt dem Vater Gnade findt,
Ihm seine Sünd vergeben sind.
Das thu und tröst dich dieser Wort,
So bist du selig hie und dort, Amen.

Gebet, um rechtschaffene wahre Busse.

ACh Du lieber GOtt und gnädiger Vater! Du siehest und weisst, welch

welch ein elend und jämmerlich Ding es ist um aller Menschen Leben, nach dem Fall Adams und Evä worden, also, daß des Menschen Zeit ganz ungewiß und unbeständig mit aller seiner Herrlichkeit, wie ein Schatten dahin fähret, und nicht weiß, ob er jung oder alt sterben werde, kan sich auch weder mit Geld oder Gut, noch mit andern Künsten und Geschicklichkeiten wider den Tod schützen und aufhalten,

sondern so bald die Stunde vorhanden, muß er davon. Weil deñ kein Mensch weiß, wie lang er allhie zu leben habe, so hilf, Du getreuer GOtt und Vater, daß ich meine Busse ja nicht spare, bis in mein letztes Todesstündlein, und etwa mit einem unversehenen, bösen, schnellen Tod überfallē, und also in meinen Sünden plötzlich durch deinen Zorn mög hingerafft werden, sondern daß ich Tag und Nacht

an

an mein End gedenke, heut und alle Tage mich zu Dir bekehre, und alle Augenblick einen seligen Abschied aus diesem Leben nehmen möge. Solches verleih mir ewiger GOtt, um Christi willen, gnädiglich, Amen!

Reim-Gebetlein.

ACh GOtt! wie ists so gar elend
Um aller Menschen Lebn behend
Welches nur währt ein kleine Zeit,
Voller Angst und Mühseligkeit,
Und weiß auch nicht, wie, wo und wenn
Der Mensch soll sterbn, auf und davon,
So bitt ich Dich, O treuer GOtt!
Durch deinen herben bittern Tod,
Hilf, daß ich nicht die Busse mein
Spar bis an mein Sterbstündelein,
Sondern daß ich all Nacht und Tag,

An mein letzt End gedenken mag,
Damit nicht eilig und plötzlich
Ein schneller Tod übrfalle mich,
Und also mit den Sünden groß
Werd hingerafft ohn Gnade bloß,
Hilf gnädiglich, das bitt ich dich,
Daß ich fromm werd und besser mich,
Und Dir so dien in dieser Zeit,
Daß ich erlang die Seligkeit, Amen.

Eine schöne ernste Beicht S. Hieronymi,

darinnen ein Mensch seine Sünde erkennet, und um Vergebung derselben bittet.

SIehe, mein GOtt, ich bin derselbe Mensch, der hinab gieng gen Jericho (in des Fleisches Wollust) und fiel unter die Mörder, (ja Teuffel.) Ach wie

klag-

kläglich haben sie mich verwundet, und halb todt ligen lassen! komm Du frommer Samariter, HErr JEsu Christe! nimm mich auf und heile mich, ich habe auch gar schwerlich gesündiget in meinem ganzen Leben, und übel für dir gethan. Siehe, hie bin ich auch wie jener armer Blinder am Wege, und ruffe zu Dir: JEsu, Du Sohn David, erbarm Dich meiner! thu mir auf die Augen meines Hertzens, daß ich

sehe. HErr! sey gnädig mir armen Sünder, Du bist ja meine Hülfe, und meine Zuflucht. O hilf mir zur ewigen Seligkeit! Du hast mir zugesaget, mein Helfer, in welcher Stunde der arme Sünder zu Dir seufzet, so soll ihm geholfen werden, hilf mir GOTT meines Heils, und erlöse mich, um deines Namens Ehr willen, siehe nicht an, daß ich so mit Sünden verunreiniget bin, sondern stehe auf, und kom̃

zu

zu mir, O Du allerliebster Bräutigam meiner Seelen! siehe nicht an, daß ich mit Sünden befleckt bin, sondern komm und zeige mir deine Gestalt, laß mich hören deine Stimme, denn deine Stimm ist süsse, und deine Gestalt ist lieblich, Amen!

Reim-Gebetlein.

O Treuer GOtt ins Himmels Thron!
Ich bitte Dich durch deinen Sohn,
Geh ja nicht ins Gericht mit mir,
Denn kein Mensch kan bestehn für Dir,
Mein grosse Sünde sieh nicht an,
Damit ich Dich erzörnet han,
Gedenk an dein Barmherzigkeit,
Die nicht aufhört in Ewigkeit,

Und hilf, daß ich hinfort all Stund
Mich hüt für aller Schand und Sünd,
Gib mir auch ein liebreiches Herz,
Meinem Nächsten zu dienen stets,
Endlich nimm mich am letzten End,
Mit Leib und Seel in deine Händ,
Und laß mich in Dir schlaffen ein,
Und deines Reiches Erbe seyn, Amen.

Gebet, um Vergebung der Sünden.

Ach ich elender Mensch! wie betrübt ist meine Seele, und befindet sich unruhig in mir, weil meiner Sünd mehr sind, deñ Sand am Meer, weiß auch derhalben keine Hülfe noch Rath, weder im Himel noch auf

auf Erden, denn bey Dir allein, ich hoffe gewiß und glaube vest, Du wirst mein betrübtes und von Sünden zerschlagenes Herz nicht verachten, denn Du bist ja darum vom Himmel kommen, daß Du mich armen, verlornen Sünder wollest wieder suchen und selig haben. Nun hie bin ich, und komm auf deine tröstliche Ruffung, und bringe Dir ein geängstes Herz, voller blutrothen Sünden, und

werfe sie alle auf deinen Rucken, nimm diese Last von mir auf Dich, und leichtere mein beschwertes Herz, und vergib alles, was ich wider Dich gesündiget habe. Kanst Du den armen gichtbrüchigen Sünder (Sünderin) tröstlich zusprechen, so sprich mir auch so tröstlich zu: Sey getrost mein Sohn (Tochter) deine Sünde seynd dir vergeben. Diese tröstliche Worte erquicken mir mein Leib und Seel,

Mark und Bein. Ob ich wol ein grosser Sünder bin, so hab ich doch deine tröstliche Stimm, die zu mir sagt: In welcher Stunde der Sünder zu Dir seufftzet, soll er selig werden; Darauf verlaß ich mich, glaube und traue Dir, hilf nur meinem schwachen Glauben, in Krafft des Heil. Geistes, Amen!

Eine Christliche Beicht, Reimweise.

DU treuer, frommer, lieber GOtt,
Ich hab gebrochen dein Gebot,

Und

Und sehr gesündigt wider Dich,
Das ist mir leid und reuet mich.
Weil Du aber, gütiger GOtt,
Nicht Gfalln hast an meinem Tod,
Sondern ist dein herzlich Begehrn,
Daß ich möcht Buß thun, mich bekehrn,
Auf das Wort, lieber Vater fromm,
Ich armer Sünder zu Dir komm,
Und bitt Dich durch den bittern Tod
Und die heilign fünf Wunden roth
Deins lieben Sohnes JEsu Christ,
Der mir zu gut Mensch worden ist.
Laß dein Gnad und Barmherzigkeit,
Mehr gelten denn Gerechtigkeit.
Verschon, O HErr! laß deine Huld,
Zudecken alle meine Schuld,
So werd ich arm verlornes Kind,
Los und ledig all meiner Sünd,
Ich will, O HErr! nach deinem Wort,
Mich bessern und leben hinfort.

Ein

Ein Anders um Vergebung der Sünden.

Ach Du frommer HErr JEsu Christe! Du holdseliger Gnaden-König, der Du den Sünder (und Sünderin) annimmest, so oft er nur kommt und Gnade begehret. Ich komme auch wieder mit grossen und vielen Sünden aufs neue beladen, ich hätte mich ja billig sollen fürsehen, und besser für Sünden hüten. Aber HErr JEsu Christe! Ich

habe

habe es leider nicht gethan, solches ist mir von Herzen leid, daß ich mich so lang in Sünden gewälzet, und nicht alsbald wiederum aufgestanden, und zu Dir kommen bin. Ach lieber HErr JEsu Christe! es ist geschehen, ich kan nicht fürüber, ich wills nicht mehr thun, nim̃ mich dißmal wieder zu Gnaden an, erbarme Dich mein, und sey mir gnädig, laß mir armen, elenden und betrübten Sünder deine

tröst.

tröstliche Gnade widerfahren, und siehe mich mit deinen barmherzigen Augen in Gnaden an, wie du alle bußfertige Sünder, (und Sünderin) gnädiglich angesehen hast, und laß dein unschuldiges bitter Leiden und Sterben an mir armen Sünder nicht verloren seyn, um deines heiligen Namens willen, Amen!

Reim-Gebetlein.

ICh bitte Dich zu dieser Stund,
HERR JEsu Christ mit Herz und Mund,
Auf daß Du wollst ansehen mich

Mit

Mit deinen Augen väterlich,
Mit welchen Du, HErr, im Pallast,
Petrum wol angesehen hast,
Deßgleichen über der Mahlzeit
Die Sünderin in ihrem Leid,
Den Schächer auch in seiner Pein,
Da er Dich bat am Creutze sein.
O lieber GOtt! ich bitte Dich,
siehe mich an so gnädiglich.
Laß mich auch recht mit Petro dein,
Beweinen stets die Sünde mein,
Mit der Sünderin lieben Dich,
Im Glauben recht beständiglich,
Und mit dem Schächer recht bereit,
Dich sehen in der Ewigkeit,
Dir sagen Ruhm, Lob, Ehr und Preis,
Samt Vater und dem Heilgen Geist,
Amen!

Ein Anders.

ACh GOtt mein HErr erbarme Dich!
Aus lauter Gnaden über mich,
Gedenke meiner Sünden nicht,
Wie ich leider hab ausgericht,
In meiner Jugend noch täglich

An

An Dir allein versündigt mich,
Das bitt ich Dich, durch JEsum Christ,
Der für mein Sünd gestorben ist.

Ein anders zu Christo.

NImm nicht zu Herzen, mein HERR Christ,
Wie groß mein Übertretung ist.
Laß den tröstlichen Namen dein
An mir ja nicht vergessen seyn,
JEsus bist Du, JEsus heist Dich,
Erbarme Dich auch über mich,
Auf daß ich dein Barmherzigkeit
Auch schmecken mög in Ewigkeit, Amen.

Der 51. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bathseba eingegangen.
3. GOtt sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmherzigkeit.
4. Wasche mich wol von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.
5. Denn ich erkenne meine Missethat,

und meine Sünde ist immer für mir.

6. An Dir allein hab ich gesündiget, und Ubel für Dir gethan, auf daß Du recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn Du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, Du hast Lust zur Warheit, die im Verborgen liegt, Du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entsündige mich mit Jsopen, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich schneeweiß werde.

10. Laß mich hören Freud und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die Du zerschlagen hast.

11. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, GOtt, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist.

13. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

14. Trö-

14. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Übertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu Dir bekehren.

16. Errette mich von den Blutschulden, GOtt, der Du mein GOtt und Heiland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. HErr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn Du hast nicht Lust zum Opfer, ich wolte Dir es sonst wol geben, und Brandopfer gefallen Dir nicht.

19. Die Opfer, die GOtt gefallen, sind ein geängster Geist, ein geängstes und zerschlagenes Herz wirst Du GOtt nicht verachten.

20. Thue wol an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauren zu Jerusalem.

21. Denn werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer, denn wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Der 130. Psalm Davids.

1. Aus der Tieffen ruffe ich HErr, zu Dir.

2. HErr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

2. So Du wilt, HErr, Sünde zurechnen, HErr, wer wird bestehen?

4. Denn bey Dir ist die Vergebung, daß man Dich fürchte.

5. Ich harre des HErrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den HErrn, von einer Morgenwache bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den HErrn, denn bey dem HErrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey Ihm.

8. Und Er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Herzliches Buß-Lied

an seinen allerliebsten HErrn JEsum, um Verzeihung seiner viel und mannigfaltigen Sünden.

H. Johann Ristens.

In seinem bekandten Thon.

JEsu, der Du meine Seele hast durch deinen bittern Tod :/: aus des Teuffels finstern Höle, und der schweren Sünden-Noth, kräftiglich heraus gerissen, und mich solches lassen wissen: durch dein angenehmes Wort, sey doch jetzt, O GOtt! mein Hort.

2. Treulich hast Du ja gesuchet, die verlohrnen Schäfelein :/: als sie lieffen ganz verfluchet, in der Höllen Pful hinein, ja Du Satans-Uberwinder, hast die hochbetrübten Sünder, so geruffen zu der Buß, daß ich billig kommen muß.

3. Ach ich bin ein Kind der Sünden! ach ich irre weit und breit :/: es ist nichts an mir zu finden, als nur Ungerechtigkeit: All mein Tichten, all mein Trachten heisset unsern GOTT verachten: böslich leb ich ganz und gar, und sehr gottlos immerdar.

4. HErr, ich muß es ja bekennen, daß nichts Gutes wohnt in mir :/: das zwar, was wir wollen neñen, halt ich meiner Seelen für: aber

Fleisch und Blut zu zwingen, und das Gute zu vollbringen, folget gar nicht, wie es soll, was ich nicht will, thu ich wol.

5. Aber HErr, ich kan nicht wissen, wie viel meiner Fehler seyn :/: mein Gemüt ist ganz zurissen, durch der Sünden Schmerz und Pein, und mein Herz ist matt von Sorgen. Ach vergib mir das Verborgen! rechne nicht die Missethat, die Dich, HErr, erzörnet hat.

6. JEsu, Du hast weggenommen, meine Schulden durch dein Blut :/: laß es, O Erlöser kommen, meiner Seligkeit zu gut, und dieweil Du so zerschlagen, hast die Sünd am Creutz getragen, ey so sprich mich endlich frey, daß ich ganz dein eigen sey.

7. Weil mich auch der Höllen Schrecken, und des Satans Grimmigkeit :/: vielmal pflegen aufzuwecken, und zu führen in den Streit, daß ich schier muß unterliegen, ach so hilf, HErr JEsu, siegen! O du meine Zuversicht! laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine rothgefärbte Wunden, deine Nägel, Cron und Grab :/: deine Schenkel vest gebunden, wenden alle Plage ab, deine Pein und blutigs Schwitzen, deine Striemen, Schläg und Ritzen, deine Marter, Angst und Stich, O HErr JEsu, trösten mich.

9. Wenn ich vor Gericht soll treten, da man

man nicht entfliehen kan :/: ach! so wolleſt Du mich retten, und Dich meiner nehmen an, Du allein HErr, kanſt es ſtören, daß ich nicht den Fluch darf hören: Ihr zu meiner lincken Hand, ſeyd von Mir noch nie erkannt.

10. Du ergründeſt meine Schmerzen, Du erkenneſt meine Pein :/: es iſt nichts in meinem Herzen, als dein herber Tod allein: diß mein Herz mit Leid vermenget, das dein theures Blut beſprenget, ſo am Creutz vergoſſen iſt, geb ich Dir, HErr JEſu Chriſt.

11. Nun ich weiß, Du wirſt mir ſtillen mein Gewiſſen, das mich nagt :/: es wird deine Treu erfüllen, was Du ſelber haſt geſagt: Daß auf dieſer weiten Erden, keiner je verlohren werden, ſondern ewig leben ſoll, wenn er nur iſt Glaubens voll.

12. HErr, ich glaube, hilf mir Schwachen, laß mich ja verderben nicht :/: Du, Du kanſt mich ſtärker machen, wenn mich Sünd und Tod anficht. Deiner Güte will ich trauen, bis ich frölich werde ſchauen, Dich, HErr JEſu, nach dem Streit, in der ſüſſen Ewigkeit.

Danksagung zu GOtt, nach empfangener Absolution.

O Du gnädiger und barmherziger GOtt und Vater! ich sage Dir von Grund meines Herzens Lob und Dank, daß Du mir armen Sünder jezt abermal, durch deinen Diener, all meine Sünde vergeben, und wieder aufs neue das ewige Leben zugesaget, und mich zu Gnaden angenommen hast. Ich bitte Dich herzlich, gib mir deinen Heiligen

ligen Geist, und schaffe in mir ein rein Herz, daß ich vestiglich glaube, daß mir alle meine Sünde, durch Christum, vergeben seyn, dessen zu einem grossen Unterpfand will ich den wahren Leib und das wahre Blut deines lieben Sohnes JEsu Christi im Brod und Wein essen und trinken, zu meiner Seligkeit. Verleihe mir auch, Du getreuer GOtt, daß ich mich hinfort besser für Sünden hüte, denselben desto

feinder werde, und mein Leben nach deinem Willen anstellen möge, daß ich frömmer werd, und mein Leben bessere, dazu wollest Du mir gnädiglich helfen mit deinem Heiligen Geist, um Jesu Christi deines lieben Sohns willen, Amen!

Darauf das Vatter unser ꝛc.
AMEN!

Das geschehe alles auf meine Bitte und herzliches Ansuchen, zu meiner Seelen Seligkeit, und zu deinem ewi-

ewigen Lob, Preis und Ehren, der Du bist noch so reich, mächtig, gütig, mild und barmherzig, als Du je gewesen bist, von Anbegin, und bleibest zu ewigen Zeiten, Amen!

Reim-Gebetlein.

Ich danke Dir, gnädiger GOtt,
Daß Du nun hast von Sünden roth,
Durch Christum jetzt so gnädiglich
Vom Beichtvater absolviret mich,
Und hast mir wieder geschlossen auf
Die Freuden-Pfort zum Himmel nauf,
Und die Hölle vest zugesperrt,
All meine Sünd darein verwerrt,
Drum mein Herz billich freuet sich,
Daß diese Stund erlebt hab ich,
In welcher mein HErr Christ zu mir
Spricht: All dein Sünd vergib Ich dir,

Ver-

Vertilg sie mit dem Blute mein,
Erlös dich von der Höllen Prin,
Schenk dir all mein Gerechtigkeit,
Trost, Heil und ewige Seligkeit.
Für solche dein Barmherzigkeit
Sag ich Dir Dank in Ewigkeit.
O lieber GOtt; regiere mich,
mit deinem Geiste stetiglich,
Daß ich all Sünd und Schande meid,
Im Guten mich üb allezeit,
Für allen Dingen lieben Dich,
Und meinen Nächsten gleich als mich.
Endlich abscheide seliglich,
Und mit Dir lebe ewiglich, Amen!

Ein Anders.

BArmherziger GOTT und Vater, ich danke Dir herzlich, daß Du mir deine reiche Gnad abermal hast wiederfahren lassen, meine Sünde vertilget und von mir genommen. Hilf, daß ich dieser empfangenen Vergebung

von

von Herzen glaube, und mich zu Dir, um deines lieben Sohns willen, alles Gutes versehen möge. Verleihe mir auch, daß ich forthin der Sünden von Herzen feind werde, mich für derselben treulich vorsehe, und sie, wie eine Schlange und gifftige Otter meide. Daß ich auch meinem Fleisch und Blut den Willen nicht lasse, sondern es creutzige samt seinen Lüsten und Begierden, auch ihm mit starkem Glauben und Gebet widerstehe, und mein Leben nach deinem Willen gnädiglich richte. Weil ich zu solchem Werk sehr schwach bin, wie ich Dir dann meine Schwachheit mit herzlichen Seufftzen bekenne, so wollest Du

mir

mir mit deinem Heiligen Geist mächtig beystehen, und mir alle Anreitzung zur Sünde dämpfen und überwinden helfen. Auch wo ich vom Fleisch und Blut übereilet, mich etwan aufs neu an Dir versündigen möchte; so hilf, daß ich mich alsbald mit herzlicher Buß und Reu wieder aufmache, und deine Gnade von Herzen suche. Bis ich einmal aus dieser argen bösen Welt von meinem sündlichen Fleisch durch den zeitlichen Tod selig entlediget, Dir mit allen heiligen Engeln und Auserwehlten in ewiger Herrlichkeit dienen möge, Amen.

Reim-

Reim-Gebetlein.

LOb, Preis und Ehr, ſey Dir O HErr!
Daß Du von meinen Sünden,
So mir mein Herz quälen mit Schmerz,
Mich gnädig haſt entbunden,
Hülf, daß hinfort, nach deinem Wort,
Ich richten mög mein Leben,
In Heiligkeit und Frömmigkeit,
Und mich Dir ganz ergeben, Amen!

Ein Anders.

Nach der Abſolution.

DAnk, Lob und Preis, ich Dir erweis,
Von meines Herzens Grunde,
Daß Du HErr Chriſt geworden biſt,
Ein Arzte meiner Wunden.
Und daß Du haſt der Sünden Laſt
Mich gnädiglich entheben,
Gib, daß ferner zu deiner Ehr,
Ich richten mög mein Leben.

Vier Gebetlein, vor dem hochwürdigen heiligen Abendmahl.

Das Erste.

HERR JEsu Christe, Du Lämmlein GOttes, mein einiger Trost, Hoffnung und Leben, ich grosser Sünder komme abermals beruffen zu deinem himmlischen Abendmahl, in welchem Du mir deinen wahren Leib und Blut zu meiner Seligkeit zu essen und zu trinken fürtragen lässt, darbey ich mich erinnern

nern soll deines Leidens und Sterbens, und meiner Erlösung von der Höllen. Ich bitte Dich demütiglich, Du wollest mein Herz durch deinen Heiligen Geist anzünden mit einem hertzlichen Verlangen, Hunger und Durst nach derselbigen Speise, und mir einen vesten starken Glauben geben, daß ich in wahrer Erkänntniß meiner Sünden, und starker Zuversicht zu Dir, dein hochwürdig Sacrament oft und

vielmals möge gebrauchen, damit ich ohn Unterlaß meine Seel und Gewissen möge stärken und versichern, bis ich dermaleins meine Reise vollende, das rechte, ewige, himmlische Vaterland erlange, und zu Dir komme, Dich von Angesicht zu Angesicht sehe, und ewiglich bey Dir bleibe. Darzu hilf mir, O JEsu Christe! um deines Blutes und Todes willen, Amen!

Das

Das Andere.

O HErr JEsu Christe! mein Hoffnung und Vertrauen stehet allein zu Dir, darauf ich deinen warhafftigen Leib und Blut empfahen will, weil mir dardurch Vergebung aller meiner Sünden zugeeignet wird. Ob ich wol nicht wert bin, daß Du in meinen Mund und Herz eingehen solt, so weist Du doch, und erkeñest meine Armut, Krankheit und Nothdurft, dar-

um ich deiner von Herzen begehre, daß Du mich armen Sünder mit dem warhafftigen Leib, und eben mit dem Leib, der am Stamm des Creutzes für mich den bittern Tod gelitten, und mit deinem warhafftigen Blut, und eben mit dem Blut, welches am Stamm des Creutzes aus deiner H. Seiten geflossen, und für meine Sünde vergossen ist, an Leib und Seel zum ewigen Leben jetzo speisen und trän-

tränken wolleſt. Und hilf, daß mein Glaube von Tag zu Tag in Dir gemehrt und geſtärket werde, und ich mit Dir, als ein lebendig Glied vereiniget, auch bey Dir bis an mein End beſtändiglich bleiben möge, und mich alsdenn von allen Sünden erlediget, in das ewige Leben führeſt, um deiner warhafftigen und hertzlichen Zuſag willen, Amen!

Das Dritte.

HErr JESU Christe! verleihe mir deine Göttliche Krafft, daß ich deinen Leib und Blut mir nicht zum Gericht und ewiger Verdammnis, sondern zur Vergebung aller meiner Sünden, und zu meiner Seelen Seeligkeit würdiglich empfahe: Hilf auch, daß mein Glaube, von Vergebung aller meiner Sünden und Missethat, in mir gestärket, und die Liebe gegen

gen Dir und meinem Nechsten je länger je mehr in mir wachse und zunehme, Amen!

Das Vierdte, Reimweise.

HErr JEsu Christ, wahr Mensch und GOtt,
Ich danck Dir für dein groß Wolthat,
Daß Du am heilign Creutzes Stamm
Hast aufgeopfert dein Leichnam,
Damit gebüst all meine Sünd,
Und mich gemacht zu GOttes Kind,
Drauf mir gelassn das höchste Gut,
Dein wahren Leib und wahres Blut,
Daß ich ja gewiß glauben solt,
Du seyst mir denn im Himmel hold,
Weil Du mich zu deim Tisch geladn,
Zu heilen meiner Seelen Schadn,
So komm ich auch jetzund zu Dir,
Dein Gnad und Trost zu holen mir,
Und bitt von ganzem Herzen Dich,
Wollst durch dein Geist regieren mich,

Daß ich unter dem Brod und Wein,
Den wahren Leib und wahr Blut dein,
Würdig empfah zur Frömmigkeit,
Und meiner Seelen Seeligkeit, Amen!

So du jetzt hinzugehen wilt, sprich:

HErr JEsu Christe! dieweil Du dein Fleisch und Blut für meine Sünde am Creutz gegeben und vergossen hast, bitte ich Dich von Herzen, verleihe mir deine Gnad und Krafft, daß ich das Sacrament deines Leibs und Bluts, als meinen himmlischen Zehr-Pfenning, mit rechtschaffenem starken Glauben, zu meiner Seelen Heil und Seeligkeit würdiglich genieſſen möge, daß ich des Verdiensts deines Leidens zum ewi-

ewigen Leben nicht beraubet werde, Amen!

Ein Anders.

HErr JEsu Christe, dein heiliger Leichnam speise mich, dein theures Blut tränke mich, HERR JEsu Christe, erhöre mich, in deine heilige Wunden verbirge mich, laß mich nimmermehr von Dir geschieden seyn, HErr JEsu Christe, für dem bösen Feind bewahre mich, in der Stund meines Todes begnade mich, auf daß ich Dich mit allen Auserwehlten lobe und preise ewiglich, Amen.

Reim-Gebetlein.

HErr Christ, zu deinem Tisch ich tritt,
Und bringe Dir zur Gabe mit,

Mein Herz mit Reu und Leid gekränkt,
Durch Glauben mit dein Blut besprengt,
Mit der Besserung guten Vorsatz,
Nicht mehr hab ich in meinem Schatz.
Ach diese Gabn nimm an, mein HErr!
Und laß sie wolgefallen Dir,
Hinwiedr an deinem Tisch gib mir,
Welchs ich Dich bitt mit höchster Begier,
Unter dem gesegneten Wein und Brod,
Dein wahren Leib und theures Blut,
Welchs Du gegeben mir zu gut,
Am Creutzes Stamm in bittern Tod,
Mit solcher Speiß und edlen Gab,
Mein hungrig Seel erquick und lab,
Daß ich in Dir bleib, Du in mir,
So will ich ewig danken Dir, Amen!

Bey Empfahung des hochwürdigen Sacraments gedenke in deinem Herzen also:

D. Mart. Luther.

Sey mir willkommen Du süsser HErr JEsu Christe, mit der edlen Speise deines allerheiligsten

sten Leibes, den Du mir jetzt im Brod zu essen gibest, wie Du Ihn für mich in den bittern Tod gegeben hast, das laß mir gedeyen zum ewigen Leben.

HErr JEsu Christe! dein heiliger Leib stärke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben, Amen!

Bey Empfahung des Bluts Christi, sprich also in deinem Herzen:

SEy mir willkommen Du süsser HErr JEsu Christe, mit dem edlen Trank deines rosinfarben Blutes, das Du mir im Wein gibest, wie Du es für mich am Creutz vergossen hast zur Vergebung meiner Sünden, das laß mir

mir gedeyen zum ewigen Leben!

HErr JEsu Christe! dein heiliges Blut stärke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben, Amen!

Hierauf bedenke diese Wort:

HERR! vereinige mich mit Dir, durch deine Zusag, und wirke in mir alle gute Werke, und bleibe in solcher Weise mit mir, auf daß ich ewiglich bleibe in Dir, Amen!

Darauf:

Du mein lieber HErr JEsu Christe! ich sage Dir herzlich Lob und Dank, daß Du mich jetzo abermal väterlich an deinem Tisch mit deinem selbst-eigenen

Leib

Leib und Blut gespeiset und getränket hast, und bitte Dich von Herzen, laß mir solches gedeyen zu Stärkung meines Glaubens, zu sicherer Geleitung aus diesem Jammerthal in das ewige Leben, Amen!

Gebetlein, nach Empfahung des hochwürdigen Abendmahls.

Ach Du frommer Herr JEsu Christe! ich kan und vermag deine grosse Liebe gegen mir, die Du mir jetzo hast lassen widerfahren, weder mit Worten oder Gedanken genugsam

sam loben, daß Du mich armen Sünder wiederum zu Gnaden angenommen, und mit deinem wahren Leib uñ Blut zum ewigen Leben gespeiset und getränckt hast; Laß Dir aber gefallen das Dank-Opfer meines Herzens und Mundes, so viel ich jetzund in diesem armen Fleisch und Blut kan und vermag Dich zu loben, bis ich gar zu Dir kommen, und Dich vollkömmlich in alle Ewigkeit möge ehren und

preisen. Gib mir indeß deinen Heiligen Geist, der mich lehre erkennen, was Du an mir gethan hast, auf daß ich im Glauben, Liebe, Hoffnung und Gedult, anfahe ein neues Leben zu führen, Dir zu Lob und Ehre, zu Besserung meines Lebens, und zu Nutzen meines Nechsten, um deines theuren Verdiensts und Erlösung willen, Amen!

Ein

Ein Anders.

O Gütiger HErr JEsu Christe! wie groß ist deine Liebe, und unaussprechlich deine Barmherzigkeit, gegen alle und jede bußfertige Sünder, daß Du von diesem heilsamen Tisch niemand ausschleust, wo sich der Mensch nicht selbst muthwillig davon absondert. Wenn jemand hungert oder dürstet, der wird allhie gesättiget: Wer dürftig und arm ist, der findet all-

allhie Schätze und Reichthum des Lebens: Wer in Aengsten ist, der bekommt allhie Ruhe: Wer krank ist, der erlanget allhie Arzney und Gesundheit für seine Seele: Wer mit Sünden beladen ist, der erlanget allhie Vergebung: Wer den Tod am Hals trägt, der findet allhie das ewige Leben: Wer eine selige sichere Reise thun will in das ewige Vaterland, der hat allhie einen sichern Zehrpfenning

und Geleits-Brief, daß er für dem Teuffel und allen seinen Feinden frey, sicher durch ins ewige Vaterland passiren kan. So hilf nun, mein getreuer Heiland und Erlöser, weil das Ende meines Lebens immer näher heran rucket, daß ich frölich und seliglich von hinnen fahren möge in das ewige Vaterland, Amen!

Ein anders.

HErr JESU Christe, Dir sey Lob, Ehr und Dank,

Dank, daß Du mich zu der heilsamen Speise deines wahren Leibes und Blutes hast beruffen, und mir gute Andacht darzu gegeben und verliehen, auch mich mit Dir selbst an Leib und Seel gespeiset hast. O JESU Christe! Du hast mich recht mit deinen himmlischen Gütern erfüllet, bleibe bey mir, denn ich ergebe mich Dir, ich verlasse mich auf Dich, ich will bey Dir seyn ewiglich, Amen!

Ein anders.

ICh danke Dir allmächtiger HErr JEsu Christe, daß Du mich mit deinem heiligen wahren Leib und Blut jetzt abermaln hast erquicket, und bitte deine Barmherzigkeit, Du wollest mir solches gedeyen lassen zu Vergebung meiner Sünden, zu Stärkung meines Lebens, und zu inbrünstiger Lieb gegen meinem Nechsten, der Du mit GOtt dem Vater und dem Hei-

Heiligen Geist, lebest und regierest, gleicher GOTT hochgelobet in Ewigkeit, Amen!

Andächtige Gedanken und Danksagung nach dem Heil. Abendmahl.

NUn wird mein GOtt und Vater mein verschonen: Nun wird Christus JEsus in und bey mir wohnen: Nun wird der Heilige Geist mir verhelfen zur Ehren-Cronen. Denn ich habe den HErrn gesehen, ja sein heilig Abendmahl empfangen, und meine Seele ist genesen, Amen!

Zu GOtt dem Vater.

Allmächtiger GOTT, himmlischer Vater, ich sage Dir herzlich Lob und Dank, daß Du mir armen Sünder nicht allein aus Gnaden, um deines geliebten Sohnes JEsu Christi all meine Sünde verziehen, sondern auch darauf seinen Leib und Blut im Heiligen Abendmahl zum Pfand gegeben hast. Wie hättest Du mich besser trösten können? Wie hättest Du mich mehr

deiner Gnaden versichern und der Verheissung des ewigen Lebens vergewissern können. Ach verleihe mir deine Gnade! daß ich es nimmer von Herzen lasse, sondern alle Augenblick bedenke, daß ich in Christo habe Gnade, Vergebung der Sünden, das Leben und Seligkeit. Gib, daß es meinen schwachen Glauben stärke, mein blödes Gewissen tröste, mein Gemüt erquike, uñ zu allem Guten mit

Krafft schaffe. Wollest Dir auch mein Leib und Seel allezeit befohlen seyn lassen, und so es ist zu deinem Lob, und meiner Seelen Heil, mich auch an dem Leib, wie an der Seelen gesund erhalten. Wo aber nicht, beständigen Glauben, Christliche Gedult, und steiffe Hoffnung bis an das End geben, auf daß ich nach deiner Verheissung durch Jesum Christum, dessen Leib und Blut ich darauf empfangen habe,

möge

möge einnehmen und besitzen die Freude des ewigen Lebens, Amen!

Zu Christo JEsu.

O Herr JEsu Christe! Du treuer Immanuel, Dir sey Lob und Ehr, daß Du mich würdig geschätzet hast zu deinem Heil. Abendmahl zu kommen, und darinn nicht nur Brod und Wein, sondern auch deinen wahren Leib und wahres Blut zum Aufenthalt ins ewige Leben zu neh-

men. Ich bitte Dich von Grund meines Herzens, laß an mir armen Sünder ferner auch in Gnaden erfüllt werden, das Du gesagt hast: Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibet in Mir und Ich in ihm. Ach HErr! in Dir bin ich gerecht, heilig, fromm, ein Kind und Erb des ewigen Lebens, aber ausser Dir ist keine Verheissung, keine Gnade, keine Vergebung der Sünden, keine Gerechtig-

tigkeit, kein Leben noch Se-
ligkeit. Darum so halte ich
mich an Dich, ich senke mich
ganz in Dich, ich niste in dei-
ne Seite, und laß Dich nicht
Du segnest mich dann ewi-
glich, ich bin zwar für mich
selbst nacket und bloß, man-
gele des Ruhms, so ich vor
GOtt haben solte, aber mit
wahrem Glauben kleide ich
mich in deine Kleidung des
Heils, und ziehe an den Rok
deiner Gerechtigkeit, und
komme damit zu deinem

Va-

Vater, nicht zweifflend, Er werde mich auch für sein Kind und Erben aus Gnaden auf- und annehmen, und wie solt es mir fehlen, dann Du HErr Christ wohnest in mir, und ich in Dir, der Vater hat Dich lieb, und Dir alles in deine Hände gegeben, wer an Dich glaubet, der hat das ewige Leben. Verleihe mir nun auch durch deine gnadenreiche Beywohnung in dem Glauben Beständigkeit, in der

Lie-

Liebe Brünstigkeit, und in der Hoffnung Freudigkeit, so werd ich gewiß auch in und bey Dir finden die ewige Seeligkeit, Amen! HErr JEsu! Amen!

Zu GOtt dem Heiligen Geist.

O heiliger Geist, HErre GOtt, welche eine grosse Gnade ist mir armen Menschen anjetzo widerfahren, wie wol hast Du mich geweidet, wie reichlich hast Du mich gespei-

speiset, und wie gnädiglich hast Du mich getränket; wie hätte ich doch immermehr können dazu kommen, wann Du mich nicht dahin beruffen hättest, wie hätte ich können daran glauben, wann Du mir nicht davon gepredigt hättest, wie hätte ich können Jesum Christum einen HErrn nennen, wann Du mich nicht erleuchtet hättest, nnd wie hätte ich können sein heilig Abendmahl würdiglich empfangen,

gen, wann Du mich nicht darzu bereitet hättest? Ach Du edler Tröster! ich danke Dir von Grund meines Herzens, daß Du nach dem Willen des Vaters, und nach Verheissung meines Heilands Jesu Christi mich lehrest, tröstest, bereitest, und führest in alle Warheit. Ich bitte auch weiter demütiglich, komme Heil. Geist, HErre GOtt, komme jetzt und allzeit zu mir, und erfülle mit deiner Gnaden-Güte

mein

mein Herz, mein Gemüte, mein Sinne und alle meine Gedanken. Erhalte das Licht des Glaubens in meinem Verstand, entzünde brünstige Liebe in meinem Herzen, erwecke Friede und Versöhnlichkeit in meinen Ohren, Zucht in meinen Augen, Psalmen und Lob-Gesänge auf meiner Zungen, das Gebet in meinem Mund, heiligen Beruff unter meine Händ, und den Weg des Herrn unter mei-

ne

ne Füsse, verlaß mich auch in gegenwärtiger Noth und trübseligen Zeit nicht mit deinem Trost, denn ich bin dessen hochbenöthiget, hilf auf durch deine Krafft meiner Schwachheit, dann ich bin deren sehr bedürftig, und stehe mir bey mit deiner Gnade bis an das Ende, als welches ist die letzte, höchste und gröste Noth, darum hilf, daß ich nicht fürchte Schand noch Tod, sondern allezeit beständig bleibe, und

mich die Trübsal nicht laß abtreiben: O HErr! durch deine Krafft mich bereit, und stärk des Fleisches Blödigkeit, daß ich hie mög ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu Dir dringen, Amen!

Der HErr, mein GOtt und Vater, der mich im Abendmahl so väterlich gespeiset und getränket, segne und behüte mich.

Der HErr JEsus mein Heiland, welcher in dem heiligen

ligen Abendmahl mit seinem Leib und Blut, die Speis und Trank gewesen, erleuchte sein Angesicht über mich, und sey mir gnädig.

Der HErr, mein Trost und Heiliger Geist, der mich darzu geleitet, darinn aufgerichtet, daraus gestärket, damit versiegelt, und dadurch getröstet hat, der erhebe sein Angesicht auf mich, und gebe mir seinen Frieden, Amen!

Ein Anders.

O JEsu, lieber GOtt und HErr!
Dir sag ich Dank, Lob, Preis und Ehr,
Daß Du mich mit dem Leib und Blut
Gespeiset und getränkt so gut,
Daß ich widr bin ein GOttes Kind
Worden, und los all meiner Sünd,
Und mir aus milder Gnad gegebn
Dein Gerechtigkeit und ewigs Lebn,
Und bitte ferner, hilf auch mir,
Und mit deim Geiste mich regier,
Daß ich von Herzen liebe Dich,
Und meinen Nechsten gleich als mich,
Und in Dir bleibe ewiglich,
Nicht fürcht des Tods und Höllen Pein,
Auch nicht verzag in Sünden mein,
Sondern hiedurch versichert werd,
Ich sey der Seligkeit gewährt, Amen!

Der 23. Psalm Davids.

DEr HErr ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Auen, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er

3. Er erquicket meine Seele, Er führet mich auf rechter Strasse, um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wandere im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn Du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest für mir einen Tisch, gegen meine Feinde, Du salbest mein Haupt mit Oel, und schenkest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des HErrn immerdar.

Der III. Psalm.

1. ICh danke dem HErrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeine.

2. Groß sind die Wercke des HErrn, wer ihr achtet, der hat eitel Lust dran.

3. Was Er ordnet, das ist löblich und herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtnis gestifftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HErr.

5. Er gibt Speise denen, so Ihn fürchten, Er gedenket ewiglich an seinen Bund.

6. Er lässet verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volk, daß Er ihnen gebe das Erbe der Heyden.

7. Die Werke seiner Hände sind Warheit und Recht, alle seine Gebot sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk, Er verheist, daß sein Bund ewiglich bleiben soll, heilig und heer ist sein Name.

10. Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang, das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich.

Lob-Lied,

von der hertzlichen Lieb, und unaussprechlichen Wolthaten unsers Heilandes JEsu Christi,

H. Johann Ristens.

In seinem bekandten Thon.

JEsu, Du mein liebstes Leben, meiner Seelen Bräutigam :/: der Du bist für mich gegeben, an des bittern Creutzes Stamm, JEsu, meine Freud und Wonne, Du mein Hoffnung, Schatz und Theil, mein Erlösung, Schmuck und Heil :/: Hirt und König, Licht und Sonne, ach wie soll ich würdiglich! mein HErr JEsu, preisen Dich.

2. O Du wunderschönes Wesen! O Du Glanz der Herrlichkeit :/: von dem Vater auserlesen, zum Erlöser in der Zeit. Ach ich weiß! daß ich auf Erden, der ich bin ein schnöder Knecht, heilig, selig und gerecht, sonder Dich kan nimmer werden. HERR, ich bin ein böser Christ, wo dein Hand nicht mit mir ist.

3. Ey so komm, Du Trost der Heyden, komm, mein Liebster, stärcke mich :/: Komm, erquicke mich mit Freuden, komm, und hilf mir gnädiglich, eile bald mich zu erleuchten, GOtt, mein Herz ist schon bereit, komm mit deiner

Süssigkeit :/: Leib und Seel mir zu befeuchten. Komm, Du klares Sonnenlicht, daß ich ja verirre nicht..

4. Komm, mein Liebster, laß mich schauen, wie Du bist so wol gestalt :/: schöner als die schönsten Frauen, allzeit lieblich, nimmer alt. Komm, Du Aufenthalt der Siechen, komm, Du liechter Gnaden Schein, komm Du süsses Blümelein :/: laß mich deinen Balsam riechen. Du mein Leben, komm heran, daß ich dein geniessen kan.

5. Ach wie wird dein freundlichs Blicken, allerliebster Seelen-Schatz :/: meinen Geist in mir erquicken, und ihn führen auf den Platz, da er solche Lust empfindet, die nicht zu vergleichen ist, deine Lieb, HErr JEsu Christ :/: ist es die mich gantz entzündet, die mein Herz zu Tag und Nacht, auch im Leiden freudig macht.

6. Schaff in mir noch hie auf Erden, daß ich wie ein Bäumlein vest :/: Dir mög eingepflanzet werden, diesen Schatz halt ich fürs best, auch viel höher als Rubinen; Theurer als den güldnen Sand, schöner als den Diamant :/: die zur blossen Hoffart dienen, besser als den Perlen-Schein, wenn sie noch so köstlich seyn.

7. O Du Paradis der Freuden! das mein Geist mit Schmerzen sucht :/: O Du starker Trost im Leiden! O Du frische Lebensfrucht!

O Du

O Du Himmel-süsser Bissen! wie bekommst Du mir so wol. Ja mein liebster Schatz der soll :/: mich in höchster Wolluſt küssen, gib mir deinen zarten Mund, denn so wird mein Herz gesund.

8. HErr, ich bitte Dich, erzeige, daß Du reden wilt in mir :/: und die Welt ganz in mir schweige, treibe deinen Glanz herfür, daß ich bald zu Dir mich kehre, und dein Wort der edle Schatz find in meinem Herzen Platz :/: daß mich deine Warheit lehre, daß ich Sünd und Laster frey, Dir, mein GOtt, gefällig sey.

9. Lieblich sind dein edle Hütten, schön von Gnad und Himmels-Gunst :/: da Du pflegest auszuschütten deiner süssen Liebe Brunst. Meine Seele, GOtt, verlanget, daß sie frölich möge stehn, und mit klaren Augen sehn :/: Wie dein hohe Wohnung pranget, Leib und Seel erfreuen sich, HErr, in Dir ganz inniglich.

10. Wol den Menschen, die da loben deine Wolthat immerdar :/: und durch deinen Schutz von oben, sich beschirmen vor Gefahr, die Dich heissen ihre Stärke: welch ihr Leben in der Ruh, und der Tugend bringen zu :/: daß man rühmet ihre Werke, Christen, die also gethan, tretten frey des Himmels Bahn.

11. Dieses, JEsu! schafft dein Lieben, JEsu GOttes liebster Sohn :/: das Dich in die Welt

getrieben, von des hohen Himmels Thron. O wie tröstlich ist dein Leiden! O wie heilig ist dein Wort! das uns zeigt des Lebens Port :/: da wir uns in Freuden weiden, wo die grosse Fürsten-Schaar, Dir zu Dienst ist immerdar.

12. Machet weit die hohen Pforten, öffnet Thür und Thor der Welt :/: wünschet Glück an allen Orten. Sehet, da kommt unser Held. Sehet, Er kommt einzuziehen, als ein Ehren-König pflegt, wenn er seinen Feind erlegt :/: alles Volck soll sich bemühen, hoch zu preisen unsern GOtt, GOtt den grossen Zebaoth.

13. Hochgelobet, hochgeehret sey des HErren theurer Nam :/: herrlich ist sein Reich vermehret, das aus Gnaden zu uns kam. Er ist GOtt, der uns gegeben, Seel und Leib, auch Ehr und Gut, der durch seiner Engel Hut :/: schützet unser Leib und Leben. Dancket Ihm zu aller Frist, weil der HErr so freundlich ist.

Das III. Capitel.

Andere tröstliche Gebetlein nach eines jeden anligenden Noth, täglich zu sprechen.

Gebet um ein Christlich gottselig Leben.

D. Mart. Luth.

ICh danke Dir, HErr GOtt Vater, für alle deine Wolthaten, die Du mir erzeiget hast, daß Du mich geschaffen hast zu einem vernünfftigen Menschen, und hast mich erlöset durch das unschuldige Blut deines lieben Sohns,

meines HErrn und Heilandes JEsu Christi, und hast mir Hülf durch deinen Heiligen Geist in deinem Wort lassen verkündigen. Ich bitte Dich, lieber Vater, verleihe mir deine Gnade, (1.) Dein heiliges Wort zu lernen, (2.) Christlich zu leben, (3.) Und seliglich zu sterben, durch Christum deinen lieben Sohn, unsern HErrn, Amen!

Gebet um Besserung des Lebens.
Augustinus.

HErr JEsu Christe, Du ewiges Wort des Vaters, der Du in diese Welt kommen bist, die Sünder selig zu machen, ich bitte deine grosse herzliche Barmherzigkeit, bessere mir mein Leben, erneure mich in meinem Thun und Wandel. Nim von mir hinweg was mir schädlich ist, und Dir mißfällt, gib mir, was Dir wolgefällig und mir nützlich ist,

laß

laß mich allezeit wohnen unter dem Schatten deiner Gnaden-Flügel, auf daß ich von aller Anfechtung erlöst, sicher bey Dir Trost finde, und für allem Anlauff des bösen Feindes und der gottlosen Welt unversehret bleiben möge, Amen!

Gebet, täglich zu sprechen.

HErr GOTT himmlischer Vater, Du bist unser Leben, Leib und Seele, unser Haab und Gut, und alles, was unser ist,

das

das hast Du uns gegeben, von Dir, lieber HErr, haben wirs empfangen, richte und ordne Du, O lieber HErr und GOtt im Himmel! all unsern Wandel, Thun und Leben, nach deinem Göttlichen Willen Dir zu Lob, und jedermann zu Nutz und Dienst, denn an Dich glauben wir, auf Dich vertrauen wir; Du wirst uns nicht verlassen. Behüte uns für Sünden, Schanden, Feuer und Wasserz.

sers Noth, für einem bösen schnellen Tod, für Krieg und Blutvergiessen, für Pestilenz und theurer Zeit, und für allem Ubel, an Leib und Seel. Sende uns, lieber HErr, deine heilige Engel, die uns leiten und führen auf allen unsern Wegen, auf daß wir nichts thun, reden, oder gedenken wider dein heiliges Gebot und Willen, sondern darnach leben, und Dich loben und ehren immer und ewiglich,

durch

durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen!

Ein anders.

O Barmhertziger GOtt! dein Vater unsers HErrn JEsu Christi, sey gnädig mir armen Sünder, durch das bittere Leiden und Sterben JESU Christi deines eingebornen Sohns, meines einigen Erlösers. HErr, handele nicht mit mir nach meiner Schuld, sondern nach deiner grossen Barmherzigkeit.

Ich arme Creatur stehe in deiner allmächtigen Hand. O allmächtiger GOtt! O lieber Vater! verlaß mich nicht, ich bin dein, es kan mir niemand Trost geben, oder mich erretten, denn Du allein, Du bist der rechte Nothhelfer in aller Trübnis, HERR, ich hoffe auf Dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden, Amen!

Stoß-

Stoßgebetlein, so offt der Seiger eine neue Stunde anzeiget.

HErr JESU Christe, Dir lebe ich, Dir sterbe ich, Dein bin ich todt und lebendig. JEsu Christe, GOttes Sohn, verleihe mir ein seliges Stündlein, von diesem Jammerthal abzuscheiden, daß ich unsträfflich und unbefleckt für deinem Angesicht erfunden werde, und hören möge die frölliche Stimme, die Du sagen wirst: Kommt her, ihr Ge-

segneten meines Vaters, ererbet das Reich, welches euch bereitet ist von Anbegin der Welt, Amen! HErr JEsu Christe, verleihe mir Gnade, daß ich mein Leben täglich bessere, für Sünden mich fürsehe und hüte, nach deinem Willen leb und wandele, Amen! Lieber HErr GOtt! wir bekennen, daß wir gesündigt haben, erbarme Dich unser, und vergib uns unsere Sünde, gedenk an deine Barmherzigkeit,

die

die von Ewigkeit zu Ewigkeit währet, Amen!

Ein Anders.

BArmherziger GOtt! Nun bin ich abermal eine Stunde dem Tode näher kommen. Ach hilf! daß, wenn mein letzte Stunde kommen wird, ich seliglich von hinnen abscheiden möge, Amen!

Ein Anders.

DU treuer himmlischer Vater! laß mich diese, und alle übrige Stunden meines Lebens, ohne Verletzung des Leibs und der Seelen, hinbringen, Amen!

Ein Anders.

LIeber GOtt! laß mir dieses eine heilige Stunde zu leben, und nach deinem Willen, auch eine

selige Stunde zu sterben seyn, Amen!

Seufftzerlein.

DIr leb und sterb ich, JEsu Christ,
Der Du voll Lieb und Gnade bist,
Dein bin ich todt und lebendig,
Dein bleib ich immer und ewig, Amen!

Ein Anders.

ACh GOtt ich bitt von Herzen-Grund,
Verleih mir jetzt ein selig Stund,
Wilt Du, daß diß die letzte sey,
Ein seligs End doch mir verleih, Amen!

Wider die Feinde Göttliches Worts.

ACh Du frommer treuer GOTT, und himmlischer Vater! Du siehest, wie hefftig an allen Orten die Feinde der Christlichen Kirchen wüten und toben, wie sie dein liebes Wort dämpfen, und austilgen, und ihre falsche Lehre

re einführen mögen. Wir bitten Dich herzlich, Du wollest in diesen letzten betrübten und gefährlichen Zeiten für den Türken, Moscowitern, Tartarn, Papisten, und allen andern Feinden, Rotten und Secten, uns und deine liebe Christenheit, welche Du mit dem Blut JEsu Christi deines lieben Sohns gar theuer erkauft hast, gnädiglich behüten, und ihre gottlose listige Anschläge wider Dich und dein heiliges Wort hindern und zurücke treiben, auf daß sie nicht Macht über uns bekommen, und durch Krieg, Blutvergiessen, und Verheerung deiner lieben Kirche, das selige Licht deines Worts, durch welches uns allein der richtige

Weg zum ewigen Leben gezeiget wird, auslöschen und verderben. Wollest auch unsere Herzen durch deinen Heiligen Geist zu rechtschaffener Busse erwecken, daß wir deinem Wort gehorchen, und Dir folgen, für allen Sünden und Aergernis uns hüten, auf Besserung unsers Lebens mit ganzem Ernst gedenken uns Gedult und Trost im Creutz und Leiden verleihen, und letzlich, wenn wir aus diesem Jammerthal, es sey, durch waserley Tod es wolle, sollen scheiden, ein seliges Ende bescheren, durch JEsum Christum, deinen lieben Sohn unsern HErrn, in Krafft des Heiligen Geistes, Amen!

Reim-

Reim-Gebetlein.

Wer Dir nicht folgt, und dein Wort hört,
Der ist an Leib und Seel bethört,
Und wird zerschmettert ewiglich,
Behüt uns, HErr, genädiglich.

Um Erhaltung Göttliches Worts.

Wir danken Dir HERR GOtt himmlischer Vater, Du getreuer und frommer GOtt, daß Du uns dein heiliges Göttliches Wort bisher rein und unverfälscht gegeben und erhalten, und bitten Dich ferner: Erhalte uns, HErr, bey deinem Wort, und steure des Papsts, Türken, und aller anderer Feinde Mord. Verleihe uns auch gottselige Christliche Diener des Worts, und die Du

gegeben hast, wollest Du gnädiglich erhalten, und in der Warheit leiten, und mit den Gaben des Heiligen Geistes begnaden, auf daß wir nicht wiederum in heydnische und papistische Finsternis fallen, sondern Dich warhaftigen GOtt und Schöpfer erkennen, loben, ehren und preisen, Amen!

Reim-Gebetlein.

WIr danken Dir, GOtt, für und für,
Daß Du dein Wort an diesem Ort,
Erhalten rein mit hellem Schein,
Und bitten Dich, laß sicherlich,
Je mehr und mehr die rechte Lehr
Ausbreiten sich zu deiner Ehr.

Ein Anders.

ALlmächtiger GOTT und himmlischer Vater, behüte uns für den Türken, Moscowitern,

tern, Tartarn, Papst und allen Rotten, daß sie nicht Macht über uns bekommen, uns zu verführen und zu verderben. Leite uns, HErr, in deiner Warheit, vergib uns unsere Sünde, und gib Besserung unsers Lebens, Gedult, und letzlich ein seliges Ende, durch unsern HErrn JEsum Christum, Amen!

Reim-Gebetlein.

HErr, laß uns deines Wortes Kraft,
Und Würkung wol empfinden,
Diß ist der Schatz, der Hülfe schaft,
Wenn alles muß verschwinden,
Der durch den Glauben manche Noth,
Ja Sünde, Teuffel, Höll und Tod,
Kan siegreich überwinden.

Ein

Ein Kinder-Gebetlein.

HImmlischer, herzallerliebster Vater, wir arme Kinderlein und Eltern haben bey Dir wol Straff verdienet, welche Du jetzt durch dein Zornzeichen drohest. Wir bitten Dich aber demütiglich, Du wollest uns und unsern lieben Eltern gnädig seyn, und die fürstehende Straffe aus Gnaden, und um deines lieben Sohns JEsu Christi, unsers getreuen Heilandes willen, lindern, wir wollen den Catechismum hinfort fleissig lernen, und Dir mit ewigem Lob dienen, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen!

Reim-

Reim-Gebetlein.

ERhalt uns, HErr, bey reiner Lehr,
Dem Türken und Papisten wehr,
Das täglich Brod bscher, lieber GOtt,
Und hilf einmal aus aller Noth.

Ein Anders.

EWiger GOtt und Vater unsers HErrn JEsu Christi, wir bitten Dich herzlich, Du wollest in diesen letzten betrübten und gefährlichen Zeiten durch deinen Heiligen Geist unsere Herzen zu wahrer Busse erwecken, daß wir deinem Wort gehorchen, für allen Sünden und Aergernis uns hüten, und auf Besserung des Lebens mit Ernst gedenken. O Du Sohn GOttes! wir ruffen Dich an, Du wollest des Türken Macht brechen, und des Papsts, Jesuiter und al-

aller Gottlosen Anschläge hindern, wehren, zurücke treiben, auf daß nicht durch Blutvergiessen, Krieg, und Verheerung deiner lieben Kirchen das Licht deines Worts, durch welches uns allein der Weg zum ewigen Leben angezeiget, gänzlich ausgelöschet werde, Amen! Amen!

Reim-Gebetlein.

HERR, laß dein Göttlich Wort in mir
Rechtschaffne Buß erwecken;
Damit, so lang ich leb allhier,
Für Sünden mög erschrecken,
Dein Wort sey recht ein Lebens-Wort,
Ein tröstlich Wort,
Daß mich hinfort,
In Trübsal kan bedecken.

Ge-

Gebet in allerley Nöthen und Gefährlichkeiten zu sprechen, aus dem 121. Psalm.

O lieber HErre GOtt! ich hebe meine Augen, Herz, Sinn und Gedanken stets zu Dir auf gen Himmel, von dannen warte ich von einer Stunde zu der andern deiner gnädigen Hülfe, komme mir in meinen Nöthen zu Hülfe, Du frommer GOtt, denn solches ist Dir gar leicht zu thun. Du hast Himmel und Erden, und alles, was drin-

drinnen ist, gemacht, beschützest und erhältest es auch noch täglich, so bin ich gewiß, Du wirst mir deine Hülfe auch nicht versagen: Laß meinen Fuß nicht wanken, behüte mich, sey mein Schatten über meiner rechten Hand, und mein Widerstand wider alle meine Feinde und Gottlosen, daß sie mich nicht treffen, und mir schaden. Hülf, daß ich mich nicht überhebe, wenns mir wolgehet, und nicht blöde wer-

werde, noch verzage, wenns mir übel gehet, und mir Widerwärtigkeit zu Handen stösset. Behüte mich für allem Ubel an Leib und Seele, behüte meinen Eingang und Ausgang, um JESU Christi, deines lieben Sohnes willen, Amen!

Verzage nicht im Creutze dein,
Nach Regen kommt ein Sonnenschein.

Um herzliches Sehnen und Verlangen zu Christo.

ACh! Du süsser HErr JEsu Christe, mein Herz-allerliebster Bru-

der, wahrer GOTT und Mensch, der Du als ein Herzen-Kündiger alle Winkel meines Herzens weist und erforschest, Du weist, daß ich Dich herzlich lieb habe, und mir lieber bist deñ Himmel und Erden, und alles, was drinnen ist: Dich bitte ich durch deine grosse Barmherzigkeit, durch welche Du mich von dem ewigen Tod erlöset hast, Du wollest mir geben und verleihen, daß ich je und allewege bis in alle

Ewig-

Ewigkeit eine herzliche Begierde und Verlangen zu Dir habe, und daß ich Dich also möge lieben, auf daß all mein Fürnehmen und Thun, all meine Gedanken, Wort und Werk, in Summa, mein ganzes Leben, allein auf Dich, meinen einigen und höchsten Schatz, gerichtet sey, und aller zeitlichen uñ vergänglichen Dinge vergesse, daß ich alle Stunden möge leben und wandeln, wie dir gefällig ist.

Und wenn ich lang am Sorg- und Creutz-Karren in dieser Welt geschleppet, daß ich nicht mehr fortziehen kan, so bitte ich Dich von Herzen: Ach HERR! löse auf, spanne aus, und bringe mich zur Ruhe, ich will gerne bey Dir seyn und Dich von Angesicht zu Angesicht in ewigen Freuden anschauen, solches verleihe mir gnädiglich um deines allerheiligsten Namens willen,

Amen!

Reim-

Reim-Gebetlein.

HErr JEsu, es ist mein Begier,
Nur selig abzuscheiden,
Im Paradis zu stehn für Dir,
Wo weder Creutz noch Leiden.
Doch mach es, HErr, wie Dirs gefällt,
Soll ich noch leben in der Welt,
So kröne mich mit Freuden.

Ein Anders.

Allmächtiger, getreuer, barmherziger GOtt und Vater, segne mich und behüte mich diesen Tag für Sünden, Schanden und allen bösen Stücken, verleihe mir Gnade, daß ich, wie dein liebes Kind, züchtig, friedlich, still und gehorsam

lebe, allem Guten anhange, Dir wolgefalle, mit allen andern gottseligen Kindern erhalten, mit allen Engeln erneuert, und mit meinem Erlöser JEsu Christo ewiges Leben haben möge, und mein letzter Tag der erste im Himmelreich sey. Und wenn ich nimmer reden, hören, sehen, oder mich regen kan, so erhöre doch mein letztes Seufftzen, um deines lieben Sohns JEsu Christi willen, Amen!

Reim-

Reim-Gebetlein.

HErr JEsu! meine matte Seele,
Ich Dir in deine Händ befehle.
HErr JEsu! nimm sie auf und an,
Versetz sie in des Himmels Plan.

Ein Gebet, damit sich ein Herz in die Wunden Christi verbirget.

HErr JEsu Christe, mein HErr und mein GOTT! der Du am Stamm des heiligen Creutzes deine Arme und Hände ausgebreitet hast, uns arme Sünder allesamt zu umfahen, und zu Dir zu ziehen. Sihe, ich gebe und lege mich

in deine Händ, und schwinge mich in deine heilige Wunden, darinnen will ich leben und sterben, und frölich singen: HErr, nun lässest Du deinen Diener im Fride fahren, wie Du gesagt hast. Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen Du bereitet hast für allen Völkern. Ein Licht zu erleuchten die Heyden, und zum Preis deines Volks Israel.

Reim-

Reim-Gebetlein.

O JEsu! deine Wunden,
Die Du für mich empfunden,
Vermindern mir die Pein.
Ich bitte Dich von Herzen,
Laß ferner deine Schmerzen
Mein Hülf im Sterben seyn.

Wenn der Mensch krank ist, kan er also beten:

O Allmächtiger GOtt himmlischer Vater! Du hast mir einen Boten zugeschicket, das ist Krankheit, die mich zur Busse aufmahnen soll. Solchen deinen guten Willen erkenne ich, bin gehorsam, und bekehre mich zu Dir. Aber

ich schicke Dir wieder einen Boten, das ist mein ernstes Gebet, und geängstes Seufftzen. O HErr GOtt! nimm mein Gebet an, und laß mein Seufftzen für Dich kommen, gefället Dirs, und ist mir gut und selig, daß ich leben soll, so stärke mich, und hilf mir wieder auf, und verleihe gnädiglich, daß ich ein neu und Christlich Leben führe bis an mein Ende: Gefället Dirs aber nicht, daß ich lebe, und weist es mit

mir

mir besser zu machen, denn dein Will ist allezeit der beste, und daß diß mein Ende seyn soll, so sey es ein selig End, ich bin auch bereit Dir zu folgen, spanne mich aus, und erlöse mich von allem Ubel, weñ Du wilt, so nimm mich hin, bey Dir ich wol versorget bin.

Reim-Gebetlein.

MEin GOtt! erbärmlich lig ich hier,
Mit Krankheit schwer beladen:
Mein Herz das bebet für und für,
Es fühlet hart den Schaden,
Der mich im Bette hält so vest,
Ja weder Macht noch Ruhe lässt,
Wann wirst Du mich begnaden?

Um

Um Gedult in Leidens-Zeit.

HErr JEsu Christe! der Du so willig warest zu deinem Leiden, und deinem Vater gehorsam warest, bis zum Tode, ja bis zum Tode des Creutzes, und sprachst: Vater, nicht wie ich will, sondern wie Du wilt. Ich bitte Dich, gib mir ein gehorsam Herz, daß ich, wenn mein Stündlein kommt, gerne sterbe. Du weist ja wol, daß solches mein Fleisch und Blut nicht vermag, so regiere mich HErr, durch deinen Heiligen Geist, auf daß ich gerne folge, und mein Leib und Seel in deine Hände befehle. Alles, was Du thust, das ist gut, und hast es auch von Ewigkeit her mit

kei-

keinem böse gemeinet, verderbest auch noch keinem etwas, der auf Dich hoffet. Hie bin ich, HErr, lebe ich, so lebe ich Dir, sterbe ich, so sterbe ich Dir, ich lebe oder sterbe, so bin ich Dein, und bleibe doch unverloren, denn ich werde von Dir am Jüngsten Tage wieder von den Todten auferwecket, das ist dein Wort und Zusage, darauf ich bis an mein Ende bleiben und verharren will, Amen!

Reim-Gebetlein.

Gedultig laß mich leiden,
Und drauf im Glauben scheiden,
HErr! stärke Muth und Sinn,
Ich will im Friede fahren,
Du wirst mich auch bewahren,
Wenn ich entschlaffen bin.

Ein

Ein Anders.

LIeber HErr JEsu Christe! weil es nicht seyn kan, daß ein Mensch, der Dich von Herzen lieb hat, in dieser Welt ohne Creutz, Trübsal und Anfechtung lebe, denn wer im Himmelreich mit Dir will herrschen und erben, der muß auch mit Dir leiden und sterben! wer zum Himmelreich ist erkoren, den stechen täglich falsche Zungen, Disteln und Dornen; Wer mit Dir im Himmelreich in Freuden will sitzen, der muß allhie in dieser Welt in der Angst- und Creutz-Schule allerley Unglück ausbaden und schwitzen, des Teuffels und der gottlosen bösen Welt Haß und Neid auf sich laden. So verleihe

leihe mir Gedult, daß ich in allen meinen Anfechtungen und Widerwärtigkeiten nicht kleinmütig werde, und aus Ungedult mir den Tod wünsche, oder mir selbst das Leben abkürze, welches Du mir gegeben hast, sondern von Dir lerne, wie ich mein Creutz und Joch gedultig tragen soll, und ob Du mich auch gleich tödten würdest, so hilf, daß ich all mein Vertrauen und Hoffnung auf Dich allein setze, sintemal auch dieser Zeit Leiden nicht soll werth seyn der Herrlichkeit, die an mir soll offenbaret werden. Du hast ja unser Creutz mit deinem heiligen Creutze geheiliget, und so leicht gemacht, daß wirs ertragen können, und kanst deinen

Freun-

Freunden, die unter dem Creutze gehen, und Dirs zu Ehren nachtragen, nichts verderben, sondern wendest alles zum Besten, und wilt uns endlich, nach lang geübtem Creutz und Unglück, in ewiger Seligkeit und himmlischer Freude erfreuen. Solches wollest Du an mir auch erfüllen um deines theuren Verdiensts und Ehre willen, Amen!

D. Mart. Luther.

Der Christen Herz auf Rosen geht,
Wenns mitten unterm Creutze steht.

Um Bereitschafft zum Sterben.

Das Erste.

ACh Du lieber HErre GOtt! Du hast mir Krankheit zugeschicket,

cket, welche mich lehret bedenken, daß ich sterben muß, denn meine Tage sind nur einer Hand breit vor Dir, und ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tode, es kan gar leicht geschehen, daß auf Krankheit der Tod folge, so leicht es geschehen kan, daß auf Gesundheit einen eine Krankheit überrausche. So behüte mich nun mein lieber GOTT und Vater, daß ich nicht ungeschickt mit meinem letzten Stündlein

übereilet werde. Gib mir deinen Heiligen Geist, der mir alle Tage mein Sterbstündlein zu bedenken einbilde, und mich im Glauben stärke, alle Bitterkeit des Todes mit Freuden und getrost zu überwinden. Verleihe mir ein stilles, sanftes und seliges End, lindere des Todes Angst und Schmerzen, auf daß ich bey guter Vernunft mit gutem Bedacht und herzlichem Seufzen, deinem Wort und Zusage

sage vest traue, meinen Erlöser JEsum Christum im Herzen und Gedächtnis behalten, und allezeit meine Seel in deine Hände treulich befehlen möge, Amen!

Reim-Gebetlein.

HErr, lehre mich bedenken recht,
Daß ich bald muß von hinnen;
Kan doch kein König, Herr und Knecht,
Des Würgers Macht entrinnen,
Drum hilf, daß ich das Ziel bedenk,
Und von der Welt zu Dir mich lenk,
Hiedurch kan ich gewinnen.

Das Andere.

BArmherziger GOtt und Vater, behüte mich für einem bösen

schnellen Tod, und laß mich nicht in meinen Sünden plötzlich dahin sterben, sondern gib Gnad, daß ich Tag und Nacht an mein letztes Stündlein gedenke, alle Augenblick in wahrer Buß, starkem Glauben und vester Hoffnung bereit sey, auf daß ich ruhsam und selig einschlaffen möge, wenn Dirs gefällt; Gefällt Dir aber, mich mit Leibs Schwachheit heimzusuchen und zu züchtigen, so bin ich auch bereit, ich

weiß

weiß, daß Du mir nichts verderbest, Du bist fromm und gütig, verhängest über mich nichts, denn was mir gut und nützlich ist. Verleihe mir deinen Heiligen Geist, daß ich mich nur recht drein schicke, und selig sterbe, Amen!

Reim-Gebetlein.

ACh HERR! machs ferner wie Du wilt,
Doch daß, wann meine Zeit erfüllt,
Ich ja aus dieser Kummer-Welt
Fahr in des Himmels Freuden-Zelt.

Das Dritte.

Ach mein HErr JEsu Christe! erquicke mich, siehe mich an mit den Augen deiner Barmherzigkeit, wie Du angesehen hast alle arme grosse Sünder, sprich mich los von meinen Sünden, und nimm von mir meine Leibesschmerzen. Ist denn mein Stündlein kommen, so verleihe mir ein seliges Ende. Soll ich leben, so gib, daß ich Christlich lebe: Soll ich sterben, so hilf, daß

daß ich selig sterbe, und bey Dir ewiglich lebe, denn nach Dir verlanget mich herzlich, meine Seele dürstet nach Dir so ängstiglich. Ach hilf! daß ich bald dahin komme, und GOttes Angesicht schaue, und meine Seele der himlischen ewigen Freude geniesse, Amen!

Reim-Gebetlein.

DEr Tod ist gewiß, ungewiß der Tag,
Die Stund auch niemand wissen mag,
Drum fürchte GOtt und denk darbey,
Daß jede Stund die letzte sey.

Gebet in Sterbens-Nöthen.

O HErr JEsu Christe, mein Leben, meine Zuflucht, mein einiger Trost, mein Erlöser und Seligmacher, auf den ich alle meine Hoffnung und Vertrauen setze, nimm Dich meiner gnädig an, Du bist ja mein Schöpfer, Du hast mir das Leben gegeben, Du hast mich aufs neue wieder geschaffen, da ich in Sünden gestorben, Du hast mir unaussprechliche Gnade und

Barm-

Barmherzigkeit erzeiget. HErr, laß mich Dir in Gnaden befohlen seyn, thue mir auf die Thür zum Leben, Du Sohn David erbarme Dich meiner, erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tod entschlaffe, laß mich in deinem Licht von hinnen abscheiden, zu dem ewigen Licht, HErr! ich warte auf Dich, komm HErr JEsu Christe, wenn Du wilt, und versetze mich aus diesem elenden Leben in die ewi-

ge Herrlichkeit und Seligkeit, Amen!

Reim-Gebetlein.

Ach lieber JEsu! Davids Sohn,
Hilf mir in diesen Nöthen.
Zwar solt ich fordern meinen Lohn,
Müst ich für Scham erröthen:
Doch schaue meinen Jammer an,
Komm einmal als ein Mittels-Mann,
Laß mich die Pein nicht tödten.

Um ein seliges Ende.

O Barmherziger GOtt und Vater! weil uns Menschen das Ziel, Zeit und Stunde zu sterben, unwissend und verborgen ist, so bitte ich Dich von Herzen, Du wollest mich in meiner

ner Noth nicht verlassen, sonderlich wenn ich sterben und meinen Geist aufgeben soll, wollest Du bey mir stehen, denn auf Dich setze ich alle meine Hoffnung, Vertrauen und Zuversicht. Deñ wenn ich Dich habe, so habe ich alles, was mich hie zeitlich und dort ewig erfreuen mag, erhalte mich in deinem Erkäntnis und starken vesten Glauben, auf deine Gnade und Barmherzigkeit. Ach HErr GOtt! laß

das

das letzte Wort deines lieben Sohns, welches Er am Stamm des heiligen Creutzes ausgesprochen, auch mein letztes Wort seyn auf meinem Todbette, daß ich mit starkem Glauben und Vertrauen sagen kan: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist, Du hast mich erlöst, Du getreuer GOtt. Und wenn ich ja mit meinem Munde die Wort nicht ausreden kan, so laß doch sie in meinem

Her-

Herzen gezeichnet, allein zu Dir meinen letzten Seufzer seyn, um deines lieben Sohns, meines Erlösers JEsu Christi willen, Amen!

Reim-Gebetlein.

LAß doch, HErr, wenns zu bitten ist,
Bald seyn mein letzte Stunde,
Erhöre mich, O JEsu Christ!
Wünsch ich von Herzen Grunde.

Ein anders.

DIONYSII.

O HERR JEsu Christe! der Du an deinem Ende zu deinem Vater geschryen, und deinen Geist in seine Hände befohlen hast, stehe

stehe mir bey am meinem End, und hilff mir den Tod, den letzten Feind, ritterlich überwinden, erhöre mich, wenn ich seuffze, und gib mir wenn mein Herz bittet, errette mich von den Feinden meiner Seelen, und erlöse mich aus allen Schmerzen, tröste mich, wenn ich seufze, stärke mich, weñ ich erschrecke, erquicke mich, wenn ich schwach bin, und nimm meinen Geist auf, wenn ich verscheide, Amen!

Reim-

Reim-Gebetlein.

Wenn mein Stündlein, HErr JEsu Christ,
Nach deinem Willn, vorhanden ist,
So laß die arme Seele mein
In deine Händ befohlen seyn.

Ein anders.

Hilf, Du Getreuer GOTT, daß ich alle Stunden, und alle Augenblick fertig bin, seliglich von hinnen zu scheiden, die Welt, und alles, was in der Welt ist, willig zu verlassen, daß ich in Fried und Freuden entschlaffen, und Dir und allen Glaubigen in

die

die ewige Ruhe, Freude und Wonne eingehen, und allda ewige Feyer-Tage mit allen Engeln GOttes halten möge, Amen!

Reim-Gebetlein.

HErr, hilf mir in der letzten Noth,
Und gib mir einen sanften Tod,
Ein seliglichen Ende.

Gebet in dem letzten Stündlein.

D. Mart. Luth.

Allmächtiger, Ewiger, Barmherziger HErr und GOTT, der Du ein Vater unsers lieben Herrn JESU Christi, ich weiß, daß alles, was Du gesaget

saget hast, Du auch halten wilt und kanst, Du kanst nicht lügen, dein Wort ist warhafftig, Du hast mir im Anfang deinen lieben Sohn JEsum Christum zugesaget, derselbe ist kommen, und hat mich vom Teuffel, Tod, Hölle und Sünde erlöset, darnach zu mehrer Sicherheit hast Du aus gnädigem Willen die Sacramenta der heiligen Tauffe, und des Altars, seinen wahren, natürlichen Leib, und sein wahres

natürliches Blut, im Brod und Wein, mir geschenket, darinnen mir angebotten Vergebung der Sünden, und ewiges Leben, und alle himmlische Güter. Auf solch dein Anbieten habe ich derselben gebraucht, und im Glauben mich auf dein Wort vest verlassen, und sie empfangen, derhalben ich nun gar nicht zweifle, daß ich wol sicher und zufrieden bin für dem Teuffel, Tod, Höll und Sünde. Ist dieses mei-

ne

ne Stunde und dein Göttlicher Wille, so will ich mit Fried und Freud auf dein Wort gerne von hinnen scheiden, und zu Dir in deinen Schos fahren, Amen!

Reim-Gebetlein.

O JEsu komm behende!
Gib mir ein seligs Ende,
Nimm meine Seel in deine Hände.

Drey Gebetlein wider die Verzweifflung,

aus Doct. Joh. Habermanns Gebet-Büchlein.

Das Erste.

Zu GOtt dem Vater.

O Barmherziger Gott! nachdem ich oft deine

heilige Gebot muthwillig überschritten, Dich meinen GOtt verachtet, erzörnet, und hefftig beleidiget habe, daher mir mein Gewissen hart beschweret und verwundet ist, daß ich drob fast kleinmütig und zaghaft werde, wiewol mir dein heiliges Wort Vergebung aller meiner Sünden aus lauter Gnaden zugesaget, so ist doch mein Glaube schwach und der Teuffel stark, der mir gern allen Trost stehlen

und

und aus dem Herzen reissen wolte. Derowegen ruffe ich zu Dir, O heiliger Vater! laß mich an deiner Göttlichen Gnade nun und nimmermehr verzagen, daß ich nicht in die allergrösseste Sünd des Unglaubens und Verzweifflung falle, oder darein willige, sondern stärke mich, daß ich mitten im Tod, auf Dich, mein Leben hoffe, und mich an deine Barmherzigkeit halte, daß mir meine Sünd um deines

lieben Sohns JEsu Christi willen, vergeben seyn, Amen!

Reim-Gebetlein.

GOtt, groß über alle Götter,
Heilige Dreyfaltigkeit,
Ausser Dir ist kein Erretter,
Hülf, jetzt ist es Helfens Zeit,
Da der Feind die Pfeil abdrückt,
Meine Schwachheit mir aufrückt,
Will mir allen Trost verschlingen,
Und mich in Verzweifflung bringen.

Das Ander.

Zu GOtt dem Sohn.

O Christe GOttes Sohn! Du lebendiger Brunn aller Gnaden, der Du überfliessen thust mit eitel Quellen der Barm-

Barmherzigkeit. Zu Dir ruffe ich von ganzem Herzen und Gemüt, mehre mir meinen Glauben, auf dein heilig Leiden und Sterben. Denn das ist je gewißlich und unwidersprechlich wahr, daß ein einiges Tröpflein deines allerheiligsten Blutes für mich vergossen, viel kräfftiger ist, weder alle meine Sünde. Siehe mich an mit den Augen deiner Barmherzigkeit, wie Du angesehn hast den lieben Petrum

trum, da er Dich verläugnet hatte, auf daß ich nicht mit Juda dem Verräther, in meiner Sünd verzweiffle und verderbe, sondern mich deiner von Herzen allezeit tröste, Amen!

Reim-Gebetlein.

JEsu, laß mich Gnade finden,
Der ich bin voll Traurigkeit.
Hilf Du mir selbst überwinden,
So offt ich muß in den Streit.
Meinen Glauben täglich mehr,
Und des Geistes Schwert verehr,
Auf daß ich den Feind kan schlagen,
Alle Feinde von mir jagen.

Das Dritte.
Zu GOtt dem H. Geist.

O GOTT Heiliger Geist! Du milder Schatz! stehe mir bey in meiner letzten Noth, wenn mich der böse Geist anklaget, und mein Gewissen mich beschuldiget, wenn mich erschrecket der Höllen Anblick, und ich mit eitlen Todes-Nöthen und greulichen Anfechtungen umfangen bin, wenn mich die ganze Welt verlässt, und alles wi-

der mich stehet, so tröste mich, daß meine Hoffnung mir nicht entfalle. Bekräfftige mein Herz mit deinem Gezeugnis und Versiegelung, daß ich vestiglich glaube eine Vergebung der Sünden, die mir und allen, so der Verheissung GOttes vertrauen, widerfahren wird, laß mich des Bundes meiner Heil. Tauffe eingedenk seyn, und mich der angehefften Zusage: Wer glaubet und getaufft wird, der wird

selig

selig werden: von Herzen Grund annehmen, und mich damit trösten, Amen!

Reim-Gebetlein.

Heiliger Geist ins Himmels Throne,
Gleicher GOtt von Ewigkeit:
Mit dem Vater, und dem Sohne,
Der Betrübten Trost und Freud.
Allen Glauben, den ich find,
Hast Du in mir angezündt:
Uber mir mit Gnaden walte,
Ferner deine Gab erhalte.

Gebet, so man verreisen will.

Allmächtiger, gnädiger GOtt und Vater, ein Beschützer aller, die sich von Herzen auf Dich verlassen, in deinen Namen will ich mich auf den Weg machen, und mit Anruffung deiner Barmherzig-

zigkeit diese meine fürgenommene Reise anfahen, denn Du bist mein GOtt, der Du behütest all meinen Ausgang und Eingang, und richtest meine Füsse auf ebener Bahn, daß sie nicht geleiten. Ich bitte Dich von Herzen, Du wollest auf dieser meiner fürhabenden Reise mein gnädiger Geleiter und Wegweiser seyn, mir deine heilige Engel zugeben, und ihnen Befehl thun, daß sie mich auf allen meinen Wegen und Stegen für allem Unglück an Leib und Seel behüten, und mich auf rechter Strassen führen, und an allen Ort, dahin ich gedenke zu kommen, frisch und gesund hin, und wiederum zu den Meinigen bringen, damit ich Dich fer-

ferner hie zeitlich und dort ewiglich loben, und Dir danken möge. Nun HErr GOtt Vater, in deine Hände befehl ich meinen Leib und Seel, und alles, was mir angehöret, dein Heiliger Engel sey mein Gleitsmann, Amen!

Reim-Gebetlein.

HErr JEsu! richte meinen Fuß,
Daß nichts von Dir mich wenden muß,
Führe mich aus und wieder ein,
Durch Dich wird alles heilsam seyn.
Befihl den Engeln, daß sie mich
Auf allen Wegen sicherlich
Begleiten, und durch ihre Wach
Abwenden alles Ungemach.

Danksagung, wenn man frisch und gesund wieder kommt.

GNädiger GOtt und himmlischer Vater, ich danke Dir von

von Grund meines Herzens, daß Du mich meine fürgehabte Reise hast glücklich lassen vollbringen, und mich durch deiner lieben Engelein Schutz mit Freuden wiederum zu den Meinigen gebracht, und für allem Ubel, Irrthum und Feindschafft väterlich bewahret, daß ich nicht von Raubern und Mördern bin umgebracht, oder von wilden Thieren zerrissen, oder sonsten in Wassers-Noth und andern Gefährlichkeiten einen Arm oder Bein zerbrochen, und beschädiget bin: In Summa, daß ich (wie der junge Tobias durch den Engel Raphael) frisch und gesund hin und her bin geleitet worden. Dieses alles habe ich deiner väter-

terlichen Fürsorge und allmächtigen Schutz zu danken, und bitte Dich von Herzen, Du wollest mich und die Meinen fortan auch gnädiglich behüten, und in deinen Schutz nehmen, und an Leib und Seel bis zum ewigen Leben seliglich erhalten, um JEsu Christi unsers HErrn willen, Amen!

Reim-Gebetlein.

AUf! meine Seel, und lobe GOtt,
Vergiß nicht Ihn zu preisen.
Ich will dem grossen Zebaoth
Lob, Ehr und Dank erweisen,
Mein Geist der soll seyn stets bedacht,
Zu rühmen Ihn mit ganzer Macht,
So lang ich noch kan reisen.

Vier kurze Gebetlein, zu den vier Zeiten des Jahrs.

Das Erste.

Im Frühling oder Lenzen zu sprechen:

Allmächtiger GOTT und HErr, der Du bist ein Erneuer aller Dinge, wir danken Dir von Grund unserer Herzen, nachdem Du die ganze Welt uns zu gut erschaffen, daß Du den Himmel mit so mancherley Gestirn, Tag und Nacht zu regieren, gezieret, und die Erde, welche durch deine vätterliche Gnade aller Menschen und Thiere reiche Speiß-Kammer seyn soll, mit unterschiedlichen Zeiten und Stunden getheilet hast, daß alles, was vor-

vorhin im Winter wüste, verwelket, traurig, todt und gestorben war, jetzo im Lenzen von neuem wieder lebendig wird, dadurch wir denn der Hoffnung unserer Auferstehung von den Todten bekräfftiget werden. Die Gärten, Anger und Wiesen werden jetzund mit frischem neuen Gras und allerley lustigen Blümlein wieder grün, und aufs schönste gezieret, und wachsen frölich daher. Die verstorbenen Knospen und Sprossen kommen auch wieder herfür, kriegen Safft, und werden mit neuen Zweiglein gar zierlich bekleidet. Der ausgestreuete, vermoderte untergeegte Samen, davon Menschen und Vieh ihre Nahrung ha-

ben sollen, entspringet aus einem Grüblein, und die Früchte wachsen gar reichlich herfür. In Summa, wo wir nur unsere Augen hinwenden, so bekennen alle Creaturen an allen Orten, welche jetzt wieder zu leben anfahen, deine reiche Güte gegen uns arme Menschen, daß Du so väterlich für uns sorgest, und unser Elend und Armut so reichlich segnest, denn also baust Du das Land mit reichlichen Gütern. Wir bitten Dich herzlich, lieber GOtt und HErr, Du wollest uns gnädiglich verleihen, daß wir, die wir, durch die selige Tauffe und Blut deines lieben Sohns JEsu Christi wiedergeboren, und neue Creaturen worden

den sind, nicht wieder zurück in die alten Sünden fallen, sondern uns durch den seligen Wind deines Geistes erfrischen, daß wir, die wir in Sünden todt und erstorben waren, in ewiger Unschuld herfür wachsen, und mit den Blümlein aller gottseligen Tugenden gezieret, in den Früchten des Evangelii täglich zunehmen, und in das ewige Leben grünen, durch Dich, JEsu Christe, der Du mit dem Vater und dem Heiligen Geiste, ein einiger GOTT regierest in Ewigkeit, Amen!

Frühling-Keimen.

Wie sich nun die Welt verneuet,
Zu der frohen Frühlings-Zeit,
Wie sich Stadt und Feld erfreuet,
Und vergist des Winters Leid:

Also wird nach diesem Leben,
GOtt das neue Salem geben:
Da wird alles werden neu,
Bey der Engel Jubel frey.

Ein Gebet,
zur Zeit des Sommers.

O GOtt! Schöpfer Himmels und der Erden, Du allerweisester Regierer, Mehrer und Erhalter aller Dinge! Nachdem Du das Jahr mit deinen Gütern täglich und überflüssig segnest, uñ uns mit leiblicher Nahrung reichlich versorgest, speisest und erhältest: Wir bitten Dich herzlich, Du wollest um deiner alten Barmherzigkeit willen, diesen Sommer über, den lieben ausgesäeten Samen, und alle Früchte auf dem Lande, die Garten-Gewächse und zarten

ten

ten Weinberge, damit Du uns alle Jahr gnädiglich begabest, Dir in deinen gnädigen Schutz lassen befohlen seyn, und ein gnädiges fruchtbares Gewitter, liebliche, frische Früh- und Spat-Regen und warmen Sonnenschein darzu geben und segnen, daß sie fruchtbarlich wachsen und wol gerathen, und daß sie im Wind, Hitze und Dürre, Hagel und Ungewitter, für allem Ungeziefer und Schaden, durch deine väterliche Gnade erhalten, und wir sie von deiner Hand mit Dankbarkeit empfahen, einsammlen, und das Jahr über zu unsers Leibes Nahrung und Nothdurft genieſſen und gebrauchen, und Dich dafür hie zeit-

lich und dort ewiglich loben und preisen können. Also bitten wir Dich auch lieber HErr JEsu Christe, demütiglich, der Du bist die warhafftige Sonne, welche allein unsere Herzen erleuchtet, und fruchtbar machet, Du wollest deinen Gnadenstrom auf die dürre Erden unserer Herzen richten, damit sie mit dem Wasser des Lebens erfrischet, täglich mancherley Früchte guter Werke bringen mögen. Mehre auch, was Du gegeben hast, denn deiner Liebe gegen uns bist Du unvergessen: Und handle für uns, als ein mächtiger und freundlicher Fürsprecher bey GOtt dem Vater, mit welchem Du, samt dem Heiligen Geist, ein ei-

einiger GOTT in Ewigkeit herrschest und regierest, Amen!

Sommer-Reimen.

Frölich, frölich sey die Erde,
Und der Himmel freue sich,
Daß dein Nam gepreiset werde,
Feld und Berge loben Dich.
Ja, die Bäume in dem Wald,
Von dem Bächlein untermahlt,
Reichen GOttes reiche Gaben,
Die wir Ihm zu danken haben.

Gebet zur Zeit des Herbsts.

Allmächtiger, gnädiger GOtt und Vater, Schöpfer Himmels und der Erden, von dem allerley gute Gaben überflüssig kommen, wir sagen Dir von Herzen Lob und Dank, daß Du durch deine gnädige Vorsehung, als der rechte alte Haus-Vater und Proviant-Meister dieses Jahrs

Früchte zur zeitigen Erwachsung hast gedeyen und wol gerathen lassen, welche wir von deiner väterlichen Hand empfangen und eingesammlet haben, und dennoch eine übrige Menge jährlich aufzuschütten. Wir bitten Dich weiter, Du wollest gnädiglich verleihen, daß wir dieser Güter nicht mißbrauchen, mit unnützem Verschwenden, oder sonsten umbringen, sondern dieselbige zur Nothdürftigen Speise und Erhaltung unsers Leibes und Lebens mit Danksagung mögen gebrauchen. Auch bitten wir Dich herzlich, Du wollest, wie Du uns genugsam Uberfluß bescheren, auch durch die Gnade deines Heiligen Geistes, ohne wel-

welchen nichts Gutes in uns wächset, lebet und erhalten wird, unsere Herzen und Sinne zu aller Gottseligkeit bewegen, zeitig und kräfftig machen, damit wir im Glauben deines eingebornen Sohnes verharrend durch unser ganzes Leben mit guten Werken fruchtbar seyn, und eine selige Ernde in der Auferstehung der Gerechten haben, und in die ewige himmlische Freudenscheune mögen eingesammlet werden, durch JEsum Christum, welcher mit Dir lebet und regieret in Gemeinschafft des Heiligen Geistes, Amen!

Herbst-Reimen.

NUn wird die Frucht vom Stamm genommen,
Bedeckt von manchem falben Blat,

Da soll uns ja zu guten kommen,
Des Höchsten Seegen volle Gnad.
Wir danken GOtt für solche Gab,
Und dieses reichen Herbstes Haab.

Gebet zur Zeit des Winters.

HErr GOtt himmlischer Vater! allerweisester Schöpfer, Regierer und Erhalter Himmels und der Erden! nachdem die Zeiten des Jahrs deinem Gebiete unterworfen sind, daß sich ein jedes zu seiner Zeit verwandeln und wiederkehren muß: So haben wir nun den Winter, als einen Tod und Absterben des liebē Jahrs, für der Thür, da alles, was zuvor grün, lustig und frölich gewesen, jetzt traurig und gleichsam todt ist, aber doch dagegen, was für Unlusts und Traurigkeit in diesem

sem kalten und rauhen Winter wir haben, muß alles durch schöne Lust und Frölichkeit des zukommenden Lenzen wieder vergehen, erneuert und wieder lebendig werden. Wir bitten Dich herzlich, Du wollest gleichsam, wie Du den lieben Sommer die Früchte auf dem Felde, in Gärten und Weinbergen, den Winter über in grosser Kälte und mancherley Anstoß und Schaden gnädiglich erhälteſt, uns auch die Zeit über in Frost, Kälte und anderm Unglück väterlich erhalten, wärmen und schützen, und mit den lieben heiligen Engelein uns und unsere Hüttlein bewahren, daß wir für allem Schaden und Unglück an Leib und Seel

möch-

möchten sicher seyn, und wie wir in diesem unsern mühseligen Winter-Leben immer in verwelkten Sorgen und Traurigkeit leben, und endlich, wenn wir verdorret und in die Erde verscharret werden, wollest Du uns, wenn der himmlische Sommer heran kommen wird, aus der Erden wieder frölich herfür wachsen und zum ewigen Leben grünen lassen. Indeß wollest Du allmächtiger Gott dasjenige, was Du uns durch deinen eingebornen Sohn gegeben hast, auch in uns väterlich erhalten und mehren, bis wir endlich aus dem kalten Winter dieses traurigen Lebens zu dem frölichen, himmlischen Sommer des ewigen

Le-

Lebens kommen mögen, durch JEsum Christum in Krafft des Heiligen Geistes, Amen!

Winter-Reimen.

INdem die Blätter fallen,
Verschwindt der Bäume Zier:
Es wandert fort die Schwalben,
Der Winter bricht herfür;
Man sucht das warme Kleid,
Und pfleget Holz zu spalten,
Dadurch wir uns erhalten,
Im Frost und kalter Zeit.

Gebet, für die Früchte der Erden.

ACh Du mildreicher GOtt, gnädiger und freygebiger Vater, der Du durch dein ewiges Göttliches Wort alle Ding erschaffen hast, reichlich segnest, und noch täglich nährest und erhältest. Wir bitten Dich durch deine

Gött-

Göttliche Güte, Du wollest dein ewiges Wort, unsern HErrn Jesum Christum, uns zu aller Zeit väterlich offenbaren, und in unsere Herzen pflanzen, dadurch wir an Leib und Seel sollen gesegnet werden. Wollest auch nachmals durch deinen reichen Segen und Göttliche Allmacht unsere Aecker, Wiesen, Weingärten, Scheunen, und alles, was zur leiblichen Nahrung und Nothdurft dienet und gehöret, fruchtbarlich segnen und gedeyen lassen, daß wir solche Gaben zu Unterhalt unsers natürlichen und zeitlichen Lebens, und denn zum Preis und Lob deines Göttlichen Namens, und zu unsers Nächsten Nutz und

Dienst,

Dienst, Christlich und seliglich gebrauchen mögen, durch denselben Jesum Christum unsern HErrn, Amen!

Ein Anders.

Für die Früchte auf dem Felde.

Allmächtiger, ewiger GOtt, gnädiger Vater, daß Du die lieben Früchtlein auf dem Felde bisher für Hagel und Ungewitter so gnädiglich behütet, uns auch in diesen theuren Zeiten das tägliche Brod so mildiglich bescheret, und mit gesundem Leibe hast genieſſen lassen: Das alles haben wir zwar nicht verdienet, sagen derhalben für solchen deinen väterlichen gnädigen Segen und Schutz von

Grund

Grund unsers Herzens Lob, Ehr und Dank, und bitte Dich demütiglich, im Namen deines liebē Sohns unsers HErrn JEsu Christi, Du wollest uns den bisher geübten grossen Undank und schändlichen Mißbrauch deiner guten Gaben verzeihen, und um solcher und anderer Sünden willen deine Gnade nicht von uns wenden, sondern hinfort zu jeder Zeit Regen und Sonnenschein, nach deinem Göttlichen, guten Rath und Willen, geben, und also das liebe Geträide auf dem Feld fruchtbarlich wachsen und wol gerathen lassen, dem Hagel wehren, und alles Ungewitter durch deine Göttliche Hand mit Gnaden abwenden,

den, damit deine Gaben unbeschädiget bleiben, und wir auch solche zu rechter Zeit mit Danksagung einführen, und auch hinfort das tägliche Brod durch deine Güte haben mögen. Behüte uns auch für Aufruhr, Krieg und Blutvergiessen, schweren Krankheiten, und allem andern Unfall, und laß uns aller deiner Gaben in gutem Friede und Gesundheit geniessen. Erleuchte und regiere auch unsere Herzen durch deinen Heil. Geist, daß wir hinfort frömmer werden, wahre Busse thun, und um Christi willen an Dir einen gnädigen GOtt und Vater haben, hie zeitlich und dort ewiglich,

Amen!

Ein Anders.

HERR GOTT himmlischer Vater, der Du gütig und barmherzig bist, und uns durch deinen lieben Sohn verheissen hast Du wollest Dich unser in aller Noth gnädig annehmen: Wir bitten Dich, siehe nicht an unsere Sünde und Missethat, sondern unsere Noth, und deine Barmherzigkeit, und schicke einen gnädigen Regen, (Sonnenschein) auf daß wir durch deine Güte unser tägliches Brod haben, und Dich, als einen gnädigen GOTT erkennen und preisen mögen, durch JEsum Christum deinen lieben Sohn, unsern HErrn, Amen!

Ge-

Gebet, für allerley Stände täglich zu sprechen:

nach den sieben Bitten des Vater unsers gestellet.

O HErr GOtt himmlischer Vater! der Du mit deinem lieben Sohn Christo JEsu, und dem Heiligen Geist, ein einiger, ewiger, allmächtiger GOtt bist. (2.) Wir, deine liebe Kinder, bitten Dich von Herzen, Du wollest uns für falscher Lehre gnädiglich behüten, und deine lie-

be Kirche, welche dein lieber Sohn JEsus Christus mit seinem Blut und Tod erlöset und theuer erkaufft hat, samt derselben treuen Dienern, die uns dein seligmachendes Wort rein und unverfälscht predigen, auch bey rechtschaffnem Brauch der H. Sacrament, wie bisher geschehen, wider alle falsche und irrige Lehre, gnädiglich unter uns erhalten. (3.) Damit des Teuffels, der gottlosen bösen Welt, und unsers eig-

eignen Fleisches und Blutes böser Will gehindert werde, dein Will aber hie auf Erden von uns, wie von deinen lieben H. Engelein im Himmel, geschehe. (4.) Gib auch unserer lieben hohen Obrigkeit, dem Röm. Käiser, allen Christl. Königen, Chur- und Fürsten, und sonderlich unsrer lieben Obrigkeit, unter deren Schutz und Schirm wir sind, deine Göttliche Gnade, Geist, Weisheit und Verstand, lang Leben,

friedlich- und beständige Gesundheit, und ein gottseliges Herz, daß sie für allen Dingen das reine und unverfälschte Wort GOttes lieben, vertheidigen, schützen, und handhaben, die Unterthanen nach deinem Wolgefallen mit väterlicher Sorge friedlich und ruhig regieren, und den Unterthanen ein gehorsames Herz gegen ihre Obrigkeit, daß wir also in gutem Friede und Ruhe, für Aufruhr, Krieg und

Blut-

Blutvergiessen, für Feuer- und Wassers-Noth, für grossen Sturmwinden, Hagel und Ungewitter, für theurer Zeit, Pestilenz, und jehem Tode, und für allem Ubel an Leib und Seel, sicher mögen behütet werden. Laß Dir auch lieber GOtt und HErr, unsere hertzliebe Eltern, alle Christliche Haus-Väter und Haus-Mütter, Kinder und Gesinde, und alle fromme Christen, treulich befohlen seyn: Versor-

ge auch die Armen, tröste die Angefochtnen und Betrübten, stärke die Schwachen und Kranken, hilf den Untergedruckten und Verfolgten, ergötze die Fremdlingen, schütze die Witwen und Wäisen, erfreue die Traurigen, bekehre die Sünder, begleite die Wandrenden, fördere gute Räthe, segne das Feld, und tilge des Teuffels List und Bosheit, gib uns deine heilige Engel, die alles Unglück abtreiben, daß wir

thun,

thun, was gut ist, und lassen, was böse ist, gib zu allem unsern Thun und Handel Glück, Seegen und Wolfahrt. (5.) Und sonderlich, O gnädiger Vater! siehe nicht an unsere Sünde und Missethat, damit wir dich täglich erzörnen; sondern vergib uns dieselben, um deines lieben Sohns JESU CHristi willen, und verleihe Gnade, daß wir Busse thun, untereinander auch gern vergeben, und friedlich

leben. Erbarme Dich auch unserer Verfolger und Feinde, daß sie friedlich mit uns leben, und erleuchte sie, daß sie bekehrt und selig werden. (6.) Laß uns auch in keiner Versuchung, damit wir von dem Teuffel, der Welt, und unserm eigenem Fleisch, angefochten werden, verderben, sondern hilf uns gnädiglich aus ihnen allen. (7.) Und dieweil (leider!) unsers Jammers so viel ist, daß wir nicht alles können erzehlen,

bit-

bitten wir Dich, O treuer lieber Vater! von Herzen, Du wollest Dich unser gnädiglich annehmen, und hie zeitlich für allem Ubel des Leibes und der Seelen bewahren, und endlich, wenn das selige Stündlein komt, in einem Christlichen Glauben uns in Gnaden aus diesem Jammerthal zu Dir nehmen in die ewige Freude und Seligkeit, Amen, Amen!

Ein

Ein schön geistlich Lied, für die drey Haupt-Stände zu singen.

Der erste Theil betrifft den geistlichen Stand.

JEsu, Du wollst uns weisen, deine Werk zu preisen, ohne Dich, ohne Dich, mögen wirs nicht enden :/: Herrlichen reichen Segen hast Du uns gegeben, ach hilf! ach hilf! daß wirs erkennen.

2. Nächst Dir, Du edler Hort, der gröste Schatz dein Wort nimt weg all unser Schmerzen, macht frölich unser Herzen, es schallt, es schallt im Land jetzt mit Gewalt.

3. Schön Gaben gibt dein Geist, treu Diener allermeist, Christliche Leut zu lehren, dein Himmelreich zu mehren, allein, allein, dein soll die Ehre seyn.

Der andere Theil betrifft den weltlichen Stand.

4. Schutz und Fried im Lande, Heil in unserm Stande, ist ja, ist ja HErr Christ, dein Segen :/: mitten unter den Feinden rettest Du die Deinen, in Dir, in Dir ist Krafft und Leben.

5. Regenten weit und breit, getreue Obrigkeit hast Du uns, HErr, gegeben, gute Gesetz darneben, es kan, es kan durch Dich alles bestahn.

6. Recht

6. Recht tüglich Policey, auch Aemter mancherley, thust Du, HErr Christ, erhalten, bey Jungen und bey Alten, zeigst uns, zeigst und diß alls aus lauter Gunst.

Der dritte Theil betrifft die Haushaltung.

7. O! wie gar viel Gaben muß der Hausstand haben, gleichwol, habn wir nicht Mangel: zweiffeln darf ihr keiner, denn Du, HErr nicht Einen verlässt, verlässt, so an Dir hangen.

8. Schuh, Kleider, Schaf und Rind, Haus, Aecker, Weib und Kind, auch ander Schätz und Beute, theilst Du uns aus noch heute, Christlich, Christlich wir hierum preisen Dich.

9. HErr, segne Kirch und Schul, Haushaltung und Rathstul, schütz, laß blühen und wachsen, Ruh, Fried auf allen Strassen, nur Dir, nur Dir, HErr Christ, lobsingen wir.

Gebet, wenn es sehr wittert, donnert und blitzet.

GRoßmächtigster und starker GOtt im Himmel und auf Erden, aus diesem deinen jetzigen Don-

Donnern und Blitzen werden wir erinnert, und erkennen, daß Du über uns sündige Menschen sehr zornig bist, darum Du uns auch durch solchen Schall, für welchem alle Creaturen zittern und erschrecken müssen, als durch die rechte Buß-Glocke, zu Erkäntnis unserer Sünden, und zu wahrer Busse lockest, damit wir nicht mit der gottlosen bösen Welt mögen verdammt werden: Du bist so ein mächtiger GOtt und gewaltiger Herr, daß Du auch, wo Du wolltest recht verfahren, mit einem einigen Donnerschlag oder Blitz die ganze Welt in einem Augenblick verderben köntest. Aber wir fallen auf die Knie unsers Herzens, und bit-

bitten demütiglich, laß deinen grimmigen Zorn, der wider die Sünde wie ein Feuer brennet, und niemand löschen kan, fallen uñ sinken. Erbarme Dich unser, verschone unser, erhebe über uns dein gnädiges Angesicht, und sey uns barmherzig, bewahre unser Leib und Leben, Haus, Hof, Stadt und Land, unser Haab und Gut, und alles, was wir haben, auch die Früchte auf dem Lande, für Hagel, Schlossen, Anzündung des Wetters, für grossen Wasserfluten, und für allem Schaden. Behüte uns auch für einem bösen schnellen Tod, und verleihe gnädiglich, daß viel Sünder durch dein Wort, Donner und Blitzen,

vom

vom gottlosen Wesen und Leben abgeschröcket, sich von Herzen zu Dir wenden und kehren mögen, alle Stunde und Augenblick an deine herrliche Zukunft des Jüngsten Gerichts gedenken, und bereit seyn, Dich mit Freuden zu empfahen, und mit Dir zur ewigen Freude einzugehen, Amen!

Ach HErr, erhöre! ach HErr, sey uns armen Sündern an Leib und Seel, hie in diesem, und dort im zukünftigen Leben gnädig und barmherzig, Amen!

Reim-Gebetlein.

Ach lieber HErr! erbarme Dich,
Du bist ja groß von Gnade,
Wend ab das Wetter väterlich,
Daß uns der Blitz nicht schade.
Du frommes Herz, Du Lebens-HErr,
Du Glück- und Heils-Beförderer,

Ach

Ach hör! ach hilf geschwinde:
Schau nicht auf unser Sünde.

Ein Anders.

Welches ein jeder Christ, wenn es grausam donnert und blitzet, neben dem Vater unser beten mag.

O Ewiger, allmächtiger, lieber treuer GOtt, himmlischer Vater! ich erkenne und bekenne von Grund meines Herzens, daß ich leider ein grosser erschröcklicher Sünder bin, die Zeit meines Lebens böslich, mit wissentlichē und unwissentlichen Sünden zugebracht, auch darmit nicht allein zeitliche, sondern auch ewige Straffe, Tod und Verdammniß, leider nur allzuwol verschuldet habe. Aber, ach mein lieber Vater! ich komme in der Zeit der Gnaden

zuvor, und bitte Dich, um deines Sohnes JEsu Christi, meines lieben Sündenträgers und Gnadenthrons willen, Du wollest mir alle meine Sünde gnädiglich verzeihen, deinen gerechten Zorn gegen mir schwinden und fallen lassen, mich auch, samt den Meinen, in deinen gnädigen allmächtigen Schutz und Geleit fassen, deine allmächtige Flügel über mich ausbreiten, und da es zu deiner Ehre und meiner Seligkeit gereichen soll, mich in diesem Wetter unbeschädiget erhalten. Wo es aber in deinem Göttlichen Rath erfunden, daß ich soll von hinnen scheiden, wollest Du mich gnädiglich aus diesem betrübten Jammerthal in den ewi-

gen

gen Freuden-Saal geleiten. Hilf, allerliebster Vater, daß der Donner meine schlaffende Seele erwecke, daß ich Dich starken GOtt fürchte und für Augen habe, verkürze die Zeit, und pralle einmal mit dem letzten Donner und Posaunen herein, daß ich und alle, die in Gräbern sind, solche Stimme und Gethön höre, mit Freuden aufwache, deinem lieben Sohn in den Lüfften entgegen gezuckt werde, Dich von Angesicht zu Angesicht sehe, und unter die Schäflein gestellet, die freudenreiche Stim̃e meines HERRN Christi höre: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch von Anbegin bereitet ist.

Daß ich also Dir, lieber Vater, deinem lieben Sohn, dem Heiligen Geist, allen Auserwehlten, Engeln und Christglaubigen in ewigen Freuden beywohnen möge, Amen!

Reim-Gebetlein.

HErr! stärke, tröste, schütze mich,
Daß ich Dir traue vestiglich,
Bewahre mir mein Leib und Seel,
Und was ich hab, ich Dir befehl.

Ein Anders.

Allmächtiger, ewiger, gewaltiger und erschröcklicher GOtt, wir sehen aus gegenwärtigem Wetter, wie hefftig Du über uns erzörnet bist, daß Du auch deinem Firmament schon befohlen hast, sich wider uns zu setzen, und um unserer Sünde willen uns zu straf-

straffen, weil ein grausamer Blitz und Donnerschlag auf den andern folget, also, daß wir in Gefahr Leibs und Lebens stehen, wo Du uns nicht väterlich beschützest.

Darum, O HErr! sey nicht fern von uns, denn Angst ist nahe, und ist sonst kein Helfer. Ach lieber HErr und GOtt! verschone unser, behüte uns, und die liebe Früchte auf dem Felde, davon wir unsere leibliche Unterhaltung haben. Sey uns gnädig und erbarme Dich unser, verleihe uns allezeit hie zeitlich deine Gnade und Barmherzigkeit, und nach diesem Leben die ewige immerwährende Seligkeit, Amen!

Reim-Gebetlein.

BEwahr uns, HErr GOtt, allzumal,
Für Feuer, Schlossen, Wetterstral,
Behüt all, so im Felde sind,
Daß sie das Wetter nicht anzünd:
Vieh, Menschen und Getraid erhalt,
So lobt und preist Dich Jung und Alt.

Bet-Lied, in grossem Ungewitter, Donner und Blitzen.

Hr. Johann Ristens.

Im Thon:

Allein zu Dir, HErr JEsu Christ.

WJe groß, O GOtt! ist deine Macht, die Du lässt sehn und hören: wenn dein ergrimmter Donner kracht, wann sich die Blitz empören! wie schröcklich bist Du von Gewalt! Dein Herrlichkeit ist mannigfalt. Wir arme Sünder wissen nicht, wie das geschicht, ob Himmel, Lufft und Erde bricht.

2. Den Erdenkreiß bewegest Du, daß seine Gründe beben :/: Die Berge wacklen sonder Ruh, und alles Land darneben. Die dicke Wolken trennen sich, GOtt selber donnert grausamlich, die Blitze leuchten weit und breit, nichts ist befreyt, denn Feur und Wasser stehn im Streit.

3. Das

3. Das Erdreich siehets, und erschrickt, es schmelzen Berg und Hügel :,: wenn mancher Mensch den Blitz erblickt, hätt er wol gerne Flügel : Denn auch des starken Donners Macht, O HErr! bezeuget deinen Pracht; und wir, so grober Sünden voll, erkennen wol, daß GOttes Hand uns straffen soll.

4. Nun unser ist allein die Schuld, daß wir diß wol verdienen :,: trag aber HErr! mit uns Gedult, und laß Dich bald versühnen, Du Vater-Herz von Anbegin, wo sollen wir jetzt fliehen hin? Wir sind von deinem Grimm und Zorn, ja gar verlorn, wird Gnade nicht für Recht erkorn.

5. Wir arme Würmlein allzumal, versammlen uns zu schreyen :,: zu Dir, aus diesem Jammerthal; Du wollest uns befreyen, in diesem Wetter für Gefahr, HErr, laß uns nicht so ganz und gar im starken Donner untergehn, laß doch geschehn, daß wir dich wiedrum gütig sehn.

6. Du bist ja groß von lauter Gnad, ach! rüste Dich zu schützen :,: dein armes Volk, daß uns nicht schad, im Wetter, Feur, noch Blitzen, laß uns, O Vater! treffen nicht, ein Schlag, der Berg und Felsen bricht, beschirm uns für des Donners Macht, der schröcklich kracht, zuförderst in der finstern Nacht.

7. Bewahr uns, HErr, Leib, Gut und Haus, halt uns im vesten Glauben :/: laß uns die Furcht aus diesem Straus, der Hoffnung nicht berauben! für einem bösen schnellen Tod, behüt uns ja, steh in der Noth, jetzt deinen schwachen Kindern bey, damit wir frey, erhalten Leben und Gebäu.

8. Das Vieh im Feld, auch Laub und Saat sey Dir jetzt anbefohlen :/: von Niemand anders kan man Rath, als bloß bey Dir herholen, Du schützest uns mit sichrer Hut, für Schlossen, Hagel, Wasserflut, ja, was wir haben in der Welt, wenn Dirs gefällt, das bleibt in Sicherheit gestellt.

9. Es muß ja Donner, Hagel, Blitz, welch oft ein Land vernichten :/: dazu das Wasser, Wind und Hitz, HErr, dein Gebot ausrichten, verschon uns aber gnädiglich, laß das Gewitter legen sich. Ich weiß, Du bist von Gnaden reich, wer ist Dir gleich? Sprich, daß der Donner von uns weich.

10. Ach! laß dein treues Vater-Herz, in dieser Angst uns sehen :/: es muß ja deiner Kinder Schmerz, Dir schwer zu Herzen gehen, drum schütz uns, HErr, zu dieser Frist, durch unsern Heiland JEsum Christ, so wollen wir Dich in der Zeit erheben weit, und preisen in der Ewigkeit.

Dank-

Danksagung, wenn GOtt das Wetter mit Gnaden abgewendet.

HErr allmächtiger GOTT, barmherziger Vater! mit erschrockenem Gemüt und geängstem Geist haben wir anjezo deinen Donner, als die rechte Buß-Glocke angehöret, und daraus warhafftig vernommen, wie dein gerechter Zorn nicht anderst, als das Feuer wider unsere so vielfältige Sünden entbrandt sey, aber ach! siehe Du sanftmütiger und gütiger HErr, wie gnädig Du bist, und wie so gerne Du hilfest, indeme Du nicht allein mitten in deinem Zorn, dein gnädigs Angesicht uns wiederum zugewendet, und in diesem so grossen und schröcklichen

Gewitter, all unser Haab und Gut, Leib und Leben, (Stadt und Land) und alles, was wir haben, auch die Früchte auf dem Felde ganz gnädiglich behütet; sondern uns arme und erschrockene Menschen mit deiner Gnade wiederum erfreuet, und zu deinem Lob aufgenomen hast. Wie sollen wir Dich loben? Wir wollen O HErr! deinen heilsamen Kelch nehmen, deinen Namen verkündigen, und Dir danken, daß Du so Grosses an uns gethan hast, darum wollest Du nun, O allmächtiger GOtt und Vater! uns allesamt ferners für schädlichem Hagel und Ungewitter, wie auch unter solchem für einem bösen schnellen Tod ganz vä-

väterlich behüten, daß, wenn Du endlich mit deinem Donner- und Posaunenschall zum jüngsten Gericht wirst herein brechen, wir alle wol bereit seyn, Dich mit Freuden zu empfahen, und mit Dir einzugehen in die sichere Wohnung, darin nichts als lauter Freud, und liebliches Wesen ist, zu deiner Rechten immer und ewiglich, Amen! Amen! Amen!

Reim-Gebetlein.

HErr, deine Macht wir preisen,
Dein Zorn ist uns bekannt:
Doch thust Du uns beweisen,
Wie deine Gnaden-Hand,
Die Dich anflehen, schützt,
Wer sich zu Dir bekehret,
Der bleibet unversehret,
Wie sehr es kracht und blitzt.

Ein

Eine andere Danksagung.

Allmächtiger GOtt himmlischer Vater, der Du gesagt hast: Ruffe mich an in der Zeit der Noth, so will ich Dich erretten, so solt du Mich preisen; Wir sagen Dir von Grund unserer Herzen Lob und Dank, daß Du unser Gebet gnädiglich erhöret, und diß zornige Wetter also hast vergehen lassen, daß uns dadurch an Leib und Gut kein Schad ist geschehen. Damit Du abermal dein getreues Vaterherz (daß Du nicht mit uns nach unsern Sünden handeln wollest, und uns nicht nach unsrer Missethat zu vergelten begehrest,) hast zu erkennen geben. Verleihe uns, barmherziger Vater! um deines lie-

lieben Sohns JEsu Christi willen, daß wir uns ob solchen deinen zumal ernstlichen und väterlichen Warnungen beständiglich bessern, in deiner Furcht hinfüro leben, und auf die Zukunft deines lieben Sohns, uns bereit machen, damit wir Ihm mit Freuden entgegen ziehen, und den neuen Himmel, in welchem Gerechtigkeit wohnet, mit Jauchzen und Frolocken einnehmen, und mit Dir in deiner seligen Anschauung ewiglich besitzen mögen, durch denselben deinen Sohn, unsern HErrn und Heiland JEsum Christum, Amen! Amen! Amen!

Reim-Gebetlein.

DAs Dank-Lied, so wir bringen
Für diß, was Du gethan:

Laß

Laß vor Dir lieblich klingen,
Und nimms in Gnaden an,
Durch Christum deinen Sohn,
Um deines Sohnes willen,
Der deinen Zorn kan stillen,
Der wahre Gnaden-Thron.

Lob und Dank-Lied, nach geendetem starken Donnerwetter, oder wenn sonst ein heftiges Ungewitter ohne Schaden ist fürüber gangen.

Hr. Johann Ristens.

Im Thon:

Wenn wir in höchsten Nöthen

Allmächtiger und starker GOtt, Du hocherhabner Zebaoth, jetzt haben wir gehöret an, mit Zittern, was dein Allmacht kan.

2. Wir loben, preisen, fürchten Dich, die wir gleich jetzt so grausamlich erschrocken, deine Macht gesehn, für welcher niemand kan bestehn.

3. O grosser GOtt! wir danken Dir, daß wir für Furcht erstarret schier, geprüfet doch zu dieser Frist, daß Du noch unser Vater bist.

4. Du hast erhöret in der Noth dein Volk, das schier für Schrecken todt, und uns in dieser schweren Zeit, erwiesen viel Barmherzigkeit.

5. Ach

5. Ach HErr! wenn Trübsal kommt herbey, und Du vernimmst ein Angstgeschrey, wenn wir für Zagen werden bleich, so bist Du ja von Liebe reich.

6. Du gibst auf alles fleissig acht, hast diese Stund an uns gedacht, als an den Noah in der Flut, dem Du gefristet Leib und Gut.

7. Du hast uns, HErr, in dieser Noth, bewahrt für einem schnellen Tod, gleichwie Du dort der Jünger Schaar erhieltest in des Meers Gefahr.

8. Es hat uns weder Feur noch Hitz, noch Donner, noch ein starker Blitz, noch auch der Hagel in der Bahn des Ungewitters Leid gethan.

9. Was Du verheissen für der Zeit, daß uns der Flammen Grausamkeit, in wenigsten nicht schaden soll, ist nun erfüllet recht und wol.

10. Du hast verhütet Feur und Brand, darzu mit deiner Gnaden-Hand, gehalten mich auf mein Begehr, wie dort S. Petr. in dem Meer.

11. Dein Hand und Schatten hat bedeckt uns, die wir waren sehr erschreckt, Du hast beschirmet unsern Leib, auch Haus und Hof, Gut, Kind und Weib.

12. Dem Satan hieltest Du zu Trutz, O grosser GOtt! uns starken Schutz, ja stundest bey

bey uns in Gefahr, bis daß dein Zorn vorüber war.

13. Du hast dein freundlich Angesicht, in dieser Noth verborgen nicht, Du hast erwiesen in der That, daß deine Treu kein Ende hat.

14. Für solche Wolthat danken wir aus reinem Herzen billig Dir, ja geben Dir mit höchstem Fleiß, in dieser Stunde Lob und Preis.

15. Und obs gleich wenig nützen kan, so nimm doch unser Opfer an, das auf dem Altar JEsu Christ, im Glauben Dir gewidmet ist.

16. Verleih aus Gnad, O Du mein Licht! daß nimmer wir vergessen nicht, der Wolthat, die dein Hülf und Hand, auf uns dein armes Volk gewand.

17. Hilf, daß es uns zur Busse treib, und Frömmigkeit nicht aussen bleib, auf daß, wenn plötzlich bricht herein, dein Tag, wir ja nicht sicher seyn.

18. O süsser JEsu mach uns fromm! O Du mein liebster Heiland komm! ich wart auf Dich mit höchstem Fleiß, und opfre Dir, Lob, Ehr und Preis.

)o(

In langwährendem Donner-Wetter können auch folgende Lieder mit Andacht gesungen werden.

Allein zu Dir, HErr JEsu Christ, ꝛc.
Aus tiefer Noth schrey ich zu Dir, ꝛc.
GOtt der Vatter wohn uns bey, ꝛc.
Mitten wir im Leben sind, ꝛc.
Mit Fried und Freud ich fahr, ꝛc.
Vater unser im Himmelreich, ꝛc.

Collecten, oder kurze Gebetlein, um ein fruchtbar Wetter.

HErr GOTT himmlischer Vater! der Du die Wolken füllest und auflösest, daß sie regnen, auch Hitze, Frost, Dörre und Feuchtigkeit verschaffest: Wir bitten Dich, als deine arme, dürftige Erdwürmlein, wollest unsre Nothdürftigkeit ansehen, nicht denken, wie böse und undankbare, sondern wie arme, elende Kinder

wir sind, und diese Zeit über das Firmament und Gestirn nach deinem Göttlichen Willen also verordnen und wittern lassen, daß die Früchtlein auf dem Felde fruchtbar wachsen, Gedeyen haben, und wol einkommen, und wir derselben seliglich, zu deines Namens Ehr, unserm und des Nechsten Heil, genieſſen mögen, durch unsern HErrn JEsum Christum, deinen lieben Sohn, der mit Dir in Einigkeit des Heiligen Geistes regieret und herrschet immer und ewiglich, Amen!

Um einen fruchtbaren Regen.

ACh himmlischer Vater, allmächtiger GOtt! Du hast uns

uns in deinem Wort gesagt, wann wir Dir nicht gehorchen, so wilt Du den Himmel wie Eisen, und die Erde wie Erz machen, daß es nicht regnen soll, und die Früchte auf dem Lande gedeyen: Wiederum aber, wenn wir Dir gehorchen Dich lieben, und Dir von ganzem Herzen dienen, so wilt Du unserm Lande Regen geben zu seiner Zeit. Nun sehen wir leider! mit Schmerzen, daß die lieben Früchte, die Du uns aus deiner milden Hand bescheret hast, von der Sonnen Hitze hart austrocknen, und schier keinen Safft mehr haben, weil die fruchtbaren Regen nachbleiben. Solches alles haben wir mit unsern vielfältigen Sünden, als eine

schwere Straffe und Ruthe, wol verdienet, und wären wol werth, daß Du uns nicht ein Körnlein liessest aus der Erden wachsen. Nun wissen wir kein besser Mittel, mit welchem wir deinen Zorn können stillen, und die brennende Hitze abwenden, denn daß wir mit einem ernsten, glaubigen Gebet, welches die Wolken durchdringet, und für dein Angesicht komt, auch viel bey Dir ausrichtet, Dir in die Ruthe fallen. Bitten derhalben deine unendliche Barmherzigkeit, Du wollest den Himmel wieder aufschliessen, und uns einen lieblichen fruchtbaren Regē bescheren, (wie denn Elias auch mit seinem Gebet erlanget, daß

es

es regnete) damit die Früchte der Erden erfrischet und erquicket werden, und wir sie mit Dankbarkeit einernden, zur Erhaltung unsers zeitlichen Lebens, fruchtbarlich gebrauchen, und in deinem Segen vom Himmel, an Leib und Seel erhalten werden, und Dich hiezeitlich und dort ewiglich loben und preisen mögen, Amen!

Reim-Gebetlein.

Wo GOtt uns nicht ein Regen schafft,
Bey diesen dürren Zeiten,
Wo nicht Er selber Safft und Krafft
Den Früchten thut verleihen,
Und wo nicht sein Segen erquickt,
Was jetzt vor grosser Hitz erstickt,
So wird uns nichts gedeyen.

Um einen gnädigen Regen.

ACh HErr! siehe doch an unser Gebet, um deiner Verheissung willen. HErr GOtt! Du hast durch den Mund Davids, deines Dieners, gesagt: Der HErr ist nahe allen, die Ihn anruffen in der Warheit, Er thut den Willen derer, die Ihn fürchten, und erhöret ihr Gebet, und hilft ihnen aus. Wie, daß Du uns denn nicht wilt Regen geben, weil wir so lange schreyen und bitten? Nun wolan, gibst Du keinen Regen, so wirst Du ja etwas bessers geben, ein geruhiges und stilles Leben, Friede und Einigkeit. Nun wir bitten so sehr, und haben so oft gebeten: Thust Du es nicht, lieber Vater,

so

so werden die Gottlosen sagen: Christus dein lieber Sohn lüge, da Er spricht: Warlich, warlich Ich sage euch, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, das wird Er euch geben. Also werden sie zugleich Dich und deinen Sohn Lügen straffen. Ich weiß, daß wir von Herzen zu Dir schreyen und sehnlich seufftzen. Warum erhöreſt Du uns denn nicht? Erhöre uns, mein HErr, und mein GOtt, mit deiner Gnade, Amen!

(Auf solch Gebet D. Martini Lutheri, ist ein guter fruchtbarer Regen erfolget.)

Reim-Gebetlein.

O Treuer, lieber, frommer GOtt!
Laß Dich es doch erbarmen:

Weil es betrifft das täglich Brod,
So komm zu Hülf uns Armen,
Und schließ auf deine Himmels-Thür.
Gib Früh- und Spatregen herfür,
Laß uns Hülf widerfahren.

Ein Anders.

HErr GOtt Vater, Schöpfer aller Dinge! gib uns gnädiglich einen lieblichen Sonnenschein, (einen fruchtbaren Regen) zu den Früchten, die deine Gaben sind, daß wir sie mögen von deiner Hand zu unserer Nothdurft und Dankbarkeit empfahen, und Dich, daß Du unser Vater und Nährer bist, allein erkennen, halten, und ewiglich preisen,
Amen!

Dar-

Darauf diß folgende Lied, aus dem 14. Cap. des Propheten Jeremiä.

Im Thon:

Nun freut euch lieben Christen, ꝛc.

Ach HErre, Du getreuer GOtt! wir habn es wol verdienet :,: mit unser Sünd und Missethat, daß unser Feld nicht grünet, daß Menschen und Vieh traurig seyn, wenn Du zuschleust den Himmel dein, so müssen sie verschmachten.

2. HErr, unsre Sünd bekennen wir, die wollst Du uns verzeihen :,: all unsre Hoffnung steht zu Dir, Trost, Hülf thu uns verleihen. Gib uns Regen und Segen dein (Klarheit und Sonnenschein) um deines Namens willn allein, HErr, unser GOtt und Tröster.

3. Gedenke, HErr, an deinen Bund, um deines Namens willen :,: bitten wir Dich aus Herzen-Grund, und thu unser Noth stillen. Vom Himmel, mit dem Regen dein, (mit dem Sonnenschein) denn dein ist der Himmel allein, ohn Dich kan es nicht regnen. (die Sonn nicht scheinet.)

4. Kein ander Götz vermag es nicht, daß er soll Regen (Klarheit) geben :,: den Himmel hast Du zugericht, darinen Du thust schweben,

allmächtig ist der Name dein, solchs kanst Du alles thun allein, HErr, unser GOtt und Tröster.

Ein Anders.

Aus dem 65. und 104. Psalm, darinnen man bittet um schön Wetter, oder einen fruchtbaren Regen, und für die Früchte auf dem Felde.

Nicolai Hermanns.

Im Thon:

Danket dem HErrn heut, ꝛc.

GOtt Vater, der Du deine Sonn lässt scheinen über Bös und Fromm, und der ganzen Welt damit leuchtst, mit Regen und Thau die Erd befeuchtst.

2. Die Berg machst Du von oben naß, und lässt drauf wachsen Laub und Gras, in Gäng und Fels gut Erz Du legst, Fried, Schutz und Recht Du selber hegst.

3. Du gibst auch reichlich Brod und Wein, daß Menschen-Herz kan frölich seyn, Du deckst auch unsre Sünden zu, dein Wort bringt uns Trost, Fried und Ruh.

4. So bittn wir nun dein Gnad und Güt, im Wort und Fried uns stets behüt, die Frücht der Erden uns bewahr, und gib uns heur ein reiches Jahr.

5. Ein

5. Ein fruchtbar Wetter uns beſcher, dem Hagel und Ungewitter wehr, Schnee, Regen, Wind und Sonnenſchein allzeit deim Wort gehorſam ſeyn.

6. Heuſchreckn und Raupen ſind dein Ruth, alles, was Schadn an Früchten thut, ſolch Unziefer, HErr, Du vertreib, daß dein Gab unbeſchädigt bleib.

7. Denk, daß wir arme Würmelein, dein Gſchöpf, Erbgut und Kinder ſeyn, und warten auf dein milde Hand, und aus deim Wort und Werk bekant.

Um Sonnenſchein.

8. Die liebe Sonn uns ſcheinen laß, heiß wachſen Erz, Brod, Kraut und Gras, daß Menſch und Vieh ſein Nahrung hab, und Dich kennen aus deiner Gab.

Um gnädigen Regen.

9. Durch Chriſt deinn Sohn, hör unſer Bitt, theil uns ein gnädigen Regen mit, und krön das Jahr mit deiner Hand, mit deinen Fußſtapfen tüng das Land.

10. Den HErrn von Zion Dich man nennt, in aller Welt dein Güt man kennt, hörſt unſer Bitt und hilfſt allein, gib Gnad, daß wir Dir dankbar ſeyn.

Gebet, wenn groß Regen oder Wasser ist.

ACh Du frommer getreuer GOtt und himmlischer Vater! Du erinnerst uns oft und vielmals, durch mancherlei Zeichen und Warnungen von deinem gerechten Zorn wider die Sünde. Also erschrecket uns auch zu dieser traurigen Zeit das traurige Gewitter dieses grossen Regens. Wir sind zwar leider bisher mit trockenen Augen und Herzen, das ist, ohne wahre Busse und Leid über unsere Sünde, für Dich kommen, und dieselben nicht recht bekant, darum ergiessen sich jetzo solche grosse Regen und Wasser, die Früchte auf dem Felde, beedes Men-

Menschen und Viehe, zu beschädigen, weil wir bisher in gutem Wetter und wolfeiler Zeit Dir für das tägliche Brod nicht herzlich gedanket. Aber wir fallen auf die Knie unsers Herzens, und bitten Dich herzlich, Du wollest uns um deines lieben Sohns JESU Christi, unsers Mittlers willen, welcher sein heilig Blut, wegen unserer Sünden, am Stam des Creutzes mildiglich vergossen, Barmherzigkeit erzeigen, und in diesem grossen Regen (Gewässer) Menschen und Vieh, samt den Früchten auf dem Feld, davon wir unsere Nahrung haben sollen, erhalten, und solch Ubel gnädiglich abwenden, und uns allesamt, beyde

zu

zu Wasser und Lande, mit deinen heiligen Engelein behüten, und für allem Ubel gnädiglich bewahren. Hülf auch, lieber Vater, daß unsere Herzen dadurch zu Thränen beweget werden, und solche in wahrer Busse für Dir ausschütten, und in deiner Güte an Seel und Leib mögen zunehmen, hie zeitlich und dort ewiglich, durch JEsum Christum unsern Mittler, der deinen Zorn allein stillen, und allen Schaden heilen kan, von nun an bis in Ewigkeit, Amen!

Reim-Gebetlein.

ACh GOtt! wir deine Kinderlein,
Begehren deine Gnad und Segen,
Weil jetzt die Sonn erhält den Schein,
Und fallen schwer und starke Regen,

Das

Das Wasser wächst, groß Schad geschieht,
Man allenthalben Jammer sieht,
Ach GOtt, laß Dichs erbarmen!

Um das tägliche Brod.

Allmächtiger GOTT und himmlischer Vater, Du hast uns befohlen, daß wir Dich in der Zeit der Noth sollen anruffen, bitten und anklopfen, aber ich erkenne leider, daß ich nicht würdig bin, meine Hände und Augen zu Dir zu erheben, und Dich anruffen, daß Du mir das geben solleſt, was ich von Dir bitte.

te. Weil Du aber zugesaget hast so wir etwas im Namen JESU Christi bitten werden, daß Du uns erhören wilt: Auf solche deine gnädige Verheissung komme ich anjetzo auch, und bitte Dich, Du wollest mir mein liebes tägliches Brod und leibliche Nahrung bescherē, und wollest nicht ansehen meine grosse und vielfältige Sünde, sondern deinen lieben Sohn JEsum Christum, und mir um deßwillen ver-

vergeben alle meine Sünde, und mich erhöret, um seinet willen mir geben, was ich von Dir bitte. Du weist ja wol, daß ichs bedürftig bin, arm und elend bin ich in dieser Welt: Aber Du bist mein reicher Vater. Ob ichs gleich nicht werth bin, so ist es doch dein liebes Kind, JEsus Christus werth, um welches willen Du alles gerne thust und gibst, was man von Dir bittet und begehrt. Denn weil Du Ihn für uns

gegeben hast, wie solltest Du uns denn mit Ihm nicht alles schenken? Du hast uns ja den höchsten Schatz im Himmel und auf Erden, deinen einigen lieben Sohn geschenket; wolan, so glaube ich gewiß, du wirst uns das Kleinere auch nicht versagen, darum hilf mir, vergib mir, und gib mir nach deiner Verheissung, um deines lieben Sohns JEsu CHristi willen, so will ich Dich dafür loben, preisen und Dir dan-

danken, von nun an bis in Ewigkeit, Amen!

Reim-Gebetlein.

ICh bitte Dich, HErr JEsu Christ,
Der Du der rechte Brod-HErr bist,
Du wollst auch mir bescheren,
So viel, daß ich,
Nothdürftig mich,
Des Hungers kan erwehren.

Ein Gebet, daß uns GOtt gnädiglich erhören wolle.

HErr GOTT himmlischer Vater, ich bekenne es, daß ichs nicht werth bin, daß Du mich armen Sünder erhören, und mir das geben solleſt, was ich von Dir bitte, dennoch weil

Du uns zugesaget hast, daß Du uns, so wir etwas im Namen JEsu Christi bitten werden, erhören wilt: Auf solche deine vätterliche Zusage komme ich jetzund, und bitte Dich von Herzen, Du wollest mir das, was ich jetzt Dich gebetten habe, um deines lieben Sohns JESU Christi willen geben und widerfahren lassen. Siehe nicht an meine Sünde, sondern siehe an deinen lieben Sohn JEsum Christum,

und

und vergib mir alle meine Sünde, und erhöre mich um Seinet willen. Ob ichs gleich nicht werth bin, so ists doch Er würdig, daß Du mirs um Seinet willen gebest. Denn es ist dein liebes Kind, an welchem Du ein Wolgefallen hast, und um welches willen Du alles gern gibest und thust, was man von Dir begehret: Denn weil Du Ihn für uns gegeben hast, wie solltest Du uns mit Ihm nicht alles

schenken und geben. Und weil Du uns den höchsten Schatz im Himmel und auf Erden, deinen einigen lieben Sohn geschencket hast, wie solltest Du uns diß Kleinere versagen? Darum hilf mir, und gib mir, nach deiner Verheissung, um desselben deines lieben Sohns willen, Amen!

Reim-Gebetlein.

O HErr! hilf, eh als ich vergeh,
In Dir laß mich verbleiben,
Kein Angst, kein Elend, Schmerz und Weh,
Wird mich von Dir abtreiben.

Ich

Ich bin ja dein Geschöpf und Werk;
Du bist mein Heil und meine Stärk,
Ach laß mich nicht verderben!

Danksagung, für allerley von GOtt empfangene Wolthaten an Leib und Seel.

O Reicher GOtt vom Himmel! von Dir kommen täglich überflüssige gute Gaben, ich danke Dir von Grund meines Herzens, (1.) daß Du mich zu einem vernünftigen Menschen, nicht blind, lahm, taub, stumm oder sonsten gar gebrechlich, sondern vollkömmlich an allen Gliedern

geschaffen, und frisch und gesund auf diese Welt gebracht hast. (2.) Und daß Du mich in dem Lande und an dem Ort, da dein liebes Wort lauter und rein geprediget wird, von Christlichen Eltern hast lassen geboren werden. (3.) Und daß Du mich von Jugend auf, bis auf diese gegenwärtige Stunde, unter so vielem Unglück und Ubel behütet, und zu deinem wahren Erkäntnis durch dein liebes Wort so wunderlich

lich gebracht hast. (4.) Und da ich armer Sünder in meinem Fleisch und Blut dich alle Stund und Augenblick mit meinen Sünden erzörne, und wider Dich handele, daß Du mich, als ein getreuer Vater, ohne Unterlaß, da ich mich an deinen lieben Sohn halte, in seinem Blut von allen meinen Sünden täglich wäschest, reinigest, und in grosser Gnade wider annimmst, und lässest deine Barmherzigkeit, so Du mir

täglich reichlich beweisest, immer grösser seyn, als meine Sünde und Missethat, ich bitte Dich von Grund meiner Seele, Du wollest mich ferner in deinen gnädigen Schutz und väterliche Hand auch lassen befohlen seyn, an Leib und Seel, bis zum ewigen Leben, so will ich deinen Göttlichen Namen loben und preisen, von nun an, bis in Ewigkeit, Amen!

Zwey Gebetlein, daß der Jüngste Tag bald komme.

Doct. Martin Luthers.

Im 4. Theil, teutsch.

LIeber HErr JESU Christe! komm vom Himmel herab mit deinem Jüngsten Gerichte, und schlage beyde Papst und Türken zu Boden, samt allen Tyrannen und Gottlosen, und erlöse uns von allen Sünden, und von allem Ubel, Amen!

Ach hilf uns, lieber HErr GOtt Vater! erbarme

me Dich unser, lieber HErr Christe, Amen!

Reim-Gebetlein.

KOmm mit dem Jüngsten Tage,
Komm, O HErr JEsu Christ!
Hör unsre Noth und Klage,
Der Du so jammrig bist.
Groß ist die Noth, darinnen wir
jetzt müssen weinen für und für,
O komm, HErr Christ, behende,
Machs mit der Welt ein Ende,
Und alle Trübsal wende.

Das ander, aus den Tischreden Lutheri am 19. Capitel.

HIlf, lieber HerreGOtt, daß der fröliche Tag deiner herrlichen Zukunft bald komme, daß wir aus der argen und bösen Welt,

des

des Teuffels Reich, erlöset, und von der greulichen Plage, die wir von auswendig und inwendig, beydes von bösen Leuten, und unserm eigenen Gewissen leiden müssen, frey werden. Würge immer hin den alten Adam und Sack, daß wir doch einmal einen andern Leib kriegen, der nicht so voll Sünden und zu allem Bösen und Unzucht geneiget, wie der jetzige ist, sondern der von allem Unglück,

leib-

leiblich und geistlich, erlöset, ähnlich werde deinem verklärten Leibe, lieber HErr JEsu CHriste! daß wir also endlich kommen zu unserer endlichen Erlösung, Amen!

Reim-Gebetlein.

WEnn Du am Jüngsten Tage,
Der schon ist angestellt,
Mit deinem Donnerschlage
Anzünden wirst die Welt:
So streck aus deine Hand,
Und zeuch uns, die wir gläuben
An Dich, und treu verbleiben,
Hinauf ins Vaterland.

Schöne Betrachtung des zukünftigen letzten Tages und jüngsten Gerichts.

DEr Jüngste Tag bald kommen wird,
Daran der HErr Himmel und Erd
Ver-

Verbrennen wird, wie Petrus lehrt,
Daß alle Welt erschrecken wird,
Wenn sie den starken GOttes Held,
Wird kommen sehn so schnell und bald,
Wie wunderlich wird man da sehn,
Die Todten aus den Gräbern gehn,
Und alle für dem Richter stahn,
Niemand sich da verbergen kan,
Ein jeder muß selber hinan,
Sein eigen Urtheil hören an,
Da wird denn werden offenbar,
Alles, was hie verborgen war,
Derselbe Tag wirds machen kund,
Der Richter kennt des Herzens Grund,
Er sieht nicht auf des Menschen Mund,
Er wird recht richten zu der Stund,
Solchs ligt mir Tag und Nacht im Sinn,
Weil ich ein grosser Sünder bin.
Was soll ich thun? wo soll ich hin?
Zu Dir, HErr Christe, steht mein Sinn,
Zu Dir, JEsu, O Heiland mein!
Weil Du wirst selber Richter seyn,

So

So bitt ich Dich durch die Treu dein,
Wollst mir Sünder genädig seyn,
Gedenken deiner Güte groß,
Die mich von Sünden machet los.
Dein Tod, dein Angst, dein schwere Pein,
Die Du für mich trugest allein,
Laß an mir nicht verloren seyn,
Ich ruff, ich schrey, O HErr GOtt mein!
Hilf, daß ich mich zu Dir bekehr,
Eh denn der schnelle Tod kommt her,
Ob gleich mein Sünde hat kein Ziel,
So ist doch deiner Gnaden viel,
Daran ich auch nicht will verzagn,
Daß Du mir wirst dein Gnad versagn.
Da Maria ihr Sünd beklagt,
Und der Schächer rieff unverzagt,
Hast Du ihnen Gnade geben,
Und geschenkt das ewig Leben.
Darum durch deine grosse Güt,
HErr Christ mich für der Höll behüt,
Und hilf, daß ich zur Rechten dein,
Steh bey den lieben Schäfelein.
Laß mich nicht bey den Böcken stehn,

Wenn

Wenn die Verdammten werden gehn,
Von Dir ins höllischen Feuers Pein,
So führ mich, HErr, in Himmel nein.
O JEsu Christ! mein Trost und Freud,
Ich wart auf Dich zu jeder Zeit,
Komm, wenn Du wilt, ich bin bereit,
Führ mich zur ewign Seligkeit.

Christliche und tröstliche Gedanken von der Historien des zukünftigen Jüngsten Tages, und des ewigen Lebens.

Johann Walthers.

Im Thon:

Herzlich thut mich verlangen, ꝛc.

HErzlich thut mich erfreuen, die liebe Sommerszeit :/: wenn GOtt wird schön verneuen, alles zur Ewigkeit: Den Himmel und die Erden wird GOtt neu schaffen gar, all Creatur soll werden ganz herrlich, hübsch und klar.

2. Die Sonn wird neu und reine, der Mond und Sternen all :/: gar vielmal heller scheinen, daß man sich wundern soll: Das Firmament gemeine, wird GOtt auch schmücken fein. Das wird Er thun alleine, zur Freud den Kindern sein.

3. Also wird GOtt neu machen, alles so

wunderlich :/: für Schönheit soll es lachen, und alles freuen sich, von Gold und Edelgesteinen, die Welt wird seyn geschmückt, mit Perlen groß und kleinen, als wär es ausgestickt.

4. Kein Zung kan nicht erreichen, der ewig Zierheit groß :/: man kans mit nichtn vergleichen, die Wort sind viel zu bloß. Drum müssen wir das sparen, bis an den Jüngsten Tag. Denn wollen wir erfahren, was GOtt ist und vermag.

5. Denn GOtt wird bald uns alle, was je geboren ist :/: durch sein Posaun mit Schalle in seinm Sohn JEsu Christ, mit unserm Fleisch erwecken zu grosser Herrlichkeit, und klärlich uns entdecken, die ewig Seligkeit.

6. Er wird uns unser Leben, den Leib mit Haut und Haar :/: ganz völlig wieder geben, das ist gewißlich wahr: Uns Leib und Seel verklären, schön hell, gleichwie die Sonn, nach Lust, wie wirs begehren, und geben Freud und Wonn.

7. Sein Engel wird auch schicken, der HErr Christ unser Trost :/: entgegen Ihm zu rücken, der uns aus Lieb erlöst: wird uns gar schön empfangen, mit aller heilgen Schaar, in seine Arm umfangen, und uns erfreuen gar.

8. Da werden wir mit Freuden den Heiland schauen an :/: der durch sein Blut und Leiden,

den, den Himmel aufgethan. Die lieben Patriarchen, Propheten allzumal, die Märtrer und Apostel, bey Ihm ein grosse Zahl.

9. Die werden uns annehmen, als ihre Brüderlein :/: sich unser gar nicht schämen und mengen mitten ein. Wir werden alle treten, zur Rechten JEsu Christ, als unsern GOtt anbeten, der unsers Fleisches ist.

10. Er wird zur rechten Seiten, uns freundlich sprechen zu :/: kommt, ihr Gebenedeyten, zu meiner Ehr und Ruh, jetzt sollet ihr ererben meins liebsten Vaters Reich, welchs Ich euch thät erwerben, drum seyd ihr Erben gleich.

11. Alsdenn wird GOtt recht richten die gottlos böse Welt :/: das höllisch Feur soll schlichten die Sünd mit baarem Geld: Den Teuffel und sein Rotte, die Heuchler, Mammons-Knecht, wird GOtt zu Schand und Spotte verurtheilen gerecht.

12. Wird sich ganz zornig stellen, zu den zur linken Hand :/: ein recht gleich Urtheil fällen, mit Worten so genannt: Geht hin ihr ganz Verfluchten, zum höllschen Feur erkannt, in Teuffels Strick geflochten, in ewign Tod und Band.

13. Also wird GOtt erlösen, uns ganz aus aller Noth :/: vom Teuffel, allem Bösen, von

Trübsal/Angst und Spott/ von Trauren und Wehklagen / von Krankheit / Schmerz und Leid/von Schwermut/ Sorg und Zagen/ und aller bösen Zeit.

14. Denn wird der HErr Christ führen/ uns/die wir Ihm vertraut :/: mit grossem Jubiliren/ zum Vater seine Braut. Der wird uns bald schön zieren/ und freundlich lachen an mit edlen Balsam schmieren/mit Schmuck begaben schon.

15. Die Braut wird GOtt recht kleiden/ mit seinem eignen Schmuck :/: in güldne Stück und Seiden/in einem bunten Rock; ein gülden Ring anstecken/der Lieb zum wahren Pfand/ ihr Scham auch wol zudecken / daß sie nicht werd erkannt.

16. GOtt wird sich zu uns kehren/ einm jeden setzen auf :/: ein gülden Cron der Ehren/ und herzen freundlich drauf/ wird uns an sein Brust drücken/ aus Lieb ganz väterlich / an Leib und Seel uns schmücken/ mit Gnaden mildiglich.

17. Er wird uns frölich leiten ins ewig Paradeis :/: die Hochzeit zubereiten/zu seinem Lob und Preis/da wird seyn Freud und Wonne/in rechter Lieb und Treu/ aus GOttes Schatz und Brunne/ und täglich werden neu.

18. Da wird man hören klingen die rechten Säi-

Säitenspiel :/: die Musica wird bringen / in GOtt, der Freuden viel: Die Engel werden singen, all Heiligen GOttes gleich, mit himmelischen Zungen, ewig in GOttes Reich.

19. Kein Ohr hat nie gehöret, kein menschlich Aug gesehn :/: die Freude, so bescheret / den Frommen die jetzt stehn, sie werden GOtt anschauen / von hellem Angsicht / leiblich mit ihren Augen, das ewig wahre Licht.

20. GOtt werden sie erkennen, die heilig Trinität :/: in GOttes Liebe brennen, sein Wesen und sein Rath / wird GOtt ihrn Augen gönnen / und was Er ist und hat / auch seine Kinder nennen, in GOttes Krafft und Rath.

21. Also wird GOtt erfüllen, alles durch seine Krafft :/: wird alles seyn in allem / durch seinen Geist und Safft. Wird sich ganz selbst zu eigen, uns geben völliglich, und all sein Gut uns zeigen, in Christo sichtiglich.

22. Mit GOTT wir werden halten / das ewig Abendmahl :/: die Speis wird nicht veralten, auf GOttes Tisch und Saal: Wir werden Früchte essen, vom Baum des Lebens stet, vom Brunn des Lebens Flüsse, trinken zugleich mit GOTT.

23. All unser Lust und Willen / was unser Herz begehrt :/: Was wir nur wünschen wollen, soll alles seyn gewährt! deß werden wir

uns freuen, GOtt loben ewiglich! in wahrer Lieb und Treuen, GOtt lieben stetiglich.

24. Wir werden stets mit Schalle, für GOttes Stul und Thron:/: mit Freuden singen alle, ein neues Lied gar schön: Lob, Ehr, Preis, Krafft und Stärke, GOtt Vater, und dem Sohn, des Heilgen Geistes Werke, sey Lob und Dank gethan.

25. Solchs Freuden-Lied ohn Schmerzen, wird seyn der Lob-Gesang :/: aus Freud und Lust des Herzen, der Auserwehlten Dank; die Freud wird ewig bleiben, und nimmermehr vergehn, viel gröſſer, denn wir gläuben, für GOtt im Werke stehn.

26. Frölich pflegich zu singen, wenn ich solch Freud betracht:/: und geh in vollen Sprüngen, mein Herz für Freuden lacht, mein Gemüt thut sich hoch schwingen, von dieser Welt mit Macht, sehn mich nach solchen Dingen, der Welt ich gar nicht acht.

27. Drum wollen nicht verzagen, die jetzt in Trübsal seynd :/: und die die Welt thut plagen, und ist ihnen Spinnenfeind, sie wollen ihr Creutz tragen, im Friede mit Gedult, nach GOttes Wegen fragen, sich tröſten seiner Huld.

28. Wer GOttes Reich und Gaben, mit Christo erben will:/: der muß hie Trübsal haben,

ben, Verfolgung leiden viel: das soll ihn aber laben: Es währt ein kleine Zeit, der Held wird bald hertraben, sein Hülf ist gwiß nicht weit.

29. Indeß die Welt mag heucheln, GOtt spotten immer hin :/: um Gnieſſes willen schmeicheln, klug seyn in ihrem Sinn, ihr Sachen listig beugen, nachdem der Wind herweht: aus Furcht der Warheit schweigen, wie jetzt im Schwange geht.

30. Man laß die Welt auch toben, und redlich lauffen an :/: es sitzt im Himmel droben, GOtt Lob, ein starker Mann, Er wird gar bald aufwachen, der ewig straffen kan, der Richter aller Sachen, Er ist schon auf der Bahn.

31. Der Bräutgam wird bald ruffen: Kommt all, ihr Hochzeit-Gäst :/: hilf GOtt! daß wir nicht schlaffen, in Sünden schlummern vest, bald habn in unsern Händen, die Lampen, Oel und Licht, und dürfen uns nicht wenden, von seinem Angesicht.

32. Der König wird bald kommen, die Hochzeit-Gäst besehn :/: wer für Ihm wird verstummen, dem wirds sehr übel gehn: O GOtt, hilf, daß wir haben das rechte Hochzeit-Kleid, den Glauben, deine Gaben, zu geben recht Bescheid.

33. Ach HErr, durch deine Güte, führ uns

auf rechter Bahn :/: HErr Christ, uns wollst behüten, sonst möchtn wir irre gahn, halt uns im Glauben veste in dieser bösen Zeit, hilf, daß wir uns stets rüstē, zur ewign Hochzeit Freud.

34. Hiemit will ich beschliessen, das frölich Sommer-Lied :/: es wird gar bald ausspriessen, die ewig Sommer-Blüt, das ewig Jahr herfliessen, GOtt geb im selben Jahr, daß wir der Frücht geniessen, Amen! das werde wahr!

Gebetlein, wenn uns GOtt mit der scharfen Ruthen der Pestilenz angreifft.

Allmächtiger, ewiger GOtt und Vater unsers HErrn JEsu Christi, ein HErr Himmels und der Erden, wir arme Sünder (Sünderin) müssen bekennen, daß wir (leider) Dich, O GOtt! mit unserm sündlichen Leben und Wesen aufs greulichste erzörnet haben, darum Du auch billig über uns deinen Zorn ausgeussest, und uns

uns auch mit mancherley Plagen, Seuchen und Krankheiten angreiffest. Wie sollen wir nun thun? Sollen wir verzagen? Das sey ferne: Wir bekennen zwar, daß wir nicht allein diese jetzt regierende Seuche, als eine Straffe unserer vielfältigen Sünden, sondern auch wol grössere und ärgere verdienet haben. Wo sollen wir dann hinfliehen, wo sollen wir uns hinwenden und kehren? daß wir mögen für dieser und andern Seuchen und Plagen sicher seyn und bleiben: Einig und allein zu Dir, HErr JEsu Christe, wir haben sonst keinen Trost, weder im Himmel noch auf Erden, ohne Dich, der Du uns erlöset, Du wirst ja dein

Geschöpfe nicht verwerfen. Darum ruffen, seufftzen und schreyen wir zu Dir demütiglich, von ganzem Herzen, und sagen: GOTT sey uns gnädig, und tilge alle unsere Sünde nach deiner grossē Gnade, Güte und Barmherzigkeit, laß ab von deiner Ungnade, Grim̃ und Zorn über uns, erzeige uns wiederum deine Gnade, und verschone uns mit dieser jetzt regierenden Seuche und abscheulichen Krankheit gnädiglich. Ist es aber ja dein Wille, daß wir in solcher Seuche, unser Leben beschliessen, und von dieser Welt abscheiden sollen, so geschehe derselbe dein gnädiger Wille, welcher allezeit der beste ist. Darauf so befehlen

wir

wir nun uns mit Leib und Seele, mit Weib und Kind, und ganzem Hausgesinde, in deine Göttliche Gnade und väterliche Hand, und bitten von Herzen demütiglich, wenn wir also mit einem solchen Stündlein übereilet werden, und nun an dem ist, daß unser Leib und Seele sich scheiden sollen, Du wollest uns gnädiglich bey guter Vernunft erhalten, daß wir Dir unsere Seele fein mit Verstand befehlen können, und verleihe uns dazu ein seliges Ende, auf daß wir also durch den zeitlichen Tod, welcher ein Ende ist alles Jammers und Elendes, und uns die Thür zum ewigen Leben aufmacht, in das ewige Leben dringen, und de-

sto

sto ehe zu unserm Erlöser und Seligmacher kommen, und uns mit allen Auserwehlten GOttes im Himmel ewiglich freuen mögen. Solches wollest Du uns, O treuer GOtt und Vater! gnädiglich wiederfahren lassen, durch JEsum Christum unsern HErrn, welcher mit Dir, und dem Heiligen Geist, lebet und regieret, gleicher GOtt, hochgeliebet und gelobet in alle Ewigkeit, Amen!

Reim-Gebetlein.

HIlf uns, HErr, wir begehren dein,
Mit gnädigm Antlitz uns erschein,
Wir ruffen zu Dir in der Noth,
Erhör uns nun Du treuer GOtt!
Reiß aus der Noth und Tods-Gewalt,
Mach uns zu Ehren, tröst uns bald.

Ein

Ein Kinder-Gebetlein in Sterbens-Läufften.

HErr JEsu Christe, GOttes Sohn, Du einiger Heiland, der Du gesagt hast: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Himmelreich. Wir arme Kinder kommen zu Dir, und bitten Dich, Du wollest uns zu Gnaden annehmen, der Du auch ein Kindlein von unsertwegen worden bist, und hast uns mit deinem rosinfarben theuren Blute von allen unsern Sünden, darinnen wir sind empfangen und geboren, gereiniget und abgewaschen. Nimm uns auf, HErr, und behüte uns durch deine liebe heilige Engel für al-

allem Ubel, daß der Teuffel weder mit Pestilenz, noch anderm Unfall, einige Macht an uns finde, laß uns leben und wachsen in deiner Furcht, daß wir zu seiner Zeit deiner Kirchen dienen, und unserm Nächsten nütze seyn mögen, der Du Dir aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen ein Lob zubereitest. Erhalte unsere liebe Eltern, Vater und Mutter bey Gesundheit, im langen Leben, wehre dem Teuffel, daß er muß aufhören, uns zu schlagen und zu vergifften. Laß uns nur Dir befohlen seyn, HErr JEsu Christe! so hat es keine Noth mit uns, wir leben oder sterben, in deine Hände befehlen wir unser Leib und Leben,

Geist

Geist und Seele, Du hast uns erlöset, Du getreuer GOtt, Dir sey Lob, Ehr und Dank, mit samt dem Vater und Heiligem Geist, Amen, HErr JEsu Christe, Amen!

Reim-Gebetlein.

ACh lieber GOtt, behüte mich!
Schütz meine Eltern gnädiglich,
Und alle, die mir sind verwand,
Behüte deine rechte Hand,
Beschütze mich für aller Sünd,
Hilf, daß ich werd ein frommes Kind.

Der 91. Psalm Gesangs-weise, Sebaldi Heydens.

Im Thon:

Aus tieffer Noth schrey ich, ꝛc.

WEr in dem Schutz des Höchsten ist, und sich GOtt thut ergeben: / der spricht, Du HErr, mein Zuflucht bist, mein GOtt, Hoffnung und Leben. Der Du ja wirst erretten mich, vons Teuffels Stricken gnädiglich, und von der Perstilenze.

2. Mit

2. Mit seinen Flügeln deckt Er dich, auf Ihn solt Du vertrauen :,: sein Warheit schützt dich gwaltiglich, daß dich bey Nacht kein Grauen, noch Betrübnis erschrecken mag, auch kein Pfeil, der da fleugt bey Tag, weil dir sein Wort thut leuchten.

3. Kein Pestilenz dir schaden kan, die in dem Finstern schleichet :,: kein Seuch noch Krankheit rührt dich an, die im Mittag umstreichet. Ob tausend stürben Dir bey Seit, und zehen tausend anderweit, soll es dich doch nicht treffen.

4. Ja, du wirst auch noch Lust und Freud mit deinen Augen sehen :,: an der Gottlosen Herzenleid, wenn Vergeltung wird geschehen. Weil der HErr ist dein Zuversicht, und dir der Höchst seinn Schutz verspricht: drum, daß du Ihm vertraust.

5. Kein Ubels wird begegnen dir, kein Plag dein Haus wird rühren :,: denn Er seinn Engeln für und für, befihlet dich zu führen, und zu behüten für Unfall, aufn Händen tragen überall, daß kein Stein dein Fuß letze.

6. Auf Löwn und Ottern wirst du gehn und tretten auf die Drachen :,: auf jungen Löwen wirst du stehn, ihr Zähn und Gift verlachen: denn dir der keines schaden kan, kein Seuch

kommt

kommt den vom andern an, der auf GOtt thut vertrauen.

7. Er begehret mein aus Herzen-Grund, und hofft auf meine Güte :/: drum helf Ich ihm zu aller Stund, ich will ihn wol behüten. Ich will allzeit sein Helfer seyn, drum, daß er kennt den Namen mein, deß soll er sich ja trösten.

8. Er rufft mich an als seinen GOtt, drum will Ich ihn erhören :/: Ich steh bey ihm in aller Noth, Ich will ihm Hülf gewähren. Zu Ehren Ich ihn bringen will, langs Leben ihm gebn ohne Ziel, mein Heil will Ich ihm zeigen.

9. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, und dem Heiligen Geiste :/: als es im Anfang war und nun, der uns sein Gnade leiste. Daß wir wandeln in seinem Pfad, daß uns der arge Feind nicht schad, wer das begehrt, sprech Amen!

)o(

Das IV. Capitel.

Die drey Haupt-Symbola,

darinnen

die Christliche Kirche glaubet und bekennet, daß ein einiger GOtt sey, und drey unterschiedliche Personen in einem Göttlichen Wesen.

I.

Das Apostolische Glaubens-Bekäntnis/ welches die heiligen zwölf Apostel nach der Himmelfahrt unsers HErrn JEsu Christi, ehe sie in der Welt das Evangelium zu predigen, ausgangen, einmüthig zusammen getragen, wie Ruffinus in seiner Vorrede über dasselbe, und Augustinus in der 181. Rede, von der Zeit gethan, geschrieben, lautet also:

ICh glaube an GOTT den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Und an JEsum Christum seinen einigen Sohn, unsern HErrn,

der

der empfangen ist vom Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben, nidergefahren zur Höllen, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur rechten Hand GOttes des allmächtigen Vaters, von dannen Er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den Heil. Geist, eine heilige Christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen!

II.

Das Nicänische Glaubens-Bekäntnis/ welches auf der Kirch-Versamlung zu Nicäa, unter dem Käyser Constantino Magno im Jahr 325. von mehr denn 318. Bischoffen gemacht worden, wider die lästerliche Lehre der Arianer, die des HErrn Christi Gottheit verlaugnen. Diß Glaubens-Bekäntnis ist hernach auch in öffentlicher Kirchen-Versammlung zu Constantinopel im Jahr Christi 391. unter Käiser Theodosio dem ältern von 150. Bischoffen und Lehrern der Kirchen GOttes wiederum aufs neue bestätiget worden, wider die greuliche Lästerung Macedonii, und seines Anhangs, welche die Gottheit des Heiligen Geistes verneinet. Daher es auch das Constantinopolitanische Glaubens-Bekäntnis genennet wird.

Ich glaube an einen einigen, allmächtigen GOtt den Vater, Schöpfer Himmels und der Erden, alles, was sichtbar und unsichtbar ist.

Und an einen einigen HErrn JE-

JEsum Christum, GOttes einigen Sohn, der vom Vater geboren ist vor der ganzen Welt, GOtt von GOtt, Licht von Licht, warhafftiger GOtt vom warhafftigen GOtt, geboren, nicht geschaffen, mit dem Vater in einerley Wesen, durch welchen alles geschaffen ist, welcher um uns Menschen, und um unserer Seligkeit willen, vom Himmel kommen ist, und leibhafftig worden durch den Heiligen Geist, von der Jungfrauen Maria, und Mensch worden, auch für uns gecreutziget unter Pontio Pilato, gelitten, und begraben, und am dritten Tage auferstanden, nach der Schrifft und ist aufgefahren gen Himmel, und

sitzet zur Rechten des Vaters, und wird kommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten, deß Reich kein Ende werden wird.

Und an den HErrn, den Heiligen Geist, der da lebendig machet, der vom Vater und dem Sohn ausgehet, der mit dem Vater und dem Sohn, zugleich angebetet, und zugleich geehret wird, der durch die Propheten geredt hat. Und eine heilige Christliche, Apostolische Kirche. Ich bekenne eine einige Tauffe zur Vergebung der Sünden, und warte auf die Auferstehung der Todten, und ein Leben der zukünftigen Welt.

3. Des

III.

Des heiligen Kirchen-Lehrers S. Athanasii, Bischoffs zu Alexandria, Glaubens-Bekäntnis, welches er gestellet im Jahr 333. wider die lästerlichen Arianer, die des HErrn Christi Allmacht verläugnen, lautet also:

Wer da will selig werden, der muß für allen Dingen den rechten Christlichen Glauben haben.

Wer denselben nicht ganz und gar rein hält, der wird ohne Zweifel ewiglich verlohren seyn.

Diß ist aber der rechte Christliche Glaube, daß wir einen einigen GOtt in einer Gottheit ehren, und nicht die Personen in einander mengen, noch das Göttliche Wesen zertrennen.

Eine andere Person ist der Va-

ter, eine andere der Sohn, eine andere der H. Geist.

Aber der Vater, und Sohn, und Heilige Geist ist ein einiger GOtt, gleich in der Herrlichkeit, gleich in ewiger Majestät.

Welcherley der Vater ist, solcherley ist der Sohn, solcherley ist auch der Heilige Geist.

Der Vater ist nicht geschaffen, der Sohn ist nicht geschaffen, der Heilige Geist ist nicht geschaffen.

Der Vater ist unmäßlich, der Sohn ist unmäßlich, der H. Geist ist unmäßlich.

Der Vater ist ewig, der Sohn ist ewig, der Heilige Geist ist ewig.

Und sind doch nicht drey Ewige, sondern es ist ein Ewiger.

Gleich-

Gleichwie auch nicht drey Ungeschaffene, noch drey Unmäßliche, sondern es ist ein Ungeschaffener, und ein Unmäßlicher.

Also auch der Vater ist allmächtig, der Sohn ist allmächtig, der H. Geist ist auch allmächtig.

Und sind doch nicht drey Allmächtige, sondern es ist ein Allmächtiger.

Also der Vater ist GOtt, der Sohn ist GOtt, der Heil. Geist ist GOtt.

Und sind doch nicht drey Götter, sondern es ist ein GOtt.

Also, der Vater ist der HErr, der Sohn ist der HErr, der Heilige Geist ist der HErr.

Und sind doch nicht drey HErren,

ren, sondern es ist ein HERR.

Denn gleichwie wir müssen, nach Christlicher Warheit, eine jegliche Person für sich GOtt und HErrn bekennen.

Also können wir im Christlichen Glauben nicht drey Götter oder drey HErren nennen.

Der Vater ist von niemand weder gemacht, noch geschaffen, noch geboren.

Der Sohn ist allein vom Vater, nicht gemacht, noch geschaffē, sondern geboren.

Der Heilige Geist ist vom Vater und Sohn, nicht gemacht, noch geschaffen, noch geboren, sondern ausgehend.

So ist nun ein Vater, nicht drey

drey Väter, ein Sohn, nicht drey Söhne, ein Heiliger Geist, nicht drey Heilige Geister: Und unter diesen dreyen Personen ist keine die erste, keine die letzte, keine die gröste, keine die kleineste, sondern alle drey Personen seynd mit einander gleich ewig, gleich groß.

Auf daß also, wie gesagt ist, drey Personen in einer Gottheit, und ein GOtt in dreyen Personen geehret werde.

Wer nun will selig werden, der muß also von den dreyen Personen in GOtt halten.

Es ist aber auch Noth zur ewigen Seligkeit, daß man treulich glaube, daß JEsus Christus unser HErr, sey warhafftiger Mensch.

So

So ist nun diß der rechte Glaube, so wir glauben und bekennen, daß unser HErr JEsus Christus GOttes Sohn, GOTT und Mensch ist.

GOtt ist Er, aus des Vaters Natur vor der Welt geboren, Mensch ist Er, aus der Mutter Natur in der Welt geboren.

Ein Vollkommener GOtt, ein Vollkommener Mensch, mit vernünftiger Seelen und menschlichem Leibe.

Gleich ist Er dem Vater nach der Gottheit, kleiner ist Er denn der Vater nach der Menschheit.

Und wiewol Er GOTT und Mensch ist, so ist Er doch nicht zween, sondern ein Christus.

Ei-

Einer, nicht daß die Gottheit in die Menschheit verwandelt sey, sondern daß die GOttheit hat die Menschheit an sich genommen.

Ja, einer ist Er, nicht, daß die zwo Naturen vermenget sind, sondern daß Er eine einige Person ist.

Denn gleichwie Leib und Seel ein Mensch ist, so ist GOTT und Mensch ein Christus.

Welcher gelitten hat um unser Seligkeit willen, zur Höllen gefahren, am dritten Tage auferstanden von den Todten.

Aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten GOttes des allmächtigen Vaters.

Von dannen Er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Und

Und zu seiner Zukunft müssen alle Menschen auferstehen mit ihren eigenen Leibern, und müssen Rechenschafft geben, was sie gethan haben. Und welche Gutes gethan haben, werden ins ewige Leben gehen, welche aber Böses gethan, ins ewige Feuer.

Das ist der rechte Christliche Glaube, wer denselben nicht vest und treulich glaubet, der kan nicht selig werden.

Die vier Cantica oder Lobgesänge.

I.

Der Lob-Gesang der Jungfrauen Mariä.

MEine Seele erhebt den HErrn. Und mein Geist freuet sich GOttes meines Heilandes.

Denn

Denn Er hat seine elende Magd angesehen, siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindes Kind.

Denn Er hat grosse Ding an mir gethan, der da mächtig ist, und deß Name heilig ist.

Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bey denen, die Ihn fürchten.

Er übet Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.

Er stösset die Gewaltigen vom Stul, und erhebet die Elenden.

Die Hungerigen füllet Er mit Gütern, und lässet die Reichen leer.

Er denket der Barmherzigkeit, und hilft seinem Diener Israel auf.

Wie Er geredt hat unsern Vätern, Abraham, und seinem Samen ewiglich.

Ehre sey GOtt dem Vater und dem Sohn, und dem Heiligen Geist.

Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

II.

Der Lob-Gesang des alten Zachariä.

GElobet sey der HERR, der GOTT Israel.

Denn Er hat besucht und erlöset sein Volk.

Und Er hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils, im Hause seines Dieners Davids.

Als Er vor Zeiten geredet hat, durch den Mund seiner heiligen Propheten.

Daß Er uns errette von unsern Feinden, und von der Hand aller, die uns hassen.

Und die Barmherzigkeit erzeigete unsern Vätern, und gedächte an seinen heiligen Bund.

Und an den Eid, den Er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben.

Daß wir erlöset aus der Hand unserer Feinde, Ihm dieneten ohne Furcht unser Lebenlang.

In Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Ihm gefällig ist. Und

Und du Kindlein wirst ein Prophet des Höchsten heissen, du wirst für dem HErrn hergehen, daß Du seinen Weg bereitest.

Und Erkäntnis des Heils gebest seinem Volk, die da ist in Vergebung ihrer Sünden.

Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers GOttes, durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe.

Auf daß Er erscheine denen, die da sitzen im Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füsse auf den Weg des Friedes.

Lob und Preis sey GOtt dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geiste.

Wie es war von Anfang jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!

III.

Der Lob-Gesang des alten Simeons.

HErr! nun lässest Du deinen Diener im Friede fahren, wie Du gesaget hast.

Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
Welchen Du bereitet hast für allen Völkern.
Ein Licht zu erleuchten die Heyden, und zum Preis deines Volks Israel.

IV.

Der schöne und herrliche Lob-Gesang:

Te Deum Laudamus.

Von den beyden Heil. Kirchen-Lehrern Ambrosio und Augustino aufgesetzt, und von Doct. Martino Luthero verteutscht.

HErr GOtt! Dich loben wir,
HErr GOtt! wir danken Dir.
Dich, Vater! in Ewigkeit,
Ehrt die Welt weit und breit.
All Engel und Himmels-Heer,
Und was dienet deiner Ehr,
Auch Cherubim und Seraphim,
Singen immer mit hoher Stimm:
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser Gott, der HErre Zebaoth!

Dein

Dein Göttlich Macht und Herrlichkeit,
Geht über Himmel und Erden weit.
Der heiligen zwölf Boten Zahl,
Und die lieben Propheten all,
Die theuren Märtrer allzumal
Loben Dich, HErr, mit grossem Schall,
Die ganze werthe Christenheit
Rühmt Dich auf Erden allezeit.
Dich GOtt Vater im höchsten Thron,
Deinen rechten und einigen Sohn!
Den Heilign Geist, den Tröster werth,
Mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.
Du König der Ehren JEsu Christ,
GOtt Vaters ewiger Sohn Du bist.
Der Jungfrau Leib nicht hast verschmächt
Zu erlösn das menschlich Geschlecht.
Du hast dem Tod zerstört sein Macht,
Und all Christen zum Himmel bracht.
Du sitzst zur Rechten GOttes gleich,
Mit aller Ehr ins Vaters Reich.
Ein Richter Du zukünftig bist,
Alles, was todt und lebend ist.
Nun hilf uns, HErr, den Dienern dein,
Die mit deinem theurē Blut erlöset seyn.

Laß uns im Himmel haben Theil,
Mit den Heilgen im ewigen Heil.
Hilf deinem Volk, HErr JEsu Christ,
Und segne, was dein Erbtheil ist.
Wart und pfleg ihr zu aller Zeit,
Und heb sie hoch in Ewigkeit.
Täglich, HErr GOtt, wir loben Dich,
Und ehrn deinn Namen stetiglich:
Behüt uns heut, O treuer GOtt!
Für aller Sünd und Missethat.
Sey uns gnädig, O HErre GOtt!
Sey uns gnädig in aller Noth,
Zeig uns deine Barmherzigkeit,
Wie unsre Hoffnung zu Dir steht,
Auf Dich hoffen wir, lieber HErr,
In Schanden laß uns nimmermehr,
Amen!

)o(

Das

Das V. Capitel.

Grosser Herren und Fürstlicher Personen Symbola oder Gedenk-Sprüche, und Christliche Lieder.

Deren etliche zur Zeit des Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fürsten und Herrn, Herrn Johann Friedrichs, Chur-Fürsten, &c. als theuren beständigen Heldens und Bekenners der Warheit GOttes, Anno 1548. und etliche bis daher, an Tag kommen seyn.

I.

Etlicher Fürstlicher Personen im hochlöblichen Hause zu Sachsen.

Das erste, so seine Churfürstliche Gnaden selbst gemacht.

Im Thon:

O reicher GOtt im Throne.

Von aller Welt verlassen, in Gfahr und grosser Noth, das klagich ohne Massen Dir, lieber Herre GOtt, meinn Freunden und Verwandten, ein Greuel worden bin, die mich vorhin wol kannten, um mich lieffen und ranten, lassn mich jetzt aus dem Sinn.

2. Gotts Gůt thut mich erhalten, darzu sein edles Wort, laß mich nicht darob spalten, und willign in das Wort, so jetzund ist vorhanden, und naht sich überall, behůt uns, HErr, für Schanden, in ganzen teutschen Landen, dein Wort erhalt mit Schall.

3. Gnaden thun wir auch warten, wie Du gesaget hast, wiewol die falsch Verkehrten uns beladn mit aller Last, ihrer Lehr solln wir glauben, die sie erdichtet han, sie meynn uns zu spotten, dein Wort wolln sie ausrotten, und zwingen auf ihre Bahn.

4. Johanns hast mich lassen nennen, all nach dem Willen dein :,: dein Wort mich lassn bekennen, dadurch kam ich in Pein, thu mich dabey erhalten, Du frommer, treuer GOtt, daß ich nicht ganz erkalte, an deiner Lieb vest halte, entflieh aus aller Noth.

5. Friedrich wär ich gewesn gern, da es hätt mögen seyn, deß Kriegs wol können entbehrn, mit Ruh bleibn bey den Meinn, so hat mich dahin thun treiben, die Treu und groß Gewalt, viel Hauptleut thatn schreibn, ich dürft daheim nicht bleibn, wolt ich auch Gunst behalten.

6. Herzog lässt Du mich bleiben, wie ich geboren bin, wiewol mich lässt vertreiben, ins Elend fahren hin, das kan ich wol verschulden

mit

mit meinen Sünden schwer, hilf, daß ich mag erdulten, nimm mich zu deinen Hulden, mein GOtt und lieber HErr!

7. Zu Sachsn ist mein Vaterland, aus dem bin ich geborn, das rühm ich mich ohn alle Schand, einn Fürsten auserkorn, ob man schon thut verfolgn, mich und mein ganz Geschlecht, es wird ihnn doch nicht wol gehn, sie üben, das sie nicht verstehn, und thun fürwahr nicht recht.

8. Churfürst bin ich gewesen, deß bin ich nun entsetzt, schwerlich bin ich genesen, Land, Leut, sind mir verletzt, mein Freund habn mich verlassn, die mich zum Krieg gehetzt, ich habe Feind ohn Massen, jedermann thut mich hassen, mit Fleiß sich gegen mich legt.

9. Das klag ich Dir liebr HErre, mein Unschuld die weist Du, den Glauben in mir mehre, schaff meinem Gewissen Ruh, mein Feinde thu erleuchten, daß sie erkennen sich, mit deinem Wort sie befeuchte, obs den Teuffel nicht schön däuchte, wollst doch erhören mich.

II.

Ein schönes Trost Lied.

Des frommen und standhaften Chur-Fürsten zu Sachsen, Herzog Johann Friedrichs, Churfürsten Johannis ältern Sohns. Wurde geboren zu Torgau, den 30. Junii

Ann 1503. Vom Käiser Karln, neben Philippo, Landgrafen in Hessen, Anno 1546. in die Acht erklärt: Und bey Mülberg an der Elbe, überfallen, gefangen der Chur beraubt, und aus seinem Land gefänglich hinweg geführet, den 24. April Anno 1547. und 5. Jahr hernach auf gewisse Conditiones, ledig gelassen, und in sein Erbland eingewiesen, den 19. May Anno 1552. und ist zu Weinmar den 3. Mart. Anno 1554. selig im HErrn entschlaffen. Im Thon:

Was mein GOtt will, ꝛc.

WIes GOtt gefällt/so gefällt mirs auch
Und laß mich gar nicht irren:/:ob mich zu
Zeiten beist der Rauch, und weñ sich schon verwirren, all Sachen gar, weiß ich fürwahr,
GOtt wirds zuletzt wol richten, wie Ers will
han, so muß bestahn, solls seyn, so seys ohn
Dichten.

2. Wies GOtt gefällt, zu fried ich bin,
das übrig laß ich fahren:/: was nicht soll seyn,
stell ich GOtt heim, der will mich recht erfahren, ob ich auch will Jhm halten still, wird doch
GOtt Gnad beschehren. Jch zweiffel nicht,
solls seyn, man spricht, so seys, wer kans GOtt
wehren?

3. Wies GOtt gefällt, so gefällt mirs
wol,

wol, in allen meinen Sachen :/: was GOtt versehen hat einmal, wer kan es anders machen? drum ists umsonst, Geld, Witz und Kunst, es hilfft nicht Haar ausrauffen, murr oder beiß, solls seyn, so seys, wird doch sein Weg naus lauffen.

4. Wies GOtt gefällt, laß ichs ergahn, will mich darein ergeben :/: wolt ich seinm Willen widerstahn, so müst ich bleiben kleben: Weil gwis und klar, all Tag und Jahr, bey GOtt sind ausgezehlet, ich schick mich drein, es geschehe, solls seyn, so seys bey mir erwählet.

5. Wies GOtt gefällt, so solls ergahn, in Lieb und auch im Leide :/: dahin ich mein Sach gestellet han, daß sie mir sollen beyde, gefallen wol: Drum mich auch soll, Ja oder Nein nicht schrecken: schwarz oder weiß, solls seyn, so seys, GOtt wird wol Gnad erwecken.

6. Wies GOtt gefällt, so lauffs hinaus, ich laß die Vöglein sorgen :/: kommt mir das Glück nicht heut zu Haus, so wird es doch seyn morgen. Was mir ist bschert, bleibt unverwehrt, ob sichs schon thut verziehen. Dank GOtt mit Fleiß: solls seyn, so seys, Er wird mein Glück wol fügen.

7. Wies GOtt gefällt, dasselb ich will, und weiters nichts begehren :/: meinr Sach hat GOtt gesteckt ein Ziel, dabey wirds bleiben

werden: das Leben mein setz ich auch drein, auf guten Grund zu bauen, und nicht auf Eiß: solls seyn, so seys, will GOTT allein vertrauen.

8. Wies GOtt gefällt / so nimm ichs an, um Gdult will ich Jhn bitten :/: Er ist allein, der helfen kan, und wenn ich schon wär mitten in Angst und Noth, läg gar im Tod, kan Er mich wol erretten, gwaltiger Weis, solls seyn, so seys, ich gwinns, wer nur will wetten? Amen!

III.

I. H. G. I. H. G.

Ich habs gestallt / ins HErrn Gewalt / Jch trau Jhm in meinen Sachen :/: wies Jhm gefällt! so seys erwehlt, Er wirds allein wol machen, in aller Noth, fürcht drum kein Tod, der Welt Schand, Trotz, noch Toben, Ich habs gestallt / ins HErrn Gewalt / wies geht, den HErrn will loben.

2. Jch habs gestallt ins HErrn Gewalt / nach seinem Willn wills werden: sonst nichts begehrt, denn was beschert, von GOtt, mein Herz auf Erden, sollt mich drum schon, groß Unglück bstahn, des Teuffels Zorn und Wüten, Jch habs gestallt / ins HErrn Gewalt / der wird mich wol behüten.

3. Jch habs gestallt / ins HErrn Gewalt / wird

wird mich auch nicht verlassen :/: wie sein Wort lehrt, so ich das werd mit vestem Glauben fassen, in rechter Lieb, darzu mich gib, in Hoffnung stets zu leben, Ich habs gestallt, ins HErrn Gewalt, dem will ich mich ergeben.

4. Ich habs gestallt, ins HErrn Gewalt, laß michs gar nicht verdriessen :/: geh wie es wöll, dahin ichs stell, wills doch zuletzt geniessen, was ist sein Will, dem halt ich still, mich nichts davon laß wenden, Ich habs gestallt, ins HErrn Gewalt, Gnad, Hülf wird Er mir senden.

5. Ich habs gestallt ins HErrn Gewalt, laß mich daran genügen :/: wie Ers zum End, lang oder bhend nach seinem Willen wird fügen, geb mich ganz drein, wiewol Er mein, ein Zeitlang muß sich massen, Ich habs gestallt ins HErrn Gewalt, wird mich letzlich nicht lassen.

IV.

Seines Hochgebornen Gemahls, Frau Sybillä Lied zu der Zeit.

Im Thon:

O Welt ich muß dich lassen.

ACh GOtt! mich thut verlangen nach dem, der da ist gfangen, dem liebsten Fürsten mein, daß ich ihn so muß meiden, bringt mir

mir ein herzlichs Leiden, ach GOtt, hilf mir aus dieser Pein!

2. Er ist ins Käysers Händen, ach GOtt, thu es bald wenden! dem Käyser gib den Muth, daß er es recht bedenke, woher kommt das Gezänke, dem Fürsten geb wieder sein Gut.

3. Ob er hat was verbrochen, fürwahr ist wol gerochen, Land, Leut hat man verderbt, den Fürsten weggeführet, mein Herz damit berühret, der Chur hat man ihm ganz enterbt.

4. Ich hoff, es soll sich wenden: man spürt an allen Enden des Papstes falschen Rath, damit der Käisr gehetzet, Teutschland damit verletzet, das klag ich allzeit früh und spat.

5. Damit will ich beschliessen, hoff auch diß zu geniessen, mein Hoffnung steht zu GOtt, der woll uns helfen allen, nach seinem Wolgefallen, uns erretten aus aller Noth.

V.

Des jungen Fürsten und Herrn, Herrn Herzog Johann Wilhelms, ꝛc. zu der Zeit, Lied.

In seinem eigenen Thon:

ICh armes Fürstlein klag mein Leid, wie soll mir nun geschehen? Daß ich in solcher bösen Zeit solch Jammer soll ersehen, daß man

den

den liebsten Vater mein, so greulich thut verfolgen, an ihm will jetzt ein jedermann seinen Fürwitz und Ruhm begahn, ach GOtt, hilf ihm aus Sorgen.

2. Zu Dir ruff ich aus Herzen-Grund, hoff, Du wirst mich erhören, und was ich bitt mit meinem Mund, wirst Du mir wol gewähren, deñ ich nicht anderst bitten will, denn was nur mög gereichen, zu deiner Ehr, daß sich auch mehr, der Christen Schaar, dein Wort ist wahr, des Teuffels Reich muß weichen.

3. Meins allerliebsten Vaters Herz, darzu all sein Gedanken, seynd Dir bekand gewesen stets, darum laß ihn nicht wanken, von deinem Wort, darum er leid, bey dem thu ihn erhalten, ob er gleich muß durch falsche List, von Land und Leut sich begeben weit, so wirst Du doch seiner walten.

4. In dieser Welt es geht also, denn die sich Dir ergeben, wie ganz schnell ist der Teuffel do, thut wider sie erregen, alls, was er kan, mit Lügen und Mord, und Heucheley erdichten, darzu braucht er sein ganzes Heer, in einer Summ, ist keiner fromm, die sich nach seinr Lehr richten.

5. Ach GOtt! laß Dir befohlen seyn das edle Haus zu Sachsen, von deinetwegen leidt es Pein, kein falsche Lehr laß drinn wachsen,

das

das bitt ich dich von Herzengrund, bey uns wollst grünen lassn, dein heiliges Wort an allem Ort, den Rauten-Kranz, erhalt uns ganz, thu ihn in deinn Schutz fassen.

6. Die Raute dient für allen Gift, dazu fleucht sie die Schlange, dein Wort der Teuffel auch anficht, macht uns darüber bange, daß wir so vest drob halten thun, geschicht alls durch deine Güte, was leit daran, ob man ist gram, dem Rautenbusch, er bleibt doch frisch, HErr GOtt wirst ihn behüten.

VI.

Symbolum oder täglich Gebet, Des Durchleuchtigen, Hochgebornen Fürsten und Herrn, Herrn Johañ Wilhelms, Herzogen zu Sachsen, Landgrafen in Thüringen, und Marggrafen zu Meissen, ꝛc. nunmehro hochlöblicher Gedächtnis.

H. R. M. D. D. W.

Im Thon:

Ach GOtt vom Himmel sieh ꝛc.

HErr! regier mich durch dein Wort, dieweil ich leb auf Erden :/: denn das lehrt wie man hie und dort, soll ewig selig werden, zu Christo es den Weg uns weist, drum es die Schrifft auch forschen heist, HErr, regier mich durch dein Wort.

2. Zu

2. Zu deiner Warheit durch dein Wort, bin ich, HErr, auferzogen :/: gib Gnad, daß ich drinn fahre fort, so werd ich nicht betrogen, für falscher Lehr mich, HErr, behüt, wend nicht von mir dein grosse Güt, HErr, regier mich durch dein Wort.

3. O GOtt ich bitt herzlich und sehr! daß du in meinem Lande :/: erhalten wollst die reine Lehr, abwenden ewig Schande, gib, daß beyd Herrn und Unterthan, an Dir allein die Freude han, HErr, regier mich durch dein Wort.

4. Getreue Lehrer gib darzu, bitt ich von Herzen Grunde :/: für Falschen uns behüten thu, jetzt und zu aller Stunde, schaff, daß allein die Göttlich Ehr gesucht werd, und sonst gar nichts mehr, HErr, regier mich durch dein Wort.

5. Johann Friedrich der Vater mein, fleissig nach deim Reich trachtet :/: deß must er hart beraubet seyn, gefangen und verachtet, noch halfest Du ihm gnädiglich, mit Ehren heim, deß tröst ich mich, HErr, regier mich durch dein Wort.

6. Wilt Du denn, daß im gleichen Fall, ich auch das Creutz soll tragen :/: denn um Deint willen überall, mir Freund und Feind nachjagen, so nehm ich auf geduldiglich, doch wirst Du nicht

nicht verlassen mich/HErr/regier mich durch dein Wort.

7. Helfen hast Du mir zugesagt, deß tröst ich mich von Herzen :/: drum leid ich, weil es Dir behagt, es kommt doch Freud nach Schmerzen, Davids auch nicht vergessen ward, wol dem, der auf dein Güte harrt, HErr/regier mich durch dein Wort.

8. Mein Leib, mein Seel, mein Regiment, und was Du mir hast geben :/: befehl ich Dir in deine Händ, darzu mein ganzes Leben, mein Kinder und mein liebes Gmahl, behüt für Unfall überall, HErr, regier mich durch dein Wort.

9. Zu meinem grossen schweren Amt, wollst du dein Gnad verleihen :/: regier mein Rathschläg allesamt, daß sie mögen gedeyen, zu deiner Ehr, zur Frommen Schutz, und zur Straff der Gottlosen Trutz: HErr/ regier mich durch dein Wort.

10. Sachen schwer sich ohn alle Maß, an allem Ort zutragen :/: drum bitt ich Dich ohn Unterlaß, Du wollst das Recht selbst sagen, dein Wort laß meine Rathsleut seyn, und stärk mich in den Nöthen mein: HErr/ regier mich durch dein Wort.

11. So gib auch ferner Einigkeit, für Krieg thu mich bewahren :/: gib, daß betrachten ihren Eid,

Eid, welchen mir han geschworen, mein Räth und auch mein Unterthan, daß sie der Treu und Pflicht nachgahn, HErr / regier mich durch dein Wort.

11. ENdlich sey Dir alls heimgestellt, O GOtt in deine Hände! im rechten Glauben mich erhalt, bis an mein letztes Ende, gib Fried und Ruh, beyd hie und dort, sey mein und meiner Kinder Hort, HErr / erhalt mich durch dein Wort.

Ein Anders.
Auf Sein. Fürst. Gnaden Namen.

ICh weiß, daß mein Erlöser lebt,
Ob ich schon hie auf Erden,
Hab Sünd gethan, und sterbe:
All meine Feinde sind erlegt,
Nicht einer kan mir schaden,
So groß ist GOttes Gnaden.
Welcher mir seinen lieben Sohn,
JEsum Christ hat geschenket,
Liebers war nichts in seinem Thron,
Hieran mein Herz gedenket.
Er wird hernach mich aus der Erd,
Leiblich wieder erwecken,

Mich soll kein Feind mehr schrecken,
Höll, Teuffel, Tod, oder was mehr
Entgegen ist der Freuden,
Räumt Er auf mit seinm Leiden.
Trotz, daß ihm etwas widerbell,
Zutretten ist die Schlange.
O HErr, mein Seel ich Dir befehl!
Gnad ist bey Dir die Menge.
Zu Dir hab ich mein Zuversicht,
Und werde nicht betrogen,
Sey bey den Unerzogen,
Auf daß sie durch dein Wort erneut,
Christen werden und bleiben,
Himmlische Güter lieben,
Selig vollenden diese Zeit,
Samt den'n, die deinen Namen
Erkennen, und in Ewigkeit,
Neu Dich anschauen, Amen!

VII.

Christliche Grabschrifft des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten und Herrn, Hn. Joh. Wilhelms, Herzogen zu Sachsen, Landgrafen in Thüringen, und Marggrafen zu Meissen, ꝛc. Hochlöblicher und Christmilder Gedächtnis.

JOhann Wilhelm der theure Held,
War wol bekant fast aller Welt,

Sein

Sein Leben nun nach GOttes Rath,
Zu Weinmar wol beschlossen hat,
Den andern Tag des Merzens zwar,
Im drey und siebenzigsten Jahr,
Als er zuvor ein gute Zeit,
Bey zehen Wochen, aus Schwachheit
Des Magens, krank lag mit Beschwerd,
Kein Arzt da ward auf dieser Erd,
Der ihm sein Krankheit wenden kunt,
Denn es war kommen nun sein Stund,
Die ihm der treu GOtt hat bestellt,
Zu wandern aus der argen Welt,
Ins ewig Vaterland zu GOtt,
Also kam er aus aller Noth.
Der Jahren zwar war er nicht alt,
Auch an dem Leib noch wolgestalt,
Denn er vollbracht hat erst fürwahr,
O ein Tag drey und vierzig Jahr.
Aber in dieser kurzen Zeit,
Must er ausstehn viel Gefährlichkeit,
An Leib, an Seel, an Gut und Ehr,
Drum daß er hielt ob reiner Lehr,
Die er bekant mit Beständigkeit,
Mit grossem Muth zu aller Zeit,

Und sie nicht wolt verfälschen lahn,
Wie sein Herr Vater auch gethan,
Churfürst Johann Friedrich, der Held,
Dem folgt er nach in dieser Welt,
In Warheit und Redlichkeit,
In Zucht, in Treu, in Bescheidenheit.
Er war ein Ursach und ein Cron,
Des Fürsten-Stands mit Ehren schon,
Ein fein Bild der Gottseligkeit,
Und aller Tugend in Warheit.
Ein tapfer Held und Krieges-Fürst
War er auch, doch hat er kein Durst
Zu Krieg, Unfried, sondern er sah,
Wie es möcht kommen zum Vertrag.
Den Käiser für sein Obrigkeit,
Erkennet er zu jeder Zeit,
Und ehret ihn gehorsamlich,
Der Käiser auch dergleichen sich
Gnädigst erzeigen thät allzeit,
Gegen ihme insonderheit.
Fried und Gerechtigkeit man fand,
Bey seinem Lebn im ganzen Land,
Gut Policey er stifften thät,
Dem trachtet er nach früh und spät,

Doch

Doch allzeit die gröste Sorge sein
War, wie die Lehr möcht bleiben rein,
In seinem Land, wie sie uns GOtt
Durch Doctor Luthern geben hat,
Dieselb schützt Er mit hohem Preis,
Und wendet darauf grossen Fleiß,
Daß allenthalben GOttes Wort,
Im Land recht wird gepflanzet fort,
Ohn allen Falsch und unverkahrt,
Und sonderlich nach rechter Art,
Der alten rein Confession,
Die sein Gros-Vater hat gethan,
Zu Augspurg eben in dem Jahr,
Da dieser Fürst geboren war,
Die auch sein Vater unterschrieb,
Und bständig allzeit dabey blieb.
Dieselb Confession ihr viel
Verkehrten auf ein ander Ziel,
Und wolten damit ihren Tand
Bewähren, doch mit grosser Schand.
Das wolte dieser Fürst nicht leidn,
Die Corruptelen must man meidn,
Die aus dem Interim herkamn,
Sie wurden confutirt mit Namn,

Durch reine Lehrer weit bekand,
Die hielt der Fürst in seinem Land.
Die Hohschul zu Jena er liebt,
Ward um dieselbe offt betrübt,
Viel Müh und Kosten wand er dran
Auf daß sein liebe Unterthan
Mit reiner Lehr versorget wärn,
Und ihre Kindr in Zucht und Ehrn
Erzogen würdn und darnebn
Einem jeden sein Recht wird gegebn.
Ein Corps Doctrinæ ganz und gar
Nach Doctor Luthers reiner Lahr,
Verfertigen ließ, daß es soll seyn
Der Kirchen-Schatz und ingemein
Allen Christen im ganzen Land,
Daß sie draus möchten den Zustand
Der rechten und der falschen Lahr
Erkennen lernen ohn Gefahr.
Er fragt nicht viel, daß er darum
Angefochten ward, denn er den Ruhm
Im Herzen hat, daß ers recht meynt,
Was halfs, daß man ihm ward so feind?
Das lidt er alles mit Gedult,
Denn er war gwiß Göttlicher Huld,

Und

Und hat im Herzen einmal gefasst,
JEsum Christum den rechten Trost.
Den wollt er ihm nicht nehmen lahn,
Setzt eh sein Leib und Leben dran,
So vest hielt er bey seinem Wort,
Zu allerzeit, auch bis in Tod,
Drum gab ihm GOtt auch diese Gnad,
Daß er keinn Tod empfunden hat,
Bey guter Vernunft blieb bis ans End,
Befahl sein Seel in GOttes Händ,
Und starb dahin so süssiglich,
Daß kein Glied an seinem Leibe sich
Gereget hat, so gar kein Schein,
Gab er von sich des Todes Pein:
Das laß mir seyn ein seligs End,
O wol! der Christum also kennt.
Drum Mensch stell diß Exempel dir,
In deinem Herzen allzeit für.
Hie siehst du, was ein gut Gewissn,
Dessen er sich allzeit beflissn,
Am Tod-Bett thut, drum halte rein
Dein Gwissen, und meid falschen Schein.
Fürcht Gott, fleuch falsche Lehr, thu Guts
Und leide dich, sey drauf guts Muths,

So wirst du gwiß auch gleicher Weis,
Dein End beschliessen ja so leis,
Als unser lieber Landes-Herr,
Der jetzt rumspringt mit grosser Ehr,
Mit aller Auserwehlten Schaar,
Wie er selbst hat gesehn fürwahr,
Vor seinem End in einem Traum,
Ein Engel schön da zu ihm kam,
Mit süsser Musica so reich,
Daß er sein Tag derselben gleich,
Nie gehört so inniglich,
Zusammen stimmen wunderlich.
Merk, diese Engelschaar gieng fort,
Und sang gar deutlich diese Wort:
Vertrau du deinem HERRN und GOtt,
Der alle Ding erschaffen hat.
Darnach viel ander Engel schön
Die kamn mit einem süssen Gethön,
Ein jeder hat sein Instrument,
Von Lauten, Harfen in der Händ,
Von Pfeiffen und Posaun gar viel,
Und machtens artlich in der Still,
Bis letzlich kam ein Engel groß,

Der

Der trug daher ein Schwert gar bloß.
Und wie derselb fürüber gieng,
Am Rucken ihm ein Zettel hieng,
Drauf stund geschriebn: Vertrau du GOtt,
Der wird dich bringen aus der Noth
Er wird dich bringen nun zur Ruh,
Dem sieht er noch ein klein Weil zu.
Indem erwacht der theure Held,
Die Music ihm so wol gefällt,
Daß er derselben gar nicht kunt
Vergessen, sondern gar viel Stund
Damit umgieng. Ach, was für Freud!
Sprach er, wird seyn in Ewigkeit;
Ey, wie wollen wir da herum
Springen mit dem Hiskia frumm.
In Summa, alles sein Anligen
Allein war, wie er möchte kriegen
Das ewig, für das zeitlich Gut,
Deß wartet er mit grossem Muth.
Das ander er auch nicht vergaß,
Bestellt sein Sach mit rechter Maß,
Bedachte sein Gmahl und drey Kind,
Sein Land und Leut, und ihr Gesind,

Mit einem schönen Testament,
Wie es soll bleibn nach seinem End,
Fleissig sie drinn vermahnen thut,
Daß sie wolten in guter Hut
Halten das reine GOttes Wort,
So wirds ihnen glücken hie und dort.
Hiemit beschloß der theure Held,
Und kriegt den Himmel für die Welt.
Was das nun für ein Wechsel sey,
Das magst du selbst bedencken frey.
Zwar unser lieber Fürst und Herr
Nähm nicht der ganzen Welt ihr Ehr
Daß er solt wieder kehren um,
Und haben bey der Welt den Ruhm,
Er hat einmal die Welt verlassen,
Die wünscht er ihm nicht mehr dermassn,
Das beste hat der theure Held,
Mit Maria, ihm auserwehlt,
Ade! Du arge schnöde Welt.

D. C. W. 1573.

Apoc. 14, 13.

Selig sind die Todten, die im HErrn entschlaffen.

VIII.

VIII.

Reim-Gesang und täglich Gebet,

der Durchläuchtigen Fürstin und Frauen, Frauen Dorotheä Susannä, gebornen Pfalz-Gräfin beym Rhein ꝛc. Herzogin zu Sachsen, Landgräfin in Thüringen, und Marggräfin zu Meissen, ꝛc. Wittib.

I. W. D. M. E. L.

Im Thon:

Mag ich Unglück nicht widerstahn.

1.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt,
Was widerstrebt
Denn mir die Welt so sehre?
Ohn meinen GOtt sie nichts vermag
Mit ihrer Plag,
Es gschicht nichts ungefähre,
Hat es denn GOtt
Nach seinem Rath
Also mir bestellt?
Ey wies Ihm gfällt!
Nur daß ichs mög ertragen.

2.

Weiß ich doch, daß mein Erlöser
Ist viel gröſſer
Als der Himmel und Erde:
Liebe Seel, was wilt du denn lang
Dir machen bang?

Es

Es kan bald besser werden:
HELfen wird GOtt
Aus aller Noth,
Das ist gewiß,
Habs kein Verdrieß,
Mit Glauben muß mans fassen.

3.

HERZlich ich Dir vertrauen thu,
In guter Ruh,
O GOtt, mein lieber HErre!
ZU Dir ich all mein Hoffnung hab,
Wend von mir ab,
Das mich von Dir möcht kehren:
So hats kein Noth.
ACH lieber GOtt!
Sieh, wie so bald,
Ein Mensch hinfält,
Nicht anderst, als ein Blume.

4.

DAS hab ich an meinm Fürsten mild,
Ein Ebenbild,
Wie bald muß er abscheiden:
Der fromme theure Fürst ließ mich
Wol hinter sich,
Ach! Das bringt mir groß Leiden.
Doch weil er ist
Ein Himmels-Fürst,
In höchster Ehr,

Was

Was wolt ich mehr?
Die Freud will ich ihm gönnen.

5.

MEIN edler Fürst Dich hie auf Erd
Hat hoch geehrt,
In seinem ganzem Leben.
Die reine Lehr in seinem Land
War wol bekand,
Thät groß Unkost drauf legen:
Er aber trug
Grossen Unfug,
Ohn alle Schuld,
In grosser Gedult.
Ach HErr! hilf mir dergleichen!

6.

EINIGES bitt ich Dich auch noch,
Ach gib mir doch!
Daß ich mein ganzes Leben
Anstell und führ nach deinem Rath,
Darbey gib Gnad,
Daß nicht nach Wolluſt strebe,
Mein Fleisch und Blut,
Das wär nicht gut,
Ein kurze Freud,
Ein ewigs Leid,
Gar manchem die Luſt bringet.

7. LIEB

7.

LIEB und Lust aber gib Du mir
Allein zu Dir,
Und bscher ein seligs Ende:
Wenn mein Seel vom Leib scheidt ab,
Befehl in deine Hände:
Und führ mich ein,
Zum HErren mein,
Ins Himmels-Thron,
Darnach ich han
Ach HErr, ein groß Verlangen!

8.

Du weist, wie in meinm Wittwen-Stand,
In diesem Land,
Die Welt mir mitgefahren:
O HErr! Du bist der Wittwen GOtt,
In ihrer Noth,
Du wirst noch offenbaren:
Richten am Tag,
Ohn alle Klag,
Thust Du allzeit,
Ewige Freud
Allen Grechten erscheinen.

9.

Steh mir nur bey, daß ich, O GOtt!
bey deinem Wort
Und reiner Lehr beharre:
Standhafftig Dich bekenne frey,

Ohn

Ohn alle Scheu,
Auch in der gröſten Gfahre:
Gleichwie mein Herr
Nicht ohngefähr,
Nach deinem Wort,
Auf dieſer Erd
Bſtändig Dich hat bekennet.

10.

Ich weiß, daß Du mein Heiland biſt,
O JEſu Chriſt!
Drum laß ich mir nicht grauen:
Mein Erlöſer iſt GOttes Sohn,
Im hohen Thron,
Auf den will ich veſt bauen:
Lebt Er doch noch,
Im Himmel hoch,
Er wird mich wol,
Wenn es ſeyn ſoll,
Meins Leids wieder ergötzen.

C. M. D. 1573.

IX.

Symbolum oder täglich Gebet,

Des Durchleuchtigen, Hochgebornen Fürſten und Herrn, Hn. Friedrich Wilhelms, Herzogen zu Sachſen ꝛc. Vormunden, und der Chur Sachſen Adminiſtratoris, Landgrafen in Thüringen und Marggrafen in Meiſſen.

Con-

Conserva in verbo me, Deus alma, tuo.

HErr GOtt, mein veste Burg und Hort,
Erhalt bey deinem reinen Wort
Mich, ich thu mich Dir ganz ergebn,
Bey dem Tod, und auch bey dem Lebn.
Deinem Wort ich traue, denn dein
Wort ist meiner Füsse Licht und Schein.
E. M. H. B. D. W.

Im Thon:
Aus tieffer Noth schrey ich zu Dir.

1.

HErr, erhalt mich bey deinem Wort! laß mich davon nichts wenden :/: Zu Dir ruff ich, O treuer Hort! vom Himmel her mir sende, deinn Heiligen Geist, der mich regier, in deinem Wort wol informir, das bitt ich Dich von Herzen.

2. Dein Wort das soll mir allzeit seyn, mein höchster Schatz auf Erden :/: Ach lieber GOtt, gib mirs nur rein! laß nicht verfälschet werden. Behüt mich, HErr, für falscher Lehr, all Schwärmerey weit von mir kehr, Erhalt mich bey deinem Wort.

3. Weil Du mich auch gesetzet hast zur Obrigkeit im Lande :/: so hilf mir tragen diese Last, daß ich nicht werd zu Schanden, verleih mir

mir Weisheit/Stärk und Macht/ daß ich des Landes Nutz betracht/ mit Recht und Gricht versorge.

4. Gib mir auch treue Leut und Räth/ die Dich für Augen haben:/: die ihre Anschläg früh und spät/mit allen ihren Gaben/ allein zu deiner Ehr und Ruhm/zu Nutz auch diesem Fürstenthum/anstellen und vollbringen.

5. Für falschen Leuten mich behüt/ die untreulich regieren:/: O GOtt! erzeig mir deine Güt/ laß sie mich nicht verführen/ ein böser Rath/ein falscher Mann/dem ganzen Land viel schaden kan/für solchem mich bewahre.

6. Zum Ehstand mein wollst Du/O HErr! dein Segen reichlich geben:/: treib von uns den Feind Asmod ferr/verleih uns langes Leben/ in Zucht und Ehr/ in Lieb und Freud/ laß unser beyder Herz allzeit bständig verbunden bleiben.

7. Wenn Creutz und Leiden kömmt daher/ nach deinem guten Willen/ Gedult und Trost/ HErr/ uns bescher/ dein Wort hilf uns erfüllen/ steh uns bey/ und alls Unglück wend/ zuletzt bscher uns ein seligs End/ durch JEsum Christum/ Amen!

C. M. D. 1582.

X.

Symbolum oder Gedenk Spruch Der Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürstin und Frauen / Frauen Annä Mariä / Herzogin zu Sachsen / ꝛc. gebornen Pfalzgräfin beym Rhein / ꝛc.

I. G. M. H.

Im Thon:

Ich hab mein Sach GOtt ꝛc.

IN GOtt mein Hoffnung steht allein / Der kan und will mein Helfer seyn / ich weiß / daß Er mich nicht verläßt / welchs ist das Best / denn sein Wort bleibt mir ewig vest.

2. GOtt thu ich nochmal früh und spat mich befehlen in seine Gnad / samt den Fürstlichen Pflänzlein mein / beyd groß und klein / woll Ihm die lassn befohlen seyn.

3. Mein GOtt regier sie durch sein Wort / daß sie darinn aufwachsen fort / und als himmlische Zweigelein / im Gärtlein dein / nun und ewiglich grünen fein.

4. Hoffnung die hab ich ganz zu Dir / Du wirst gnädig auf mein Begier / uns allen geben zu jeder Frist / durch JEsum Christ / an Seel und Leib / was nützlich ist.

5. Laß Dir ferner befohlen seyn / das edle Rauten-Kränzelein / daß es fort wachs frisch

und

und gesund zu aller Stund, widr aller falscher Ketzer Mund.

6. Endlich bitt ich, HErr JEsu Christ, dieweil in mir das Leben ist, laß ja mein täglich Seufftzen seyn, diß Sprüchlein klein, In GOtt mein Hoffnung steht allein.

B.F. 1609.

Herzlicher Wunsch.

Ach GOtt, ich bitt aus Herzen-Grund!
Du wollst behalten frisch und gesund,
Meine Fürstliche Pflänzlein zart,
Ihnen beystehn zu aller Fahrt,
Und sie mit deinem Geist regiern,
Endlich zu Dir in Himmel führn,
Da wir samt deinen Engelein,
In Ewigkeit wolln frölich seyn, Amen!

B. F. 1609

XI.

Symbolum oder Gedenk Spruch

Des Durchleuchtigen, Hochgebornen Fürsten und Herrn, Herrn Johann Philipps, Herzogen zu Sachsen, Landgrafen in Thüringen, und Marggrafen zu Meissen, ꝛc.

Initium Sapientiæ Timor Domini.

D. F. D. H. I. D. W. A.

Im vorigen Thon.

DJe Furcht GOttes des HErrn mein soll stets mein höchstes Kleinod seyn, solchs thut ein Fürsten weit und breit zu jeder Zeit wol ziern in seiner Herrlichkeit.

2. Des HErrn Wort und Gelindigkeit Gericht und auch Gerechtigkeit, getreue Räth und Diener gut, kein Ubermuth, wo das ist, da steht alles gut.

3. Ist auch die Frömmigkeit samt dem Recht, wol geacht bey dem HErrn und Knecht, kein Falsch, Neid, Hoffart, Heucheley, noch Ketzerey, solch Regiment das beste sey.

4. Derhalben, O treuer, frommer GOtt! bitt ich von Hertzen früh und spat, ein sehend Aug, ein hörend Ohr, und Gerechtigkeit, gib mir jetzund und allezeit.

5. Weisheit die ist ein edle Cron, sie leucht im Menschen wie die Sonn, und wie die Seel den Leib regiert, erhält und führt, also Weisheit ein Fürsten ziert.

6. Anfang und End, hilf, JEsu Christ, daß ich bedenk zu aller Frist, denn wer in GOttes Furchten lebt, nicht widerstrebt, in Glück und Weisheit reichlich schwebt.

7. O

7. O Heiliger Geist! nun lehr mich wol, wie ich gottselig leben soll, GOtt fürchten, recht thun, liebn jedermann, auf rechter Bahn, so lang mir GOtt das Leben gahn.

8. Endlich, wenn ich aus dieser Welt abscheiden soll, wenn Dirs gefällt, O GOtt laß mich bringen davon, zum selign Lohn, die ewig Freud und himmlisch Cron.

B. F. 1609.

XII.

Symbolum oder Reim-Spruch, Des Durchleuchtigen, Hochgebornen Fürsten und Herrn, Hn. Friedrichs, Herzogen zu Sachsen, Landgrafen in Thüringen, und Marggrafen zu Meissen, ꝛc.

Irreparabilium felix oblivio rerum.

H. I. H.

Im Thon:

Mir geliebt im grünen Majen.

HIn will ich lassen fahren, die Welt mit ihrem Pracht, O Gott, wollst mich bewahren, in deiner treuen Wacht, darzu mich stets regieren, mit deinem Heiligen Geist, auf rechtem Wege führen, welcher zum Himmel weist.

2. Ist es dein Göttlicher Wille, daß ich lang leben soll, in deinem Wort fein stille, thu mich

erhalten wol, daß ich fein drin aufwachse, und es bekenne frey, wie all Fürsten von Sachsen gethan ohn alle Scheu.

3. Hin ist leider verschwunden, Fried, Ruh, und Einigkeit, Gottsfurcht und Treu ligt unten, ist überall böse Zeit, täglich werden erdichtet viel Practickn mancherley, widr Gott wird angerichtet, Zwiespalt und Ketzerey.

4. Darum so thu ich bitten, O treuer GOtt und HErr! leit mich in deinen Sitten, halt mich bey reiner Lehr, laß mich davon nicht wanken, gib mir Beständigkeit, dafür will ich dir danken hier und in Ewigkeit.

B. F. 1609.

XIII.

Symbolum oder Reim-Gebet, Des Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fürsten und Herrn, Hn. Johann Wilhelms, Herzogen zu Sachsen, Landgrafen in Thüringen, und Marggraffen zu Meissen.

Rege me, Domine, Verbo tuo.

R. M. H. D. D. W.

Im Thon:

Ach GOtt wie manches Herz.

REgier mich HErr, O treuer Hort! durch deinen Geist und Göttlich Wort, dieweil

ich

ich leb auf dieser Erd, daß ich Christlich erzogen werd.

2. Mich hast Du gschaffen frisch und gsund, dafür lob ich Dich alle Stund, alles, was ich jetzt bin und hab, das ist dein gnädig Gunst und Gab.

3. HErr, führe mich auf deinem Weg, daß ich recht treff des Himmels Steg, wie mein Herr Vater auch gethan, in deß Fußstapffen laß mich gahn.

4. Durch deine Treu und grosse Güt, mir mein Vernunfft und Sinn behüt, daß ich auf Dich, HErr GOtt, allein, setz allen Trost und Hoffnung mein.

5. Dein Gnade doch niemand verläßt, wer nur derselben trauet vest, ach send dein liebe Engelein, daß sie ja stetigs bey mir seyn.

6. Wort, Glauben, Lieb, Beständigkeit, gib mir, samt Fried und Einigkeit, des Satans Gifft vertreib allein, behüt mein armes Seelelein.

7. Wenn ich endlich, nach deinem Rath, abscheiden soll, verleih mir Gnad, bescher ein selig Stündelein, führ mich ins Himmels Gärtelein.

B. F. 1609.

XIV.

Symbolum oder Gedenk Spruch

Des Durchleuchtigen, Hochgebornen Fürsten und Herrn, Herrn Friederich Wilhelms, Posthumi, Herzogen zu Sachsen, Landgrafen in Thüringen, und Marggrafen zu Meissen, ꝛc.

Pietas Tutissima Virtus.

G. I. D. E. T.

Im Thon:

Frisch auf mein Seel, verzage nicht.

GOttseligkeit die steht in dem, wie uns die Schrifft thut sagen :/: daß sich GOttes Wort keiner schäm, in allen seinen Tagen, wer fromm, getreu, gottsfürchtig ist, und bfleisst sich GOttes von Herzen, der wird beschirmt zu aller Frist, für Angst und allen Schmerzen.

2. Ist jemand, der GOtts Huld will han, daß er ihn nicht thu lassen :/: der bharr allzeit auf rechter Bahn, des Bösen thu sich massen, im Gottesdienst bleib unbewegt, laß dich davon nicht dringen, denn wer hie GOttes Willen pflegt, dem wirds ewig gelingen.

3. Die edelst Zeit der Menschen ist, elend auf dieser Erden :/: ganz nichtig, voller Trug und List, nun kan nichts Gutes werden, darum mein Bitt vernimm, O GOtt! merk auf mein

sehn-

sehnlich Flehen, mich Fürstlein laß in keiner Noth, thu gnädig bey mir stehen.

4. Tugend samt deinem Worte rein, pflanz in mir, GOtt mein HErre: :, erquick das junge Herze mein, mit deinem Geist mich lehre, daß ich Fürstlich erzogen werd, in meinen mindern Jahren, endlich laß mich von dieser Erd, ins ewig Leben fahren.

5. Da mein Herr Vater lebt und ist, den ich vor nie gesehen: :, dort werd ich ihn bey Jesu Christ erkennen, wird gwißlich gschehen, wie herrlich schön ohn Unterlaß er schwebt in Freud und Wonne, den Engeln gleich in Abrahams Schos, und leuchtet wie die Sonne.

6. Nun bitt ich Christe GOttes Sohn, laß mich ja fähig werden: :, einr solchen Freud in deinem Thron, es ist nichts Guts auf Erden, doch wie du willt, in Willen dein thu ich mich ganz ergeben, Du wirst endlich mich Fürsten klein, holen ins himmlisch Leben.

B. F. 1609.

XV.

Symbolum oder Gedenk Spruch Der Durchleuchtigen, Hochgebornen Fürstin und Fräulein, Dorotheä Sophiä, gebornen Herzogin zu Sachsen, Landgräfin in Thüringen, und Marggräfin zu Meissen, ꝛc.

I. W. D. M. E. L.

Im Thon:

Wenn mein Stündlein ꝛc.

ICh weiß / daß mein Erlöser lebt / ob gleich der Feind so sehre :/: mit seiner Macht mir widerstrebt / gschicht doch gar nichts ohngefehre / denn er an mir gar nichts vermag / mit aller seiner List und Plag / die er an mir mag üben.

2. Weiß / daß in dieser Welt ohn Maß / der Menschen Herz hat besessen :/: Geitz / Hoffart / Lügn / Mord / Neid und Haß / Gotts wird so gar vergessen / drum will ich meinem GOtt vertraun / mit vestem Glauben auf Ihn baun / der wird mich nicht verlassen.

3. Daß einig bitt ich / HErr GOtt mein / wolltest Du mir gewähren :/: bey deinem heilsamen Worte rein / halt mich / und thu mich lehren / wie ich Dich recht erkennen soll / und für Dir ewig leben wol / zu deines Namens Ehren.

4. Mein Erlöser bleibst Du allzeit / hältst deine Ohren offen :/: gegen mir / und wendst alles Leid / thu täglich auf Dich hoffen / wenn ich Dich hab / so hab ich gnug / was mich ewig erfreuen mag / die Welt will ich fahrn lassen.

5. Lebet gleich ein Mensch hundert Jahr / und hätt die Welt gantz eigē :/: so ist doch nichts denn eitel Gfahr und gar wenig Gedeyen / es

ist

ist ein rechtes Jammerthal/ welchs ist voll Unglück überall/ GOtt laß mich seelig werden.

6. Ist es denn dein Göttlicher Will/ daß ich soll länger leben :/: will ich Dir gerne halten still/ und gar nicht widerstreben/ doch wie Du wilt/ und Dirs gefällt/ nimm mich nur weg von dieser Welt/ zu Dir ins ewig Leben.

B.F. 1609.

XVI.

Symbolum oder täglich Gedenk-Spruch/ der Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürstin und Fräulein/ Fräulein Annä Mariä/ gebornen Herzogin zu Sachsen/ Landgräfin in Thüringen/ und Marggräfin zu Meissen/ ꝛc.

G.S.Z.B.

Im Thon:

Von GOtt will ich nicht ꝛc.

GOTT/ der Du bist mein Leben/ mein Heil und Zuversicht :/: Dir thu ich mich ergeben/ wirst mich verlassen nicht/ dieweil ich leb auf Erd/ Du bist meins Herzens Crone/ mein Trost/ mein Freud und Wonne/ mein himmlisch Bräutgam werth.

2. Schicks nur nach deinem Willen/ wie mir zum besten ist :/: bey Dir ist Freud die Fülle

Welt

Welt ist voll Trug und List. Ach liebes Herz! mein Seel, was fragst viel nach der Erden? Hie kan dir nichts Guts werden, das Best nur dir erwähl.

3. Zum Reich des Himmels Freuden, deinm einign ewign Gut :/: da nimmer ist kein Leiden, sondern seliger Muth, tracht ich von Herzen mein, ach GOtt, komm bald mit Gnaden, und heil all unsern Schaden, brich mit deinm Tag herein.

4. Beständig, treu und züchtig, in dieser argen Welt :/: laß mich Christlich und richtig, leben wie Dirs gefällt, endlich, O Vater mein! wenns ist dein Göttlichr Wille, laß mich fein sanfft und stille, seliglich schlaffen ein.

B. F. 1609.

XVII.

Symbolum oder Gedenk Spruch Der Durchleuchtigen, Hochgebornen Fürstin und Fräulein, Fräulein Annä Sophiä, Herzogin zu Sachsen, Landgräfin in Thüringen, und Maggräfin zu Meissen, ꝛc.

H. N.

H. N. D. W.

Im Thon:

O Welt ich muß dich lassen.

HErr GOtt Du liebster Vater, mein Schöpfer und Ernährer, zu Dir steht mein Begier, erzeig mir deine Gnade, daß mir gar nichtes schade, und schick es, wie Du wilt mit mir.

2. Nach Dir steht mein Verlangen, ich lig hie nur gefangen, mit Fleisch und Blut behafft, Du heist mich Dir vertrauen, das will ich thun im Glauben, erhalt mich durch dein Göttlich Krafft.

3. Deinen gnädigen Willen thu auch in mir erfüllen, durch dein H. Geist, daß ich an Dir bleib veste, gleichwie am Baum die Aeste, JEsu, das bitt ich allermeist.

4. Willen und Herz ohn Sünden, gib mir zu allen Stunden, O treuer frommer GOtt! an meinem letzten Ende, nimm mich in deine Hände, führ mich ins Leben aus dem Tod.

5. Nun will ich vest drauff bauen, und deinem Worte trauen, wie Du versprochen hast, daß Du nach diesem Leben uns willt das Ewig geben, komm, löse mich von dieser Last.

B. F. 1609.

XVIII.

Symbolum oder Gedenk Spruch

Der Durchleuchtigen, Hochgebornen Fürstin und Fräulein, Fräulein Dorotheä, gebornen Herzogin zu Sachsen, Landgräfin in Thüringen, und Maggräfin zu Meissen.

W. G. W.

Im Thon:

Was mein GOtt will, das ꝛc.

WJe ist das so ein seligs Kind, welchs GOtt von Herzen fürchtet :/: und seine Lust und Freud dran sind, wenn es deinm Wort gehorchet! Wers also treibt, im Segen bleibt, sein wird nimmer vergessen, der fromme GOtt hilft ihm aus Noth; kein Unglück wird ihn fressen.

2. GOtt Du bist meine Zuversicht, auf Dich thu ich vest trauen :/: all mein Thun ist auf Dich gericht, stärk meinen kleinen Glauben. O ewigs Gut! halt mich in Hut, in meinen mindern Jahren, daß ich aufwachs in deinem Wort, Christlich ohn all Gefahre.

3. Willt Du mich denn von dieser Welt, nach deinem gnädigen Willen :/: abfordern, so machs, wie Dirs gefällt, ich will Dir halten stille, so komm ich denn in den Himmel hinein, da mein

mein Herr Vater lebet, da will ich ihn recht kennen thun, wie er in Freuden schwebet.

4. Wie nun GOtt will, so nehm ichs an, thu mich darein ergeben :/: GOtt mag allzeit sein Willen han, an Ihm will ich vest kleben, erhalt mich nur auf Glaubens-Bahn, gewähr mich der ewigen Freuden, so bin ich denn ganz sicherlich befreyet alles Leiden.

B. F. 1609.

VOTVM.

Im Thon:

Kommt her zu mir, spricht GOttes ꝛc.

HErr GOtt laß Dir befohlen seyn, das grüne Rauten-Kränzelein, im edlen Haus zu Sachsen, daß die Fürstlichen Pflänzelein, die jetzt anfahn zu grünen fein, in reiner Lehr aufwachsen.

2. Daß Land und Leut zu aller Stund, in gutem Fried, frisch und gesund, in Ewigkeit mög schweben, und unterm Rauten-Kränzelein habn gutn Schirm und Schatten fein, bis in das ewig Leben.

3. Solchs wünscht Autor von Herzengrund dem Haus Sachsen zu aller Stund, GOtt woll es thun bewahren, daß nicht einschleiche Ketzerey, Rotten, Secten und Schwermerey, nun und zu keinen Jahren, Amen.

Appen-

Appendix.

4. Den Rauten-Kranz/der Ehren Cron/ schenkt Sachsen Käyser Friedrich schon/ denn wie die Raut im Winter grün/ bleibt unverwelkt/kräfftig und schön: Also zu Sachsn die edle Herrn/im Reich stets han den Ruhm mit Ehrn/ daß sie kein Gfahr bis an das End von GOttes Wort und Reich abwend.

XIX.

Symbolum und täglich Gebet,

Des Durchleuchtigen, Hochgebornen Fürsten und Herrn Johannsen, Herzogen zu Sachsen, Landgrafen in Thüringen, und Marggrafen zu Meissen, 2c.

H. L. M. I. D. W.

Im Thon:

Nun freut euch lieben Christen 2c.

HErr leite mich in deinem Wort/ daß ich davon nicht weiche :/: laß mich darinnen schreiten fort/ daß mich ja nicht erschleiche/ der böse Feind mit falscher Lehr/ O HErr! all Unglück von mir kehr/ und frist mir lang mein Leben.

2. Auf daß ich dein Wort lerne wol/ und deine Weg erkenne/ wie ich darinnen wandeln soll/ und allzeit Dich bekenne/ wie mein Herr Vater

ter auch gethan, in deß Fußstapfen laß mich gahn, so lang ich leb auf Erden.

3. Was mir auch sonst nütz und gut ist, zu Leib und Seel für allen, das gib mir, HErr, zu aller Frist, nach deinem Wolgefallen, all Sünd und Schand HErr von mir wend, zuletzt bescher ein seligs End, um Christi willen, Amen!

XX.

Ein schön Lied, der Durchleuchtigen, und Hochgebornen Fürstin und Fräulein, Fräulein Mariä, gebornen Herzogin zu Sachsen, Landgräfin zu Meissen ꝛc. Fürstl. Aebtissin zu Quedlinburg, ꝛc.

H. W. D. W.

Im Thon:

Es ist das Heil uns kommen her.

HErr wie Du wilt, so schicks mit mir, im Leben und im Sterben, allein zu Dir steht mein Begier, laß mich, HErr, nicht verderben, erhalt mich nur in deiner Huld, sonst wie Du wilt, gib mir Gedult, denn dein Will ist der beste.

2. Zucht, Ehr und Treu verleih mir HErr, und Lieb zu deinem Worte, behüt mich HErr, für falscher Lehr, und gib mir hie und dorte,

was mir dienet zur Seligkeit/wend ab all Ungerechtigkeit/in meinem ganzen Leben.

3. Soll ich denn einst nach deinem Rath/ von dieser Welt abscheiden/verleih mir HErr/ nur deine Gnad/ daß es geschehe mit Freuden/ mein Leib und Seel befehl ich Dir/ O HErr! ein seeligs End gib mir/ durch JEsum Christum/Amen!

C.M.D. 1574.

XXI.

Vier schöne neue geistliche Lieder.

Die ersten zwey auf des Hochlöblichen Königs zu Dennemark/ Königs Christiani des Dritten/seliger Gedächtnis/

Symbolum.

1. Ach GOtt Schaff Deinen Willen.
2. Zu GOtt Mein Trost Allein Sonst Anderst Kein.

Das andere.

A.G.S.D.W.

Im Thon:

Frisch auf mein Seel verzage nicht.

ACh GOTT! Du liebster Vater mein/ den ich billig soll ehren :/: HErr/ laß mich Dir befohlen seyn/ und thu mich allzeit lehren/ erkennen Dich in deinem Wort/ und keinen GOtt darneben/ damit ich ewiglich mag dort/ in deinem Reiche leben.

2.

2. Schaff deinen Willen immer fort, dein Christlich Kirch zu mehren :/: durch deinen Sohn, das ewig Wort, wollst dem Teuffel wehren, daß er dein arme Christenheit, nicht also hart thut dringen, daß sie allzeit in Lieb und Leid, Dir ewig Lob mög singen.

3. Deinen Willen, HErr, in mir leist, und stärk mir dein Vertrauen :/: zu Hülf send mir dein Heilgen Geist, gedultiglich zu lehren, dein Joch und Last, wie leicht es ist, im Glauben zu betrachten, wend ab und steur des Feindes List, die HErr, dein Wort verachten.

XXII.

Das andere.

Z. G. M. T. A. S. A. K.

Im Thon:

O HErre GOtt, dein Göttlich Wort.

DU GOtt mein Trost allein ich stell, kan mir alln Kummer wenden :/: dieweil mir Glück und Ungefäll kommt alls aus seinen Händen, drum will ich vest bis an mein End, auf seine Güte bauen, und meinem GOtt in seine Händ mein Seel ewig vertrauen.

2. Sonst anderst kein Heiland nicht ist, darinn ich Trost möcht finden :/: denn mein lieber HErr JEsus Christ, thut mich von Sünd entbinden, dem Satan nimmt Er seine Macht, daß er nicht kan verletzen, wie sollt ich denn

nicht Tag und Nacht, mein Trost zum HErren setzen?

3. Kein Lieb und Leid soll nehmen mir, die Freud aus meinem Herzen, drum wend ich mich, HErr Christ, zu Dir, von meinem Leid und Schmerzen, und will sanfft, still und sicherlich, ruhen in deinem Namen, bis die Posaun wird wecken mich, ins ewig Leben, Amen!

XXIII.

Die andern zwey auf des auch hochlöblichen Königs zu Dennemark, &c. Königs Friedrichs des II. hochmilder Gedächtnis, Symbolum gestellet.

Das dritte.

M. H. Z. G. A.

Im Thon:

Durch Adams Fall ist ganz &c.

MEin Hoffnung, Trost und Zuversicht, zu GOtt steht mein Vertrauen :/: der HErr ist treu, und lässt mich nicht, auf das Wort will ich bauen, daß Er sein Sohn vom höchsten Thron für mich ans Creutz hat geben, der durch sein Tod aus aller Noth, mich führt ins ewig Leben.

2. Zu Dir, HErr Christ, ich ruff und schrey, in diesen letzten Zeiten :/: Du wollest aus Genaden frey, für deine Kirche streiten, die ist umringt,

ringt / der Satan dringt sie hart an allen Enden / ach HErr / mein Hort! dein theures Wort wollst Du von uns nicht wenden.

3. GOtt allein sey Lob / Preis und Ehr / ach HErr! daß Du aus Gnaden :/: mich durch das Wort der reinen Lehr / hast in dein Reich geladen: O Heilger Geist! mir Beystand leist / an meinem letzten Ende / nimm / HErr / von mir / mein Seel zu Dir / ewig in deine Hände.

Das vierdte.

M. H. Z. G. A.

Im Thon:

Hilf GOtt / wie geht es immer ꝛc.

MEin Hoffnung / Trost auf dieser Erd / setz ich zu GOtt alleine / der mich auch nicht verlassen wird / weil ichs von Herzen meine / ob mir die Welt hefftig nachstellt / und neid mich sehr / was kan sie mehr? GOtt wird mich wol erhalten.

2. Zu GOtt ist mein Gebet gericht / wie mich sein Wort thut lehren / drum wird mir Unglück schaden nicht / dem Teuffel thut er wehren / daß er kein Haar mir rühret dar / wie bös er ist mit seiner List / GOtt thuts ihm denn zugeben.

3. Allein stöst mir Unglück zu Hand / durch falsche List erreget / dadurch beschweret Leut

und Land, und ich zum Krieg beweget, so weiß ich doch, daß GOtt mein Sach wissentlich seyn, wird sie auch fein glücklich hinaus thun führen.

4. Was soll ich denn bekümmert seyn, und warum sollt mir grauen? Mein Hoffnung steht zu GOtt allein / Ihm will ich allzeit trauen, ich bin gewiß, daß alles ist in seiner Hand, beyd Leut und Land, darzu auch Leib und Leben.

5. Mein GOtt, ich bitt, Du wollest mir, dein heiligen Geiste geben, damit ich allzeit so regier, in meinem Thun und Leben, daß deine Ehr, O GOtt und HErr, in meinem Land werd recht erkannt, zu Lobe deinem Namen.

6. Hoffnung im Glauben durchs Gebet zu GOtt ist unverlohren, darum was ich bitt früh und spät, wirst Du gnädig erhören, darum will ich fürsetziglich im Herzen mein den Namen dein, allein loben und preisen, Amen!

XXIV.

Ein schön geistlich Lied, Königs Friederichs des Ersten, zu Dennemark.

FRIED gib uns lieber HErr im Glauben rein, in Gnaden erschein, durch Christum deinen Sohne, der uns erlöset hat, durch seinen Rath, ein Mensch must Er werden, uns zu Trost und Heil, O HErr eil! die Sünde zu ver-

vergeben/durch Gnad und Huld/ darnach das ewig Leben.

2. Dein Wort ist hoch zu preisen, dein Krafft und Grund zu aller Stund/ sich reichlich thut beweisen an manchem Ort wird es gehört/ als Jesaias weiset/ auf Christum ganz der rechte Glanz/ darnach wir sollen streben/ O mein HErr und GOtt! Du bist das Licht und Leben.

3. KJCHlich so ist gewesen/ der Sohne dein/ für die Armen fein/ dafür hat Er vergossen/ sein heilsam Blut der Welt zu gut/ den Teuffel zu vertilgen/ mit seinem Zwang/ O HErr! ich dank Johanni seiner Lehre/ der rühmet es/ daß Christus dein Lämmlein wäre.

4. König Salomon der Weise/ hats recht bedacht und nicht veracht/ Dich HErr und GOtt zu preisen/ an Dich begehrt/ Er wurd gewährt/ dein Willen zu erhalten/ ist gefallen schwer/ gantz offenbar von deinem Reich und Erbe/ O mein HErr und GOtt! wer glaubet/ soll nimmer sterben.

5. Zu Gnad sey HErr/ geneiget/ barmherziglich/ ich glaub an Dich/ verstör des Teuffels Drauen/ der trotzend ist/ der Antichrist mit seinen bösen Listen/ HErr/ laß nicht stahn/ dein Gnad und Cron/ die sollen den Preis behalten/ O mein HErr und GOtt! laß deinen Namen walten.

6. Den Glauben muß ich suchen bey JEsu schon, deinm lieben Sohn, der ist das Brod des Lebens, wer davon isst recht würdiglich, soll leben ewiglich, O Du GOttes Krafft! und rechter Safft, der wahren GOttes Güte, O mein HErr und GOtt! laß mich Christum recht geniessen.

7. Mark, beyde Himmel und Erden, soll ehe zergehn, und darauf stehn, dein Wort muß oben schweben, bleiben ewiglich, deß tröst ich mich, wer glaubt, der soll genesen fürm Gerichte dein, O HErr ich mein, daran mir wol genüget, Amen sprech ich, wie es HErr dein Will' füget.

XXV.

Ein schön Lied, auf der Hochgebornen Fürstin und Fräulein Sophien, gebornen in Mechlenburg, ꝛc Königs Friderici I. hochmilder Gedächtnis, hinterlassener Wittwen, ꝛc. Symbolum oder Reim gestellet.

G. V. D. S. N.

Im Thon:

Allein zu Dir HErr JEsu Christ.

GOtt ist mein Heil, Glück, Hülf und Trost, mein Hoffnung und Vertrauen :/: Er hat mich durch sein Blut erlöst, auf ihn will ich vest bauen, Er hilfet mir aus aller Noth, und steht bey mir im Lebn und Tod, drum hab ich diese

Zu-

Zuversicht, und bins bericht, daß GOtt verläßt die Seinen nicht.

2. Verläßt mich Welt, Freund, Haab und Gut, und was sonst ist auf Erden :/: so glaub ich doch mit freyem Muth, von GOtt soll mir Hülf werden, Er will uns weder hie und dort verlassen, wie Er uns im Wort, durch seinen lieben Sohn zuspricht, es treugt uns nicht, denn GOtt verläßt die Seinen nicht.

3. Die Seinen hat der liebe GOtt, allzeit aus Noth gerissen :/: wie Daniel und andre mehr, thun offenbar zu wissen, der fromme Joseph war in Noth, Moses deßgleichen, aber zu GOtt, hatten sie all ihr Zuversicht, das Band zubricht, denn GOTT verläßt die Seinen nicht.

4. Nicht mehr begehr ich hie von GOtt, denn daß ich mög erwerben :/: ein ehrlich Leben nach seinm Gebot, und darnach selig sterben, daß ich lebe nach seinem Wort, also, daß ich auch lebe dort, wenn Er wird kommen zum Gericht, damit man sicht, daß GOtt verläßt die Seinen nicht.

XXVI.

Etlicher Chur-Fürsten zu Brandenburg Reim-Gesänge, Des alten Chur-Fürsten Marggraf Albrechts zu Brandenburg, hochmilder Gedächtnis, Lied.

W. M. G. W. D. G. A.

Suche droben p. 89.

Was mein GOtt will / das geschehe allzeit.

XXVII.

Der Königin zu Ungarn und Böheim, Mariä Lied.

MAg ich Unglück nicht widerstahn, muß Ungnad han, der Welt für mein recht Glauben :/: so weiß ich doch, es ist mein Kunst, GOttes Huld und Gunst, die muß man mir erlauben, Gott ist nicht weit / ein kleine Zeit Er sich verbirgt / bis Er erwürgt / die mich seins Worts berauben.

2. RIcht, wie ich woll, jetzund mein Sach, weil ich bin schwach, und GOtt mich Furcht lässt finden :/: so weiß ich, daß kein Gwalt bleibt vest, ists allerbest, das Zeitlich muß verschwinden / das ewig Gut macht rechten Muth / dabey ich bleib / wag Gut und Leib. GOtt helf mirs überwinden.

3. All Ding ein Weil ein Sprüchwort ist, HErr JEsu Christ! Du wirst mir stehn zur Seiten :/: und sehen auf das Unglück mein, als wär es dein, wenns wider mich thut streiten, muß ich denn dran, auf dieser Bahn, Welt wie du wilt / GOtt ist mein Schild / der wird mich wol beleiten.

XXVIII.

XXVIII.

Marggraf Casimirus hochlöblicher Gedächtnis, zu Brandenburg, ꝛc.

Lied.

CApitän, HErr GOtt Vater mein, dein Gnad erschein, mir, weil ich hie im Leben bin, denn jetzt auf Erd groß Irrthum seyn, sih gnädig drein, daß mich regier dein Gnad und Sinn, entdeck mir, HErr, den rechten Grund, die Stund ist hie der grösten Noth, verhalt mir nicht dein Göttlich Wort, die Pfort des Lebens durch den Tod, bist Du allein mein HErr und GOtt.

2. SIch naht die Zeit der Prophecey, HErr, mach uns frey des Ubels hie an Leib und Seel, steh uns in unsern Nöthen bey, dein Gnad verleih, erlöß uns HErr, von aller Qual erbarm Dich unser allgemein, verein uns Herr durch deinen Sohn, daß wir ja rechte Christen seyn, all mein Begier ist Fried und Sühn, hilf daß wir all dein Willen thun.

3. MIR ist vonnöthen, daß ich bitt, verlaß mich nit, Du Schöpffer aller Creatur, ach theil mir hie dein Weisheit mit! nicht von mir tritt, durch Christum mir mein Herz anrühr, und schaff in mir ein rechten Geist, Du weist was mir vonnöthen ist, all mein Hofnung hab ich zu Dir, komm mir zu Trost, HErr JE-

SU

SU Christ, der Du allein mein Heiland bist.

4. Mark, Städt und all mein Unterthan, ich von Dir han, behüt sie all für falscher Lehr, HErr GOtt es ist jetzt auf der Bahn, ein böser Wahn, enthalt uns all in deiner Ehr, dein Göttlich Wort das theil uns mit, daß nicht der Teufel uns verführ durch weltlich Pracht und Menschen Sünd, entzünd uns all in solcher Begier, daß unser Glaub sey recht zu Dir.

5. Grafen, Herren, Ritter und Knecht, und all ihr Geschlecht, befehl ich Dir, mein HErr und GOtt, mehr uns den Glauben, Treu und Recht, der jetzt geschmächt, ich bitte HErr, durch deinen Tod, verlaß mich nicht in solcher Angst, für längst hast Du es selbst verkündt, daß falsche Propheten sollen seyn, im Schein der Schaf, doch wölfflich sind, als uns die Schrifft denn klar ergründt.

6. Zu deiner Barmherzigkeit groß, die Dich ganz bloß, ans Creutz bracht hat für unser Sünd, ich flieh zu Dir, HErr, in deinn Schos, mich nicht verlaß, ich mahne Dich an deinen Bund, den Du hast gmacht vor langer Zeit, es schreyt zu Dir manch trauriges Gemüt, erhör uns, HErr, in dieser Stimm, und nimm uns all in deine Güt, für falschem Glauben uns behüt.

7. BRANDmahl im Gewissen sind sie genannt,

nannt, der Welt bekant, dafür S. Paulus uns warnen thut, recht Lehr durch sie ist gantz verwand, mit grosser Hand, ach HErr, erlös uns durch dein Blut, gib Rath zu uns aus deinem Thron, den Lohn der Sünd hast Du bezahlt, durch Christum sind wir vereint, das meint S. Paulus mannigfalt, in deiner Gnad uns all erhalt.

8. Den Glauben bittn wir HErr von Dir, erhör uns schier, ehe uns des Todes Fall berühr, auf dein Erbarmung hoffen wir, mit ganzer Begier, ach HErr! wir sind kläglich verführt, von deiner Gnaden eigen Werk, drum uns HErr stärk, daß wir in Dich hoffen und trauen, hie und dort, dein Wort ist Warheit sicherlich, gib uns das Leben ewiglich.

9. Burg-Recht gib uns in deinem Reich, und mach uns gleich, auch steh uns bey bis an das End, daß uns der Teuffel nicht erschleich, ach HErr nicht weich! dein gnädig Gsicht nicht von uns wend, wenn kommt die Zeit der letzten Noth, der Tod uns greifft mit Grimmen an, so bis HErr unser Wehr und Schild, Du wilt für uns gebetten han, ich bitt für all mein Unterthan, Amen!

XXIX.

XXIX.

Marggrafen Georg zu Brandenburg, ꝛc. hochmildester Gedächtnis, Lied.

Im vorigen Thon.

GEnad mir, HErr, ewiger GOtt, daß mir kein Noth, geb Ursach, daß ich von Dir fleuch, behüt mich HErr, für falschem Rath, das Himmelbrod der Seelen Speiß, mir nicht entzeuch, dein Wort gib mir zu aller Stund, durchs Lehrers Mund, daß ich vernimm meines HErren Stimm, mich darein geb, bis ich Dir HErr mein Geist aufgeb.

2. ORdnung zu machen, gib mir Lehr, daß auch dein Ehr, dem gemeinen Mann hier werd bekand, mein Unterthan Herr, zu Dir kehr, damit sich mehr, die Christlich Schaar, in meinem Land, behüt uns HErr, für falscher Sect, die sich jetzt regt an manchem End, dadurch wird geschändt dein Christlicher Glaub, ach HErr, deins Worts uns nicht beraub.

3. Gib mir auch Fried in dieser Zeit, daß nicht durch Streit werd brüderliche Lieb zertrennt, an dem nun all mein Wolfahrt leit, für Haß und Neid, behüt mich HErr, bis an mein End, darzu verleih mir deinen Sinn, Du weist, ich bin nur Fleisch und Blut, dasselbig thut nach seiner Weis, dafür bitt ich mit gantzem Fleis.

4. Mark, Städt und Land befehl ich Dir,

aus treuer Begier, der ich soll pflegen hie auf Erd, getreue Räth verordne mir, daran man spür, daß Gricht und Recht versehen werd, nach rechter Maß und Billigkeit, mit solchem Bscheid, daß recht und gleich werd Arm und Reich, getheilet mit, deß ich Dich, HErr, von Herzen bitt.

5. Grafen/und die des Adels seyn, den gib auch ein, daß sie verstehn den rechten Grund, und allzeit thun den Willen dein, im rechten Schein, das gib ihnn HErr, zu rechter Stund, damit dein Nam durch alle Ständ, werd hoch gestellt, durch all dein Ehr, erhalt uns all in deiner Lehr.

6. Zu Dir ich herzlich schrey und bitt, verlaß mich nit, und leit mich, HErr, in deinem Weg, theil mir Vernunfft und Weisheit mit, von mir nicht tritt, all meine Händel selber pfleg, daß mich der Feind nicht überwind, mit Listn geschwind, da er sich fleist seinn Zorn beweist, und ist ergrimmt, dein Zukunft ihm sein Gwalt benimmt.

7. Brand doch für Lieb dein Göttlichs Herz, da Du herwärts, gedachtest an unser Angst und Noth, denn solches war warlich kein Scherz, da Du mit Schmerz, willig aufnahmst den bittern Tod, damit des Vaters Zorn vergieng, da Dich umfieng des Todes

Angst,

Angst, die vorhin längst verkündet war, desselben Furcht an mir nicht spar.

8. Denn ob ich, HErr, dein Weg verlier, zur rechten Thür, so gieng ich irr, in meinem Tritt sey mir dein bitters Leiden Thür, mein Herz anrühr, den rechten Glauben theil mit mir, daß ich beharr bis an mein End, wenn sich zertrennt mein Seel und Leib, alsdenn vertreib den Feind von mir, mein letztes End befehl ich Dir.

9. Burg-Fried gib uns in deinem Thron, nicht für ein Lohn, allein aus Gnad erbarm Dich mein: Noch eins bitt ich in diesem Thon, ach HErr, verschon! laß Dir treulich befohlen seyn, meins Brudern Seel nimm gnädig an, Du weist, ich kan ihm helfen nicht, allein ich bitt um Gnad und Huld, vergib ihm HErr, sein Sünd und Schuld, Amen!

XXX.

Ein Lied, auf des Durchleuchtigen, Hochgebornen Fürsten und Herrn, Hn. Ulrichen,

Herzogen zu Mechelnburg, Symbolum oder Reim gestellet.

H. G. V. V. G.

Im Thon:

Was mein GOtt will, das ꝛc.

HErr GOtt Vater und Heiland mein, wie soll ich Dich recht preisen :/: für all Wolthat und Gaben dein, die Du mir thust erwei-

erweisen, ich bitte Dich, erleuchte mich, daß ich hier möcht gerathen, nach deinem Wort schlecht, Dich preisen recht, darzu HErr GOtt, verleih uns Gnad.

2. Verleih mir deinen Heiligen Geist, daß ich zum letzten Ende :/: aufs ewig Leben gedenke meist, damit mich nicht abwende, das weltlich ist, und Teuffels List, hilf, daß ich nicht übrlade, den Leichnam mein, mit Geitz odr Wein, darzu HErr GOtt, verleih uns Gnad.

3. Uns ist hochnöthig weltlich Gut, zu Erhaltung dieses Lebens :/: darum bitt ich mit freyem Muth, Du wollst uns Gnade geben, was mir nütz, mich auch beschütz, für allem Unfall bhüt uns allzeit, darzu HErr GOtt, verleih uns Gnad.

4. Gnad, Hülf und Beystand gib Du mir, dieweil ich hie soll leben :/: daß ich dem Volk welchs Du ja mir aus Mildigkeit hast geben, in Gerechtigkeit und Friedsamkeit, regieren könn mit Gnaden, damit dein Ehr gemehret werd, darzu HErr GOtt, verleih uns Gnad.

XXXI.

Ein Lied, auf der Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstin und Frauen, Frauen Elisabethen, Christlöblicher Gedächtnis, gemeldtes Herzog Ulrichs ꝛc. erster Gemahlin, Reim.

S ß A. N.

A. N. G. W.

Im Thon:

Durch Adams Fall ist ganz ꝛc.

Alles / was ich hier bin und hab / ist mir von GOtt gegeben :/: es ist sein gnädig Gunst und Gab / drum gelob ich recht eben / GOtt geb mir Gnad und seinen Geist / mit That es zu erfüllen ich wills mein Lebtag allermeist brauchn / alls nach GOttes Willen.

2. Nach weltlichr Ehr und grossem Pracht hab ich mein Lebtag nicht thun streben :/: des HErrn Willn ich stets betracht / zu thun in diesem Leben / daß ich aber bin also erhebt gegen des Feindes Abgunst und Willen / und so in Ehr und Würdn geschwebt / geschicht alls nach GOttes Willen.

3. GOttes Geist / Gnad / Hülf / Trost und Heil begehr ich stets von Herzen :/: er wird mir auch in grosser Eil / gnädig beystehn im Creutz und Schmerzen / und durch sein Heilign Geist im Wort / mein Gewissen zu Frieden stellen / aus allm Unfall auch hie und dort erretten / alls nach GOttes Willen.

4. Willen und Herz gib mir mein HErr / bis an mein letztes Ende :/: daß ich allzeit zu deiner Ehr / mein Thun und Lassen wende / und wenn mein Stündlein kommen ist / will ich mich sanft im Fried verhüllen / zum Himmelreich

reich durch JEsum Christ, fahren, alls nach GOttes Willen.

XXXII.

Ein Lied, auf des Durchleuchtigen, Hochgebornen Fürsten und Herrn, Hn. Johannsen

Herzogen zu Holstein, des ältern, Hochlöbl. Gedächtnis, Reim.

A. D. H. T. I.

Im Thon:

Wenn mein Stündlein ꝛc.

Auf Dich, O mein HErr und mein GOtt, trau ich zu allen Stunden :,: weil Du für mich Sünd, Höll und Tod,, durch Dich hast überwunden, am Creutzes-Stamm, wie mildiglich, O GOttes-Lamm! hast Du für mich, dein theures Blut vergossen.

2. HErr JEsu Christ, mein Trost allein, mein Hoffnung und mein Leben :,: laß mich Dir stets befohlen seyn, thu mir deinen Geist geben, der mich in Dir recht leit und führe, damit ich HErr, zu deiner Ehr, mein Land und Leut regiere.

3. Treu ist GOtt, denn Er läßt mich nicht zu Spott und Schanden werden :,: das bin ich durch sein Wort bericht, wol dem Menschen auf Erden, wer GOtt vertraut, hat wol gebaut, kein Ungefäll, ja Tod noch Höll, soll, kan, noch mag ihm schaden.

4. Ich bitt Dich eins, O HErr mein GOtt! laß mich erhöret werden :/: wenn mich ereilen wird der Tod, und soll von dieser Erden, so nimm von mir, O GOtt mein Heil! gnädig zu Dir mein arme Seel in die ewige Freude.

XXXIII.

Folgen etlicher Herzogen zu Stettin und Pommern, ꝛc. löbliche und Fürstliche Reim, Gesangweise.

Ein alt hochzeitlich Ehren-Gesang, Philippo dem Ersten hochmilder Gedächtnis, Herzogen zu Pommern, auf seiner Fürstlichen Gnaden Namen gestellet, durch Nicolaum von Klempzen.

Im Thon:

Frisch auf mein Seel verzage nicht.

PHilippus ward genennet ich, wie mich mein Tauff verneuet :/: mir liebt die Zeit, in welcher sich mein Herz gar sehr erfreuet, auf GOtt gewagt, ganz unverzagt, hat sich mein Herz gekehret, zu Dir allein, Herzliebste mein, die mir mein GOtt beschehret.

2. Herzog nennt mich mein Vaterland, darinn ich bin geboren :/: mein Herz dich kennt, du hoch genannt, Maria auserkoren, GOtt hat dich mir, du höchste Zier, zur heilgen Eh gegeben, mit der ich soll in Eintracht wol, nach seinem Willen leben.

3. In

3. In Pommerland hat GOtt sein Licht
der Gnaden angezündet :/: welchs hat ver-
brannt des Teuffels List, und was auf GOtt
nicht gründet, HErr JEsu Christ, das Licht
Du bist, dabey wir GOtt erkennen, mein
ehlich Band, der Liebe Pfand, laß mich mein
GOtt nicht trennen.

XXXIV.

Des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten und Herrn, Hn. Johann Friedrichs,

Herzogen zu Stettin, Pommern, ꝛc.

Reim.

W. G. W.

Im Thon:

O GOtt wir danken deiner Güt.

WAs mir auf dieser Erden sey für Freud
und Leid beschehret, deß wart ich ohne Za-
gen frey, und bin ganz unversehret, bleibe stets
beständig und still, mir widerfahr, was mein
GOtt will, sein Will ist ja der beste.

2. GOtt hat mich zum Regenten gesetzt,
meinm Vaterland zu Nutze, drum mein Ge-
danken erst und letzt seynd, wie ich das beschü-
tze, und schlaff im Fried und guter Zeit, laß es
weisen zur Seligkeit, durch rein gesunde Leh-
re.

3. Will nun derselb getreue GOtt, mir
stets Glück darbey geben, oder mich auch las-

sen in Noth unter seinem Creutze leben/darinn mag Er seinn Willen han/ Er bhalt mich nur auf Glaubens-Bahn/und gewähr mich ewigr Freuden.

XXXV.

Des Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten und Herrn/ Herrn Bugslaen/ des dreyzehenden Herzogen zu Stetin/Pommern/ꝛc. Reim.

H. M. M. G.

Im Thon:

Ein veste Burg ist unser GOtt.

Hilf mir/ Du mein getreuer GOtt/ und thu deiner Zusag Gnüge:/: dann Du wilt/ daß man in der Noth/ mit Bitt sich zu Dir füge/ und Dich ruff an/ auch Lob wilt han/ wenn Du geholfen hast/ wie denn versprochen fast/ dein Hülf ist all den Frommen.

2. Mir hast Du/HErr/ aus Gnaden gebn Land/Leut/fromm Gmahl und Kinder:/: denselben mich zu gut laß leben/ und deine Gnad nicht minder/ sondrn steh mir bey/ und bschütz Du frey/alles/ was ich hab/ aus deiner milden Gab/ daß ich Dirs zu Ehren mag brauchen.

3. Mein Creutz ich auch darneben find/ zu Zeiten/und thu tragen:/:die Hof-Farb/die dein Hofgsind trägt/ unterm Creutz/ ohne Zagen/ denn ja ein rechter Christ/ im Creutz gedultig ist/

ist, ein solch Gedult gib mir, und deine Huld/ laß allzeit oben schweben.

4. GOtt bist Du ja der Schöpffer mein, und hast alles in Händen :/: drum schaff, daß ich zu Ehren dein, mein Lebn und Thun mög enden, in Lieb und Leid mir dein Gnad bereit, und hilf mir, mein GOtt, daß ich nicht werd zu Spott, sondern mit Lust Dich lobe.

XXXVI.

Der Durchleuchtigen, Hochgebornen Fürstin und Frauen, Frauen Claren, gebornen zu Braunschweig und Lüneburg, ꝛc. Herzogin zu Pommern, vorgemeldtes Herrn, Gemahlin, Reim.

A. Z. S. Z.

Im Thon:

Wann ich der Zeit ꝛc.

Alles/ was GOtt auf Erden geschaffen hat, Sonn, Mond, all Blümlein zart all Thierlein mancher Art, dazu die Zeit im Jahre, durch Ordnung fein, zeiget den Schöpffer sein, und lehret frey, daß Er allmächtig sey.

2. Zu gewisser Maß, alls Laub und Gras, wächst, blüht, nimmt ab, verdorret, Sonn, Mond, Gestirn, auch ordentlich regieren, im Lauff sich keines verirrt, sondern stehen vest, als stets im Lauff gewest, welches gewiß ein Ordnung GOttes ist.

3. Seiner Natur, wie nun alles für und

für sich thut gemäß verhalten, also Verstand, in Sachen allerhand, all Ding soll recht verwalten, und folgen fein der Ordnung Schein, darinn besteht, alles so wol fortgeht.

4. Zeit unterscheid, zur Freuden und zu Leid, so du wilt friedsam leben, richtig all Ding, und ordentlich vollbring, das mag Dir Frommen geben, bleib fromm und bet, schweig, trag, zu Zeiten red, und vertrau auf GOtt, der weiß Hülf, Trost und Rath.

XXXVII.

Des Durchleuchtigen, Hochgebornen Fürsten und Herrn, Herrn Ernst Ludwigen, hochmilder Gedächtnis, Herzogen zu Stettin und Pommern ꝛc. Reim.

W. G. V. H. W. G.

Im Thon:

Mir geliebt im grünen Majen, ꝛc.

WEr will auf dieser Erden, sein Leben richten, so, daß er mag selig werden, gepreiset hie und da, ohn Angst, ohn Sorgen leben, und seyn im Herzen froh.

2. GOttes Wort denselben lehren, thut diese Regel fein, die ihm nach seinem Begehren, weist diesen Weg allein, der führt zum seeligen Leben, behüt für Noth und Pein.

3. Vertraut auf GOtt im Herzen, und lebt

lebt ohn Wandel fromm, mit Warheit thut nicht scherzen, haltet die Zung im Zaum, kein Menschen thut betriegen, macht nicht, was gleich ist, krumm.

4. Hat jemand GOTT den HErren für Augen, fürchtet ihn, denselben thut er ehren, andre lasst fahren hin, die GOttes so vergessen und folgen ihrem Sinn.

5. Wol solt du allen gerne, thun nach dem Stande dein, doch sey von dir das ferne, daß du Gewinn allein wollst suchen, und wegen Gaben, Frommen beschwerlich seyn.

6. Gebaut auf guten Grunde, zum selign Leben hat, der sich hie alle Stunde nach richtet früh und spat, er wird fürwahr wol bleiben, und haben Hülf und Rath, Amen!

Symbolum oder Gedenk-Spruch des Wolgebornen und Edlen Herrn, Herrn Otten, Grafen zu Mansfeld, und Edlen Herrn zu Heldrungen.

Sorg und sorg nicht zu viel/
Es gschicht doch/ was GOTT haben will.

All Nothdurft GOTT bescheret, alles Fleisch nähret, dem solt du dich vertrauen, auf ihn bauen, mit alle dein Anliegen zu ihm fliegen, auf ihn allein dich lassen, Zagens massen, Sorg und sorge nicht zu viel, es

gschicht doch / was GOtt haben will.

2. Wenn sich das Glück erhebet, dein Herz bebet, auf GOtt kanst Dus recht wagen, darfst nicht zagen: GOtt wirds zur Zeit noch wenden, all Noth enden, dein Kummer und Noth stillen, nach deinm Willen, Sorg/ und sorg nicht zu viel / es gschicht doch / was GOtt haben will.

3. Nicht sicher sey im Glücke, denk zu rücke, der HErr ist zwar langmütig, allzeit gütig, sein Zorn auf Dich nicht lade, mit Ungnade, in GOttesfurcht führ deine Sache, bet und wache, Sorg/ und sorg nicht zu viel / es gschicht doch/ was GOtt haben will.

Symbolum Des Wolgebornen und Edlen Herrn, Herrn Graf Wilhelms von Schwarzburg, ꝛc.

Die Rechte des HErrn kan alles ändern.

Hat GOtt der Gnaden vergessen, seine Barmherzigkeit für Zorn verschlossen? Ist denn gar aus seine Güte, die Er verheissen? Soll Er ewig verstossen? Aber ich muß leiden, sag ich bescheiden, denn die Rechte des HErrn kan alles ändern.

Sym-

Symbolum oder Gedenk-Spruch Fräulein Dorotheä, Gräfin von Mansfeld.

GOtt tröste alle betrübte Herzen.

Es ist kein ander Heiland auf Erden, kein Hülfe zu finden, denn Christus Trost allein, und löst von Sünden, unverkürzt ist seine Hand, wend alles Unglück, vertreibt Krankheit und Schmerzen, rett in Noth, hilft im Tod, GOtt tröst all betrübte Herzen.

Wenn ein Regent Gottsfürchtig ist,
So gehts glücklich zu aller Frist.

Alphonsus.

Für rein Lehr und mein Unterthan,
Will ich mein Leib und Leben lahn.
Das ist ein frommer Fürst und Herr,
Welcher befördert reine Lehr,
Und sorgt für sein Land früh und spat,
Welchs ihm GOtt eingegeben hat.

Folgen drey schöne Christliche Lieder.

Das Erste.

Im Thon:

Es wolt ein Jäger jagen.

Was ist besser im Leben, denn Fried und Einigkeit, ein frölich Herz darneben, ohn Gall und Bitterkeit, Kurzweil und Scherz in Ehren, damit hinzugesetzt, solchs soll Niemand verkehren, weil es bleibt unverletzt.

2. Bis

2. Bis frölich, thu nicht achten, der falschen Zungen Neid, bis fromm und stets betrachte, Ehr, Zucht und Erbarkeit, frag nicht nach falschen Lügen, da dir unrecht geschicht, die Läng wird sichs herfügen, daß es nur sey erdicht.

3. Einen jeden laß auch bleiben, sein Namen ungeschändt, Kurtzweil, Frölichkeit treiben, dein Glück sich bald verwendt, offt einer den andern tadelt, ist selber damit behafft, wer ist so hoch geadelt, der nicht ein Mangel hat?

4. Gesundheit, gut Gewissen, frölich ohn Trug und List nach Ehren seyn geflissen, besser zu achten ist, denn Silbr, Gold und dergleichen, Hoheit in dieser Welt, das wenig hilfft dem Reichen, nimmt Erbarkeit fürs Geld.

Ein schön tröstlich Lied, täglich zu beten oder zu singen.

Im Thon:

Vater unser im Himmelreich, ꝛc.

ACh GOtt! wie manches Herzeleid, begegnet mir zu dieser Zeit, der schmale Weg ist Trübsal voll, den ich zum Himmel wandeln soll, wie schwerlich läßt sich Fleisch und Blut zwingen zu dem ewigen Gut.

2. Wo soll ich mich denn wenden hin? zu Dir HErr JEsu steht mein Sinn, bey Dir mein Herz, Trost, Hülf und Rath, allzeit gewiß gefunden hat, niemand jemals verlassen ist, der getrauet hat auf JEsum Christ.

3.

3. Du bist der grosse Wundermann, das zeigt dein Amt und dein Person, welch Wunder-Ding hat man erfahrn, daß Du, mein GOtt, bist Mensch geborn? Und geführt uns durch deinen Tod, gantz wunderlich aus aller Noth.

4. JEsu, mein HErr und GOtt allein, wie süß ist mir der Name dein, es kan kein Trauren seyn so schwer, dein süsser Nam erfreut vielmehr, kein Elend mag so bitter seyn, dein süsser Trost der linderts fein.

5. Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht, so weist Du HErr, daß ichs nicht acht, wenn ich Dich hab, so hab ich wol, was mich ewig erfreuen soll, dein bin ich ja mit Leib und Seel, was kan mir thun Sünd, Tod und Höll?

6. Kein besser Treu auf Erden ist, denn nur bey Dir, HErr JEsu Christ, ich weiß, daß Du mich nicht verlässt, dein Warheit bleibt mir ewig vest, Du bist mein rechter treuer Hirt, der mich ewig behüten wird.

7. JEsu, mein Freud, mein Ehr und Ruhm, mein Hertzens-Schatz, und mein Reichthum, ich kan doch ja nicht zeigen an, wie hoch dein Nam erfreuen kan, wer Glaub und Lieb im Hertzen hat, der wirds erfahren mit der That.

8. Drum hab ich offt und viel geredt, wenn ich an Dir nicht Freude hätt, so wolt ich den

Tod

Tod wünschen her, ja daß ich nie geboren wär, denn wer Dich nicht im Herzen hat, der ist gewiß lebendig todt.

9. JEsu, Du edler Bräutigam werth, mein höchste Zier auf dieser Erd, an Dir allein ich mich ergötz, weit über alle güldne Schätz, so offt ich nun gedenk an Dich, all mein Gemüt erfreuet sich.

10. Wenn ich mein Hoffnung stell zu Dir, so fühl ich Freud und Trost in mir, wenn ich in Nöthen bet und sing, so wird mein Herz recht guter Ding, dein Geist bezeugt, daß solches frey, des ewign Lebens Vorschmack sey.

11. Drum will ich, weil ich lebe noch, das Creutz Dir frölich tragen nach, mein GOtt, mich nur darzu bereit, es dient zum besten allezeit, hilf mir mein Sach recht greiffen an, daß ich mein Lauff vollenden kan.

12. Hilf mir auch zwingen Fleisch und Blut, für Sünd und Schanden mich behüt, erhalt mein Herz im Glauben rein, so leb und sterb ich Dir allein. JEsu! mein Trost, hör mein Begier, O mein Heiland! wär ich bey Dir, Amen!

Ein trostreich Lied Gebetsweise, um einen seligen Abschied aus dieser Welt.

D. Pauli Eberi.

(Filiolis suis faciebat, A. 1560.)

HErr

HErr JEsu Christ wahr Mensch und Gott,
der Du lidtst Marter, Angst und Spott,
für mich am Creutz auch endlich starbst, und
mir deins Vaters Huld erwarbst.

2. Ich bitt durchs bitter Leiden dein, Du
wollst mir Sünder gnädig seyn, wenn ich nun
komm in Sterbens-Noth, und ringen werde
mit dem Tod.

3. Wenn mir vergeht all mein Gesicht, und
meine Ohren hören nicht, wenn meine Zunge
nichts mehr spricht, und mir für Angst mein
Herz zerbricht.

4. Wenn mein Verstand sich nicht versinnt,
und mir all menschlich Hülf zerrinnt, so komm
O HErr Christ! mir behend zu Hülf an mei-
nem letzten End.

5. Und führ mich aus dem Jammerthal,
verkürz mir auch des Todes Quaal, die bösen
Geister von mir treib, mit deinem Geist stets
bey mir bleib.

6. Bis sich die Seel vom Leib abwend, so
nimm sie HErr in deine Händ, der Leib hab in
der Erd sein Ruh, bis sich der jüngst Tag naht
herzu.

7. Ein frölich Urständ mir verleih, am
jüngsten Gericht mein Fürsprecher sey, und
meiner Sünd nicht mehr gedenk, aus Gnaden
mir das Leben schenk.

8. Wie Du hast zugesaget mir, in deinem Wort, das trau ich Dir, fürwahr, fürwahr, euch sage ich, wer mein Wort hält und glaubt an Mich.

9. Der wird nicht kommen ins Gericht, und den Tod ewig schmecken nicht, und ob er gleich hie zeitlich stirbt, mit nichten er drum gar verdirbt.

10. Sondern ich will mit starker Hand ihn reissen aus des Todes Band, und zu mir nehmē in mein Reich, da soll er denn mit mir zugleich.

11. In Freuden leben ewiglich, darzu hilf uns ja gnädiglich. Ach HErr, vergib all unser Schuld, hilf, daß wir warten mit Gedult.

12. Bis unser Stündlein kommt herbey, auch unser Glaub stets waker sey, deinm Wort zu trauen vestiglich, bis wir einschlaffē seliglich.

Beschluß.

DEnn will ich fahrn mit Freuden hin,
Da ich gar wol versorget bin,
Nemlich zu GOtt dem Vater mein,
Und allen heilgen Engelein,
Darinn denn solche Freud seyn wird,
Welche kein Mensch gehöret nit,
Da ein ewigs Musicirn,
Und ein himmlisch Jubilirn,
Dahin helff mir und allen euch,
GOtt Vatr, Sohn, H. Geist zugleich, Am.

An-

Anhang
noch mehr
Schöner geistlicher Lieder.

* * *

Im Thon: Bey mir mein Hertz, ꝛc.

DAs walt mein GOtt, Vatter und Sohn und Heilger Geist, der mich erschaffen hat, mir Leib und Seel gegeben, in Mutterleib das Leben, gesund ohn allen Schad.

2. O treuer GOTT! der Du deinn Sohn, aus Himmels-Thron, für uns gegeben in Tod, der für uns ist gestorben, das Himmelreich erworben, mit seinem theuren Blut.

3. Dafür ich Dir, aus Hertzen-Grund, mit Zung und Mund, lobsinge mit Begier, und dancke Dir mit Schalle, für deine Wolthat alle, früh und spat für und für.

4. Auch sonderlich sag ich Dir Danck mit diesem Gsang, daß Du mich gnädiglich, aus lauter Gnad und Güte, diese Nacht hast behütet, durch dein Engel sicherlich.

5. Und bitte Dich, Du wollst hinfort, ach GOtt, mein Hort, ferner genädiglich, mich die-

sen Tag behüten, fürs Teuffels Macht und Wüten, und List tausendfältig.

6. Durch deine Gnad, bewahr mir, HErr, Leib, Seel und Ehr, vergib die Missethat, für Gefahr, Sünd und Schande, zu Wasser und zu Lande, behüte früh und spat.

7. All Tritt und Schritt, in GOttes Nam, was ich fang an, theil mir dein Hülffe mit, und komm mir früh entgegen, mit Glücke, Heil und Segen, kein Bitt versag mir nit.

8. All mein Arbeit, in GOttes Nam, was ich fang an, gereich zu Nutzbarkeit: mein Leib, mein Seel, mein Leben, welchs du mir hast gegeben, lob dich in Ewigkeit.

Im Thon: Nun lasst uns GOtt dem HErren, &c.

WAch auf, mein Hertz, und singe dem Schöpffer aller Dinge, dem Geber aller Güter, dem frommen Menschen-Hüter.

2. Heut als die dunckle Schatten, mich ganz umgeben hatten, hat Satan mein begehret, GOtt aber hats gewehret.

3. Ja, Vatter, als er suchte, daß er mich fressen muchte, war ich in deinem Schosse, dein Flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst: Mein Kind, nun lige, trotz dem, der dich betriege, schlaff wol, laß dir nicht grauen, du sollt die Sonne schauen.

5. Dein Wort das ist geschehen, ich kan das

Licht

Licht noch sehen/für Noth bin ich befreyet/dein Schutz hat mich verneuet.

6. Du willt ein Opffer haben/ hie bring ich meine Gaben: Mein Weyrauch/ Farr und Widder/sind mein Gebet und Lieder.

7. Die wirst Du nicht verschmähen/ Du kanst ins Hertze sehen/ und weist wol/daß zur Gabe/ich ja nichts bessers habe.

8. So wollst Du nun vollenden/dein Werck an mir und senden/ der mich an diesem Tage auf seinen Händen trage.

9. Sprich ja zu meinen Thaten/ hilff selbst das beste rathen/den Anfang/ Mittel und Ende/ach HErr/ zum besten wende.

10. Mit Segen mich beschütte/ mein Hertz sey deine Hütte/ dein Wort sey meine Speise/ bis ich gen Himmel reise.

Im Thon: O Welt ich muß dich lassen/ 26.

NUn ruhen alle Wälder/Vieh/Menschen/ Städt und Felder/ es schläfft die gantze Welt/ihr aber meine Sinnen/auf! auf! ihr solt beginnen/was eurem Schöpffer wolgefällt.

2. Wo bist du Sonne blieben? die Nacht hat dich vertrieben/die Nacht des Tages Feind: fahr hin/ein andre Sonne/ mein JESUS meine Wonne/gar hell in meinem Hertzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen/ die güldne Sterne prangen/ am blauen Himmels-Saal;

also werd ich auch stehen, wenn mich wird heissen gehen, mein GOtt aus diesem Jammerthal.

4. Der Leib eilt nun zur Ruhe, legt ab das Kleid und Schuhe, das Bild der Sterblichkeit, die zieh ich aus: Dagegen wird Christus mir anlegen, den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

5. Das Haupt, die Füß und Hände sind froh, daß nun zum Ende die Arbeit kommen sey; Hertz! freu dich, du sollt werden, vom Elend dieser Erden, und von der Sünden Arbeit frey.

6. Nun geht ihr matten Glieder, geht hin und legt euch nieder, des Bettes ihr begehrt: Es kommen Stund und Zeiten, da man euch wird bereiten, zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

7. Mein Augen stehn verdrossen, im Huy sind sie geschlossen, wo bleibt deñ Leib und Seel: Nimm sie zu deinen Gnaden, sey gut für allen Schaden, Du Aug und Wächter Israel.

8. Breit aus die Flügel beyde, O JESU meine Freude, und nimm dein Küchlein ein, will Satan mich verschlingen, so laß die Englein singen: Diß Kind soll unverletzet seyn.

9. Auch euch, ihr meine Lieben, soll heute nicht betrüben, ein Unfall, noch Gefahr, GOtt laß euch selig schlaffe, stell euch die güldne Waffen ums Bett, uñ seiner Engel Schaar.

Im

Im Thon; Werde munter mein Gemüte, ꝛc.

UNsre müde Augenlieder schliessen sich jetzt schläffrig zu, und des Leibes matte Glieder grüssen schon die Abend-Ruh, denn die dunckel finstre Nacht hat des hellen Tages Pracht in der tieffen See verdecket, und die Sternen ausgestecket.

2. Ach bedenck! eh du gehst schlaffen, Du O meines Lebens Gast! ob du den, der dich erschaffen, heute nicht erzörnet hast? thu, ach thu bey Zeiten Buß! geh und fall ihm auch zu Fuß und bitt ihn, daß Er aus Gnaden, dich der Straffe woll entladen.

3. Sprich: HErr, Dir ist unverholen, daß ich diesen Tag vollbracht, anders, als Du mir befohlen, ja, ich habe nicht betracht, meines Amtes Ziel und Zweck, habe gleichfalls deinen Weg, schändlich, O mein GOtt! verlassen, bin gefolgt der Wollust Straffen.

4. Ach HErr, laß mich Gnad erlangen, gib mir nicht verdienten Lohn, laß mich deine Hut umfangen, sih auf deinen lieben Sohn, der für mich genug gethan, Vatter, nimm den Bürgen an, dieser hat für mich erdultet, was mein Unart hat verschuldet.

5. Oeffne deiner Güte Fenster, sende deine Wacht herab, daß die schwarze Nacht-Gespenster, daß des Todes finstres Grab, daß das

Ubel/so bey Nacht/unsern Leib zu fällē tracht/ mich nicht mit dem Netz umdecke/ noch ein bö-ser Traum erschrecke.

6. Laß mich/HErr/von Dir nicht wancken/ in Dir schlaff ich gut und wol/ gib mir heilige Gedancken/ und bin ich gleich Schlaffens voll/ so laß doch den Geist in mir/zu Dir wachen für und für/ bis die Morgenröth angehet/ und man von dem Bett aufstehet.

7. Vatter droben in der Höhe/dessen Nam uns theur und wehrt/ dein Reich komm/ dein Will geschehe/ unser Brod werd uns beschert/ und vergib uns unsre Schuld/ schenck uns dei-ne Gnad und Huld/laß uns nicht Versuchung tödten/ hilff uns HErr! aus allen Nöthen.

Passions-Lied.

O Traurigkeit! O Herzenleid! ist das nicht zu beklagen! GOttes Vatters einigs Kind/wird ins Grab getragen.

2. O grosse Noth! GOtt selbst ligt todt/am Creutz ist er gestorben! hat dadurch das Him-melreich/uns aus Lieb erworben.

3. O Menschen-Kind! nur deine Sünd/hat dieses angerichtet/ da du durch die Missethat/ warest gantz vernichtet.

4. Dein Bräutigam/das GOttes Lamm/ ligt hie mit Blut beflossen/ welches Er gantz williglich hat für uns vergossen.

5. O

5. O süsser Mund! O Glaubens-Grund! wie bist Du doch zuschlagen, alles was auf Erden lebt, muß Dich ja beklagen.

6. O lieblichs Bild! schön zart und mild, Du Söhnlein der Jungfrauen, niemand kan dein süsses Blut, sonder Reu anschauen.

7. Holdseelig ist, zu jeder Frist, der dieses recht bedencket, wie der HErr der Herrlichkeit wird ins Grab gesencket.

8. O JEsu Du! mein Hülff und Ruh, ich bitte Dich mit Thränen, hilff, daß ich mich bis ins Grab möge nach Dir sehnen.

Buß- und Bet-Lieder.

Ach was soll ich Sünder machen? ach! was soll ich fangen an? mein Gewissen klagt mich an, es beginnet aufzuwachen, diß ist meine Zuversicht, meinen JEsum laß ich nicht.

2. Zwar es haben meine Sünden meinen JEsum offt betrübt, doch weiß ich, daß Er mich liebt, und sich lässet gnädig finden, drum, ob mich die Sünd anficht, meinen JEsum laß ich nicht.

3. Ob zwar schweres Creutz und Leiden, so bey Christen offt entsteht, mit mir hart darnieder geht: solls mich doch von ihm nicht scheiden, Er ist mir ins Hertz gericht, meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich weiß wol, daß unser Leben, nichts als

nur ein Nebel ist, denn wir hie zu jeder Frist, mit dem Tode sind umgeben, und wer weiß, was heut geschicht? meinē JEsum laß ich nicht.

5. Sterb ich bald, so komm ich abe von der Welt Beschwerlichkeit, ruhe bis zur vollen Freud, und weiß, daß im finstern Grabe, JEsus ist mein helles Licht, meinen JEsum laß ich nicht.

6. Durch Ihn will ich wieder leben, denn Er wird zu rechter Zeit, wecken mich zur Seeligkeit, und thut mir aus Gnaden geben, muß ich schon erst vor Gericht, meinen JEsum laß ich nicht.

7. Drum, O JEsu! sollt mein bleiben, bis ich komme an den Ort, welcher ist der Himmel-Port, darum thu auch einverleiben, meine Seele deinem Licht, meinen JEsum laß ich nicht.

Heiliges Gespräch der Seelen mit JEsu.

Die Braut.

HAst du dann, JEsu, dein Angesicht gäntzlich verborgen, daß ich die Stunde der Nächte muß warten bis morgen? wie hast du doch, Süssester, mögen annoch bringen die traurigen Sorgen?

Bräutigam.

2. Must du dann, Liebste, dich also von Hertzen

tzen betrüben, daß Ich ein wenig zu lange bin aussen geblieben, weist Du dann nicht, wie ich mich habe verpflicht, Liebste, dich ewig zu lieben?

Braut.

3. Meine betrübete Geister die weinen von Hertzen, weil nun die Flammen und Funcken der brennenden Kertzen, in Liebes-Glut, leider dein Zörnen austhut, soll ich nun dieses verschmertzen?

Bräutigam.

4. Ach! du bekümmerte Seele, sey frölich von Hertzen, stille die traurigen Sorgen und quälende Schmertzen, keine Sündflut tilget die feurige Glut, meiner liebbrennenden Kertzen.

Braut.

5. Wilt Du mich lassen in Nöthen, O JEsu verderben? Ey nun so lasse mich, Süsser, doch seeliglich sterben, auf daß ich kan, dorten die himmlische Bahn, endlich aus Gnaden ererben.

Bräutigam.

6. Richte dich, Liebste, nach meinem Gefallen, und gläube, daß ich dein Seelen-Freund immer und ewig verbleibe, der dich ergötzt, und in den Himmel versetzt, aus dem gemarterten Leibe.

Braut.

7. Muß ich in diesem betrübeten zeitlichen Leben, gleich in des Todes gefänglichen Schrancken stets schweben, so wird mir dort, JEsus, am seeligen Ort, himmlische Freyheit doch geben.

Bräutigam.

8. Traue nur sicher und bleibe beständig im Glauben, ob gleich Tod, Teuffel und Hölle sich brüsten und schnauben, sollen sie doch, nicht in ihr höllisches Joch, dich aus den Händen Mir rauben.

Braut.

9. Hiemit so will ich gesegnen die irdischen Freuden, hiemit so will ich vom zeitlichen Leiden abscheiden, ewige Lust wird mir bald werden bewust, wañ mich der Himel wird weiden.

Bräutigam.

10. Herzlich verlangende Seele nach himmlischen Freuden, ey nun, so schicke dich seelig von hinnen zu scheiden, tröste dich Mein, daß ich dein Hirte will seyn, und dich erquicken und weiden.

Braut.

11. Ade, O Erde, du schönes, doch schnödes Gebäude, Ade, O Wollust, du süsse, doch zeitliche Freude. Ade, O Welt, mir es nicht länger gefällt, darum zu JEsu ich scheide.

Bräu-

Bräutigam.

12. Ach! nun willkommen, mein Erbtheil vom Vater gegeben, erbe die Schätze des Himmels, und ewiges Leben, da du mit Mir, vor diß Welt Leiden allhier, ewig in Freuden soll schweben.

Buß-Lied.

Aus der Tieffen ruffe ich, zu Dir, HERR! Erhöre mich: Deine Ohren gnädig leih, merck die flehend Stimm darbey!

2. Aus der Tieffen ruffe ich, Sünden gehen über mich: Wilt du rechten, HErr! mit mir, so besteh ich nicht bey Dir.

3. Aus der Tieffen ruffe ich; will dann niemand hören mich? Ach! so höre JEsu mein! Du wirst ja der Helffer seyn?

4. Aus der Tieffen ruffe ich, ach schon lang erbärmiglich! Creutz und Leiden halten an; JEsus mich draus retten kan.

5. Aus der Tieffen ruffe ich, warum, JEsu! läst Du mich? Ich harr, warte, seuffze ach! bis zur andern Morgen-Wach.

6. Aus der Tieffen ruffe ich; JEsus Gnade tröstet mich: Ob es mir schon gehet hart, ich doch der Erlösung wart.

7. Aus der Tieffen ruffe ich; JEsus wird erlösen mich. JEsus machet, daß ich rein werd von allen Sünden seyn.

8. Nun-

8. Nunmehr hab ich ausgerufft: JESUS kommet, machet Lufft. Seele! schwing dich in die Höh, sage zu der Welt: Ade.

Mel.) Nun lasst uns GOtt den HErren, &c.

O JEsu, meine Wonne! Du meiner Seelen Sonne, Du freundlichster auf Erden, laß mich Dir danckbar werden.

2. Wie kan ich gnugsam schätzen, diß Himmels-süß Ergötzen, und diese theure Gaben, welch uns gestärcket haben?

3. Wie soll ich dirs verdancken, O HERR! daß Du mich Krancken, gespeiset und getränckt; ja selbst Dich mir geschencket?

4. Ich lobe Dich von Hertzen, für alle deine Schmertzen, für deine Schläg und Wunden, der Du so viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein Leiden, den Ursprung meiner Freuden: Dir danck ich für dein Sehnen, und heiß vergossne Thränen.

6. Dir danck ich für dein Lieben, das standhafft ist geblieben: Dir danck ich für dein Sterben, das mich dein Reich läßt erben.

7. Jetzt schmecket mein Gemüte dein übergrosse Güte: Diß theure Pfand der Gnaden, tilgt alle meine Schaden.

8. HErr, laß mich nicht vergessen, daß Du mir zugemessen, die kräfftig Himmels-Speise, wofür mein Hertz Dich preise.

9. Du

9. Du wollest ja die Sünde, welch ich annoch empfinde, aus meinem Fleische treiben, und kräfftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich los gezählet, von Sünden, und vermählet mit Dir, mein liebstes Leben, was kanst Du werthers geben.

11. Laß Schönster, meine Seele, doch stets in dieser Höle des Leibes, mit Verlangen an deiner Liebe hangen.

12. Laß mich die Sünde meiden, laß mich gedultig leiden, laß mich mit Andacht beten, und von der Welt abtretten.

13. Im Handel, Wandel, Essen, laß nimmer mich vergessen, wie trefflich ich beglücket; ja himmlisch bin erquicket.

14. Nun kan ich nicht verderben: Drauf will ich selig sterben, und freudig auferstehen, O JEsu Dich zu sehen!

Buß-Lied.

Süsser Christ, Du, Du bist meine Wonne, Du bist meines Hertzens Lust, Dich trag ich in meiner Brust, O du schöne Himmels-Sonne.

2. Du hast Dich ja für mich lassen tödten. Dein, den Rosen gleiches Blut, ist für meine Seele gut, wann sie kämpfft in höchsten Nöhten.

3. Drum, O Schatz! laß mich Platz bey dir fin-

finden, hast Du doch die Seligkeit, auch für mich, dein Kind, bereit, und bezahlt für meine Sünden.

4. Sprichst Du nicht, dein Gesicht blick auf Arme, daß es, wie ein Vatter thut, über das geplagte Blut sich zur rechter Zeit erbarme?

5. Ist nicht kund, daß dein Mund dem verziehen, der im Tempel Reue trug, und mit Weh ans Hertze schlug? Soll dann ich nun für Dir fliehen?

6. Nein: auf Dich gründ ich mich, Du kanst retten: wann mich gleich der blasse Tod, wann mich Hölle, Qual und Noth, allbereit gefangen hätten.

7. Nimm mich auf, wann mein Lauff wird geschlossen, laß in deiner Seiten Schrein, meine Seele sicher seyn, weil dein Blut für sie vergossen.

8. Fort, O Welt! mir gefällt nichts auf Erden. Leid ist in der Eitelkeit, Lust ist in der Seligkeit, JEsu, laß mich selig werden!

Abendmahl-Lieder.

WOl mir! JEsus, meine Freude, ladet mich zu seinem Mahl. Auf, mein Hertz! und dich bereite, eile zu dem Kirchen-Saal! laß den Eifer nicht erkalten, JEsus wird das Nachtmahl halten.

2. Auf, mein Hertz! in vollen Springen, eile dei-

deinem JEsu zu! auf, dir soll es jetzt gelingen! hier ist wahre Seelen-Ruh. Ruhe soll sie frey von Sünden, bey des HErren Nachtmahl finden.

3. Ach! indem sein Hertz bestreitet Noht und Tod mit gleicher Macht, hat Er dir den Tisch bereitet, uñ aus reiner Lieb bedacht, wie Er sich mit dir mög letzen, und zu seinem Erben setzen.

4. Hier hast du das Brod, das Leben, hier hast du den frohnen Leib, den Er in den Tod gegeben, dir zu gutem, daß Er bleib, deine Kost und meine Seele, Seelen-Hunger dich nicht quäle.

5. Sihst du, was da kommt gerunnen, wie mit rohtem Lebens-Safft, fliessen fünff frey offne Brunnen? JEsu, deiner Liebe Krafft, allen Armen hieher wincket, spricht: Ihr Lieben, alle trincket.

6. Hungrig komm ich auch nach Gnaden, durstig nach Barmherzigkeit, der (die) ich gleichfalls bin geladen zu des Lammes Hochzeit-Freud. Himmlisch Manna mich ergetzet, JEsus Blut die Seel benetzet.

7. GOTT geb, daß ich dieses Schencken, Christi Leibs und Bluts allhier, nehm zu seinem Angedencken, und betrachte für und für, wie sein Leib, am Creutz entblöset, und sein Blut mich hab erlöset.

8. Nun

8. Nun will ich mit Danck und Ehren/meines JEsu/ weil ich bin/ Lieb und Lob mit Lob vermehren, mein durch Ihn erneuter Sinn, soll in JEsu sich erfreuen: GOTT wird dazu Gnad verleihen.

JEsus-Lied.

JESU, meine Freude, meines Hertzens Wäide, JEsu, meine Zier, ach wie lang, ach lange! ist dem Hertzen bange, und verlangt nach Dir. GOttes Lamm, mein Bräutigam, ausser Dir soll mir auf Erden, nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinem Schirmen, bin ich für den Stürmen aller Feinde frey. Laß den Satan wittern, laß den Feind erbittern, mir steht JEsus bey. Ob es jetzt schon kracht und blitzt, ob gleich Sünd und Hölle schrecken, JEsus will mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen, trotz dem Todes-Rachen, trotz der Furcht darzu! tobe Welt und springe, ich steh hier und singe, in gantz sicherer Ruh. GOttes Macht hält mich in Acht, Erd und Abgrund muß verstummen, ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen Schätzen, Du bist mein Ergötzen, JEsu, meine Lust. Weg ihr eitlen Ehren, ich mag euch nicht hören, bleibt mir unbewust. Elend, Noth, Creutz, Schmach und Tod

Tod, soll mich, ob ich viel muß leiden, nicht von JEsu scheiden.

5. Gute Nacht, O Wesen! das die Welt erlesen, mir gefällst du nicht. Gute Nacht ihr Sünden, bleibet weit dahinden, komt nicht mehr ans Licht. Gute Nacht, du Stoltz und Pracht, dir sey gantz du Laster-Leben gute Nacht gegeben.

6. Weicht ihr Trauer-Geister, denn mein Freuden-Meister, JEsus tritt herein. Denen die GOtt lieben, muß auch ihr Betrüben, lauter Zucker seyn. Dult ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst Du auch im Leide, JEsu meine Freude.

Im Thon: Nun dancket alle GOtt, &c.

GOtt! Du frommer GOtt, Du Brunnquell guter Gaben, ohn den nichts ist, was ist, von dem wir alles haben, gesunden Leib gib mir, und daß in solchem Leib, ein unverletzte Seel und rein Gewissen bleib.

2. Gib, daß ich thu mit Fleiß, was mir zu thun gebühret, wozu mich dein Befehl in meinem Stande führet. Gib, daß ichs thue bald, zu der Zeit, da ich soll, und wann ichs thu, so gib daß es gerathe wol.

3. Hilff, daß ich rede stets, womit ich kan bestehen, laß kein unnützlich Wort aus meinem Munde gehen, und wann in meinem Amt ich

reden soll und muß, so gib den Worten Krafft und Nachdruck ohn Verdruß.

4. Findt sich Gefährlichkeit, so laß mich nicht verzagen, gib einen Helden-Mut, das Creutz hilff selber tragen: Gib, daß ich meine Feind mit Sanfftmut überwind, und wann ich Rath bedarff, auch guten Rath erfind.

5. Laß mich, mit jedermann, in Fried und Freundschafft leben, so weit es Christlich ist. Willt Du mir etwas geben, an Reichthum, Gut und Geld, so gib auch diß dabey, daß von unrechtem Gut nichts untermenget sey.

6. Soll ich auf dieser Welt, mein Leben höher bringen, durch manchen sauren Tritt hindurch ins Alter dringen; so gib, O HErr, Gedult! für Schanden mich bewahr, daß ich mit Ehren trag alsdann die grauen Haar.

7. Laß mich an meinem End, auf CHristi Tod abscheiden: Die Seele nimm zu Dir hinauf zu deinen Freuden: Dem Leib ein Räumlein gönn bey frommer Christen Grab, auf daß er seine Ruh an ihrer Seiten hab.

8. Wann Du die Todten wirst an jenem Tag, erwecken, so thu auch deine Hand, zu meinem Grab ausstrecken: Laß hören deine Stimm, und meinen Leib weck auf, und führ ihn schön verklärt zum auserwehlten Hauff.

9. GOtt Vatter, Dir sey Preiß, hier und im

im Himmel oben: HErr JEsu GOttes Sohn, ich will Dich allzeit loben: O Heiliger Geist, dein Ruhm erschall je mehr und mehr! Drey Einiger HErr und GOtt, Dir sey Lob, Preis und Ehr!

Selig, ja selig, wer willig erträget dieser Zeit Leiden viel Marter und Streit, welches nach dieser Vergänglichkeit pfleget mit sich zu bringen die ewige Freud! selig, wer hier was um JEsum erdultet: droben im Himmel wirds doppelt verschuldet.

2. Dieser Zeit Leiden und Streiten zu leiden scheinet uns Christen unmöglich zu seyn: Aber das Leiden bringt ewige Freuden, ewige Freuden, für ewige Pein. Dieser Zeit Leiden nimmt Ende behende: Himmlische Freude beharret ohn Ende.

3. Dieser Zeit Leiden noch quälet gelinde, dieser Zeit Leiden vergehet, wie Schnee, schwindet geschwinde, wie schwindende Winde: Quälen der Höllen bringt ewiges Weh. Quälen der Höllen beharret ohn Ende: Dieser Zeit Leiden nimmt Ende behende.

4. Zeitliche Plagen sind leichtlich geschlagen gegen der ewigen höllischen Qual: Dieser Zeit Nagen und Plagen uns jagen hin zu der Freude im himmlischen Saal. Dieser Zeit Plagen nimmt Ende behende: Himmlische Freude beharret ohn Ende.

5. Dieser Zeit Schmertzen im Herzen verschmerzen stehet gerüsteten Christen wol an, welche im Herzen sind brennende Kerzen, so uns erleuchten die himmlische Bahn. Selig wer alles um JEsum erdultet, droben im Himmel wirds doppelt verschuldet.

6. Dann je nach dieser Zeit Schmerzen und Leiden, werden wir (welches gewiß wird geschehn) scheiden, aus Leiden und Streiten, zu Freuden, welche kein menschliches Auge gesehn die uns dort allen aus Gnaden woll geben JEsus, die Warheit, der Weg, und das Leben!

Im Thon: Wie nach einer Wasserquelle, ꝛc.

Kommt! und lasst uns JESUM lehren! kommt, und lernet allzumal, welche die seyn, die gehören in der rechten Christen Zahl! die bekennen mit dem Mund, glauben auch von Herzen-Grund, und bemühen sich darneben, Guts zu thun, so lang sie leben.

2. Selig sind, die Demut haben, und sind allzeit arm im Geist, rühmen sich gar keiner Gaben, daß GOtt werd allein gepreist, dancken dem auch für und für: denn das Himmelreich ist ihr. GOtt wird dort zu Ehren setzen, die sich selbst gering hier schätzen.

3. Selig sind, die Leide tragen, da sich Göttlich Trauren findt, die beseufftzen und beklagen ihr und andrer Leute Sünd: die deßhalben trau-

traurig gehn, offt für GOTT mit Threnen stehn, diese sollen noch auf Erden, und dann dort getröstet werden.

4. Selig sind die frommen Hertzen, da man Sanfftmut spüren kan, welche Hohn und Trutz verschmertzen, weichen gerne jedermann. Die nicht suchen eigne Rach, und befehlen GOtt die Sach, diese will der HErr so schützen, daß sie noch das Land besitzen.

5. Selig sind, die sehnlich streben, nach Gerechtigkeit und Treu, daß, an ihrem Thun und Leben, kein Gewalt noch Unrecht sey. Die da lieben Gleich und Recht, sind aufrichtig, fromm und schlecht, Geitz, Betrug und Unrecht hassen, die wird GOtt satt werden lassen.

6. Selig sind, die aus Erbarmen, sich annehmen fremder Noht, sind mitleidig mit den Armen, bitten treulich für sie GOtt. Die behülfflich sind mit Raht, auch, wo müglich, mit der That, werden wieder Hülff empfangen, und Barmhertzigkeit erlangen.

7. Selig sind, die funden werden reines Hertzens jederzeit, die, im Werck, Wort und Geberden, lieben Zucht und Heiligkeit. Diese, welchen nicht gefällt, die unreine Lust der Welt, sondern sie mit Ernst vermeiden, werden schauen GOtt mit Freuden.

8. Selig sind, die Friede machen, und drauf

seyn ohn Unterlaß, daß man mög, in allen Sachen, fliehen Hader, Streit und Haß. Die da stifften Fried und Ruh, rathen allerseits darzu, sich auch Friedens selbst befleissen, werden GOttes Kinder heissen.

9. Selig sind, die müssen dulten Schmach, Verfolgung, Angst und Pein; da sie es doch nicht verschulden, und gerecht befunden seyn. Ob des Creutzes gleich ist viel; setzet GOtt doch Maß und Ziel, und hernach wird Ers belohnen, ewig mit der Ehren-Kronen.

10. HErr regier, zu allen Zeiten, meinen Wandel hier auf Erd, daß ich wahrer Seligkeiten, aus Genaden fähig werd: Gib, daß ich mich acht gering, meine Klag offt für Dich bring, Sanfftmut auch am Feinde übe, die Gerechtigkeit stets liebe.

11. Daß ich Armen helff und diene, immer hab ein reines Hertz, die in Unfried stehn, versühne, Dir Anhang in Freud und Schmertz. Vatter, hilff von deinem Thron, daß ich glaub an deinen Sohn, und durch deines Geistes Stärcke, mich befleisse rechter Wercke.

Im Thon: Allenthalben, wo ich gehe, ꝛc.

Wollt es gleich bißweilen scheinen, als wann GOtt verließ die Seinen; O! so glaub und weiß ich diß, GOTT hilfft endlich noch gewiß.

2. Hülffe,

2. Hülffe, die Er aufgeschoben, hat Er drum nicht aufgehoben: hilfft Er nicht zu jeder Frist; hilfft Er doch, wanns nöthig ist.

3. Gleichwie Väter nicht bald geben, wornach ihre Kinder streben: So hält GOtt auch Maß und Ziel, Er gibt, wem und wann Er will.

4. Seiner kan ich mich vertrösten, wann die Noth am allergrösten: Er ist, gegen seinem Kind, mehr als vätterlich gesinnt.

5. Trotz dem Teuffel; Trotz dem Drachen; ich kan ihre Macht verlachen; Trotz dem schweren Creutzes-Joch; GOtt mein Vatter, lebet noch.

6. Trotz des bittern Todes Zähnen; Trotz der Welt, und allen denen, die mir sind, ohn Ursach feind; GOTT im Himmel ist mein Freund.

7. Laß die Welt nur immer neiden: Will sie mich nicht länger leiden; ey so frag ich nichts darnach: GOTT ist Richter meiner Sach.

8. Will sie mich gleich von ihr treiben; muß mir doch der Himmel bleiben. Wann ich nur den Himmel krieg, hab ich alles zur Genüg.

9. Ich will ihr gar gerne lassen, was ich sonsten pfleg zu hassen: Sie hab ihr der Erden Koth, und laß mir nur meinen GOtt!

10. Ach HERR! wann ich Dich nur habe,

sag ich allen andern abe, legt man mich gleich in das Grab; ach HErr! wann ich Dich nur hab!

Trost-Lied.

SEy wolgemut, laß Trauren seyn: auf Regen folget Sonnen-Schein: Es gibt doch endlich noch das Glück, nach Toben einen guten Blick.

2. Wann hat der rauhe Winter sich an uns erzeiget zorniglich, bald wieder die Sonn höher steigt, und alles frölich sich erzeigt.

3. Favonius der zarte Wind, auf harten Frost sich wieder findt: das Eiß muß alsdann gantz zergehn, und kan der Schnee nicht mehr bestehn.

4. Die Vöglein, so sich in die Bäum verkrochen hatten in geheim, sich wieder in die Lüffte schwingen, und ihrem Schöpffer ein Liedlein singen.

5. So stell du auch dein Trauren ein, mein Hertz, und laß dein Zagen seyn, vertraue GOtt, und glaube vest, daß Er die Seinen nicht verläßt!

Im Thon: JEsu, heil den alten Schaden, ꝛc.

ALles ist an GOttes Segen, und an seiner Gnad gelegen, über alles Geld und Gut: Wer auf Gott sein Hoffnung setzet, der behält gantz unverletzet, einen freyen Helden-Mut.

2. Der

2. Der mich hat bißher ernähret, und so manches Glück bescheret, ist und bleibet ewig mein: Der mich wunderlich geführet, und noch leitet und regieret, wird forthin mein Helffer seyn.

3. Viel bemühen sich um Sachen, die nur Sorg und Unruh machen, und gantz unbeständig sind: Ich begehr nach dem zu ringen, was Vergnügung pflegt zu bringen, und man jetzt gar selten findt.

4. Hoffnung kan das Hertz erquicken, was ich wünsche, wird sich schicken, so es anderst GOtt gefällt: Meine Seele, Leib und Leben, hab ich seiner Gnad ergeben, und Ihm alles heimgestellt.

5. Er weiß wol nach seinem Willen, mein Verlangen zu erfüllen, es hat alles seine Zeit: Ich hab ihm nichts vorzuschreiben, wie GOtt will, so muß es bleiben, wann GOtt will, bin ich bereit.

6. Soll ich länger allhie leben, will ich Ihm nicht widerstreben, ich verlasse mich auf Ihn: Ist doch nichts, das lang bestehet, alles irdische vergehet, und fährt wie ein Strom dahin.

Lied vom Vertrauen auf GOtt.

Ich trau auf GOtt, was sollt mir fehlen, ich weiß von keiner Sorg noch Nohr, mich kan auf Erden nichtes quälen, weil ich stets

sag zu meiner Seelen: Ich trau auf GOTT.

2. Ich trau auf GOtt: Was sollt mir schaden? Mein Hoffnung macht mich nicht zu Spott, sollt seyn mein Hertz mit Leid beladen, wann es sich hält an GOttes Gnaden; Ich trau auf GOTT.

3. Ich trau auf GOtt, und bin voll Freuden, ob gleich Welt, Sünd und Höllen-Rott gedenckē mich von GOtt zu scheiden, so müssen sie das Wort doch leiden: Ich trau auf GOtt.

4. Ich trau auf GOtt, drum werd ich bleiben, ob ich gleich bin ein Sünden-Koht, Trotz! wer an mich sich dörffte reiben, trotz! wer diß Wort von mir wollt treiben: Ich trau auf GOTT.

5. Ich trau auf GOtt, den will ich fassen, mit treuer Lieb bis in den Tod; Ich weiß, Er hilfft mir allermassen, werd ich diß Wort niemal verlassen: Ich trau auf GOTT.

6. Ich trau auf GOtt in allen Dingen, ich trau auf GOtt in aller Noht, ich trau auf GOtt in meinem Ringen, ich trau auf GOtt und will stets singen: Ich trau auf GOTT.

Lied, zur Verfolgungs-Zeit.

DU Friedenfürst, HErr JEsu Christ, wahr Mensch und wahrer GOtt: Ein starcker Nohthelffer Du bist im Leben und im Tod: Drum wir allein, im Namen dein, zu deinem Vatter schreyen.

2.

2. Recht grosse Noth uns stösset an, von Krieg und Ungemach, daraus uns niemand helffen kan, dann Du: drum führ die Sach, deinn Vatter bitt, daß Er ja nit im Zorn mit uns woll fahren.

3. Gedenck, HErr, jetzund an dein Amt, daß du ein Fried-Fürst bist; und hilff uns gnädig allensamt jetzund zu dieser Frist: Laß uns hinfort dein Göttlich Wort im Fried noch länger schallen.

4. Verdienet habn wir alles wol, und leidens mit Gedult, doch deine Gnad grösser seyn soll, dann unser Sünd und Schuld. Darum vergib nach deiner Lieb, die Du vest zu uns trägest.

5. Es ist groß Elend und Gefahr, wo Pestilentz regiert: Aber viel grösser ist fürwahr, wo Krieg geführet wird: Da wird veracht und nicht betracht, was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach Erbarkeit, nach Zucht und nach Gericht: Dein Wort ligt auch zu solcher Zeit, und geht im Schwange nicht, drum hilff uns HErr, treib von uns ferr Krieg und all schädlichs Wesen.

7. Erleucht doch unser Sinn und Hertz, durch den Geist deiner Gnad, daß wir nicht treiben draus ein Schertz, der unser Seelen schad, O JEsu Christ! allein Du bist, der solchs wol kan ausrichten.

Lied von Absagung der Welt.

Sag, was hilfft alle Welt mit ihrem Gut und Geld? Alles verschwindt geschwind, gleichwie der Rauch im Wind.

2. Was hilfft der hohe Thron, der Scepter und die Kron? Scepter und Regiment, hat alles bald ein End.

3. Was hilfft seyn hübsch und fein, schön, wie die Engel seyn? Schönheit vergeht im Grab, wie Rosen fallen ab.

4. Was hilfft ein goldgelbs Haar, Crystallen-Augen klar, Leffzen, Corallenroht? Alles vergeht im Tod.

5. Was hilfft das güldne Stück, die Goldes Zier, Geschmück? Gold ist nur rohte Erd, die Erd ist nicht viel werth.

6. Was ist das roht Gewandt, so Purpur wird genannt? Von Schnecken aus dem Meer kommt aller Purpur her.

7. Was ist der Seiden-Pracht? Wer hat den Pracht gemacht? Es haben Würm gemacht den gantzen Seiden-Pracht.

8. Was sind dann solche Ding, die wir schätzen nicht gering? Erd-Würm, Koht, Schnecken-Blut ist, das uns zieren thut.

9. Fahr hin, O Welt! fahr hin! bey dir ist kein Gewinn. Das ewig achtst du nicht, hier achtst du, was gebricht.

10. Fahr

10. Fahr hin! leb wie du wilt! hast gnug mit mir gespielt. Die Ewigkeit ist nah/ fromms Leben ich anfah.

Im Thon: Jammer hat mich gantz umgeben, &c.

Ach! was ist doch unser Leben? nur ein zartes Blümelein/ das von Hitz und Kält umgeben/ täglich muß gequälet seyn/ das die Wind und Wasser pochen/ das so bald es abgebrochen/ muß verlieren Schmuck und Schein.

2. Unser Leben gleicht dem Schatten/ der uns zwar zu folgen pflegt/ wann man auf den grünen Matten sich bey heisser Sonne regt/ ist doch häßlich anzusehen/ kan auch nimmer vest bestehen/ wird gar plötzlich abgelegt.

3. Unser Leben gleicht den Dünsten/ und dem Rauche/ der uns beist: Kan man doch mit allen Künsten nicht bezwingen diesen Geist/ der uns so viel Unruh machet/ daß das Hertz im Leibe krachet/ bis es wol gestorben heist.

4. Unser Leben gleicht den Schiffen/ die so schnell die Flut durchgehn/ wann ein Sturm sie hat ergriffen/ und die Segel schwülstig stehn. Ehe man sich recht besinnet/ ja zu leben kaum beginnet/ ist es schon mit uns geschehn.

5. Unser Leben gleicht den Pfeilen/ die des Schützen schnelle Hand von dem Bogen lässet eilen/ hinzufliegen/ übers Land/ dessen Weg doch nicht zu finden; so muß auch der Mensch

ver-

verschwinden: Hier ist gäntzlich kein Bestand!

6. Doch, GOtt hat es wol versehen, daß man lebt nur wenig Zeit, nur damit wir nit begehē, so viel Sünd und Eitelkeit, auch demnach nicht dörffen tragen so viel Unglück, Creutz und Plagen, da der Tod uns von befreyt.

7. GOtt der läßt ja seine Frommen, zeitig aus der bösen Welt zu der Himmels-Freude kommen, weil Jhm trefflich wolgefällt, daß Er mög ein ander Leben seinen liebsten Kindern geben, welches uns sein Sohn bestellt.

8. Vatter! lehr uns doch bedencken, daß wir Staub und Asche sind, daß wir uns bey Zeiten lencken hin zu Dir, wann so geschwind uns der Würger hat berennet, wann er Leib und Seele trennet, schneller als der schnelle Wind.

Trost aus den Wunden JEsu.

HÖr, liebe Seel, dir rufft der HErr, da solt du Achtung geben, komm meine Schöne, komme her, mein Taub, mein Freud, mein Leben.

2. Jn Felsen-Löchern suche Ruh, und in Stein-ritzen raste. Jch komm, zu Dir ich fliehen thu, verschmäh nicht diesen Gaste.

3. Nichts such ich, dann Ergötzlichkeit, in Hölen deiner Wunden, in Striemen deiner rothen Seit, ich wahre Ruh hab funden.

4. O ihr Fels-Löcher berget mich! ihr Stein-

ritz,

ritz/lasst mich leben! in eurem Schutz fein sicherlich: Danck will ich ewig geben.

Im Thon: Du, O schönes Welt-Gebäude, &c.

Alle Menschen müssen sterben/ alles Fleisch vergeht wie Heu/ was da lebet/ muß verderben, soll es anders werden neu? dieser Leib der muß verwesen/ wann er anders soll genesen/ zu der grossen Herrlichkeit/ die den Frommen ist bereit.

2. Drum/ so will ich dieses Leben/ weil es meinem GOtt beliebt/ auch gar willig von mir geben/ bin darüber nicht betrübt/ dann in meines JEsu Wunden hab ich nun Erlösung funden/ und mein Trost in Todes-Noth/ ist des HErrn JEsu Tod.

3 JEsus ist für mich gestorben/ und sein Tod ist mein Gewinn/ Er hat mir das Heil erworben/ drum fahr ich mit Freuden hin/ hin aus diesem Welt-Getümmel in den grossen GOttes Himmel/ da ich werde allezeit schauen die Dreyfaltigkeit.

4. Da wird seyn das Freuden-Leben/ da viel tausend Seelen schon seynd mit Himels Glanz umgeben/ dienen GOtt für seinem Thron: da die Seraphinen prangen/ und das hohe Lied anfangen: Heilig/ Heilig/ Heilig heist/ GOtt der Vatter/ Sohn und Geist.

4. Da die Patriarchen wohnen/ die Propheten

ten allzumal, wo auf ihren Ehren-Thronen sitzet die gezwölffte Zahl: Wo in so viel tausend Jahren, alle Vätter hingefahren, da wir unserm GOtt zu Ehren, ewig Halleluja hören.

6. O Jerusalem du Schöne! Ach wie helle gläntzest du, ach wie lieblich Lob-Gethöne, hört man da in süsser Ruh! O der grossen Freud und Wonne, jetzo gehet auf die Sonne, jetzo gehet an der Tag, der kein Ende nehmen mag.

7. Ach ich habe schon erblicket, alle diese Herrlichkeit, jetzo werd ich schön geschmücket, mit dem weissen Himmels-Kleid, und der güldnen Ehren-Krone, stehe da für GOttes Throne, schaue solche Freude an, die ich nicht beschreiben kan.

8. Nun hier will ich ewig wohnen, liebster Schatz, zu guter Nacht, eure Treu wird GOtt belohnen, die ihr habt an mir verbracht; Liebste Kinder und Verwandten, Schwäger, Freunde und Bekandten, lebet wol zu guter Nacht, GOtt sey Danck, es ist vollbracht.

Sterb-Bereitschafft.

Im Thon: Wer nur den lieben GOtt läst walten.

WEr weiß, wie nahe mir mein Ende, hingeht die Zeit, her kommt der Tod. Ach! wie geschwinde und behende, kan kom̃en meine letzte Noth! mein GOtt! ich bitt durch Christi Blut, machs nur mit meinem Ende gut.

2. Es kan vor Nachts leicht anders werden, als es am frühen Morgen war: denn weil ich leb auf dieser Erden, leb ich in steter Tods-Gefahr: Mein GOtt! ich bitt, durch Christi Blut, machs nur mit meinem Ende gut.

3. HErr! lehr mich stets mein End bedenken, und wenn ich einsten sterben muß, die Seel in Christi Wunden senken, und ja nicht sparen meine Buß. Mein GOtt! ich bitt durch Christi Blut, machs nur mit meinem Ende gut.

4. Laß mich beyzeit mein Haus bestellen, daß ich bereit sey für und für, und sage frisch in allen Fällen: HErr! wie Du wilt, so schicks mit mir. Mein GOTT, ich bitt, durch Christi Blut, machs nur mit meinem Ende gut.

5. Mach mir stets Zucker-süß den Himmel, und Gallen-bitter diese Welt. Gib, daß mir in dem Welt-Getümmel, die Ewigkeit sey vorgestellt. Mein GOtt, ich bitt, durch Christi Blut, machs nur mit meinem Ende gut.

6. Ach Vater! deck all meine Sünde mit dem Verdienste Christi zu, darein ich mich festglaubig winde, das gibt mir recht gewünschte Ruh. Mein GOtt, ich bitt, durch Christi Blut, machs nur mit meinem Ende gut.

7. Ich weiß, in Christi Blut und Wunden,

hab ich mir recht und wol gebett, da find ich Trost in Todes-Stunden, und alles, was ich gerne hätt. Mein GOtt, ich bitt, durch Christi Blut, machs nur mit meinem Ende gut.

8. Nichts ist, das mich von JEsu scheide, nichts, es sey Leben oder Tod: ich leg die Händ in seine Seite, und sage: Mein HERR und mein GOTT! mein GOtt, ich bitt, durch Christi Blut, machs nur mit meinem Ende gut.

9. Ich habe JEsum angezogen, schon längst in meiner heilgen Tauf, Du bist mir auch daher gewogen, hast mich zum Kind genommen auf. Mein GOtt, ich bitt, durch Christi Blut, machs nur mit meinem Ende gut.

10. Ich habe JEsu Fleisch gegessen, ich hab sein Blut getrunken hier, nun kan Er meiner nicht vergessen, ich bleib in Ihm, und Er in mir. Mein GOtt, ich bitt, durch Christi Blut, machs nur mit meinem Ende gut.

11. So komm mein End heut oder Morgen, ich weiß, daß mirs mit JEsu glückt: ich bin und bleib in meinen Sorgen, mit JEsu Blut schön ausgeschmückt. Mein GOtt, ich bitt, durch Christi Blut, machs nur mit meinem Ende gut.

12. Ich leb indeß mit Dir vergnüget, und sterb ohn alle Kümmernis: mir gnüget, wie es mein

mein GOtt füget, ich glaub und bin es ganz gewiß, durch deine Gnad, uud Christi Blut, machst Dus mit meinem Ende gut.

Im Thon: Christus der uns selig macht.

Schwing dich auf zu deinem GOtt, du betrübte Seele! Warum ligst du, GOtt zum Spott, in der Schwermuths-Höle? Merkst du nicht des Satans List? Er will, durch sein Kämpfen, deinen Trost, den JEsus Christ, dir erworben, dämpfen.

2. Schüttle deinen Kopf, und sprich: Fleuch, du alte Schlange! was erneurst du deinen Stich, machst mir angst und bange? Ist dir doch der Kopf zerknickt, und ich bin durchs Leiden meines Heilands, dir entzückt, in den Saal der Freuden.

3. Hab ich was nicht recht gethan, ist mirs leid von Herzen: Dahingegen nehm ich an, Christi Blut und Schmerzen: Denn das ist die Ranzion meiner Missethaten: bring ich das vor GOttes Thron, ist mir wol gerathen.

4. Stürme, Teuffel, und du Tod! was könt ihr mir schaden? Deckt mich doch in meiner Noth GOtt, mit seiner Gnaden: der GOtt, der mir seinen Sohn selbst verehrt, aus Liebe, daß der ewig Spott und Hohn mich dort nicht betrübe.

5. Schreye, tolle Welt, es sey mir GOtt nicht gewogen; es ist lauter Teuscherey, und in Grund erlogen: Wäre GOtt mir gram und feind, würd er seine Gaben, die mein eigen worden seynd, wol behalten haben.

6. Denn was ist im Himmels-Zelt? Was im tieffen Meere? was ist Gutes in der Welt, das nicht mir gut wäre? Weme brennt das Sternen-Licht? Worzu ist gegeben Luft und Wasser? dient es nicht, mir und meinem Leben?

7. Weme wird das Erdreich naß von dem Thau und Regen? Weme grünet Laub und Graß? Weme fällt der Segen, Berg und Thale, Feld und Wald? warlich mir zur Freude, daß ich meinen Aufenthalt hab, und Leibes Weide.

8 Meine Seele lebt in mir, durch die süssen Lehren, so die Christen mit Begier alle Tage hören! GOtt eröffnet früh und spat meinen Geist und Sinnen, daß sie seines Geistes Gnad in sich ziehen können.

9. Was sind der Propheten Wort, und Apostel Schreiben, als ein Licht am dunklen Ort? Fackeln, die vertreiben meines Hertzens Finsternis; und in Glaubens-Sachen, das Gewissen fein gewiß, und recht Grund-vest machen.

10. Nun,

10. Nun/auf diesen heilgen Grund/bau ich mein Gemüte: Sehe/ wie der Höllen-Hund zwar darüber wüte/ gleichwol muß er lassen stehn/was GOtt aufgerichtet; aber schändlich muß vergehn/ was er selber tichtet.

11. Ich bin GOttes/ GOtt ist mein: wer ist/der uns scheide? Dringt das liebe Creutz herein/ mit dem bittern Leide? Laß es dringen/ komt es doch/von geliebten Händen/bricht und kriegt geschwind ein Loch/ wenn es GOtt will wenden.

12. Kinder/ die der Vatter soll ziehn zu allem Guten/ die gedeyen selten wol/ ohne Zucht und Ruthen: Bin ich dann ein GOttes Kind warum will ich fliehen/wenn er mich/von meiner Sünd/ auf was Guts will ziehen?

13. Es ist hertzlich gut gemeint/mit der Christen Plagen; Wer hie zeitlich wol geweint/ darff nicht ewig klagen: sondern hat vollkomne Lust/ dort (in Christi Garten/ dem er einig recht bewust) endlich zu gewarten.

14. GOttes Kinder säen zwar traurig und mit Thränen: Aber endlich bringt das Jahr/ wornach sie sich sehnen: Denn es kommt die Erndte-Zeit/ da sie Garben machen: da wird all ihr Gram und Leid/ lauter Freud und Lachen.

15. Ey! so faß/ O Christen-Herz! alle deine

Schmerzen, wirf sie frölich hinterwärts, laß des Trostes Kerzen dich entzünden mehr und mehr: Gib dem grossen Namen deines GOttes Preis und Ehr: Er wird helfen, Amen.

Vom heiligen Abendmahl.

Schmücke dich, O liebe Seele! laß die dunkle Sünden-Höle, komm ans helle Licht gegangen, fange herrlich an zu prangen, dann der HErr, voll Heil und Gnaden, will dich jetzt zu Gaste laden, der den Himmel kan verwalten, will jetzt Herberg in dir halten.

2. Eile, wie Verlobte pflegen, deinem Bräutigam entgegen, der da mit dem Gnaden-Hammer klopft an deine Herzens-Kammer, öfn' ihm bald die Geistes-Pforten, red ihn an mit schönen Worten: Komm, mein Liebster! laß dich küssen, laß mich deiner nicht mehr missen.

3. Zwar in Kauffung theurer Wahren, pflegt man sonst kein Geld zu sparen, aber Du wilt für die Gaben deiner Huld kein Geld nicht haben. Weil in allen Bergwerks-Gründen kein solch Kleinod ist zu finden, das die Blut-gefüllte Schalen, und diß Manna kan bezahlen.

4. Ach! wie hungert mein Gemüte, Menschen-Freund! nach deiner Güte? Ach! wie pfleg ich offt mit Thränen mich nach dieser Kost zu sehnen? Ach wie pfleget mich zu dürsten nach dem Tranck des Lebens-Fürsten? Wünsche stets, daß sein Gebeine mich durch GOtt mit GOtt vereine.

5. Beydes Lachen und auch Zittern, lässet sich in mir jetzt wittern: Das Geheimnus dieser Speise, und die unerforschte Weise machet, daß ich früh vermerke, HErr! die Grösse deiner Werke. Ist auch wol ein Mensch zu finden, der dein Allmacht könnt ergründen?

6. Nein, Vernunft muß hie ganz weichen, kan diß Wun-

Wunder nicht erreichē, daß diß Brod nie wird verzehret, ob es gleich viel tausend nähret, und daß mit dem Saft der Reben uns wird Christi Blut gegeben. O der grossen Herrlichkeiten, die nur Gottes Geist kan deutē.

7. JEsu, meines Lebens Sonne! JEsu, meine Freud und Wonne! JEsu, Du mein ganz Beginnen, Lebens-Quell und Licht der Sinnen! hie fall ich zu deinen Füssen, laß mich würdiglich geniessen dieser deiner Himmels-Speise, mir zum Heil, und Dir zum Preise.

8. HErr! es hat dein treues Lieben Dich vom Himmel abgetrieben, daß Du willig hast dein Leben in den Tod für mich gegeben, und darzu ganz unverdrossen, HErr! dein Blut für uns vergossen, das uns jetzt kan kräfftig tränken, deiner Liebe zu gedenken.

9. JEsu, wahres Brod des Lebens! hilf, daß ich doch nicht vergebens, oder mir vielleicht zum Schaden, sey zu deinem Tisch geladen. Laß mich, durch diß Seelen-Essen, deine Liebe recht ermessen, daß ich auch wie jetzt auf Erden, mög ein Gast im Himmel werden.

Ein anders.

WEn seh ich hier? Dich JEsu, mein Zier! Du kommest zu mir: O JEsu, mein JEsu, Dank habe dafür: Du kommest zu mir: O JEsu, mein JEsu, Dank habe dafür.

2. Ich Asche, ich Erd, bin dieses nicht werth, doch kommst Du zu mir: O JEsu, mein JEsu, Dank habe dafür! doch kommst Du zu mir: O JEsu, mein JEsu, Dank habe dafür.

3. Die Sünde in mir mich scheidet von Dir; die nimmst Du von mir: O JEsu, mein JEsu, Dank habe dafür; die nimmst Du von mir: O JEsu, ꝛc.

4. Erlassung der Schuld, und Göttliche Huld ertheilest Du mir: O JEsu, mein JEsu, Dank habe dafür! Ertheilest Du mir: O JEsu, ꝛc.

5. Mein Hertz ist dein Saal, da machst du ein Mal; das machest du mir: O JEsu, mein JEsu, Danck habe dafür! Das machest du mir: O JEsu, ꝛc.

6. Dein Leib, in dem Brod, erquickt mich in Noth: den giebest du mir: O JEsu, mein JEsu, Danck habe dafür! den giebest du mir: O JEsu, ꝛc.

7. Dein Blut, in dem Wein, mein Lab-Trunck soll seyn; das giebest du mir: O JEsu, mein JEsu, Danck habe dafür! das giebest du mir: O JEsu, mein JEsu, Danck habe dafür!

8. Dein Leib und dein Blut, mir komme zu gut; das wirckst du in mir: O JEsu, mein JEsu, Danck habe dafür; Das wirckst du in mir: O JEsu, ꝛc.

9. Du, JEsu, bist mein, ich JEsu, bin dein; du wohnest in mir: O JEsu, mein JEsu, Danck habe dafür! Du wohnest in mir: O JEsu, ꝛc.

10. Ich leb auch hinfür, und sterbe nur dir! du lebest in mir: O JEsu, mein JEsu, Danck habe dafür! Du lebest in mir: O JEsu, mein JEsu, Danck habe dafür.



Kur-

Kurze Abtheilung dieses Bet-Büchleins in vier Haupt-Capitel.

Das erste Cap. hält in sich

I. Etliche Trost-Sprüche der 5. vornehmsten Heil. Kirchen-Lehrer p. 1.

II. Eine kurze Anweisung und Vermahnung zum ernsten und andächtigen Gebet 6

III. Morgen- und Abendsegen, Reimgebetlein, Trost-Sprüch- und geistliche Lieder, auf jeden Tag in der Wochen 16

IV. Noch andere kurze Gebet, Morgens und Abends täglich zu sprechen, samt etlichen schönen nützlichen Liedern 149

Das andere Capitel.

I. Kirchen-Gebetlein auf die fürnehmsten Festtag, als: Weihnachten, Neu Jahr, Ostern, Auffahrt Christi, Pfingsten, Trinitatis und Michaelis, samt schönen Fragstücken, Reimgebetlein und geistl. Liedern 186

II. Kurze und herzliche Betrachtung der sieben Wort Christi 234

III. Kurze Betrachtung, wenn man beichten will, samt etlichen Gebetlein und Psalmen, vor und nach dem Abendmahl 312

Das dritte Capitel.

I. Andere Christliche gemeine Gebetlein, nach eines jeden Noth täglich zu gebrauchen 395

II. Schöne Betrachtung Reimweiß, des zukünftigen letzten Tages und jüngsten Gerichts, samt Christlichen Gedanken des zukünftigen ewigen Lebens: Herzlich thut mich erfreuen die fröliche Sommers-Zeit 545

Das vierdte Capitel.

I. Die drey Haupt-Symbola, darinnen wir bekennen, daß ein einiger GOtt sey, und drey Personen in einem Göttlichen Wesen, wider die Arianer und falsche Lehrer 562 seqq.
II. Die vier Cantica oder Lobgesänge 574 seqq.

Das fünfte Capitel.

Grosser Herren, Königlicher, Fürstlicher und Gräflicher Personen Symbola und Gedenk-Sprüche, samt derselben Liedern 581 seqq.

Verzeichnis der Gebet, samt andern, so in diesem Büchlein zu finden.

Im ersten Capitel auf jeden Tag in der Wochē.

Am Sonntag.

Etliche Trostsprüche der fünf vornehmsten heiligen Kirchenlehrer 1
Kurze Anweisung zum ernsten und andächtigen Geb. 6
Wenn der Mensch beten will 11
Morgensegen 16
Trostsprüche 20
Geistlich Lied: In Dich hab ich gehoffet, HErr 24
Lehrgesang, von Verachtung des Reichthums, und Betrachtung der ewigen Seelen-Gefahr 25
Abendsegen 28
Geistlich Lied: Ich hab mein Sach 32

Am Montag.

Morgensegen 37
Trostsprüche 41
Geistlich Lied: Wenn wir in höchsten Nöthen seyn 45
Lehrgesang von der Unbeständigkeit aller Weltsachen, entgegen gesetzt der Ewigkeit 46

Abend-

Abendsegen 48
Geistlich Lied: Herzlich lieb hab ich Dich 52

Am Dienstag.

Morgensegen 55
Trostsprüche 60
Geistlich Lied: Nun lob mein Seel den 63
Lehrgesang von der Eitelkeit grosses Gewalts und der künftigen Ewigkeit 65
Abendsegen 67
Geistlich Lied: Christ, der Du bist der helle Tag 71

Am Mittwoch.

Morgensegen 73
Trostsprüche 77
Geistlich Lied: Von GOtt will ich nicht lassen 81
Lehrgesang von der eitlen Kunstbegier und Einfalt 83
Abendsegen 85
Geistlich Lied: Was mein GOtt will 89

Am Donnerstag

Morgensegen 92
Trostsprüche 96
Geistlich Lied: Ich weiß ein Blümlein 101
Lehrgesang, von der Ehrsucht und dem Stolz, entgegen gestellet der Demut 103
Abendsegen 104
Geistlich Lied: Wenn mein Stündlein vorhanden 109

Am Freytag.

Morgensegen 112
Trostsprüche 117
Geistlich Lied, von der ganzen Erlösung und Wiederbringung des menschlichen Geschlechts 119
Lehrgesang von der fleischlichen Wollust und der ewigen Freude 121
Abendsegen 123
Geistlich Lied: Frisch auf mein Seel 128

Am

Am Sonnabend.

Morgensegen 131
Trost-Sprüche 135
Geistlich Lied: HErr JEsu Christ, ich weiß ꝛc. 138
Lehr- und Warnungs-Lied, von der Eitelkeit der Füllerey, gehalten gegen der Ewigkeit 640
Abendsegen 141
Geistlich Lied: Allein nach Dir HErr J. C. 146
Noch andere Gebetlein, Morgens und Abends täglich zu sprechen 149
Fünf Reimgebetlein 167 seqq.
Folgen fünf schöne geistliche Lieder 174 seqq.

Im andern Capitel sind Kirchen-Gebete, wie auch etliche schöne Fragstücke, auf die fürnehmsten Fest-Tage im Jahr.

WEnn der Mensch in die Kirche gehet 186
Gebetlein vor der Predigt 190
Gebet und Danksagung nach der Predigt 193
Von der Geburt und Menschwerdung J. C. 197
Fragstücke auf Weihnachten 201
Ein geistlich Lied: O treuer GOtt HErr J. C. 209
Am Neuen Jahrs-Tag 210
Von dem gewaltigen Namen JEsus 217
Von dem tröstlichen Namen JEsus 218
Geistliche Lieder: Das alte Jahr vergangen ist 220
Vom Leiden und Sterben unsers Hn. J. C. 223
Geistlich Lied: Da JEsus an dem Creutze 232
Herzlicher Wunsch 233
Kurze Betrachtung der letzten Herz-brechenden sieben Wort Christi 234
Christlich Kränzlein von Blümlein des Leidens und Sterbens unsers HErrn J. C. gebunden 244
Gebet aufs Osterfest 247

Frag-

Fragstücke aufs Osterfest 251
Ein tröstlich Oster-Lied: Heut triumphiret, ꝛc. 254
Geistlich Lied: Christ ist erstanden 258
Auf die Himmelfahrt Christi 258
Fragstücke am Tag der Himmelfahrt Christi 262
Geistliche Lieder 266
Am Pfingsttag 267
Fragstück auf Pfingsten 271
Geistlich Lied: Nun bitten wir den H. Geist 280
Auf das Fest der H. Dreyfaltigkeit 281
Fragstücke von der H. Dreyfaltigkeit 284
Geistlich Lied: GOtt der Vatter wohn uns bey 289
Auf S. Michaelis Tag von den H. Engeln 290
Herzliche Danksagung 296
Geistliche Lieder 298
Buß-Beicht- und Communion-Gebetlein 302
Kurze Betrachtung vor der Beicht 312
Gebetlein wenn man zur Beicht gehen will 314
Gebet um wahre rechtschaffene Busse 320
Eine schöne Beicht S. Hieronymi 324
Gebet um Vergebung der Sünden 328
Eine Christliche Beicht Reimweise 331
Der 51. Psalm 337
Der 130. Psalm Davids 340
Herzliches Buß-Lied: JEsu der Du meine Seele 341
Danksag. zu GOtt nach empfangener Absolution 344
Vier Gebetlein vor Empfahung des hochwürdigen Abendmahls 352
So du jetzt hingehen wilt 360
Christlicher Gedanke bey Empfahung des heiligen Abendmahls 362
Gebetlein nach Empfahung des hochwürdigen Abendmahls 365
Der 23. Psalm Davids 388

Der

Der 111. Psalm 389
Loblied, von der herzlichen Lieb, und unaussprechlichen Wolthaten unsers Heilandes JEsu Christi: JEsu Du mein liebstes Leben 391

Im 3. Cap. folgen andere tröstliche gemeine Gebetlein, jederzeit zu sprechen.

Gebet um ein Christlich gottselig Leben 395
Um Besserung des Lebens 397
Gebetlein täglich zu sprechen 398
Stoßgebetlein, so offt der Zeiger eine neue Stund anzeiget 403
Gebet wider die Feinde Göttliches Worts 406
Etliche Gebet um Erhaltung Göttliches Worts 409
Gebet in allerley Nöthen zu sprechen 415
Um herzliches Verlangen zu Christo 417
Gebet, damit sich ein Herz in die Wunden Christi verbirgt 423
Gebet, wenn der Mensch krank ist 425
Zwey Gebetlein, um Gedult in Leidens-Zeit 428
Drey Gebet um Bereitschafft zu sterben 432
In Sterbens-Nöthen 440
Drey Gebetlein um ein seliges Ende 442
Im letzten Stündlein 448
Drey Gebetlein wider die Verzweifflung 451
Gebet so man verreisen will 459
Danksagung, wenn man gesund wieder kommt 461
Vier kurze Gebetlein, auf die vier Zeiten des Jahrs. 464 segq.
Gebet für die Früchte der Erden 477
Gebet für allerley Stände täglich zu sprechen 483
Ein schön geistlich Lied für die drey Hauptstände 492
Gebet wanns sehr wittert, donnert und blitzet 493
Betlied in grossem Ungewitter 502

Dank-

Danksagung wenn GOtt das Wetter mit Gnaden abgewendet 505
Lob- und Dank-Lied nach geendigtem starken Donner-Wetter 110
Gebetlein um fruchtbar Wetter 513
Um einen fruchtbaren Regen 514
Um einen gnädigen Regen 518
Ein geistlich Lied: Ach HErre Du getreuer GOtt 521
Gebet, wenn groß Wasser ist 424
Um das tägliche Brod 527
Gebet daß uns GOtt gnädig erhören wolle 531
Danksagung für allerley von GOtt empfangene Wolthaten 535
Zwey Gebetlein, daß der jüngste Tag bald komme 539
Betrachtung des jüngsten Gerichts 542
Christliche Gedanken von der Histori des jüngsten Tages und ewigen Lebens 545
Gebet wenn uns GOtt mit der scharfen Ruthen der Pestilenz angreiffet 552
Ein Kinder-Gebetlein in Sterbens-Läufften 557
Der 91. Psalm Gesangsweise 559

Im vierdten Capitel findet man erstlich:

Die vier Haupt-Symbola der Christlichen Kirche, als das
Symbolum Apostolorum. 562
Symbolum Nicænum. 563
Symbolum Athanasii. 567
Darnach die vier Cantica oder Lob-Gesänge.
Der Jungfrauen Mariä: Meine Seel erhebt den HErrn 574
Des alten Zachariä: Gelobet sey der HErr der GOtt Israel 576
Des alten Simeons: HErr nun lässest Du 577
Der Lobspruch Augustini und Ambrosii 578

Im

Im fünften Capitel: Königlicher, Fürstlicher und Gräflicher Personen Gedenk-Sprüche, Reim und Lieder.

Das erste, Herzog Johann Friedrichs, Chur-Fürsten: Von aller Welt verlassen 581
Das andere: Wies GOtt gefällt, so gefällt mirs auch 584
Das dritte: Ich habs gestallt ins HErrn Gewalt 586
Seines Hochgebornen Gemahls Frau Sybillä Lied: Ach GOtt mich thut verlangen, ꝛc. 587
Des jungen Fürsten und Herrn, Herrn Herzog Johann Wilhelms Lied 588
Symbolum und täglich Gebet Herzog Johann Wilhelms 590
Ein anders, auf seiner Fürstl. Gnaden Namen 593
Dessen Christliche Grabschrifft 594
Reim-Gesang und täglich Gebet Frauen Dorotheä Susannä, Herzogin zu Sachsen 603
Symbolum oder täglich Gebet Friedrich Wilhelms, Herzogen zu Sachsen, ꝛc. und der Chur Sachsen Vormund 607
Symbolum und Gedenk-Spruch Frauen Annä Mariä, Herzogin zu Sachsen 610
Symbolum oder Gedenk-Spruch Johann Philipps, Herzogen zu Sachsen 611
Symbolum oder Reim Spruch Herzog Friedrichs zu Sachsen 613
Symbolum oder Reim-Gebet Herrn Johann Wilhelms Herzogen zu Sachsen 614
Symbolum und Gedenk-Spruch Herrn Friedrich Wilhelms Herzogen zu Sachsen 616
Symbolum und täglicher Gedenk-Spruch Dorotheä Sophiä, Herzogin zu Sachsen 617

Sym-

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn834922339/phys_0750
DFG

Symbolum und täglicher Gedenk-spruch, Annä Mariä, Herzogin zu Sachsen 619
Symbolum oder Gedenk-Spruch, Fräulein Annä Sophiä, Herzogin zu Sachsen 620
Symbolum oder Gedenk-Spruch, Fräulein Dorotheä, Herzogin zu Sachsen 622
Symbolum oder täglich Gebet, Herrn Johannsen, Herzogen zu Sachsen 624
Reimgesang und täglich Gebet, Fräulein Mariä, Herzogin zu Sachsen ꝛc. Fürstl. Aebtesin zu Quedlinb 625
Zwey Symbola, Königs Christiani des Dritten zu Dennemark 626
Symbolum und täglicher Spruch, König Friedrichs des Andern zu Dennemark 628
Geistlich Lied König Friedrichs des I. zu Deñemark 630
Gedenk-Spruch Frauen Sophiä, ꝛc. jetzt-gemeldten König Friedrichs nachgelassener Wittwe, ꝛc. 632
Des alten Churfürsten Marggraf Albrechts zu Brandenburg 633
Der Königin in Ungarn und Böhmen, Mariä, Lied 634
Marggrafen Casimiri zu Brandenburg Lied 635
Marggrafen Georgen zu Brandenburg Lied 638
Ein Lied, auf Herzog Ulrichs zu Mechelburg Symbolum und Reim 640
Ein Lied, auf Fräulein Elisabeth, jetzt-gemeldtes Herzogs, ꝛc. ersten Gemahlin, Reim 641
Ein Lied, auf Herrn Johannsen, Herzogen, zu Holstein des ältern, Reim 643
Ein alt hochzeitlich Ehren-Gesang, Philippi des Ersten, Herzogen zu Pommern 644
Reim, Herrn Johann Friedrichs, Herzogen zu Stetin, Pommern. 645
Reim, Herrn Bugeslauen des Dreyzehenden, Herzogen zu Stettin, Pommern 646

Reim, Frauen Claren, Gebornen zu Braunschweig und Lüneburg, ꝛc. Herzogin zu Stettin, Pommern 347
Herrn Ernst Ludwigen, Herzogen zu Stettin, Pommern 648
Symbolum, Graf Otten zu Mansfeld 649
Symbolum, Graf Wilhelms von Schwarzburg 650
Symbolum, Frauen Dorotheä, ꝛc. Gräfin zu Mansfeld 655

Hierauf folget das Register über die Lieder,

so hierinnen zu finden, nach dem A. B. C. auf die Zahl der Blätter gerichtet.

A.

Ach GOtt! Du liebster Vater 626
Ach GOtt mich thut verlangen 587
Ach GOtt! wie manches Herz. 652
Ach HErre Du getreuer GOtt! 521
Ach was ist doch unser Leben! 685
Ach was soll ich Sünder machen, 663
Allein auf GOtt setz dein Vertrauen, 182
Allein nach Dir, HErr 146
Alles ist an GOttes Segen 680
Alles, was GOtt auf Erden 647
Alles, was ich hier bin und hab 642

Alle Menschen müssen sterben 687
Allmächtiger und starker 510
All Nothdurft GOtt bescheret 649
Auf Dich, O mein HErr und mein GOtt 643
Auf diesen Tag bedenken wir 266
Auf meinen lieben GOtt 148
Aus der Tieffe ruffe ich 667
Aus meines Herzens Grunde 177

C.

Capitän HErr GOtt Vater 635
Christ, der Du bist der helle 71
Christe, Du Glanz und Zier 299
Christ fuhr gen Himmel 267
Christ ist erstanden 285

D.

Da JEsus an dem Creutze 232
Das alte Jahr vergangen ist 220
Das walt mein GOtt 657
Der Tag vertreibt die finstre 176
Die Furcht GOttes des HErrn 612
Die Wollust hoher Sinne 84
Du Friedens-Fürst, HErr JEsu 682

E.

Es stehn für GOttes Throne 298

F.

Fried gib uns lieber HErre 630

Frisch auf mein Seel verzage 128

G.

Gelobet sey der HErr 576
Genad mir HErr ewiger GOtt 638
GOtt der Du bist mein Leben 619
GOtt der Vatter wohn uns bey 289
GOtt ist mein Heil/ Glück/ Hülf 632
Gottseligkeit die steht in dem 616
GOtt Vater/ der Du deine Sonn 522

H.

Hast Du dann JEsu dein Angesicht 664
Helft mir GOttes Güte 221
HErr GOtt Dich loben wir 578
HErr GOtt Du liebster Vater 621
HErr GOtt laß Dir befohlen seyn 623
HErr GOtt Vater und Heiland mein 640
HErr JEsu Christ/ ich weiß 138
HErr JEsu Christ/ wahr 655
HErr leite mich in deinem Wort 624
HErr/ nun lässest Du deinen Diener 577
HErr/ wie Du wilt 625
Herzlich lieb hab ich Dich 52
Herzlich mich thut erfreuen 545
Heut triumphiret GOttes Sohn 254
Heut unser Heyland JEsus 257
Hilf mir/ Du mein getreuer GOtt 646
Hin will ich lassen fahren 613

Hör liebe Seel dir ruft 686

J.

Ich armes Fürstlein klag mein Leid 588
Ich dank Dir lieber HErre 174
Ich hab mein Sach GOtt 32
Ich habs gestallt ins HErrn Gewalt 586
Ich trau auf GOtt 681
Ich weiß ein Blümlein hübsch und fein 101
Ich weiß, daß mein 603
Ich weiß, daß mein Erlöser lebt 593
Ich weiß, daß mein 618
Ich will an diesem Tag 26
JEsu, der Du meine Seele 341
JEsu, Du mein liebstes Leben 391
JEsu, Du wollst uns beweisen 492
JEsu, meine Freude 672
In Dich hab ich gehoffet HErr 24
In GOtt mein Hoffnung steht allein 610

K.

Kommt, und last uns JEsum lehren 676

M.

Mag ich Unglück nicht widerstahn 634
Man spricht, wen GOtt erfreut 180

Mein Seel erhebt den HErrn 574
Mein Hoffnung, Trost auf dieser Erd 629
Mein Hoffnung, Trost und Zuversicht 628

N.

Nun bitten wir den H. Geist 280
Nun freut euch lieben Christen gmein 119
Nun lob mein Seel den HErrn 63
Nun ruhen alle Wälder 659

O.

O GOtt reich von Barmherzigkeit 300
O GOtt, Du frommer GOtt! 673
O HErr erhalt mich bey deim Wort 608
O HErr regier mich durch dein Wort! 590
O JEsu, meine Wonne 668
O Traurigkeit! O Herzenleid 662
O treuer GOtt HErr JEsu 209
O weh der Weltling argem 103

P.

Philippus ward genennet ich 644

R.

Regier mich HErr, O treuer GOtt! 614

S.

S.

Sag, was hilft alle Welt 684
Schwing dich auf zu deinem 691
Schmücke dich, O liebe Seele 694
Selig, ja selig, wer willig erträget 675
Sey wolgemut, laß Trauren seyn 680
Solt es gleich bisweilen scheinen 678
So manche Sünd sich täglich find 140
Süsser Christ, Du Du bist 669

U. V.

Unsre müde Augenlieder 661
Von aller Welt verlassen 581
Von GOtt will ich nicht lassen 81

W.

Wach auf mein Herz und singe 685
Was ist besser im Leben 651
Was mein GOtt will, das geschch allzeit 89
Was mir auf dieser Erden sey 645
Was wir arme Menschen haben 46
Wen sehe ich hier 695
Wenn mein Stündlein vorhanden ist 109
Wenn wir in höchsten Nöthen seyn 45

Wer will auf dieser Erden 648
Wer in dem Schutz des Höchsten ist 559
Wer weiß, wie nahe mir mein Ende 688
Wie groß O GOtt ist deine Macht 502
Wie ist das so ein seligs Kind 622
Wir haben stets zu streiten 121
Wies GOtt gefällt, so gfällt mirs auch 584
Wol mir, JEsus, meine Freude 670

Z.

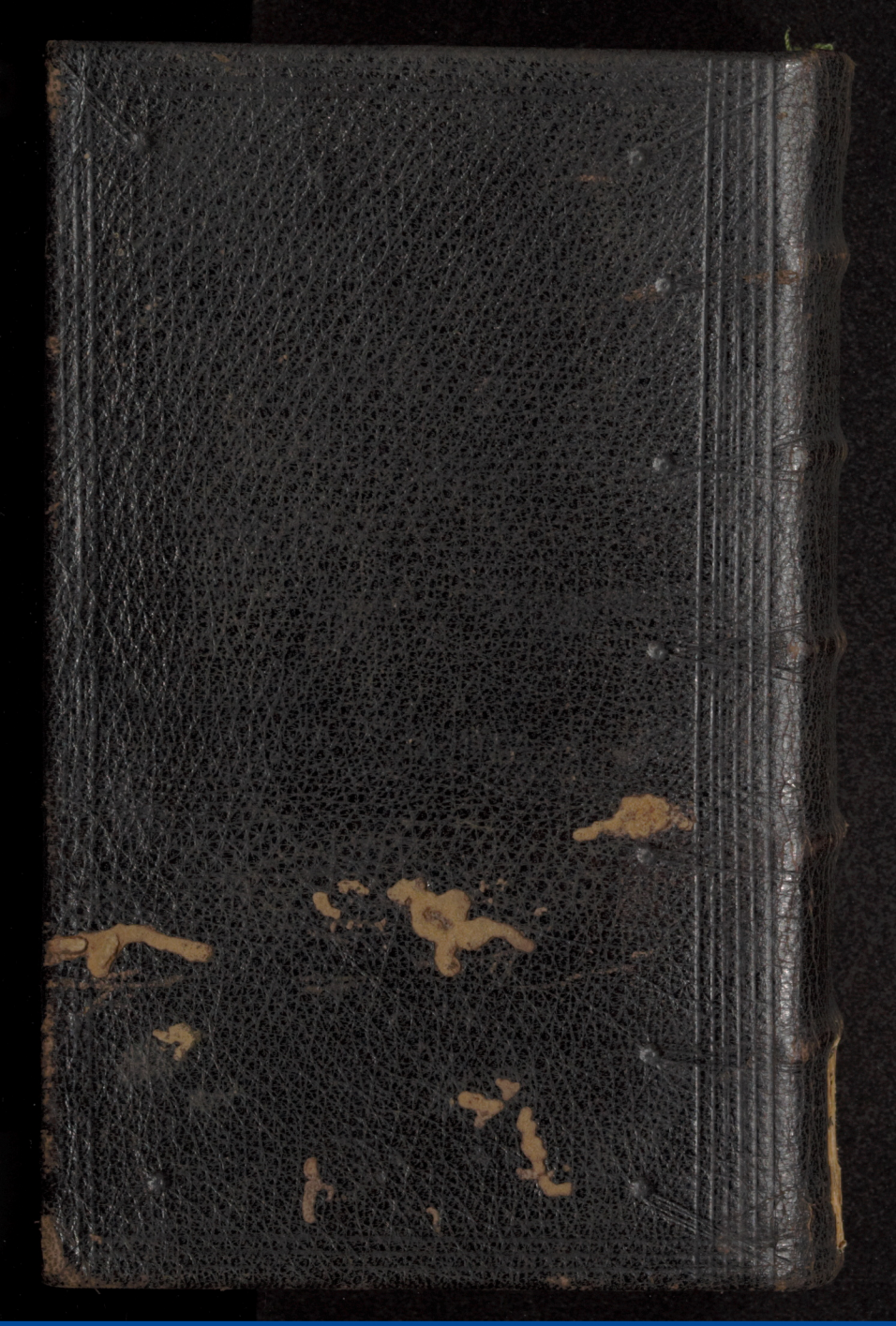
Zu den letzten Jammer-Zeiten 65
Zu GOtt mein Trost allein ich stell 627

ENDE.





Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn834922339/phys_0763
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn834922339/phys_0764
DFG

48
lieb hab ich Dich 52
Dienstag.
55
60
mein Seel den 63
lkeit grosses Gewalts und der
65
67
er Du bist der helle Tag 71
Mittwoch.
73
77
Ott will ich nicht lassen 81
n Kunstbegier und Einfalt 83
85
ein GOtt will 89
Donnerstag
92
96
ß ein Blümlein 101
rsucht und dem Stolz, entge-
ut 103
104
ein Stündlein vorhanden 109
Freytag.
112
117
anzen Erlösung und Wieder-
ichen Geschlechts 119
schlichen Wollust und der ewi-
121
123
uf mein Seel 128

Am